No. H058.2

Vol. 9

Leipziger

gelehrtes

Tagebuch

auf das Jahr 1805.

3945
9

Leipzig,
bey Paul Gotthelf Kummer.

Vorrede.

Auch in diesem Jahrgange muß wiederholet werden, was in so vielen der vorigen von der stets wachsamen Fürsorge Sr. Kurf. Durchl. für das Beste hiesiger Universität gerühmet worden ist. Mehrere verdiente Lehrer erhielten Pensionen und Gratificationen: manche derselben gaben aber auch neue Beweise, wie theuer ihnen ihr Vaterland ist, indem sie angebotene große Belohnungen des Auslandes ausschlugen, und mit Wenigerem hier zu bleiben vorzogen.

Auch haben bey dem in diesem Jahre gehaltenen Landtage*) die versammelten ehrwürdigen Land-

*) Auswärtigen Lesern dieser Schrift, denen alles Leipzig Betreffende nicht gleichgültig ist, dürften vielleicht zu wissen wünschen, wer die hiesigen Abgeordneten

Landstände eine Unterstützung für beide Landes-Universitäten für nothwendig erachtet und bewilliget. Höchstrührend war es wie auch bey dieser Landesversammlung die große und herzliche Verehrung und Liebe, die der weise und gerechte Regent unsers glücklichen Vaterlandes genießt, sich äußerte. Unter andern erschien, als bey der Aufstellung des Bildnisses des Kurfürsten, vom Herrn Geheimenrath und Erbmarschallamtsverweser Christoph Wilhelm Ludwig von Röder eine den größten Eindruck machende Rede gehalten wurde,

bey diesem Landtage waren? Von der Universität waren es:

Hr. Domherr, Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Christian Gottlob Biener;
— Prof. Johann Georg Eck; und
— Syndikus D. Christian Gottlieb Bahrdt.

Vom Stadtmagistrat:

Hr. Oberhofgerichtsassessor und Bürgermeister D. Christian Gottfried Hermann;
— Syndikus D. Christian Friedrich Pohl;
— Oberhofgerichtsassessor und Stadtrichter D. Heinrich Blümner; und
— D. Johann August Apel.

wurde, von einem Ungenannten aus der Ritterschaft, ein wahren Patriotismus athmendes deutsches Gedicht, und von einem andern Abgeordneten diese Verse, die hier aufbewahrt zu werden ein schicklicher Ort zu seyn scheint.

IN

IPSA EXORNATIONE

CURIAE ORDINUM SAX

IMAGINE

PRINCIPIS ELECTORIS

FRIDERICI AUGUSTI III

EX TEMPORE SCRIPTUM.

Omnis spectator praesens, o floreat, optat,
PRINCEPS, qui summum est patriae decus, atque voluptas!
Quem pietas ornant praestans, rarissima virtus,
Et vitae integritas, sapientia vera, fidesque:
Ingenuas artes qui blando nutrit amore:
Quem nunc miramur, celebrabunt saecla nepotum.

Saxo-

Saxonica de gente Viri, patriaeque flagrantes
Semper amore pio, mecum facite optima vota:
Floreat AUGUSTUS, quo non augustior alter!
Floreat AUGUSTUS, quo non est iustior alter!
Principis aevi omnis decus admirabile, luxque.
In caelum serus Princeps iubeatur abire.
Optimus, atque diu populo laetissimus adsit.

At Vos, concordes animis perpendite porro,
Quae carae patriae vere sint commoda, nec ne:
Ut per Vos cives sint terque, quaterque, beati.
Principis inspicens exemplum floreat orbis
Noster, virtutum chorus omnis regnet in aevum.
Saxoniae nostrae sic current aurea saecla.

Mit Vergnügen erinnerte sich dabey der Herausgeber dieser kleinen Schrift daß der ehemalige verdiente Superintendent D. am Ende zu Dresden, in seiner bey Legung des Grundsteins zur jetzigen Kreuzkirche gehaltenen Predigt*) im prophetischen

*) Christliche Gedanken von der Kirche Christi auf Erden. Dresden 1764. 4. in der Dedication und S. 22.

rischen Geiste den damaligen vierzehnjährigen Kurfürsten schon den jungen Salomo genannt hat.

Folgende Beweise der fortdauernden Wohlthätigkeit unserer Mitbürger, auch in den bisherigen traurigen Tagen großer Theurung und trüber Aussichten, müssen uns wahre Freude gewähren.

In der Vorrede zum vorigen Jahrgange dieser Schrift ist zu bemerken vergessen worden, daß von dem verstorbenen Baumeister und Kaufmann, Hrn. Friedrich Ludolph Hansen*) der neuen Armenanstalt fünfhundert Rthlr. vermacht worden sind, und daß aus dem Vermächtnisse des gleichfalls verstorbenen hiesigen Kaufmanns, Hrn. David Schilling, das Universitäts-Almosen einhundert Rthlr. erhalten hat.

Die

*) S. das gel. Tageb. auf d. J. 1803. S. 113.

Die in diesem Jahre verstorbene Frau Maria Elisabeth Kölz, geb. Junkel, vermachte der Thomasschule zur Verbesserung der Besoldung der drey obern Lehrer eintausend Rthlr.; dem Georgenhause (Zucht- und Waisenhause) eintausend Rthlr.; dem Jakobshospital eintausend Rthlr.; und der neuen Armenanstalt eintausend Rthlr. Zu jener erstern Summe fügte ihr Ehemann, Hr. Gottfried Heinrich Kölz, einer unserer angesehensten und geschätztesten Kaufleute, noch eintausend Rthlr. hinzu, und bestimmte die jährliche Vertheilung der Zinsen dieses Capitals von 2000 Rthlrn. unter die drey obern Lehrer also, daß der Rector $\frac{3}{8}$, der Conrector ebenfalls $\frac{3}{8}$, und der Coll. Tertius $\frac{2}{8}$ erhalten soll.

Zu der gedachten musterhaften neuen Armen-Anstalt (wodurch aller Betteley abgeholfen, und jedem wirklich Bedürftigen Beschäftigung und Unterhalt, und den Kindern gute Erziehung verschafft

schafft worden ist, und der viele unsrer verdienstvollsten Mitbürger nicht nur große Beyträge, sondern auch durch die Verwaltung einer so weitläuftigen Anstalt einen großen Theil ihrer Zeit widmen), haben durch ihre letzten Verfügungen, vor ihrem, in diesem Jahre erfolgten Tode, beygetragen: Frau Rahel Jakobine Friederike geb. Kees, Wittwe des ehemaligen verdienten Dechants der med. Fac. D. Gehler, eintausend Rthlr; der S. 3. erwähnte Küttner zweyhundert Rthlr.; Hr. Kaufmann Jakob Marcus Anton Dufour, der sich schon zuvor durch reichliche Beyträge, und als Subscriptionssammler, um diese Anstalt sehr verdient gemacht hatte, fünfhundert Rthlr.; und Hr. Sensal Johann Erdmann Freudel fünfhundert Rthlr.

Es darf auch nicht mit Stillschweigen übergangen werden, daß der berühmte, in Wien lebende Arzt, Hr. D. Gall, sich im Monat May

die-

dieses Jahres hier aufgehalten, und Vorlesungen über seine Gehirn- und Schädellehre gehalten hat. Das von den einsichtsvollesten Männern darüber gefällte Urtheil kommt genau mit dem überein, welches der Königl. Preußische Geheimerath und Leibarzt, D. Hufeland in Berlin ausgesprochen hat.*) „Mit großem Vergnügen und Interesse habe ich den würdigen Mann selbst seine neue Lehre vortragen hören, und bin völlig überzeugt worden, daß er zu den merkwürdigsten Erscheinungen, und seine Lehre zu den wichtigsten und kühnsten Fortschritten im Reiche der Naturforschung gehört. Man muß ihn selbst sehen und hören, um den unbefangenen, von jeder Charlatanerie, Unwahrheit oder transcendentellen Schwärmerey weit entfernten, Mann kennen zu lernen. Mit einem seltenen Grade von Beobachtungs-

*) S. Darstellung der Gallischen Gehirn- und Schädellehre von D. Bischoff, nebst Bemerkungen über diese Lehre von D. Hufeland. Berlin 1805. 8.

tungsgeist, Scharfsinn und Inductionstalent begabt, in der Natur aufgewachsen, und durch steten Umgang mit ihr zu ihrem Vertrauten gebildet, faßte er eine Menge Merkmale und Erscheinungen im ganzen Gebiete der organischen Wesen auf, welche bisher entweder gar nicht, oder nur oberflächlich bemerkt worden waren, stellte sie mit sinnreichem Geiste zusammen, fand ihre analogischen Verhältnisse, ihre Bedeutungen, zog Schlüsse daraus, und setzte Wahrheiten fest, die eben dadurch höchst schätzbar werden, daß sie rein empirisch, bloß der Natur nachgesprochen sind. — So bildete sich seine Ansicht von der Beschaffenheit, dem Zusammenhange und den Verrichtungen des Nervensystems. Er selbst schreibt seine Entdeckungen bloß dem zu, daß er sich mit ganz reinem und offenem Sinne der Natur hingegeben, und sie durch alle ihre Abstufungen hindurch, von der einfachsten Darstellung ihrer bildenden Kraft an, bis zur vollkommensten, verfolgt habe ꝛc.“

Das

Das Verzeichniß sämmtlicher von hier lebenden Schriftstellern herausgekommenen Schriften, fällt, aus den in der Vorrede zum vorigen Jahrgange angegebenen Ursachen, weg, so wie die Anzeige erschienener Kunstwerke, wovon nicht allezeit zu gehöriger Zeit bisher genaue Nachrichten haben eingezogen werden können, und die auch in andern Schriften erwähnet werden.

Leipzig, den 31. Dec. 1805.

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1805.

Den 12. Jan.

Erwarb sich Hr. M. Karl Maximilian André, Med. Bacc. die Rechte eines Magistri legentis, durch Vertheidigung seiner Schrift: Dissertatio physica, ordinem, quo res physiologicae de cute humana externa comprehendantur, sistens. 34. S. Hr. Johann Karl Gehler, aus Leipzig, Med. Bacc. war Respondens.

Den 19. ei.

starb Hr. M. Karl Spazier, Fürstl. Neuwiedischer Hofrath, der Akademie der Wiss. zu Erfurt Mitglied, auch des weltlichen Stifts-Ritterordens des heil. Joachim Ehrenritter, im 44. Lebensjahre. Er war aus Berlin gebürtig und hatte daselbst und in Halle studirt, auch auf gedachter Hallischen Universität promovirt. Nachdem er zuerst Lehrer an der Erziehungsanstalt in Dessau, und nachher Hofmeister eines Freyherrn von Mengden gewesen war, mit dem er sich auch in Göttingen aufgehalten hatte, privatisirte er in Neu-

wied. Von 1791. war er hierauf Lehrer an der Schulzischen Handlungs- und Bürgerschule zu Berlin, und seit 1800. lebte er in Leipzig, und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Herausgabe der Zeitung für die elegante Welt. Das Verzeichniß seiner Schriften findet sich in Meusel's gel. Deutschland, und in Schmidt's und Mehring's Neuestem gelehrten Berlin. In seinem Karl Pilger hat er die Geschichte, oder, wie es auf dem Titel heißt, den Roman seines Lebens, erzählt.

Den 4. Febr.

starb Hr. Johann Georg Tromlitz, ein vorzüglich geschickter Musiker, der durch den Unterricht, den er ertheilte, durch seine Schrift: Anleitung zum Flötenspielen, wovon er den 3ten Theil bis zum Abdrucke vollendet hat, und durch Verfertigung vortreflicher Flöten, sich bekannt und verdient gemacht hat, im 79. Lebensjahre. Er war aus Gera gebürtig. Von seinen herausgegebenen Compositionen findet sich in Cramer's Magazin der Musik, I. 1013. und in Gerber's historisch-biographischen Lexikon der Tonkünstler, II. 686.; und von seinen Schriften in Meusel's gelehrtem Deutschl. Nachricht.

Den 7. ei.

starb Hr. Augustin Christian Ölßner, E. E. Hochw. Raths Oberschöppen- und Gerichtsschreiber im 61. Lebensjahre. Er war aus Merseburg gebürtig, wo sein Vater M. Johann Christian, als Senior und Consistorialassessor verstorben ist, und hatte auf dem Gymnas. daselbst und auf hiesiger Universität studirt.

Den

Den 8. ei.

starb Hr. D. Christian Gottlieb Kühnöl, Pastor an der Niklaskirche, im 69. Lebensjahre. Da sein Leben in diesem Tageb. (auf das Jahr 1785. S. 91. bey Gelegenheit seiner Doctorpromotion) bereits erzählet worden ist, so würde dessen Wiederholung überflüßig seyn. Er erhielt nachher 1791. das durch D. Scharf's Tod erledigte Pastorat an der Niklaskirche, und genoß wegen seines mit gründlicher Gelehrsamkeit verbundenen redlichen Eifers für die Religion, die Achtung, die er verdiente.

Den 9. ei.

habilitirte sich Hr. M. Johann Christian Gottfried Jörg, Med. Bacc. indem er seine Disput. Brevis partus humani historia. Spec. I. Partum naturalem obstetricio-physiologice considerans, vertheidigte. 58. S. m. 3. Kpf. Hr. Adolph Gottlob Ferdin. Krause, aus Rathendorf, im Meißnischen, Med. Bacc. war Respondens.

Den 14. ei.

starb Hr. M. Karl Gottlob Küttner, der Gesellschaft der Wissenschaften zu Mancheſter Mitglied, im 50. Lebensjahre. Sein Leben ist in diesem gel. Tageb. auf d. J. 1790. S. 23. erzählt. Nachher lebte er, einige Reisen, als Begleiter vornehmer Engländer, ausgenommen, in hiesiger Stadt, von einem ansehnlichen Jahrgehalt, den er von seinen ehemaligen Eleven in England zog. Seinen in Meusel's gel. Deutschl. angeführten Schriften sind noch beyzufügen:

1. Cumberland's Schauspiel: der natürliche Sohn, aus d. Engl. übersetzt. (Häufig hat man diese Übersetzung dem verst. Chr. Fel. Weiße zu-

zugeschrieben; aber dieser hat davon bloß den Druck besorgt.)

2. Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweitz und Italien, in den Jahren 1793. und 1794. 2 Theile. 8.

3. Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und einen Theil von Italien, in den Jahren 1797 — 1799. 4 Bände. 8. wovon eine zweite verbesserte Ausgabe erst vor einigen Monaten bey Göschen erschienen ist. Auch war dieser so lange in mehreren Ländern durch den Umgang mit den vorzüglichsten Männern gebildete, feine und angenehme Mann ein fleißiger Mitarbeiter an der Bibliothek der schönen Wissenschaften, so wie, im statistischen Fache, an der hiesigen- und an der allgemeinen, jetzt in Halle herauskommenden, Litteraturzeitung.

Den 26. ei.

vertheidigte Hr. Christian Moritz Schmidel, aus Leipzig, unter Hr. Oberhofgerichts-Assess. und Prof. D. Müller's Vorsitze, die Disp. De Marchionatu Lusatiae superioris, feudo Bohemiae et sub-feudo imperii. 60. S.

Den 28. ei.

war die feierliche Magister- und philosophische Doctorpromotion von 21. Candidaten, wovon die 9. erstern bereits zuvor, nach abgelegten Beweisen ihrer Geschicklichkeit, per Diploma waren creiret worden. Der dermalige Dechant der philos. Facultät Hr. Pr. Beck hatte dazu mit einem Progr. eingeladen: Nonnulla de iudicio artis historicae classicorum scriptorum, 20. S. und der Panegyrikus des Prof. der Dichtkunst Eck enthält die zweite Abtheilung seines Gedichts:

dichts: Saxoniae bona, nebst den Lebensbeschreibungen der Promovirten. 40. S.

I.

Hr. Christian Kruse ist den 9. Aug. 1753. zu Hiddigwarden, bey Oldenburg, geboren. Sein Vater Hermann, der bereits vor 29. Jahren verstorben ist, war ein geschickter Verfertiger von Weberkämmen, die in den dasigen Leinwandfabriken gebraucht werden, und die er durch eine zweckmäßige Maschine in großer Anzahl lieferte; seine Mutter, die ihm gleichfalls durch den Tod vor 4 Jahren entrissen worden ist, war Margaretha geb. Kükens. Im 11. Jahre seines Alters kam er auf die Schule des Waisenhauses zu Halle, wo er sich den Wissenschaften mit so gutem Erfolge widmete, daß er im J. 1771. seine Studien auf dasiger Universität fortsetzen konnte. Außer den nöthigen Hülfswissenschaften, durch die er sich zum gründlichen Studium der Theologie vorbereitete, trieb er letztere unter Anführung der berühmten und verdienten Männer: Semler, Schulz, Nösselt, und Griesbach, der nachher nach Jena berufen worden, und noch jetzt eine Zierde dieser Universität ist. Nach 4 Jahren ging er in sein Vaterland zurück, wo er bald als Lehrer an der Schule in Oldenburg, die nachher in ein Gymnasium verwandelt worden ist, angestellt wurde. Nach wenig Jahren rückte er in die Stelle des Subconrectors auf, und machte sich nicht nur durch guten Unterricht, und durch die sorgfältigste Disciplin, sondern auch durch lehrreiche Schriften verdient. Von diesen führen wir nur folgende an: Vom Zwecke des Sokrates und seiner Schüler. Dessau 1777. Die damals herausgekommenen Wolfenbüttel. Fragmente veranlaßten ihn den Leichtsinn, die Kühnheit und falschen Darstellungen ihres Verfassers zu zeigen, indem

er

er augenscheinlich bewies, daß nach dieser Methode die Bibel zu erklären, man aus jedem Schriftsteller, alles, was man nur wolle, herausbringen könne. Aus Stellen des Plato, Xenophon und anderer Schriftsteller, beweist er daher, Sokrates habe die Absicht gehabt, nach dem Tode des Perikles, nicht nur Athen, sondern ganz Griechenland seiner Herrschaft zu unterwerfen, und, nachdem dieses fehlgeschlagen wäre, wenigstens — Persischer Satrap zu werden; Practische und vollständige Anweisung zur Orthographie. Hamburg 1787.; welche Schrift einige Jahre darauf vermehrter unter dem Titel erschienen ist: Practische Anweisung zur deutschen Sprache für geborne Deutsche. Vielen Beyfall fanden auch seine Beyträge über Pädagogik, populäre Physik u. s. w., die er in die zu Oldenburg und anderwärts erschienenen periodischen Schriften einrücken ließ. Im J. 1788. ernannte ihn der Durchl. Herzog von Holstein, regierender Administrator des Herzogthums Oldenburg, zum Instructor seiner beiden Prinzen Paul Friedrich August und Peter Friedrich Georg. Zunächst zum Gebrauche beym künftigen Unterrichte derselben entwarf er den Plan zu dem Atlas aller Europäischen Staaten von ihrer ersten Bevölkerung an, wovon 2 Theile zu Halle erschienen sind, welche die Europäische Geschichte bis zum J. 1100. nach Chr. Geb. umfassen, und welchen noch 2 Theile, die Fortsetzung dieser Geschichte bis zum J. 1800 enthaltend, folgen werden. Wie gut er dem ihm anvertraueten Amte vorgestanden, erhellet schon daraus zur Gnüge, daß er im J. 1803. von seinem gnäd. Landesherrn zum Consistorialrath ernannt wurde und den Auftrag erhielt, die Prinzen nach Leipzig zu begleiten und auch da ihre Studien zu leiten. Dieß ist nun mit dem glücklichsten Erfolge geschehen.

Beide

Beide Prinzen sind durch ihren musterhaften Fleiß und ganzes Betragen, wahre Zierden hiesiger Universität gewesen; welches ihrem würdigen Erzieher die größte Freude machen mußte. Jemehr sich aber dieser durch seine gründliche Gelehrsamkeit und übrigen Eigenschaften, auch durch seine besondere Zuneigung zu unserer Universität, bey uns empfohlen hat, destomehr glaubte die philosophische Facultät ihm einen öffentlichen Beweis ihrer Achtung dadurch geben zu müssen, daß sie ihm die längst verdiente Magister- und Doctorwürde ertheilte.

II.

Hr. Wilhelm Siegmund Teucher. Da dieser bald nach seiner philos. Promotion auch die juristische Doctorwürde erhielt, so ist sein Leben bereits im gel. Tageb. vom vorigen Jahre S. 62. erzählet.

III.

Hr. Karl Christian Friedrich Reuter ist in hiesiger Stadt 1779. den 8. Jun. geboren. Sein Vater Karl Christoph ein hiesiger Bürger, ist jetzt Raths-Holzleger; seine im vorigen Jahre verstorbene Mutter war Christiana Weinhard. Von seinem 14. Jahre an, nachdem er zuvor durch Privatunterricht vorbereitet worden war, besuchte er die Thomasschule, deren sämtliche, zum Theil bereits verstorbene, Lehrer sich durch sorgfältige Unterweisung, auch einige, vorzüglich die Hrn. Rost und Reichenbach, so wie der in dem dankbaren Andenken aller seiner Zuhörer fortlebende Fischer, durch besonderes Wohlwollen sich um ihn höchst verdient gemacht haben. Im J. 1801. fing er die akademischen Studien an, nachdem ihn eben derselbe Rector, der jetzt zum drittenmale dieses Amt rühmlichst verwaltet, Hr. Pr. Arndt,

als

als akademischen Bürger verpflichtet hatte. In diesem hatte er zugleich das Glück einen seiner vorzüglichsten Gönner zu finden, so wie er nachher auch durch ein Kurfürstliches - und durch Stipendien der medic. Facultät und des hiesigen Raths unterstützt wurde. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Carus, Weiß und Platner über die Philosophie; letztern auch über die Anthropologie und Ästhetik; Hindenburg über die Physik; Hermann über die Philologie; und Beck und Wieland über die Geschichte. Die Natur - und Literaturgeschichte trugen ihn die Hrn. Ludwig, Schwägrichen und Eck vor. Da er sich der Arzneywissenschaft zu widmen entschlossen hatte; so hörte er zuvörderst die Botanik bey Hrn. Hedwig; die Chymie bey Hrn. Eschenbach und Hrn. Weiß dem jüngern; und die Anatomie bey den Hrn. Kühn, Rosenmüller, und bey dem vor 3 Jahren verstorbenen Haase. Die Physiologie trug ihm Hr. Platner, der ihm zugleich seine besondere Gewogenheit schenkte, und der verstorbene Hebenstreit vor. Letzter war auch in der Pathologie und in der Therapie sein Lehrer; und ebenderselbe übte ihn auch im Disputiren. Ueber die Chirurgie hörte er Hrn. Clarus: über die Entbindungskunst Hrn. Müller: und über die gerichtliche Arzneykunde, Hrn. Kühn. Außer den bereits erwähnten Gönnern, rühmt er, daß sich auch auf vielfache Weise noch um ihn verdient gemacht hätten, Hr. Oberhofprediger D. Reinhard, Hr. Hofrath und Leibarzt D. Leonhardi, und Hr. Dinter, Director des Schullehrer-Seminariums zu Dresden; so wie in hiesiger Stadt Hr. Oberhofgerichtsassessor und Bürgermeister D. Hermann.

IV.

Hr. Karl Maximilian Andrée ist in der Hauptstadt unseres Vaterlandes, zu Dresden, den 4. Jul. 1780. geboren. Sein Vater Hr. Karl August ist Kurfürstl. Leib-Zahnchirurgus: seine Mutter Dorothea Friederike geb. Bitz wurde ihm bereits vor 4 Jahren durch den Tod geraubt. An dem jetzigen Prediger zu Rabenau Hrn. Siegel erhielt er einen vortreflichen Hauslehrer. Von diesem in den nöthigen Vorkenntnissen wohl vorbereitet, besuchte er nachher, weil er sich der Arzneywissenschaft widmen wollte, das Kurfürstliche Collegium medico-chirurgicum, wo er von den Hrn. Hänel und Lehmann in der Anatomie; von den Hrn. Wild und Hedenus in der Chirurgie; von Hrn. Titius in der materia medica; von den Hrn. Raschig und Demiani in der Pathologie und Therapie; und von seinem ältern Bruder in der Zahnarzneywissenschaft unterrichtet wurde. Im J. 1801. kam er auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn Hr. Pr. Beck, als damaliger Rector derselben, aufnahm. Seine Lehrer waren die Hrn. Platner und Carus über die Philosophie; Hindenburg über die Mathematik und Physik; Wieland über die Geschichte; Forbiger über die Philologie; Ludwig über die Botanik und Mineralogie; Eschenbach über die Chymie und Pharmacie; Haase und Rosenmüller über die Anatomie; Platner und Hebenstreit über die Physiologie; und dieser letztere auch über die Pathologie und Therapie. Er verabsäumte auch nicht den Vorlesungen beyzuwohnen, die Hr. Kühn über die Kenntniß und Anwendung der aus der Physik entlehnten Heilmittel, als über die künstlichen Luftarten, Elektricität, Magnetismus und Galvanismus zu halten pflegt. Diese seine gesam-

gesammelten Kenntnisse lernte er nachher auch practisch anwenden, sowohl durch den Besuch des klinischen Instituts, als auch dadurch, daß der verstorbene Hebenstreit, und Hr. Reinhold, ihn bey ihrer Praxis als Amanuensis gebrauchten. Dankbar erkennt er es durch den Kurfürstl. Kirchenrath und durch hiesige medic. Facultät Stipendien erhalten zu haben. Vor 2 Jahren wurde er von gedachter Fac. geprüft und des Baccalaureats würdig erkannt.

V.

Hr. Christian Adolph Wendler ist in hiesiger Stadt den 13. Aug. 1783. geboren. Sein vor 11. Jahren als Kurfürstlicher Geheimerkriegsrath, Beysitzer des Schöppenstuhls und Bürgermeister, verstorbener Vater D. Adolph Christian, genießt unter uns noch ein dankbares Andenken, wegen seiner vielfachen Verdienste und unermüdeten Eifers für das Beste der Stadt: seine Mutter ist Frau Christiana Friederike geb. Peinemann. Durch die vorzüglichsten Hauslehrer wohl vorbereitet, unter denen er besonders die Hrn. M. M. Pestel und Stoy rühmt, wovon dieser nachher nach Pegau, und jener nach Querfurt zum Predigtamte berufen worden ist, kam er im 15. Jahre seines Alters auf die Kurfürstl. Schule zu Grimma, wo er 3 und ein halbes Jahr den gründlichen Unterricht der verdienten Männer Mücke, Hofmann, Reichard, Hochmuth (dessen Hausgenosse gewesen zu seyn er sich glücklich schätzt), Gräße, Reichel und Töpfer genossen hat. Von da kam er 1801. unter Hrn. Pr. Beck's Rectorate in seine Vaterstadt zurück, um auf hiesiger Universität sich der Arzneywissenschaft, wozu er eine besondere Zuneigung fühlte, zu widmen. Die Lehrer, die er sich wählte, waren die Hrn. Platner, Carus und Weiß, beide Gebrüder, deren freundschaftlicher Umgang ihm zugleich

sehr

sehr lehrreich war, über die Philosophie; Pötschke über die Mathematik; Hindenburg und Weiß der jüngere, über die Physik und Astronomie; dieser auch über die Mineralogie und Chymie. Über die letztgenannte Wissenschaft hörte er auch Hrn. Eschenbach. Die Naturgeschichte trugen ihm die Hrn. Ludwig und Schwägrichen, dieser auch und Hr. Hedwig die Botanik vor. Über die Anatomie war zuerst Haase sein Lehrer; und nach dieses würdigen Mannes Tode hörte er sie bey dessen Nachfolgern im Amte, den Hrn. Kühn und Rosenmüller. Auch übte ihn in dieser Wissenschaft Hr. Clarus, der ihm auch die Pathologie, Physiologie, Therapie und Chirurgie vortrug. über die Physiologie war er auch Hrn. Platner's Zuhörer. über die materiam medicam hörte er die Hrn. Eschenbach und Heinroth; und über die Entbindungskunst Hrn. Müller. Im Disputiren übten ihn die Hrn. Clarus und Weiß, der ältere, womit zugleich auch ein Examinatorium verbunden war. Durch den Besuch des klinischen Instituts lernte er nachher seine gesammelten Kenntnisse practisch ausüben, indem er nicht nur die Vorträge der Hrn. Reinhold und Eckold daselbst hörte, sondern auch ihre Heilmethode aufmerksam beobachtete. Bereits vor 2. Jahren wurde ihm von der medic. Facult. das Baccalaureat ertheilt.

VI.

Hr. Johann Christian Gottfried Jörg erblickte das Licht der Welt den 24. Dec. 1780. zu Predel, einem Dorfe bey Zeiz, wo damals sein Vater Johann Andreas, ein Sattler, lebte, der nachher als Fahnensattler bey der Kurfürstl. Sächsischen Cavallerie diente, und im Feldzuge gegen die Franzosen 1793. verstorben ist. Seine Mutter ist Christina

geb.

geb. Dinger. So viele Schwierigkeiten er auch bey seiner Armuth zu überwinden hatte, so konnten sie doch seinen Trieb sich den Wissenschaften zu widmen nicht unterdrücken. In der Stiftsschule zu Zeiz erhielt er von den verdienten Lehrern, den Hrn. Müller, Sibelis, Schreger und Gelbricht sorgfältigen Unterricht; und da er die Naturgeschichte für sich mit großem Eifer zu studiren anfing, so war ihm die Unterweisung darin, und vorzüglich auch in der Botanik, die ihm Hr. Archidiak. Müller ertheilte, höchst willkommen und lehrreich. Im J. 1800. kam er auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector Hr. D. Keil ertheilte. Seine Lehrer wurden die Hrn. Seydlitz, Platner und Weiß in der Philosophie; ebenderselbe Weiß, Hermann und der nachher verstorbene Ernesti in der Philologie; Pötschke in der Mathematik; Hindenburg in der Physik; Ludwig in der Naturgeschichte und Mineralogie; Hedwig in der Botanik; und Eschenbach in der Chymie. Also vorbereitet trieb er hierauf die verschiedenen Theile der Medicin unter Anführung der Hrn. Platner, Haase, Ludwig, Hebenstreit, Kühn, Eschenbach, Koch, Rosenmüller und Eckold. Die letztere Zeit seines hiesigen Aufenthalts beschäftigte er sich vorzüglich mit der Entbindungskunst, worin er von Hrn. Menz nicht nur gründliche Unterweisung, sondern auch häufige Gelegenheit erhielt, sich darin zu üben. Durch Stipendien vom Consistorium zu Zeiz und von hiesiger medic. Facultät unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar. Während der Ferien pflegte er zum Behuf der Naturgeschichte kleine Reisen, nicht nur in benachbarte, sondern auch entferntere Gegenden, nach Franken, Hessen, Böhmen, Ungarn u. s. w. zu machen, wo er die berühmtesten Männer aufsuchte und aus ihren lehrreichen Gesprächen Nutzen schöpfte. Nach 4 hier zu-

zugebrachten Jahren, und nachdem er von der medic. Facultät das Baccalaureat erhalten hatte, ging er im vorigen Jahre nach Wien, wo er nicht nur den Vorlesungen der Hrn. Frank, Bör, Löser und Beer, die ihn sehr wohlwollend aufnahmen, beywohnte, sondern auch im Besuche der Hospitäler, und für die Geburtshülfe gemachten öffentlichen Anstalten, sich zu belehren Gelegenheit fand. Über Steyermark, Salzburg und Tyrol, wo er auf den höchsten Bergen die Wunder der Schöpfung betrachtete, kehrte er hierauf, mit vielen Kenntnissen bereichert, nach Leipzig zurück.

VII.

Hr. Johann Friedrich Veit ist zu Weissensee, in Thüringen, 1782. geboren. Sein bereits vor 19. Jahren ihm durch einen frühen Tod entrissener Vater Bernhard Gottlieb war Doctor der Rechte und Stadtsyndikus daselbst; seine Mutter Frau Johanna Sophia geb. Kirsten, verband sich einige Jahre nach seines Vaters Tode mit Hrn. D. Johann Friedrich Daum, einem sehr geschätzten Rechtsconsulenten, der alles, was nur ein rechter Vater thun kann, für die gute Erziehung, und für das wahre Beste seines Stiefsohns gethan hat. Mehr als der erste Privatunterricht, und die öffentliche Schule, nützte ihm die Unterweisung, die ihm Hr. Superint. M. Horrer, und sein in Weißensee lebender Oheim, der Fürstl. Lippische Hofrath Hr. Kirsten ertheilten. Dieser machte sich durch unermüdeten Fleiß nicht nur um seine Belehrung, sondern auch um seine moralische Bildung höchst verdient. Im J. 1797. kam er, durch nachdrückliche Empfehlung des damaligen Kapellmeisters Hiller, auf hiesige Thomasschule, wo er den guten Unterricht der zum Theil bereits oben genannten Lehrer genossen zu haben sich glücklich schätzt. Fischer's Unterweisung

konnte

konnte er zwar nur ein halbes Jahr, wegen dessen erfolgten Todes, benutzen; aber dennoch wird er sich derselben, so wie der Hrn. Rost und Reichenbach gründlichen Vortrages, und ihm bewiesenen vorzüglichen Wohlwollens, stets dankbar erinnern. Nach 5 Jahren verließ er, mit einer öffentlich gehaltenen Abschiedsrede, 1802. diese Schule, und ging zur Universität über, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Pr. Eck aufnahm. Die Lehrer, die er sich wählte, waren zuvörderst die Hrn. Brehm und Seydlitz über die Logik und Metaphysik; Carus über die Psychologie und Moral; Eck über die Literaturgeschichte; und Platner über die Ästhetik. Die verschiedenen Theile der Theologie, die er sich zum Hauptstudium gewählet hatte, trugen ihm die Hrn. Rosenmüller, Keil, Wolf und Tittmann vor, so wie ihm die Hrn. Meisner und Krüger in der hebräischen Sprache unterrichteten, und ihm einige Bücher des A. T. erklärten. Sämtliche Bücher des N. T. erläuterte ihm Hr. Beck, der ihm auch die Regeln der Erklärung desselben, und die allgemeine und Kirchengeschichte vortrug, und ihn in der Lateinischen Sprache übte. Außer diesen Lehrern, wovon sich einige, und vorzüglich die Hrn. Seydlitz und Wolf, zugleich auch als seine Gönner bewiesen haben, rühmt er noch die vom Hrn. Hofrath und Bürgermeister D. Einert, Hrn. Diak. M. Regis, Hrn. Obereinnehmer Ritterich und Hrn. Kaufmann Vetter empfangenen Unterstützungen und Empfehlungen.

VIII.

Hr. Johann Karl Gehler ist in hiesiger Stadt den 25. Febr. 1783. geboren und hat das Glück von den verdienstvollsten und würdigsten Eltern und Vorfahren abzustammen. Sein vor 9. Jahren als

Dechant

Dechant der medic. Fac. verstorbener Vater, der mit ihm dieselben Vornamen hatte, war ein in allen Fächern der Arzneywissenschaft gründlich gelehrter und dabey höchst bescheidener, dienstfertiger und gefälliger Mann, dessen Andenken den Einwohnern unserer Stadt heilig bleiben wird; seine Mutter ist Frau Rahel Jacobine Friederike Kees, eine Zierde ihres Geschlechts. Von Jugend auf erfuhr er wie wahr das Urtheil des Cicero sey, daß dem jungen Lentulus keine bessere Erziehung gegeben werden könnte, als wenn er zur Nachahmung des Beyspiels seines Vaters gebildet würde. Er hatte aber auch, außer seinem Vater, noch mehrere vortrefliche Beyspiele in seiner Familie, einen Bruder, und einen Oheim, deren Umgang, Ermunterung und Belehrung ihm nicht anders als höchst nützlich seyn konnte. Unter den geschickten Hauslehrern, die er erhielt, machte sich besonders Hr. M. Rüdel, der jetzige Prediger an hiesiger Johanniskirche, um ihn verdient. Dabey besuchte er die Niklasschule, und benutzte nicht nur den öffentlichen guten Unterricht der Hrn. Forbiger und Lunze, sondern hatte auch bey letzterm 3. Jahre lang besondere Privatunterweisung. Nachdem er hierauf im J. 1801. unter Hrn. Pr. Arndt's Rectorate, zur Universität übergegangen war, wählte er sich zu Lehrern in der Philosophie die Hrn. Cäsar, Gebrüder Weiß, deren näherer freundschaftlicher Umgang ihm zugleich sehr nützlich war, und Platner, den er auch über die Anthropologie und über die Ästhetik hörte; in der Mathematik und Physik Hrn. Hindenburg, der ihm zugleich Beweise seines besondern Wohlwollens gab; und in der Geschichte Hrn. Wieland, der nachher nach Berlin berufen worden ist. Da er sich durch eigene Neigung, und nach dem Beyspiele seines Vaters, die Arzneywissenschaft zum Hauptstudium gewählet hatte,

so

so hörte er zuvörderst über die Naturgeschichte und Botanik die Hrn. Ludwig und Schwägrichen; über die Chymie die Hrn. Eschenbach und Weiß den jüngern; und über die Anatomie die Hrn. Kühn und Rosenmüller. Nachher besuchte er Hrn. Platner's Vorlesungen über die Physiologie. Hr. Clarus trug ihm die Pathologie und die Chirurgie vor; Hr. Eschenbach, der ihn auch, so wie die Hrn. Clarus und Weiß, im Disputiren und durch ein Examinatorium übte, die materiam medicam; Hr. Müller die Entbindungskunst; und Hr Reinhold die Therapie. Unter dieses letzteren Anleitung hatte er auch Kranke zu besuchen Gelegenheit, so wie er sich auch im klinischen Institut practische Kenntnisse erwarb. Im vorigen Jahre erhielt er das Baccalaureat, und kürzlich bewies er, als sich Hr. M. Andrée zu philosophischen Vorlesungen habilitirte, als Respondens seine Geschicklichkeit.

IX.

Hr. Adolph Gottlob Ferdinand Krause ist zu Rathendorf, bey Rochlitz, 1783. geboren. Sein vor 2. Jahren verstorbener Vater Johann Gottlob war daselbst Prediger: seine Mutter ist Frau Johanna Karoline Dorothea Uhlemann. Aus dem ihm von seinem Vater ertheilten ersten Unterrichte, kam er in seinem 13. Jahre auf das Lyceum zu Chemnitz, wo er von den Hrn. Rothe, Lessing und Kretschmar fernere gute Unterweisung erhielt, daß er, nach 5. daselbst zugebrachten Jahren, 1801. auf hiesige Universität gehen konnte. Der damalige Rector, der ihn zum Bürger derselben aufnahm, Hr. Pr. Beck, wurde, so wie der das Jahr darauf verstorbene Ernesti, sein Lehrer in der Philologie. Über die Philosophie, hörte er die Hrn. Seydlitz,

litz, Cäsar und Platner, letztern auch über die Anthropologie und Ästhetik; über die Mathematik Hrn. Zwanziger; über die Physik Hrn. Hindenburg; über die Naturgeschichte und Mineralogie Hrn. Ludwig. Nach dieser hatte die Arzneywissenschaft zu seinem Hauptstudium gewählt; daher er die Vorlesungen besuchte, die Hr. Hedwig über die Botanik; Hr. Eschenbach über die Chymie und Pharmacie; und der verstorbene Haase und die Hrn. Kühn und Rosenmüller über die Anatomie hielten. In den übrigen Theilen der Arzneywissenschaft waren die Hrn. Platner, Ludwig, Hebenstreit, Eisfeld, Clarus, Reinhold, Müller und Eckold, seine Lehrer; und zur Ausübung derselben hatte er nachher die beste Gelegenheit, da Hr. D. Geyer, bey seiner weitläuftigen Praxi, ihn als Amanuensis gebrauchte. Das besondere Wohlwollen dieses Mannes rühmt er dankbar. Vor 2 Jahren wurde ihm bereits das Baccalaureat von der medicin. Fac. ertheilt, und die Disputationen der Hrn. M. M. Haase und Jörg, bey denen er Respondens war, wurden von ihm geschickt vertheidiget.

X.

Hr. Johann Ludwig Wilhelm Beck ist in hiesiger Stadt den 21. Oct. 1786. geboren. Sein Vater Hr. Christian Daniel, Professor der Griechischen und Lat. Sprache, und dermaliger Dechant der philos. Facultät, ist durch seine ausgebreitete seltene Gelehrsamkeit, und durch seinen bewundernswürdigen Fleiß, eine vorzügliche Zierde unserer Universität: seine Mutter Frau Johanna Luise ist die älteste Tochter des um das Studium der Botanik sich unsterblich verdient gemacht habenden Johann Hedwig, und eine Enkelinn des ehemaligen hiesigen

berühmten Theologen Romanus Teller. Mit größter Sorgfalt gewählte Hauslehrer bildeten ihn, nebst dem treflichen Beyspiele der Eltern, zuerst. Dankbar rühmt er vorzüglich die Hrn. Hartmann, Brüniger, Gernhard und Goldhorn, wovon die 3 erstern sich als Conrectoren um die Schulen zu Guben, Dresden und Naumburg verdient machen, so wie letzter als Sonnabendsprediger an hiesiger Niklaskirche, und zugleich als Lehrer an der Bürgerschule. Nachdem er auch 3 Jahre lang die Niklasschule besucht und der Hrn. Forbiger, Lunze und Behringer Unterricht genossen hatte, fing er 1802. unter Hrn. Präl. Burscher's Rectorate die akademischen Studien an, nachdem ihn bereits 1787. der verstorbene Borz, als damaliger Rector, unter die Zahl der Studirenden eingeschrieben hatte. Seine Lehrer wurden, außer seinem Hrn. Vater, dessen sämmtlichen philologischen und historischen Vorlesungen, so wie dessen Disputirübungen er beywohnte, Hr. Hindenburg über die Mathematik; die Hrn. Cäsar, Carus und Platner über die Philosophie; und Hr. Hermann über einige Griechische Dichter. In der Rechtswissenschaft, der er sich zu widmen entschlossen hatte, hat er bisher die Hrn. Erhard und Weiße über die Encyclopädie derselben; und Hrn. Haubold über die Institutionen und Pandecten gehöret, bey Hrn. Tilling auch die Erläuterung der Institutionen wiederholet.

XI.

Hr. Theodor Maximilian Zachariä hat Meißen zur Geburtsstadt. Hier war sein Vater, Johann August, Rechtsconsulent, und seine Mutter Friederike Elisabeth Heß, die ihm beide durch den Tod geraubet worden sind. Der 30. Aug. 1781. war sein Geburtstag. Zuerst wurde er in der Stadtschule

schule zu Meißen von den Hrn. Weiße und Thieme vorbereitet. Nachher kam er als Alumnus in die Kurfürstl. Landschule zu Pforta, wo er 6. Jahre lang von den bekannten würdigen, zum Theil seitdem zu ihrer Ruhe eingegangenen Lehrern, Heimbach, Schmieder, Hildebrand, John, Weiske, Charitius, Fleischmann, Gernhard und Schmidt unterrichtet worden ist. Von da kam er 1801. unter Hrn. Pr. Arndt's Rectorate auf hiesige Universität, wo er sich der Rechtswissenschaft, unter Anführung folgender Lehrer, gewidmet hat. Das Civilrecht trugen ihm die Hrn. Biener, Stockmann und Haubold, dieser auch das Sächsische Recht vor; das Deutsche, geistliche und Lehnrecht Hr. Weiße; das peinliche Recht Hr. Erhard; und das Deutsche Staatsrecht Hr. Arndt. Über den Proceß hörte er Hrn. Biener; und in der Kunst zu referiren, und juristische Aufsätze zu fertigen, übten ihn die Hrn. Erhard und Winkler. Neben seiner Hauptwissenschaft hat er aber keinesweges die übrigen unentbehrlichen Kenntnisse verabsäumet, sondern auch den philosophischen, philologischen und historischen Vorlesungen der Hrn. Platner, Carus, Weiß, Beck, Hermann, Tittmann, Clodius, Wieland und Weiße, so wie den mathematischen und physischen der Hrn. v. Prasse, Rüdiger und Hindenburg, beygewohnet. Als Gönner rühmt er den ehemaligen hiesigen Prof. Klausing, und den Diak. an der Kreuzkirche zu Dresden, Heß, die zwar beide bereits verstorben sind, deren Andenken aber in seinem Herzen stets fortleben wird.

XII.

Hr. Johann Friedrich Gottlob Fiedler ist den 17. Dec. 1783. zu Dittersbach, bey Stolpen, geboren. Sein Vater Hr. M. Karl Gottlob war

da-

damals Prediger daselbst, so wie er es seit 1793. zu Großschirma, in der Inspection Freyberg, ist: seine Mutter ist Frau Christiana Ehregott Zimmermann. Dieser Eltern große Sorgfalt für ihrer Kinder gute Erziehung rühmt er mit dankerfülltem Herzen. Von einem geschickten Hauslehrer, Hrn. M. Gräfe, der jetzt Prediger zu Paupitsch, bey Delitsch, ist, und von seinem Vater selbst, sorgfältig zubereitet, kam er 1796. auf die Kurfürstl. Landschule zu Meißen, wo ihn der im vorigen Jahre verstorbene verdiente Rector Müller, und die Hrn. Tzschucke, Mücke (der nachher nach Schleusingen als Superintendent berufen worden ist,) König, Schreger und Lüdicke ferner auf das beste unterrichteten, so, daß er 1802. unter Pr. Eck's Rectorate, hiesige Univers. besuchen konnte, unter deren Mitbürger ihn schon zuvor Hr. Pr. Dindorf als damaliger Rect. eingeschrieben hatte. Er wählte sich zu seinen Lehrern die Hrn. Seydlitz, Brehm, Weiß und Platner, in der Philosophie, und letztern auch in der Ästhetik; Beck und Schott in der Philologie; Eck in der Geschichte der Gelehrsamkeit; und Raabe und Wieland in der allgemeinen und in andern Theilen der Geschichte. Da er sich nach dem Beyspiele seines Vaters die Theologie zum Hauptstudium gewählet hatte, so hörte er einige Bücher des A. T. von den Hrn. Meisner und Höpfner, und einige des N. T. von den Hrn. Keil, Wolf und Beck erklären. Die christliche Glaubens- und Sittenlehre trug ihm, so wie die Hermeneutik des N. T, gedachter Hr. Keil vor. Bey Hrn. Wolf wiederholte er die christl. Glaubenslehre, und wohnte auch dessen Vorlesungen über die Homiletik und Pastoralklugheit, so wie dessen Examinatorio, bey. Über die Kirchengeschichte und über die symbolischen Bücher unserer Kirche waren die Hrn. Burscher und Tittmann seine Lehrer. In der Deutschen Sprache übte

ihn

ihn Hr. Pölitz. Unter diesen seinen Lehrern rühmt er mehrere zugleich als seine Gönner. Vorzügliches Wohlwollen bewiesen ihm der jetzige Hr. Rector Arndt, und Hr. Seydlitz. Dieser hat ihm zu seiner Promotion ein Stipendium der Meißn. Nation eben so wohlwollend ertheilt, als er eben dasselbe vor 30. Jahren seinem Vater ertheilt hatte. Auch hat sich Hr. Superint. von Brause in Freyberg auf vielfache Art um ihn verdient gemacht.

XIII.

Hr. Johann Friedrich Ackermann ist den 10. Apr. 1779. zu Waldkirchen, einem bey Reichenbach liegenden Dorfe im Kurfürstl. Sächs. Voigtlande, wo sein bereits vor 8. Jahren verstorbener Vater Johann Paul Prediger war, geboren. Seine Mutter ist Frau Johanna Wilhelmine Döhler. Auf das beste von diesen Eltern erzogen, wurde er im 7. Jahre seines Alters Hrn. Kircheisen, Rector der Schule zu Reichenbach, anvertrauet, der ihn mit recht väterlicher Sorgfalt und Fleiß unterrichtete und ausbildete, daß er nachher in die Kurfürstliche Landschule zu Meißen aufgenommen werden konnte. Daselbst brachte er, unter Anführung der vorhin gerühmten Lehrer, 6. Jahre zu; wobey er auch die besondere Wohlgewogenheit des Hrn. Superint. Donner zu genießen so glücklich war. Nachdem er hierauf 1799. hierher gekommen, und vom damaligen Rector Hrn. Pr. Cäsar zum akad. Bürger angenommen worden war, hörte er eben diesen, so wie nachher auch die Hrn. Carus und Platner über die Philosophie; und Hrn. Beck über die Philologie, allgemeine- und Religionsgeschichte. Eben dieser, dem er zu vorzüglichem Danke sich verpflichtet fühlt, erklärte ihm auch die meisten Bücher des N. T., so wie ihm Hr. Meisner auch einige Bücher des A. T. erläuterte. Die verschiedenen

Theile

Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Burscher, Rosenmüller, Keil und Tittmann vor. Letzter übte ihn auch im Disputiren und in der Kunst zu predigen. Dankbar rühmt er durch ein Kurfürstl. Stipendium, und zu seiner Promotion von der philos. Facultät durch das Henricische Stipendium unterstützt worden zu seyn. Auch hat sich sein Vetter, der ehemalige berühmte Professor der Med. zu Kiel, D. Joh. Friedr. Ackermann, so wie der hiesige Kaufmann Hr. Lattermann, dessen Kinder er unterrichtet, um ihn sehr verdient gemacht.

XIV.

Hr. Christian Friedrich Gräfe wurde zu Chemnitz den 1. Jul. 1780. geboren. Sein Vater Hr. Johann Gotthelf ist daselbst Prediger an der Niklaskirche; seine Mutter Christiana Friederike Gerhard wurde ihm schon in seiner zarten Jugend durch einen frühen Tod geraubt, dieser Verlust aber durch eine würdige Stiefmutter Frau Christiana Juliana Hofmann wieder ersetzt. Durch Privatunterricht und durch die eigene Bemühung seines Vaters, so wie nachher durch das Lyceum seiner Vaterstadt, welches er 7. Jahre besuchte, und die bereits S. 16. genannten Lehrer hörte, wurde ein guter Grund der gelehrten Kenntnisse bey ihm gelegt, auf den er von 1799. an auf hiesiger Universität fortbaute. Der damalige Rector, Hr. Pr. Cäsar, verpflichtete ihn als Bürger derselben, und er fand bald mancherley bey der zahlreichen Familie seines Vaters ihm nöthige Unterstützung durch ein Kurfürstl. Stipendium, durch ein anderes vom Rathe seiner Vaterstadt, und durch das Wohlwollen des nachher verstorbenen Appellationsraths Seifried in Dresden. Auch machte sich sein Anverwandter Hr. M. Beyer, Diakon. an hiesiger neuen Kirche, um ihn

sehr

sehr verdient. Er wählte die Theologie, nachdem er zuvor den philosophischen, mathematischen und philologischen Vorlesungen der Hrn. Seydlitz, Platner, Zwanziger, Beck, Ernesti, Hermann und Raabe beygewohnet hatte. Hrn. Hermann's sorgfältige Bemühung in diesem Fache ihm nützlich zu seyn, erkennt er mit besonderem Danke. Hr. Beck trug ihm die allgemeine Geschichte vor. Seine Hauptwissenschaft trieb er unter Anführung folgender Lehrer. Die Hrn. Keil, Beck, Tittmann, Meisner und Richter erklärten ihm verschiedene Bücher der h. S.; und die Hrn. Keil, Tittmann und Kühnöl hörte er über die christliche Glaubenslehre, die ihm die Hrn. Wolf und Tittmann in einem Examinatorio und Disputatorio noch tiefer einprägten und geläufiger machten. Die Kirchengeschichte erzählte ihm Hr. Rosenmüller; und die Reformationsgeschichte Hr. Burscher, der ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte. Den 2. May 1803. wurde er im Oberconsist. zu Dresden examinirt und unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen. Als Hauslehrer bey Hrn. Professor D. Ludwig, hat er in diesem einen vorzüglichen Gönner zu erhalten das Glück gehabt.

XV.

Hr. Christian Gottlob Hecker ist in Leipzig, den 25. März 1784. geboren. Sein Vater gleiches Namens, dessen Vorfahren ehemals in Böhmen lebten, aber weil sie sich zur Evangelisch-Lutherischen Lehre bekannten, vom Kaiser Ferdinand II. vertrieben wurden, und, gleich sehr vielen andern, in Sachsen ihre Zuflucht und nachmaligen Wohlstand fanden, ist Kaufmann; seine Mutter Frau Maria Sophia Lauer. Von diesen ihm das beste Beyspiel gebenden

Eltern

Eltern wurde er auf das sorgfältigste, anfangs durch Privatlehrer, und nachher von dem in diesen Tagen verstorbenen Pastor Schneider zu Öderan, unterrichtet. Dieser hatte, außer seinen eigenen Söhnen, mehrere zum Studiren bestimmte junge Leute bey sich, und sorgte in Verbindung mit seinem Stiefsohne, Hrn. Unger, der jetzt Prediger zu Chemnitz ist, für ihre zweckmäßige Erziehung und Unterweisung. Nach 4. daselbst zugebrachten Jahren kam er in seine Vaterstadt zurück, und wurde vom damaligen Hrn. Pr. Richter, der nachher als Oberpastor nach Schneeberg berufen worden ist, noch in den alten Sprachen und andern Vorkenntnissen sorgfältig unterrichtet, daß er im J. 1801. wohl vorbereitet, die Hörsäle der akademischen Lehrer besuchen konnte. Hr. Pr. D. Ludwig, als damaliger Rector, verpflichtete ihn zum Bürger unserer Universität. Er widmete sich dem Studium der Theologie und hat seitdem folgende Lehrer gehört: die Hrn. Platner und Carus über die Philosophie; die Hrn. Beck und Wieland über die Geschichte; und den bereits genannten Hrn. Richter und Hrn. Meisner über die Hebräische Sprache. Letzter erklärte ihm auch einige Bücher des A. T.; so wie die Hrn. Keil, Wolf und Beck ihm einige Bücher des N. T. erläuterten. Die christliche Glaubenslehre und die Pastoralklugheit trug ihm Hr. Wolf vor; die Sittenlehre und Hermenevtik Hr. Keil, den er auch privatissime über einige theologische Materien hörte. Die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hr. Burscher; und Lateinische Aufsätze fertigte er unter Hrn. Schott's Aufsicht, der ihn auch im Disputiren übte.

XVI.

XVI.

Hr. Ludwig Friedrich Hesse ist zu Rudolstadt den 2. Sept. 1783. geboren. Sein Vater Hr. Johann Ludwig ist Director des daselbst blühenden Gymnas. und Fürstl. Schwarzburg-Rudolst. Consistorialrath; seine Mutter Frau Augusta Juliana Elisabeth ist die älteste Tochter des ehemaligen Bürgermeisters zu Blankenburg, im Schwarzburgischen, Meurer. Von diesen Eltern die beste Erziehung von Jugend auf erhalten zu haben, rühmt er mit lebhaften Gefühlen des Danks. Durch Privatunterricht vorbereitet, besuchte er vom J. 1790. an das Gymnas. seiner Vaterstadt, in dessen untern Classen geschickte Männer, Zwade, der vor einigen Jahren verstorben ist, und die Hrn. Wehrmann und Kirchner, die jetzt geistliche Ämter in und bey Rudolstadt bekleiden, lehrten. Nicht minder unterrichteten ihn in den folgenden Classen die Hrn. Knote, Voigt und sein Vater, mit größter Sorgfalt, auch in besonderen Privatstunden. Auch erwarb er sich in der Mathematik und Physik bey den Hrn. Buchner und Hund, ihm sehr nützliche Kenntnisse, und in den neuern Sprachen, selbst in der Niederländischen und Spanischen, wurde er vom Hrn. Diak. Baumgarten unterwiesen. Er zeigte seine Geschicklichkeit bey den auf dieser Schule gewöhnlichen jährlichen Disputationen durch Opponiren, und bey seinem Abgange durch eine kleine Schrift: in loc. Ciceronis de off. L. II. c. 3. „Hoc autem — potuit offerri," die er öffentlich vertheidigte. Nach gehaltener Abschiedsrede kam er im Oct. 1801. unter Hrn. Pr. D. Ludwig's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er bisher das Studium der Theologie mit der Philologie, unter Anführung folgender Lehrer, zu verbinden bemühet gewesen ist.

Einige

Einige Lateinische und Griechische Schriftsteller erklärte ihm Hr. Beck, den er auch über die allgemeine Geschichte, und über die Römischen Alterthümer hörte, und sich bey ihm im Schreiben in Lateinischer Sprache übte. Der verstorbene Ernesti erklärte ihm die Reden des Cicero gegen den Catilina; Hr. Eck, der jüngere, einige Bücher der Horazischen Oden; und Hr. Hermann einige Stücke des Pindarus, Äschylus und Euripides. Ein Mitglied der unter gedachten Hrn. Hermann's Vorsitze blühenden philologischen, und in der Lateinischen und Griechischen Sprache sich übenden, Gesellschaften gewesen zu seyn, war ihm von vorzüglichem Nutzen. Da ihm die Erklärung der Institutionen zum Verstehen der alten Röm. Schriftsteller nöthig schien, so hörte er darüber Hrn. Haubold; und die Literaturgeschichte erzählte ihm Hr. Eck, der ältere. Die verschiedenen Theile der Philosophie trug ihm Hr. Platner; die Psychologie, und die Geschichte der Philosophie, Hr. Carus; die hauptsächlichsten Theile der Kantischen Philosophie Hr. Geßner; und die Pädagogik Hr. Weiß, vor. Über die Kirchengeschichte ertheilten ihm die Hrn. Burscher und Raabe Unterricht; über die christliche Glaubenslehre Hr. Keil; über die Kunst zu predigen Hr. Rosenmüller. Eben dieser, und die Hrn. Wolf und Beck erklärten ihm einige Bücher des N. T., so wie die Hrn. Meisner, Krüger und Schott einige des A. T. Unter diesen genannten Lehrern haben sich zugleich einige auch als seine Gönner bewiesen. Besonders erwähnt er der Hrn. Beck und Hermann vorzügliches Wohlwollen, und daß, auf Hrn. Eck's Empfehlung, ihm von Hrn. Pr. Hindenburg das Ernestische Stipendium zu seiner Promotion ertheilet worden sey. Auch Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Blümner, Hr. Oberpostcommissar D. Hausmann, und Hr. Baumeister

meister D. Stieglitz, haben sich gegen ihn sehr wohlwollend bewiesen. Ganz besonders aber hält er sich verpflichtet die ausnehmende Gnade zu rühmen, die er von seinem Landesherrn, dem Durchlaucht. Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt, der bekanntermaßen ein Muster eines vortreflichen Fürsten ist, und von dessen verdienstvollen Hrn. Geheimenräthen von Ketelhodt und von Beulwitz, bisher genossen hat.

XVII.

Hr. Johann Gottlieb Lehmann erblickte den 25. März 1782. das Licht der Welt zu Sonnewalde, einem bekannten Städtchen in der Niederlausitz, wo sein Vater gleiches Namens Handelsmann, seine Mutter Frau Johanna Regina Richter ist; deren Vater ehemals Superintendent zu Sonnewalde war, wo er große Achtung genoß. Von diesem erhielt er den ersten Religionsunterricht und die Anfangsgründe wissenschaftlicher Kenntnisse, die nachher in der Schule vom damaligen Rector Hrn. Löscher fortgesetzt wurden. Nachher wurde er dem Rector der Schule zu Senftenberg Hrn. Jentsch anvertrauet, von dem er 3. Jahre lang eine sehr sorgfältige und zweckmäßige weitere Ausbildung erhielt, und hierauf, nach dessen Rathe, auf hiesige Thomasschule kam. Auch hier machten sich die bereits oben gerühmten Lehrer, und vorzüglich Hr. Friedel, um ihn sehr verdient. Als er im J. 1802. mit einer öffentlichen Abschiedsrede diese Schule verließ, gab er zugleich, um sich seinen Gönnern zu empfehlen, eine Abhandlung heraus: Explanatio loci Ciceroniani, qui est de natura Deorum II. 30., und ging nun zu unserer Universität über, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Pr. Eck aufnahm. Diesen hörte er auch über

die

die Geschichte der Gelehrsamkeit; die Hrn. Seydlitz und Carus über die Philosophie und die Geschichte derselben; Hrn. Hindenburg über die Physik; Hrn. Beck über die allgemeine = und Kirchengeschichte, Römischen Alterthümer und Philologie. In dieser gab ihm auch Hr. Hermann Unterricht, so wie ihn gedachter Hr. Beck, von dessen philol. Gesellschaft er Mitglied ist, und Hr. Tittmann im Disputiren übten. Auch wohnte er der Hrn. Beck und Krüger exegetischen Vorlesungen bey und erhielt von letzterem in der Hebräischen Sprache Unterricht. Die christliche Glaubenslehre und die Symbolik erklärte ihm Hr. Tittmann. Mehrere Gönner rühmt er in hiesiger Stadt gefunden zu haben, auch durch ein Kurfürstliches Stipendium unterstützt worden zu seyn. Zwey Anverwandte, Hr. Agent Richter, und Hr. Notar Vollbrechtshausen, haben sich, nebst Hrn. Hofrath und Bürgermeister D. Einert, und Hrn. Pr. Beck, ganz besonders um ihn verdient gemacht.

XVIII.

Hr. Friedrich Ludwig Breuer ist zu Dresden den 28. Febr. 1786. geboren. Sein Vater Hr. Friedrich Ferdinand Gottlob ist Inspector der Kurfürstl. Spiegelfabrik; seine Mutter Frau Friederike Wilhelmine Fasel. Von diesen für seine gute Erziehung rühmlichst besorgten würdigen Eltern wurde er, nach erhaltenem ersten Unterricht durch Privatlehrer, und da er sich den Wissenschaften zu widmen wünschte, und die dazu nöthigen Fähigkeiten zeigte, in seinem Wunsche keinesweges gehindert, sondern ihm die Wahl seines Studiums völlig frey gelassen, und aller dazu erforderliche Aufwand gerne hergegeben. Sie schickten ihn im 14. Jahre seines Alters nach Leipzig und übergaben ihn der Führung und Bildung des Hrn.

Prof.

Prof. C. Weiß, der sich diesem Geschäfte mit solcher Sorgfalt und Eifer widmete, daß er zum Ausdruck seiner Gefühle des Danks, wovon sein Herz voll ist, nicht Worte genug finden zu können glaubt. Nachdem er, neben dieser ihm so lehrreichen Unterweisung, nachher auch den öffentlichen Unterricht in der ersten Classe der Niklasschule, bey den Hrn. Forbiger und Lunze, 2. Jahre lang benutzt hatte, wurde er 1802. unter Pr. Eck's Rectorate, ein Bürger unserer Universität, wo er nun seinen gemachten Plan sich zu einen brauchbaren Rechtsgelehrten zu bilden, folgendergestalt befolgte und ausführte. Außer seinem bereits gerühmten Lehrer Hrn. Weiß, gaben ihm auch die Hrn. Platner und Carus in der Philosophie Unterricht; in der Mathematik und Physik die Hrn. Pötschke und Tauber; in der Geschichte die Hrn. Arndt, Wieland und Beck; und in der Philologie eben gedachter Hr. Beck. Also vorbereitet trieb er nun sein Hauptstudium unter Anführung der Hrn. Biener, Erhard, Haubold, Weiße, Tilling, Kees und Demuth. Auch wohnte er Hrn. Ludwig's Vorlesungen über die gerichtliche Arzneykunde bey.

XIX.

Hr. Caspar Christoph Gottlieb Wiß ist zu Brotterode, einem ansehnlichen, zur Herrschaft Schmalkalden gehörigen Dorfe, in der Grafschaft Henneberg, den 31. Jan. 1784. geboren. Sein vor 8. Jahren verstorbener Vater Johann Sebastian war Prediger daselbst; seine Mutter Frau Johanna Friederike Clemen. Den ersten von seinem Vater erhaltenen Unterricht setzten Hr. Häfner, jetzt Prediger zu Barchfeld, und sein älterer Bruder, der seines Vaters Nachfolger im Amte wurde, fort, bis er 1798. auf das Gymnasium zu Gotha kam, dessen Leh-

rer

rer, die Hrn. Döring, Kaltwasser, Galletti, Jacobs, Schlichtegroll, Kries, Lenz, und Schulze sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Auch erhielt er vom Hrn. Prediger Jacob in der Hebräischen Sprache besondern Privat-Unterricht. Von da kam er 1802. auf hiesige Univers., wo ihn Hr. Prälat D. Burscher, als dam. Rect. zum Mitbürger derselben verpflichtete. Da er sich der Theologie gewidmet hatte, so hörte er mehrere Bücher der heil. Schrift von den Herrn Rosenmüller, Keil, Beck, Meißner, Carus, und Schulze, der im vorigen Jahre nach Luckau berufen worden ist, erklären. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Wolf; und die Sittenlehre Hr. Keil vor; und über die Kirchengeschichte hörte er Hrn. Burscher, der ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte. Hierbey verabsäumte er aber auch nicht andere unentbehrliche Wissenschaften zu treiben, sondern benutzte die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Platner und Carus, und die historischen und philologischen der Hrn. Beck und Eck. Einige dieser Lehrer rühmt er zugleich als seine Gönner, und erkennt dankbar, das ihm von der gesammten Fränkischen Nation in hiesiger Universität, ingleichen von Hrn. Prediger M. Regis wiederfahrne Wohlwollen, und daß ihm zu seiner Promotion vom Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Prof. D. Haubold, und Hrn. D. Gaudlitz das für geborene Franken gestiftete Severisch-Rivinische Stipendium ertheilet worden ist.

XX.

Hr. Johann Joseph Wilhelm Lux ist zu Oppeln, der Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens in Schlesien, den 8. Apr. 1773. geboren. Sein bereits verstorbener Vater Wilhelm beschäf-

tigte

tigte sich mit der Ökonomie; seine Mutter ist Amalie Geisler. Nachdem er in der öffentlichen evangelischen Schule den gewöhnlichen Unterricht erhalten hatte, besuchte er das katholische Gymnasium seiner Vaterstadt, (ehemalige Jesuiterseminarium), in welchem er von den Hrn. Herzig, Jelonneck, Köhler und Flögel, 5. Jahre lang unterwiesen wurde. Seine Begierde sich den Wissenschaften zu widmen, überwand jedes sich ihm entgegenstellende Hinderniß. Er ging also 1790. nach Breslau, und studirte auf dasiger Universität mit großem Eifer die philosophischen, mathematischen, und historischen Wissenschaften unter Anführung der Hrn. Thaul, Hübner, Krocker, Jung und Körber. In den morgenländischen Sprachen unterrichtete ihn Hr. Köhler. Da der zuvorgenannte Hr. Körber auch die Kantischen philos. Lehrsätze vortrug, so fand er daran so vielen Geschmack, daß er fest entschlossen war, nach Königsberg zu reisen, und diesen merkwürdigen Mann selbst zu hören; welches aber häusliche Verhältnisse verhinderten. Nach 3. in Breslau zugebrachten Jahren ging er in seine Vaterstadt zurück, und erhielt vom Hrn. D. Stock in der Physiologie, Entbindungskunst und einigen andern zur Arzneywissenschaft gehörigen Dingen Unterricht. Hierauf hielt er sich ein Jahr lang in Jauer auf, wo Hr. Stadtsyndikus Ludwig ihm die Anfangsgründe der Rechtswissenschaft beybrachte. Als er endlich mündig und sein eigener Herr geworden, und der Gewalt seines Stiefvaters, der ihn den Feldbau zu treiben, schlechterdings nöthigen wollte, entrissen war, bediente er sich seines kleinen väterlichen Vermögens, und ging nochmals nach Breslau, um sich mit der Thierarzneykunde bekannt zu machen, und neuere Sprachen zu erlernen. Jene, die Thierarzneykunde, noch gründlicher zu studiren, hielt er sich nachher in

Ber-

Berlin auf, wo zur Erlernung dieser Wissenschaft eine sehr gute Anstalt eingerichtet ist, und wo er zugleich auch die Vorlesungen Hrn. Kiesewetter's über die Logik und Anthropologie, und einige andere, die daselbst von gelehrten Männern gehalten wurden, benutzte. Von da kam er 1803. unter Hrn. Pr. Cäsar's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er bisher über verschiedene Theile der Arzneywissenschaft die Hrn. Kühn, Rosenmüller und Clarus; über die Ökonomie Hrn. Leonhardi; und über die Botanik die Hrn. Hedwig und Schwägrichen gehört, auch mit diesen beyden botanische Excursionen gemacht hat. Dankbar rühmt er zu seiner Promotion ein Stipendium des hiesigen Frauencollegiums erhalten zu haben.

XXI.

Hr. Johann Gottlieb Plüschke ist gleichfalls ein Schlesier, zu Rohnstock, einem Dorfe, zwischen Schweidnitz und Jauer, den 20. Aug. 1780. geboren. Sein Vater, der sich mit dem Feldbau beschäftiget, heißt Johann Georg; seine Mutter Anna Rosine Opitz. Von dem Prediger in seinem Geburtsorte Hrn. Meisner, der sich um ihn sehr verdient gemacht hat, erhielt er in den Anfangsgründen der Lateinischen und Griechischen Sprache Unterricht, der nachher in der Schule zu Jauer 6. Jahre lang sehr gut fortgesetzt wurde, indem der Rector derselben Hr. Bormann, ein Schüler Joh. Aug. Ernesti's, und der nun verstorbene Conrector Stock, ein Sohn des ehemaligen Lehrers zu Jena, der besonders durch sein Hebräisches Lexikon bekannt ist, gründlich gelehrte Schulmänner waren. Als er hierauf die Hallische Universität besucht hatte, fand er an den Hrn. Rössel, Niemeier und Vater die vortreflichsten Lehrer und Gönner. Des letztern genaueren lehrreichen

Um-

Umgang genoß er fast 3. Jahre lang, indem er dessen Amanuensis war; Hr. Rössel t nahm ihn in das königliche theologische Seminarium auf, in welchem er zuletzt Senior war; und Hr. Niemeier wählte ihn die Griechische und Latein. Sprache im Pädagogium zu lehren. Auch wurde ihm zweymal, wegen seiner Beantwortungen der von der theol. Facultät aufgegebenen Fragen, der Preiß zuerkannt. Eben so wie diese genannten Männer, würdigte ihn auch Hr. Wolf, den er in der Philologie hörte, seines ganz besonderen Wohlwollens. Bey diesen angenehmen Verhältnissen in Halle, beklagte er nur durch Kränklichkeit in seinem Fleiße einige Male gestört worden zu seyn. Seit einem Jahre lebt er in Leipzig, wozu ihn theils die ihm von seinen Landsleuten Hrn. Pr. Arndt, und Hrn. M. Ouvrier, geschehenen Einladungen und gemachten Hoffnungen, theils die neuerrichtete Bürgerschule, veranlaßt haben. Vom damaligen Rector Hrn. D. Keil, unter unsere Mitbürger aufgenommen, wurde er bald als Lehrer bey gedachter Bürgerschule durch die Gewogenheit des Vorstehers derselben Hrn. Oberhofgerichtsassess. und Baumeisters, D. Siegmann, und des Directors, Hrn. Gedicke, angestellt; und zu seiner jetzigen Promotion hat er vom Frauencollegium das Borzische Stipendium erhalten. So wenig ihm bey seinen Arbeiten Zeit übrig blieb Vorlesungen besuchen zu können, so hat er doch denen bisher beygewohnt, die Hr. Hermann über den Sophokles hält.

Auch dießmal hatte die philos. Facultät das Vergnügen einem ehrwürdigen, verdienten und neben der gewissenhaftesten Verwaltung seines Amtes, auch noch jetzt durch Schriften nützenden Greise, Hrn. M. Gottlieb Schlegel, Prediger zu Burgwerben, bey Weißenfels, der vor 50. Jahren hier promoviret hatte, öffentlich zu seiner Jubelfeier Glück zu wünschen.

Eodem.

starb Hr. Gabriel Nacke, Iuris Practicus, im 72. Lebensjahre. Er war aus Schlesien gebürtig und hatte die Schule zu Sagan besucht, und auf hiesiger Universität studirt.

Den 1. März

starb im 41. Lebensjahre Hr. Christian Friedrich Niceus, privatisirender Gelehrter, der sich durch viele, vorzüglich in die Arzneywissenschaft einschlagende Schriften und Übersetzungen bekannt gemacht hat. Er war aus Leipz. gebürtig, und hatte auf der Thomasschule und zu Wittenberg und Leipzig studirt. Den von Hrn. Meusel in der neuesten 5ten Ausg. des gelehrten Deutschlands bemerkten Schriften, sind noch beyzufügen:

1. Sammlung auserlesener Abhandlungen über Kinderkrankheiten.
2. Der Garten-Gesellschafter, a. d. Engl. 8. (Die erste Ausgabe. Die 2te ist nachher 1796. neu bearbeitet und vermehrt erschienen von F. G. Leonhardi.)
3. Johann Peter Frank, über die physische Erziehung der Kinder, a. d. Lat. 8. (Ebenfalls die 1te Ausg. die 2te ist vermehrt herausgegeben worden von J. G. Gruber.)
4. Tribolet von der Sorgfalt für die Brüste junger Frauen, a. d. Lat. mit Anmerk. 8.
5. Hunter's Vorlesungen über die schwangere Gebärmutter und die Entbindungskunst. a. d. Engl. 8.
6. über Schnupfen und Husten. 8.
7. über Kopfschmerzen und Zahnschmerzen. 8.

8.

8. Gesundheits-Kochbuch. 8.

9. Gesundheits-Tempel, 1 bis 5tes Stück. 8. (Das 6te ist von einem andern Verfasser.)

10. Der Selbstarzt, wie er seyn sollte. 8.

11. Über Speisen und Getränke und über Schnupf- und Rauchtabak. 8. (Ist aus dem Selbstarzt besonders abgedruckt.)

12. Das Treibhaus, eine Schrift für bärtige Jünglinge und junge Greise. 8.

13. Pharmakologisches Lexikon, 3 Bände. 8. (Es ist davon nur die erste Auflage erschienen, und eine 2te, auf die Tromsdorfs Name, ohne dessen Wissen und Willen gesetzt worden ist, soll nur eine Erfindung des Verlegers seyn.)

14. Gruner über den Beyschlaf und dessen Arten, a. d. Lat. übers. 8.

15. Trnka de Krzowiz über das Magenweh, a. d. Lat. übers. 8.

16. Über die Zubereitungen aus dem Spiesglase und den Gebrauch derselben bey Krankheiten. 8.

17. Über die Zehrwürmer. 8.

18. Der Spottvogel unter Satanskindern. 8.

19. Holländisches Museum. 1. Band. 8.

Den 3. ei.

starb zu Dresden, wohin sie zum Besuch gereiset war, Frau Julie Friederike Henriette Clodius, geborene Stölzel, im 53. Lebensjahre. Diese geistreiche und mit vielen Kenntnissen und Geschicklichkeiten geschmückte Frau war die Wittwe des 1784. verstorbenen Professors der Dichtkunst auf hiesiger Universität

Chri-

Christian August, und zu Altenburg geboren, wo ihr Vater Herzogl. Sachsen-Gothaischer Commissionsrath war.

Durch die Herausgabe des 6ten Theils der Schriften ihres Mannes, dessen Leben sie in der Vorrede erzählt hat; durch die 1787. herausgegebenen, aus dem Engl. übersetzten Gedichte von Elisabeth Carter und Charlotte Smith, und durch mehrere in periodische Schriften eingerückte Aufsätze, hat sie sich auch als Schriftstellerinn vortheilhaft bekannt gemacht. Kurz vor ihrem Tode beschäftigte sie sich mit der Bearbeitung einer Schrift, die sie zum Besten einiger Hülfsbedürftigen herausgeben wollte, und die nachher von ihrem Sohne, Hrn. Professor C. A. H. Clodius, unter dem Titel: Eduard Montrefeuil beendiget und herausgegeben worden ist.

Den 5. ei.

vertheidigte unter Hrn. D. Diemer's Vorsitze, Hr. Karl Wilhelm Hasse aus Leipzig, seine Disp. de iurisdictione tribunorum plebis. 22. S.

Den 7. ei.

wurden von Hrn. M. Theodor Maximilian Zachariä unter Hrn. Ober hofgerichtsassess. D. Haubold Vorsitze, Universalia quaedam de possessione principia e iure Romano collecta, vertheidigt. 31. S.

Den 8. ei.

erhielt Hr. Heinrich Gottlob Messerschmidt Med. Bacc. die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Disput. de natura morborum, ipsisque medendi ratione, unter dem Vorsitze des Semors der med.

Facul,

Facultät Hrn. D. Birkholz vertheidiget hatte. 37. S. Die dazu vom dermaligen Procanzler Hrn. Prof. D. Ludwig gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Diagnostices chirurgicae fragmenta I. de anevrysmate vero interno. 14. S. Hr. M. ist 1776. zu Pirna geboren. Sein bereits verstorbener Vater August Gotthelf war Kaufmann daselbst: seine noch lebende Mutter ist Frau Johanna Dorothea Schreyer. Nach erhaltenem ersten Unterricht durch Privatlehrer, besuchte er die öffentliche Schule seiner Vaterstadt und erlernte hierauf die Chirurgie, wozu er eine vorzügliche Neigung fühlte. Um sich aber in dieser Kunst mehr zu vervollkommnen, besuchte er das Collegium medico-chirurgicum zu Dresden, wo er die sorgfältigsten Lehrer an den Hrn. Demiani, Hänel, Titius, Hedenus, Wild, und Andrée fand. Nachdem er hierauf 1794. gewöhnlichermaßen vom gedachten Collegio geprüft und geschickt gefunden worden war, bey der Armee als Chirurgus zu dienen, erhielt er dieses Amt, und verwaltete es einige Jahre. Bey einem abermaligen Aufenthalte in Dresden trieb er besonders daselbst die Entbindungskunst unter Anführung der Hrn. Weiß und Lorenz. Endlich entschloß er sich sein Amt niederzulegen und auf hiesiger Universität die Arzneywissenschaft in ihrem ganzen Umfange zu studiren. Hr. Pr. Arndt, unter dessen Rectorate er 1801. hierher kam, verpflichtete ihn als unsern Mitbürger, und die Lehrer, die er sich wählte, waren die Hrn. Weiß und Platner über die Philosophie; Pötzschke über die Mathematik: Hindenburg über die Physik: Eschenbach über die Chymie: Ludwig über die Naturgeschichte, Mineralogie, Botanik und Pathologie: Platner und Hebenstreit über die Physiologie, letztern auch über die Pathologie, Therapie und medicinam forensem. Gedachter Hebenstreit und Hr. Eschen-

Eschenbach übten seine erlernten Kenntnisse durch Examinatoria und Disputatoria: und zur practischen Anwendung derselben gab ihm das klinische Institut Gelegenheit, wo Koch, Hebenstreit und Hr. Eckold seine Anführer waren. Seit einigen Jahren hat er als Hrn. D. Richter's Amanuensis dessen Kranke mit zu besorgen, und vorzüglich sich in der Entbindungskunst zu üben, die vortheilhafteste Gelegenheit gehabt. Der medic. Facultät, die ihm das Quelmalzische Stipendium ertheilt hat, und besonders Hrn. Platner's Wohlwollen, rühmt er dankbar. Vor 2. Jahren erhielt er bereits, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat, und seine nachher gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten de infantum aphthis.

Den 12. ei.

vertheidigte Hr. Karl Heinrich Haase, aus Leipzig, seine Disput. de vera vi ac indole fideicommissi universalis, unter Hrn. D. Diemer's Vorsitze. 50. S.

Eodem.

starb Hr. M. Johann Gottfried Grohmann, designirter außerordentlicher Professor der Philosophie, im 39. Lebensjahre. Sein Leben ist in diesem Tageb. auf das J. 1790. S. 29. erzählt, und das Verzeichniß seiner Schriften in Meusel's gelehrtem Deutschland zu finden. Mit gutem Erfolge beschäftigte er sich auch in den letztern Jahren seines Lebens mit der Kupferstecherkunst.

Den 16. ei.

starb Hr. D. Christian Samuel Weiß, Archidiakonus an der Nikolaikirche, im 67. Lebensjahre, der,

so

so wie seine verdienten Vorfahren, wegen seiner Rechtschaffenheit und Amtstreue, große Achtung genoß. Sein Leben ist in diesem Tageb. auf das J. 1796. S. 60. erzählt, und seine Schriften sind in Meusel's gel. Deutschland angezeigt.

Den 19. ei.

vertheidigte zur Erlangung der juriſt. Doctorwürde Hr. Chriſtian Adolph Deutrich, I. V. B. seine Commentat. iuris Sax. de origine, fatis et natura dominii in praedia rustica. 78. S. Hr. D. ist in hiesiger Stadt 1783. den 23. Dec. geboren. Sein Vater, Hr. Chriſtian Gottlob, auf Mockau, ist Kurfürstl Sächs Floßcommissar: seine Mutter, Frau Wilhelmine Eleonore Semmel. Diese Eltern noch beide lebend verehren zu können, macht ihm die lebhafteste Freude. Unter den Privatlehrern, die ihn den ersten Unterricht ertheilten, hat sich besonders der bereits verstorbene M. Auerswald um ihn verdient gemacht. Nach dessen Tode setzte Hr. M. Behringer, Lehrer an hiesiger Niklasschule, diesen Unterricht fort, bis er, von seinem 11. Jahre an, diese Schule selbst besuchte und die sorgfältige Unterweisung auch der übrigen dabey angestellten Lehrer benutzte. Von 1796. an brachte er noch 3. Jahre auf der Kurfürstlichen Landschule in Grimma zu, wo die oft gerühmten verdienten Männer Mücke, Hofmann, Reichard, Hochmuth und Töpfer seine Lehrer waren. Nachdem er hierauf 1799. in seine Vaterstadt zurückgekehrt war, und vom damaligen Rector Hrn. D. Keil das Bürgerrecht unserer Universität erhalten hatte, widmete er sich der Rechtswissenschaft unter Anführung folgender Lehrer. Zuvörderst besuchte er die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar, Platner und Carus; die mathe-

ma

matischen des Hrn. von Prasse; und die historischen Hrn. Wieland's. Hierauf hörte er über die Rechtsgeschichte Hrn. Stockmann und Hrn. Gutjahr, der im vorigen Jahre nach Greifswald berufen worden ist. Eben dieser trug ihm das Natur- und Völkerrecht vor. Im iure civili hörte er die Hrn. Rau und Haubold: über das Deutsche und Sächsische Staatsrecht Hrn. Arndt: über das geistliche Lehn- und Deutsche Recht Hrn. Weiße: über das Sächsische Recht Hrn. Haubold: über den Proceß die Hrn. Biener und Junghans: über das peinliche Recht die Hrn. Erhard und Winkler: und über die gerichtliche Arzneykunde den verstorbenen Hebenstreit. In practischen Ausarbeitungen übte ihn gedachter Hr. Erhard: und im Disputiren die Hrn. Hübner und Gutjahr. Hierauf schrieb und vertheidigte er im Sept. 1803. seine Disp. de Principum S. R. I. secularium, in primis Electoris Sax. dominio feudorum, quae in vasallos suos conferunt directo, non prodominio, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, und unterwarf sich der Prüfung der Juristen-Facultät, die ihm das Baccalaureat ertheilte. Nachher erhielt er auch die Erlaubniß den Sitzungen des Oberhofgerichts als Auditor beywohnen zu dürfen.

Den 20. ei.

vertheidigte, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Biener, Hr. M. Friedrich Ludwig Breuer seine Disp. de bonis avitis secundum leges Saxonicas. 38. S.

Den 21. ei.

Um die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erhalten, vertheidigte Hr. Christian Gottfried Hillig,

I. V. B. Observationes de vi et usu legis XXXII. statuti cambialis Lipsiensis in iudicanda praescriptione cambiorum trassatorum. 55. S. Die Bekanntmachung dieser und Hrn. Deutrich's Promotion ad Facultatem, erfolgte nachher durch das Programm des Hrn. Domherrn D. Biener: de foenore illicito pro diversis monetarum generibus recte iudicando. 28. S. Hr. H. ist gleichfalls in hiesiger Stadt den 13. Febr. 1779. geboren. Sein Vater Hr. Christian Gottlob ist Erbherr auf Tiefensee und Lindenhain, und lebte damals hier als einer der angesehensten Kaufleute: seine Mutter aber, Rahel Sophia Springer, ist bereits vor mehreren Jahren verstorben. Durch dieser Eltern rühmliche Sorgfalt erhielt er die beste Erziehung, und die geschickten Hauslehrer, die ihm stets gegeben wurden, machten sich um ihn sehr verdient und bereiteten ihn sehr gut zur Universität vor. Dankbar nennt er daher dieser Männer Namen, die durch ihre nachher erhaltenen Ämter und vielfachen Verdienste hinlänglich bewiesen haben, welche glückliche Wahl sein Vater zu treffen wußte. Der erste unter ihnen war Hr. M. Forbriger, jetzt Pastor zu Schmannewitz. Diesem folgte Hr. M. Pöschmann, der jetzt Professor zu Dorpat ist; und diesem die Hrn. Schlick, Mildener und Siebelis, wovon letzter im vorigen Jahre zum Rector des Gymnas. nach Bautzen berufen worden ist. Nachdem er 1794. vom damaligen Rector Pr. Eck als akademischer Bürger verpflichtet worden war, besuchte er zuvörderst die philosophischen und historischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar, Platner, Heydenreich, Beck und Wieland; und hierauf hörte er über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Erhard, Haubold, Weiße, Müller, Apel und Schneider. Hr. Erhard übte ihn in juristischen Ausarbeitungen und

1799. vertheidigte er unter Hrn. D. Apel's Vorsitze die Disp de causis annullandi matrimonii, und wurde von der Juristenfacultät examiniret, die ihm das Baccalaureat ertheilte. Seitdem hat er sich bey den beyden hiesigen Advocaten Hrn. Neubert und Hrn. Haase mit der Praxis bekannt gemacht und geübt.

Den 26. ei.

vertheidigte Hr. Eduard Platner, aus Leipzig, unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichtsassess. D. Weiße, Commentationem de dominio agrorum inculorum intra confinia pagorum Germaniae sitorum, 30. S.

Den 30. ei.

habilitirte sich zu philosophischen Vorlesungen Hr. M. Adolph Gottlob Ferdinand Krause, Med. Bacc. durch Vertheidigung seiner Disputation: de damnis, quae ad corpus humanum ex imaginatione redundant. 32. S. Hr. Johann Friedrich Reinhold Grohmann, aus Querfurt, Med. Bacc. war Respondens.

Eodem.

vertheidigte Hr. Heinrich Reinhard, aus Dresden, unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze, seine Schrift: pro consuetudinibus Germanorum universalibus. 14. S. in 8.

Den 4. Apr.

disputirte Hr. Gottlob August Mangelsdorf, aus Leipzig, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D.

D. Biener: de Germano lege sua vivente. 4o. S.

Den 14. ei.

als am Osterfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Karl August Ranitz, aus Leipzig, gehalten, worin er zeigte: vim moralem doctrinae de immortalitate hominum, per reditum Jesu Christi in vitam confirmatae. Die dazu vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. D. Wolf gefertigte Einladungsschrift enthält Commentationem V. de agnitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum. 24. S.

Eodem.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Sommerhalbjahr, wovon das Lateinische hier gewöhnlichermaßen eingerückt wird.

CATA-

CATALOGVS LECTIONVM

TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM

IN VNIVERSITATE LIPSIENSI

PER AESTATEM MDCCCV.

HABENDARVM.

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. Io. Avg. Wolf, Ord. Theol. h. t. Decan., *publice* quaternis diebus h. V. epistolam Pauli ad Romanos interpretabitur; *privatim* senis dieb. h. XI. Theologiam dogmaticam tradet; bin. dd. h. IV. exercitationes disputatorias atque exegetico-practicas, et h. V. examina dogmatica continuabit.

D. Io. Frid. Bvrscher, Theol. Prof. Primar., Phil. P. E., *publice* quat. dieb. h. I., si vires Deus valetudinemque concesserit, historiam emendationis sacrorum enarrare perget, fontes et autographa omnis generis simul exhibiturus; bin. dieb. h. I. notitiam veram et doctam librorum symbolicorum ecclesiae nostrae dabit, in usum studiosorum cuiusvis ordinis *Privatim* bin. dieb. hora auditoribus commoda, collegium patristicum habebit.

D. Io. Georg. Rosenmüller, Theol. P. O., *publice* quat. dieb. h. IX. Theologiam moralem popularem

rem tradet, sequuturus librum suum: *Christliches Lehrbuch für die Jugend.*

D. Car. Avg. Theoph. Keil., Theol. P. O., *publice* quat. dieb. h. VIII. epistolas Pauli ad Galatas et Ephesios interpretabitur; *privatim* sen. dieb. h. III. praecepta Hermeneutices N. T. tradet; quin. dieb. h. IV. examina dogmatica ad ductum thesium S. V. Reinhardi continuabit.

Theoph. Imman. Dindorf, Litt. Hebr. P. O., Phil. P. E., *publice* quatern. dieb. h. III. librum Esrae, Nehemiae, Estherae, aliosque historicos, interpretabitur bin. dieb. ead. hora Michaelis Chrestomathiam Syriacam explanabit. *Privatim* quatern. dieb. h X in Proverbia Salomonis commentabitur; h IV. Theologiam moralem suo modo enarrabit. Bin. dieb. h X. rudimenta linguae hebraeae docebit; h. IV. exercitationes dicendi et scribendi latine de rebus philologicis et theologicis moderabitur. Neque iis deerit, qui opera sua in dialectis Orientalibus *privatissime* uti voluerint.

Io. Avg. Henr. Tittmann, Theol. P. E., *publice* bin. dieb. h. X. methodologiam theologicam tradet: *privatim* quat. dieb. h. XI. doctrinam morum Christianam in usum futurorum religionis magistrorum exponet. *Privatissime* horis consuetis examina dogmatica instituet.

Frid. Avg. Carvs, Theol. Bacc. Philos. P. O., des. Lectt. theologg. vide inter acroases Philosophorum.

Io. Henr. Meisner, Theol. Bacc. Phil. P. E. Vide lectiones indicatas inter lectiones Philosophorum.

M.

M. Io. Dav. Krüger, Theol. Bacc., sen. dieb. h. X. Theologiam dogmaticam tradet, secundum theses suas; bin. dieb. hora adhuc definienda exercitationes homileticas moderabitur, atque dieb. et horis definiendis Theologiam dogmaticam examinando repetet. Reliquas lectt. vid. inter lectt. Philosophor.

M. Avg. Henr. Schott, Theol. Bacc., quat. dieb. h. VIII. in partem potiorem et difficiliorem vaticiniorum Iesaiae commentabitur, iisdem dd. h X. evangelium Ioannis interpretabitur, sequuturus suam editionem N. T. graeco-latinam, quae exeuntibus nundinis apud Märkerum venalis prostabit. Reliquae praelectt. indicatae sunt inter lectt. Philosophorum.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. Henr. Gottfr. Baver, Decret. P. O. Fac. Jurid. Ordin., *publice* quatern. dieb. h IX. processum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. Christ. Rav, Cod. P. O, *publice* quat dieb. h. X. institutiones iuris civilis, Heineccio duce, explicabit; *privatim* quin. dieb. (Mart. Mercur. Iov. Vener. Sat.) h. XI. ius feudale, libro Boehmeri usurus, tradet; bin. dieb. h. X. disserendi exercitia instituet, h. II. examinatorium habebit.

D. Christ. Gottl. Biener, Pand. P. O., *publice* quat. dieb. h. XI. selecta Digestorum capita explicabit; *privatim* quin. dieb. hor. X. ordinem iudiciorum civilium, quem vocamus Processum, secundum *Systema processus iudiciarii et communis et Saxonici*, Lips. 1801. a se editum, tradet, atque

atque bin. dieb. hora commoda disputandi exercitia aperiet.

D. Avg. Corn. Stockmann, Tit. de V. S et D. R. I. A. P. O, *publice* quatern. dieb. h. I. Leges XII. Tabularum interpretabitur; *privatim* h. X ius canonico - ecclesiasticum e G. L. Boehmero tradet: sen. dieb. h. XI historiam iurisprudentiae Romanae e Bachio, cuius novissima editio, suis observationibus aucta Lips. 1805. prostat apud Iunii heredes, enarrabit; bin. dieb. h. X. exercitia disserendi instituet.

D. Christ. Dan. Erhard, Institt. P. O., *publice* quat. dieb. h. III. textum institutt. interpretari perget; *privatim* quatern dd. h. IX artem relatoriam, h. X. ius criminale, duce Meistero; bin. dieb. h. VII. Encyclopaediam iuris ex Eisenharto tradet; hor. VIII. ius cambiale exponet; h. IX. exercitationibus scribendi et disserendi de negotiis a ICto publice privatimque gerendis praeerit; h. X. ordinem iudiciorum criminalium ex Meistero enarrabit.

D. Car. Gottl. Rössig, Iur. Nat. et Gentt. P. O., *publice* quatern dieb. h IX. ius naturae et gentium, cum iure gentium Europae, secundum librum suum, *privatim* quatern. dieb. h. II. ius Germanicum privatum, secundum librum suum proponet.

D. Christ. Gottl. Havbold, Iur. Saxon. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. ad Constitutiones Electorales Saxonicas, quae ius privatum respiciunt, commentabitur; usurus Collectione sua, cui titulus: *Handbuch einiger der wichtigsten Churſächsischen Gesetze, von allgemeinerm Inhalte, Leipz.*

Leipz. 1800. 8. *Privatim* sen. dieb. h. IX. Institutiones iuris civilis Romani, praeeunte Heineccio, exponet, et h. XI. ternis (Mart. Iov. et Vener.), nec nos binis (Mercurii et Saturni) h. VIII. ac proinde quinis per septimanam diebus, historiam et antiquitates iuris Romani secundum delineationis suae editionem novissimam enarrabit.

D. Io. Godofr. Müller, P. E., *publice* binis dieb. h. III. libros Pandectarum terribiles de jure criminali interpretabitur; *privatim* sen. dieb. hora VII. ius feudale ad Boehmerum tradet, h. VIII. et X. Pandectas ex Heineccio explicabit; h. IX ius canonico-ecclesiasticum auctore Boehmero docebit; h. XI. institutiones duce Heineccio commentabitur; diebus insuper et horis, de quibus conveniet, Institutiones et Pandectas, prouti consuevit, examinando illustrabit.

D. Christ. Ern. Weisse, P. E., *publice* bin. dieb. h. X. doctrinam de re iudiciaria Germaniae (*deutsche Gerichtsverfassung*) thesibus ex suis tradet; *privatim* sen. dieb. h. VIII. ius Germanicum privatum, duce Rundio, interpretabitur, et h. X. ius publicum Germaniae, e schedis suis docebit, ita ut doctrinam de re iudiciaria Germaniae (*deutsche Gerichtsverfassung*) separatim bin. dieb. ead. h. *publice* exponat; quatern. dd. h. IX. ius feudale, ad ductum Boehmeri proponet; bin. dieb. h. IX. historiam Saxoniae, sequuturus librum a se editum: *Anleitung zur Geschichte der Sächsischen Staaten*, enarrabit.

D. Christ. Godofr. Tilling, Antiqq. Iur. P. E. des., *publice* bin. dd. h. XI. potiora ex Antiqui-

ta-

tatibus iuris capita pertractabit; *privatim* sen. dd. h. VII. et VIII. Pandectas duce Heineccio, latino si placet, sermone, h. IX. ius naturae, secundum Hoepfneri librum, h. X. ordinem iudiciorum, quem processum vocant, ad Gribneri ductum, h. III. Institutiones iuris Rom. ex Heineccio docebit, h. VI. matutina Institutiones, et quatern. dieb. h. XI. et II. Pandectas examinando repetet; bin. dd. h. IV. tribus societatibus disputatoriis more consueto praeesse perget.

D. Iac. Frid. Kees, quatern. dd. h VIII. artem referendi e commentariis iudicum secundum Compendium a se scriptum docebit, ipsisque cuiusvis generis relationibus et calamo et ore perficiendis, ac sententiis apte pronunciandis praeerit; h. IX. examinatorium super omnibus iuris scientiae partibus earumque historia instituet.

D. Sam. Frid. Jvnghans, quatern. dd. h. IX. artem, acta iudicialia extrahendi, et ex iis referendi, explicabit; bin. dieb. (Lunae et Iov.) h. I. exercitationes practicas super processu civili et criminali instituet.

D. Avg. Lvdov. Diemer, sen. dd. h. IX. principia totius iuris simul gentium et publici, simul privati, in usum virorum, qui rebus publicis aliquando praefuturi sunt, docebit Hufelandium sequuturus; bin. dieb. h. II. ius cambiale ex Püttmanno *gratis* tradet; totidemque dieb. h. III. encyclopaediam et methodologiam iuris ex Hufelandio, additis pro varia futurorum Iuris-Consultorum conditione, singularum disciplinarum recte tractandarum schematibus, tradet; bin. dieb. h. IV. Institutiones ex Heineccio examinando repetet, Romano sermone usurus.

D. Pavl. Pezold, quat. dieb. h. XI. ius cambiale duce Sigelio tradet; bin. dieb. h. XI. super possessione, jure cum Romano tum Saxonico, *gratis* commentabitur.

D. Gvil. Sigism. Teycher, quat. dd. h. VIII. Institutiones iuris civil. examinando explicabit, h. II. de iure iudiciario, maxime Saxonico, examinatorium habebit; h. III. encyclopaediam et methodologiam iuris ex Schotto docebit.

D. Christ. Adolph. Devtrich, sen. dd. h. XI. Institutiones, duce Heineccio, explicabit; bin. dd. h. X. doctrinam de contractibus, e schedis suis tradet.

M. Beniam. Travg. Steinmetz, I. V. B, sen. dieb. h. VII. tradet ius Germanicum duce Selchovio, h. VIII. Institutiones iur civil. Rom. ex Heineccio, h. IX. processum iudiciarium communem et Saxonicum secundum Knorrium, h. X. et II. Pandectas ex Hellfeldio, bin. dd. h. III. iuris prudentiam extraiudicialem practicam, quatenus ad Notarios pertinet, h. IV. ius cambiale ex Püttmanno, h. V. elaboratorium practicum ita instituendum, ut cuiuscunque generis scripta ad processum civilem pertinentia non solum, sed etiam defensiones omnis generis a commilitonibus conficiantur, atque censurae subiiciantur. Neque iis deerit, qui super omnibus Iuris partibus examinari et ad examen publicum praeparari cupiant.

M. Valer. Frid. Reichel, I. V. B. sen. dd. h. VII. Institutiones juris civilis, praeeunte Heineccio, docebit; h. VIII Processum iudiciarium, qua communem, qua Saxonicum (Lusatorum memor) tradet, Knorrium sequuturus; deniquehorr. IX.

et

et II. Pandectas secundum Hellfeldium proponet; tandem bin. dd. h. IV. ius cambiale cum modo procedendi ex schedis suis profitebitur. Neque iis deerit, qui vel in singulis, vel in omnibus iuris prudentiae partibus *privatissime* a se exerceri cupiant.

M. Travg. Leber. Schneider, I. V. B., sen. dieb. h. IX. aut alia, auditoribus commoda, ius canonicum ex Boehmero, et h. X. Processum iuris communis et Saxon. Elect. ex propriis thesibus proponet, bin. dieb. vero eundem examinando repetet.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. Ern. Platner, Physiol. P. O. Fac. Med. Decanus, *publice* quatern. dieb. h. VII. Physiologiam, duce Metzgero, explicabit; *privatim* quaternis dieb. h. VIII. Logicam et Metaphysicam tradet, duce libro suo: *Lehrbuch der Logik und Metaphysik;* h. X. historiam Physiologiae literariam enarrabit; bin. dieb. h. X. morbos oculorum exponet; h. XI. Anthropologiam tradet.

D. Christ. Frid. Lvdwig, Pathol. P. O., *publice* quat. dieb. h. IV. anatomen pathologicam secundum suas primas lineas proponet; *privatim* totidem dieb. h. XI. historiam naturalem generalem ex Blumenbachio; bin. autem dieb. h. VIII. botanicen in praelectionibus et subiunctis excursionibus in agros, et h. X. mineralogiam, ex suis compendiis (*Handbuch der Botanik, bey Fritsch*, 1800. 8. — *Handbuch der Mineralogie, bey Crusius*, 1803. 8.) enarrabit. et h. XI. Collegium casuisticum chirurgicum habebit.

D.

D. Car. Glor. Kühn, Therap. P. O., *publice* quat. dd. h. XI. morbos venereos exponet; *privatim* quat. dd. h. VII. medicinam publicam, h. e. politicam sic dictam medicam, et medicinam forensem tradet, ducem sequuturus Metzgeri libellum: *Handbuch der Staatsarzneykunde:* bin dd. h. IX. de aquis medicatis, earum disquirendarum ratione, viribus, atque methodo iis recte utendi aget; bin. dd. h. XI. exercebit auditores scribendo de argumentis, medico forensi occurrentibus.

D. Io. Christ. Rosenmüller, Anat. et Chirurg P. O., *publice* quat. dieb. h. X. osteologiam et syndesmologiam enarrabit; *privatim* quatern. dieb. h. VII. anatomiam comparatam tradet, bin. dieb. h. I. anatomen examinando repetet.

D. Christ. Gotth. Eschenbach, Chymiae P. O., *publice* quatern. dieb. h. II. de salibus cum naturalibus, tum arte productis disseret, eorumque in utraque medicina usum illustrabit; *privatim* quatern. dd. h. IX. Chymiam theoretico-experimentalem, duce Scherero, tradet, h. XI materiam medicam et chirurgicam, secundum Mönchium, denuo proponet, et h. III. Pharmaciam, ad ductum libri Hageniani, docebit, atque officinalium non minus, quam magistralium, quae dicuntur, medicaminum conficiendorum regulas experimentis clariores reddere annitetur. Bin. dd. h. VIII. scribendi et disputandi de rebus physico-chymicis et medicis exercitationes perget moderari, h. IX. Chymiae experimenta instituet, et hora nondum definita modum formulas medicas conscribendi explicabit.

D. Rom. Adolph. Hedwig, Botan. P. E., *publice* bin. dieb. h. I. Linnaei Systema perlustrabit secun-

cundum aetatis nostrae auctorum emendationes; *privatim* quat. dd. h. VII. botanices praecepta tradet eiusque instituta persequetur anatomicis et physiologicis disquisitionibus microscopii adiumento, subiunctis simul dd. Mercur. et Sat. excursionibus in varias florae nostrae regiones; totid. dd. h. I consueto more plantas horti secundum Linnaei Systema et recentiorum auctorum coniecturas disquiret, h. II. botanicen oeconomicam secundum Whistlingii Oeconomiam mox ap. E. Richterum venalem exponet; bin. dd. h. IV. plantarum cryptogamicarum omnino omnium systema, rogantibus amicis, pertractabit.

D. Io. Frid. Avg. Eisfeld, P. E. des., *publice* bin. dieb. h II. materiam medicam selectam, *privatim* quatern. dieb. h. VII. nosographiam specialem, iisd. dieb. h. VIII. medicinae clinicae partem priorem, pyrethologiam, tradet.

D. Io. Christ. Leop. Reinhold, P. E. des., *publice* quat. dieb. h. VIII. binisque dieb. h. II. scholam clinicam in nosocomio ad D. Iacobum moderabitur; *gratis* quat. dieb. h. VII. therapiae specialis selecta capita explanabit; *privatim* quatern. dd. h. III. et bin. dd. h. XI. therapiam specialem anni spatio emetiendam, proprias theses sequuturus, docebit; bin. dd. h. VII. res clinicas examinando pertractabit.

D. Avg. Clarvs, Anat. et Chirurg. P. E. des., in Theatr. anat. Prosect., *publice* bin. dd. h. X. de fracturis et luxationibus disseret, iuncta partium affectarum demonstratione anatomica; *privatim* quat. dd. h XI. Physiologiae praecepta enarrabit e suis schedis; iisd. dd. h. IV. Chirurgiae specialis

lis alteram partem tradet praeeunte Tittmanno; h. V. Pathologiam tam generalem quam specialem docebit, suum ordinem sequuturus; bin. dd. h. XI. Physiologiam examinando pertractabit.

D. Io. Car. Frid. Levne, quatern. dieb. h. X. physiologiam secundum Blumenbachii librum docebit; totidem dd. h. III. therapiam specialem anni spatio pertractabit; bin. dd. h. XI. de morbis venereis disseret; h. III. scholis examinatoriis et disputatoriis praeesse perget.

D. Car. Frid Bvrdach, quatern. dd. h. IX. materiam medicam e suis thesibus tradet; iisd. dd. h. X. de morbis nervorum disseret. bin. dd. h. IX. anthropologiam explicabit.

D. Frid. Avg. Müller, sen. dieb. h. VII. exercitationes practicas in usum artem obstetriciam inchoantium instituet; quatern. dieb. h. III. artem obstetriciam duce Elia de Siebold tradet, h. X. de morbis infantum disseret; bin. dd. h. X. de morbis gravidarum, parturientium, et puerperarum disputabit, h. III. historiam artis obstetriciae tradet.

D. Christ. Godofred. Senkeisen, quatern. dieb. h. IX. perget oeconomiam corporis humani illustrare, praeparationem ad studium anatomicum exhibiturus; bin. dieb. h. II. continuabit proponenda Diaetae praecepta.

M Christ. Sam. Weiss, Medic. Baccal., sen. dieb. h. IX. Chymiam duce Grenio (*Grundriſs der Chemie*, 2 tom.), quatern. dd. h. XI. Minerologiam, inprimis Oryctognosiam, praeeunte Wernero tradet, bin. dd. h. VII. Geognosiam, sive omnis ter-

ra-

rarum orbis historiam naturalem, eamque generalem, exponet. *Privatissime* qui vel in Chymia, vel in Oryctognosia *examinando* exerceri cuperent, hora adhuc constituenda iis et ipsis suam offert opem.

M. Ioh. Christ. Godofr. Ioerg, Med Baccal., sen. dieb. h VII. artem obstetriciam cum exercitationibus practicis secundum Froriepii Compendium (*Theoretisch-practisches Handbuch der Geburtshülfe. Weimar*, 8.) proponet; bin. dieb. hora adhuc definienda omnes, quae in arte obstetricia occurrunt, operationes demonstrabit, atque eas absolvendi auditoribus occasionem dabit.

M. Carol. Maximil. Andrée, Med. Baccal., quatern. dd. h. XI. materiam medicam, Arnemanno (*Praktische Arzneymittellehre, Göttingen*, 1795.) duce docebit, nec non medicamenta ipsa solemniora monstrabit.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

Christ. Dan. Beck, Grr. et LL. LL. P. O, Ord. Phil. h. t. Decan., *publice* h. III. dd. Lun. et Iov. Euripidis Cyclopem (ed. Goes. Norimberg. 1799.) dd. Mart. et Vener. Consolationem ad Liviam Augustam, Ovidio adscriptam, interpretabitur. *Privatim* sen. dieb. h. X. historiam orbis terrarum universam a rerum initiis usque ad a. C. 843., et bin. dd. h. VIII. recentiorem historiam catholicam ab a. 843. usque ad nostra tempora enarrabit, sua sequuturus enchiridia historica; sen. dd. h. IX. historiam ecclesiae christianae et religionis, duce Schroeckhio, exponere incipiet, per integrum

grum annum absolvendam; sen. dd. h. VII. Evangelium Matthaei explicabit. *Privatissime* quatern. dd. h. VIII. Archaeologiam, s. artis antiquae et operum eius historiam tradet; bin. dd. h. IV, tum disserendi et scribendi latine exercitationibus, tum philologicae societatis commentationibus dabit operam.

Christ. Theoph. Seydlitz, Metaph. P. O., *publice* quatern. dd. h. X. Metaphysicen, Federo praeeunte, exponet; *privatim* quat. dd. h. VIII. Logicen, libellum suum sequuturus, tradet.

Frid. Avg. Gvil. Wenck, Hist P. O., *publice* quatern. dd. h. III. historiam reipublicae Batavae, Daniae, Sueciae, et imperii Russici, secundum Meuselium, enarrabit; *privatim* quat. dd. h. IV. diplomatum et numismatum doctrinam explicabit.

Iq. Geo. Eck, Poës. P. O., *publice* quatern. dd. h. VII. poëticen, ex suis commentariis illustrabit. *Privatim* bin. dd. h. IV. historiam literariam tradet, et horis constituis exercitationibus germanice scribendi et declamandi praeesse perget. Vacabit etiam iis, qui poëtas quosdam veteres explicari sibi cupiant.

Car. Frid. Hindenbvrg, Phys. P. O., *publice* quatern. dd. h. XI. opticas scientias pertractabit secundum Kaestneri *Anfangsgründe der angewandten Mathematik*. *Privatim* quat. dd. h. VIII. Arithmeticam et Geometriam tradet, duce eodem Kaestnero *in den Anfangsgründen der Arithmetik und Geometrie*. Sen. dd. h. III. Physicen experimentis illustrabit, adhibiturus *Ioh. Tob. Mayer's*

Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre, Gött. 1801. Idem lectiones offert trigonometricas, mechanicas, et combinatorio-analyticas.

Car. Adolph. Caesar, Org. Aristot. P. O., *publice* quatern. dd. h. IV. Logicam transcendentalem explanabit, Kantianam philosophiam optimum ad fanaticae philosophiae deliria vitanda remedium esse demonstraturus. *Privatim* quatern dd. h. VIII. Logicam cum theoreticam, tum practicam, Snellio duce, tradet; h. X. ius naturae civitatum et gentium, Grosio praeeunte docebit; bin. dd. h. VIII. psychologiam experimentalem e Snellii enchiridio delineabit.

Godofr. Avg. Abndt, Moral. et Polit. P. O., Acad. h. t. Rect., *publice* quatern. dd et *gratis* bin. dd. h. X. ius publicum imperii Germanici Leistio duce, docebit; *privatim* quatern. dd. h. XI. selecta capita iuris publici Saxoniae Electoralis ex suis commentariis tradet.

Mavr. de Prasse, Math. P. O., *publice* quatern. dd. h. VII. analysin infinitorum, *privatim* totidem dd. h. VIII. Arithmeticam et Geometriam, docebit.

Godofr. Hermann, Eloq. P. O., *publice* quatern. dd. h. XI. Aeschyli Prometheum interpretabitur; *privatim* bin. dd. hora consueta exercitationes societatis Graecae reget.

Frid. Gottl. Leonhardi, Oecon. P. O., *publice* quatern. dd. h. I. sylviculturae praecepta secundum librum suum: *Forstwissenschaftliche Briefe, Leipz. b. Barth*, illusttabit; *privatim* h. VII. scientias, quas dicunt camerales, secundum Lamprech-

prechtii Encyclopaediam (Halae, apud Schwetschke) tradet.

Frid. Avg. Carvs, Philos. P. O., des. *publice* quatern. dd. h. VIII. philosophiam docebit de religione, addita eiusdem theologiae naturalis, quae alias dicitur, historia. *Privatim* iisd. dd. h. IX. psychologiam empiricam, bin. dd. h. VIII. Logicam, h. IX. historiam humanitatis generisque humani exponet. Ceterum *privatissime* et hh. constitutis perget moderari psychologicae societatis exercitationes.

D. Car. Gottl. Roessig, P. E, *publice* bin. dd. h. I. politiam secundum encyclopaediam suam, tradet; *privatim* quatern. dd h. VIII. Oeconomiam, secundum Beckmannum, cum demonstratione plantarum minus vulgarium, proponet; bin. dd. h. VII. technologiam secundum Lamprecht, cum visitatione officinarum visu digniorum, exponet, h. VIII. disciplinam cameralem secundum Encyclopaediam suam exponet.

Geo. Nic. Brehm, P. E, *publice* bin. dd. h. VIII. Encyclopaediam et methodologiam universam docebit, duce libro a se edito atque inscripto: *Akademische Propaedevtik, Leipzig bey Fritsch*, 1799.; *privatim* quatern. dd. hor. VIII. Logices solidioris praecepta explicabit, e commentariis suis; bin. dd. h. II. Ciceronis libros de Officiis tractabit ita, ut Commilitones cum interpretandi, tum dicendi disserendique facultatem sibi possint parare.

Car. Godofr. Schreiter, P E, *publice* bin. dd. h. XI. selecta disciplinae de cultu generis humani capita illustrare perget: *privatim* et *privatissime* hora nondum definita de literis elegantioribus

bus exponet, atque dicendi scribendique exercitationes moderabitur.

Io. Henr. Meisner, P. E., *publice* bin. dd. h. IX. et *gratis* quatern. dd. h. IX. in Psalmos commentari perget a XLII — CIX; *privatim* quatern. dd. h. X. Iesaiae oracula commentario illustrabit. Aliae scholae suo loco indicabuntur.

D. Io. Georg. Christ. Hoeffner, P. E. des., *publice*, inter ferias, hora adhuc constituenda, denuo tradet praecepta educationis liberorum physicae, sequuturus libellum a se conscriptum: *Grundriſs einer Theorie der physischen Erziehung der Jugend, Leipz.* 1803.

Christ Fr. Rüdiger, P. E et Observ., *publice* bin. dd. h IV. in doctrinam de planetis, stellis fixis, et ocultationibus earum per lunam commentabitur; *privatim* quatern. dd. h. III. docebit mathesin puram. h. IV. astronomiam, et bin. dd. h. III. et noctibus serenis astrognosiam.

Abrah. Theoph. Raabe, P. E., *publice* bin. dd. h. II. et *privatim* quatern. dd. historiam universalem denuo enarrare instituet; sen. dd. h. IX. historiam ecclesiasticam tradere perget; quatern. dd. hora I. Euripidis Hecubam interpretabitur; h. III. antiquitates graecas explanabit. Nec iis deerit, qui sermonem latinum excolere voluerint.

Ern. Frid. Car. Rosenmüller, Ling. Arab. P. E., *publice* bin. dd. h I. linguae arabicae rudimenta tradet, e libro a se edito: *Arabisches Elementar- und Lesebuch, Leipz. bey Barth.* 1799.; *privatim* quat. dd. h III. versionis Syriacae N. T. selecta capita illustrabit, praemissis linguae Syriacae rudimentis.

Christ.

Christ. Lvdov. Seebass, P. E., *publice* bin. dd. h. X. trigonometriam planam, duce Kaestnero, explicabit; *privatim* quat. dd. h. VIII. mathesin puram, praeeunte eodem Kaestnero, proponet; h. X. Algebram, Eulerum sequuturus, docebit; h. III. arithmeticam puram uberius tractabit, ad librum a se editum, et apud I. G. H. Richterum venalem: *Vollständige und systematische Anweisung zur Rechnungswissenschaft u. s. w. Leipzig*, 1802. 8.; denique h. IV. Geometriam solam uberius explanabit.

Christ. Avg. Henr. Clodivs, P. E., *publice* dd. Lunae, Mart. et *gratis* d. Vener. h. V. Poëticen docebit secundum ordinem libri a se editi; bin. dd. h. X. Tibulli et Horatii Carmina selecta explicabit, h. XI. in Horatium, Boileau, et Vidam de arte poëtica commentabitur; h. IV. exercitationibus scribendi et declamandi praeerit.

Ern. Platneri, P. E. des., lectt. philosophicc. vide inter lectt. Medicor.

Christ. Frid. Schwägrichen, Histor. Nat. P. E., *publice* bin. dd. (Mart. et Vener.) h. V. de practica naturae scrutatione aget; *privatim* quatern. dd. h. I. Botanicen e suis thesibus tradet.

Io. Georg Eck, P. E., *publice* bin. dd. h. XI. historiam Saxonicam, duce Weissio enarrabit; *privatim* bin. dd. h. VIII. praestantissima Horatii carmina interpretabitur; *privatissime* horis definiendis studia eorum, qui lingua vernacula et elaborando, et declamando et interpretando auctores classicos se exercere velint moderabitur, neque iis deerit, qui in lingua Danica, vel Suecica, uti adhuc, eruditi cupiant.

M.

M. Io. Christ. Zwanziger, sen. dd. h. VIII. elementa matheseos purae ex Wolfio, h. IX. simpliciorem explicationem eiusdem scientiae ex compendio Segneriano, h. X. analysin finitorum, Eulero duce, h. XI. leges calculi combinatorii secundum Stahlianum Compendium explicabit.

M. Frid. Leber. Schönemann, quat. dd. h. III. principia Oeconomiae, secundum F. C L. Karstens *erste Gründe der Landwirthschaft*, Berolini, 1795, explanabit; h. IV. encyclopaediam eruditionis universae, inspersa singulis locis librorum notitia, tradet, sequuturus librum Sulzeri in bibliopolio suo venalem: *Kurzer Begriff der Wissenschaften;* bin. dd. h. II. institutiones oratorias tradet ex Quintiliani libro decimo, ad hunc finem ab Ernestiis, Lips. 1801. separatim edito; h. III. Senecae loca praestantiora explicabit, h. IV. in cimelia bibliothecae suae commentabitur, hor. V. conspectum rei literariae, quatenus ad Disputationes spectat, exhibebit

M. Car. Sigism. Ouvrier, bin. dd. h. VI. Horatii carmina interpretabitur, quatern. dd. h. VI. mathesin puram, Segnero duce, tradet.

M. Christ. Frid. Michaelis, tempore definiendo aestheticen ex libello suo: *Entwurf der Aesthetik*, docebit, nec non logices et metaphysices elementa explicabit. Ceterum *privatissime* lectionibus et exercitationibus, quae ad literas, artes et linguas pertinent studiosos libenter adiuvabit.

M. Frid. Gvil. Ehrenfr. Rost, ternis dd. (Lunae, Mart. et Vener.) h. IV. Ciceronis libros de Officiis *gratis* interpretabitur; bin. d. h. IV. Euripi-

dis

dis Hecubam explicabit, totidemque dd. h. V. latinitatem fori Romani *privatissime* docebit.

M. Io. Car' Avg. Schvffenhaufr, quat. dd. h. VIII. introductionem eruditionis universae, h. IX. principia theoreticae philosophiae tractabit, h. II. historiam universalem, duce Schroeckhio, enarrabit; bin. dd. h. VIII. historiam philosophicam secundum theses suas tradet; h. IX. notitiam librorum symbolicorum ecclesiae nostrae proponet ad libellum a se ipso editum: *Kurze historische Erläuterung über die symbolischen Schriften, u. s. w. Leipz. b. Schödel*, 1803.; h. II. methodum liberos in religione instituendi tractabit, sequuturus libellum suum: *Anleitung, wie man Kinder in der Religion unterrichten soll, Leipzig, b. Richter*, 1804. Horis adhuc constituendis praecepta anglicae linguae docebit.

M. Io. Dav. Krüger, quatern. dd. h. IX. vaticinia Messiana interpretabitur, collatis locis N. T., ubi ea laudantur, h. II. dicta V. T. commentario illustrabit; bin. dd. h. IX. elementa linguae Ebraicae tradet, analysi quorundam locorum V. T. subiuncta. Praeterea non deerit iis, qui forte, ipso duce, *privatissime* linguam Ebraicam addiscere, aut libros V. T. legere voluerint. Alias lectt. vid. inter lectt. Theologorum.

M. Henr. Avg. Schott, bin. dd. h. X. *gratis* in Platonis dialogos, inscriptos: Criton et Euthyphron, commentabitur, quem utrumque, una cum Apologia Socratis et Phaedone separatim edidit b. Fischerus, Lips. 1770. 8 (auctius ibid. 1783. apud Suicquertum); *privatim* vero bin. dd. h. IX. theoriam artis rhetoricae proponet, sequuturus sua di-

dictata, inprimis ratione habita linguae vernaculae et concionum sacrarum; iisd. dd. exercitationes latine scribendi, disputandi, et scriptores veteres explicandi hora constituenda porro moderabitur. Reliquae lectt. indicatae sunt inter lectt. Theologorum.

M. Io. Ant. Gvil. Gisner, *gratis* dd. Lunae, Mart. et Iov. h. VIII. Criticismum et Idealismum recentiorem explicare perget et absolvet; *privatim* dd. Merc. Vener. et Sat. h. VIII. Logicam secundnm Snellium tradet; d. et h. definiendis exercitationes philosophicas instituet.

Praeter has scholas aperientur studiosis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem linguam bin. dieb. Kvnthivs, Italicam Flathivs, Lectores publici, docebunt. Francogallicam d'Apples, (ternis diebus hora IV. *un cours de litterature française*), Flathe, Laborde, Pajen et Baillou, Richtervs, rei equestris magister, equitandi artem; Koehlervs artem armorum tractandorum; Oliverivs et Malterivs aliique artem saltandi profitentur. Designandi vero et pingendi artes, praeter Capielvsivm, Director academiae illarum artium, cum collegis suis, publice privatimque docebit.

Observator speculae astronomicae, in arce Pleissenburgica exstructae, C F. Rüdiger, Prof. P. E. cursum astronomiae ita absolvet, ut auditores simul in observationibus vel noctu vel interdiu instituendis exerceat. Qui visere speculam cum instrumentorum et librorum supellectile cupiunt,

eorum

eorum desiderio satisfiet, si nomina sua antea apud observatorem professi fuerint.

Usibus denique communibus patent bibliothecae publicae singulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas singulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den 18. Apr.

vertheidigte unter dem Vorsitze Hrn. D. Wilh. Siegm. Teucher's, Hr. Heinrich Gottfried Bauer, aus Leipzig, Exercitationem de iure vindicantium praeclusorum. 36. S.

Den 20. ei.

legte Hr. Pr. Beck das Decanat der philosophischen Fac. nieder, welches Hrn. Pr. Cäsar wieder übertragen wurde.

Den 23 ei.

legte Hr. Pr. Arndt das bisher verwaltete Rectorat der Universität, während dessen er 59. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, mit den dabey gewöhnlichen Feierlichkeiten nieder; worauf, durch einstimmige Wahl der 4 Nationen, Hr. Professor Beck, aus der Sächsischen Nation, wieder zum Oberhaupt der Universität erwählet wurde.

Den 25. ei.

erhielt Hr. Karl Gottlob Merkel, I. V. B. et Notarius P. C. die juristische Doctorwürde, nachdem

er

er seine Disput. variae quaestionum forensium Observationes, betitelt, *) vertheidiget hatte. 42. S. Die zu dieser Feierlichkeit vom dermaligen Procanzler Hrn. Domherrn D. Biener gefertigte Einladungsschrift handelt: de simultanea investitura pluribus in solidum competente. 20. S. Hr. M. ist im Städtchen Elterlein im Erzgebirgischen Kreise 1774. geboren. Sein Vater Friedrich August ist Chirurgus, und verwaltet jetzt eine Einnehmerstelle zu Satzung, an der Böhmischen Grenze; seine Mutter Johanna Rosina Pommer. Ob ihm gleich seine Armuth die größten Hindernisse in den Weg legte, so widmete er sich doch den Wissenschaften. Auch erlernte er dabey Anfangs mit so glücklichem Erfolge die Drechslerkunst, daß er sich dadurch etwas zu verdienen im Stande war. Der durch seltene Geschicklichkeit sich auszeichnende Schullehrer zu Satzung Pezold brachte ihm die Anfangsgründe der Schulwissenschaften mit so gutem Erfolge bey, daß er, als er nachher das Lyceum zu Marienberg besuchte, vom damaligen Rector Bauer in die erste Classe gesetzt werden konnte. Hier wurde er nun von diesem, und dem Conr. Aurich, 5 Jahre lang auf das sorgfältigste unterrichtet und genoß zugleich von einigen wohlthätigen Einwohnern dieser Stadt viele Unterstützungen

*) Die speciellen Überschriften dieser Observationen sind: I. Contra collegia territorialia iis, qui eorum factis et sententiis dolo vel culpa fuerint laesi, non actio solemnis, sed querela tantum simplex competit. II. Articuli probatoriales verbo: wahr et nicht wahr haud necessario incipere debent. III. Amissio pudicitiae in marito comperta, matrimonium perinde reddit nullum, ac si in uxore fuerit deprehensa. IV. Ius offerendi interrogatoria non tollitur omissa eorum oblatione in termino productionis sine ipso testium examine peracto.

terstützung. Nachdem er hierauf 1797. auf hiesige Universität gekommen war, und das Bürgerrecht derselben, vom damaligen Rector Hrn. Pr. Dinndorf erhalten hatte, besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie; Beck über die allgemeine, Wieland über die deutsche Reichsgeschichte, und Haubold und Gutjahr über die Rechtsgeschichte. Die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft trugen ihm die Hrn. Rau, Biener, Haubold, Weiße, Müller, Brehm und Hübner vor. Letzter, der im vorigen Jahre nach Jena berufen worden ist, wurde ihm zugleich durch näheren freundschaftlichen Umgang nützlich. In der Anwendung der bisher erlernten Theorie übte ihn Hr. Erhard, und nachdem er hierauf 1801. von der Juristenfacultät war examinirt worden, beschäftigte er sich theils damit, daß er mit andern die gehörten Vorlesungen wiederholte, theils unter der Aufsicht des nunmehrigen Hrn. Hofraths Schreiber, und des im vorigen Jahre verstorbenen D. Knötzschker, sich von allen zur Praxis gehörigen Dingen genau unterrichtete. Mittlerweile wurde er Notarius und fertigte die zur Erlangung der Advocatur erforderlichen Specimina. Als er die Erlaubniß zu practiciren erhalten hatte, verschaffte ihm die Krankheit und der nachher erfolgte Tod seines erwähnten Freundes Knötzschker eine sehr ausgebreitete Praxis. Sein Wunsch die Doctorwürde zu erhalten, wurde ihm gerne erfüllt, da seine Geschicklichkeit bekannt genug war, und die mit ihm angestellten Prüfungen aufs neue seine Würdigkeit zeigten.

Den 2. May

vertheidigte Hr. August Einert, aus Leipzig, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, seine Disp.

de

de donatione immodica coram competente iudice insinuanda. 54. S.

Eodem.

wurden auf der Thomasschule von 3. sie verlassenden und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsetzenden Jünglingen: Johann Jacob Kees, aus Leipzig; Friedrich August Bärwinkel, aus Bockstädt, in der Grafschaft Mansfeld, und Karl Heinrich Hillert, aus Stötteritz, bey Leipzig, latein. Abschiedsreden gehalten. Diesen Abgehenden wünschte zugleich Ernst Friedrich Günther, aus Leipzig, in seinem und seiner Mitschüler Namen, in einer in deutschen Versen abgefaßten Rede Glück. Die vom Hrn. Rector M. Rost dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Fascic. secundum Analectorum criticorum in varios scriptorum Graecorum locos, 16. S.

Den 5. ei.

machte die Juristen-Facultät das mit Hrn. Karl Wilhelm Ludwig Grafen von Langenau angestellte Examen, durch ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer, bekannt, welches Resp. Iur. CLXI. et CLXII. enthält. Venia petendae dilationis ei patet, qui conscientiam probatione defendit. De tacita legati delatione, atque de iure accrescendi. 16. S. Hr. Gr. v. L. ist den 19. Nov. 1785. zu Dresden geboren. Sein Hr. Vater Friedrich Hermann Karl, auf Rietschen, Daubitz, Prauschke ꝛc. ist Director der Kurfürstlichen Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commercien-Deputation, und Cammerherr, und hat sich bereits zuvor durch die sorgfältigste Verwaltung der ihm aufgetragenen Ämter verdient gemacht: seine bereits 1785. verstorbene Mutter Augusta Friderike Sophia,

war

war eine geborene von Aderkas. Von seinem 6. Jahre an erhielt er an Hrn. M. Leuchte, jetzt Prediger zu Creuma, bey Delitzsch, einen trefflichen Hauslehrer. Nachher genoß er bey Hrn. Dumas, damals Prediger bey der reformirten Gemeine zu Dresden, und jetzt zu Leipzig, und von Hrn. Reyher, ferneren guten Unterricht, so, daß er 1801. auf hiesiger Universität seine Studien mit glücklichem Erfolge fortsetzen konnte. Der damalige Rector Hr. Pr. Beck, der ihn zu unserm Mitbürger aufnahm, wurde in der Universalgeschichte sein Lehrer, so wie nachher in einigen andern Theilen der Geschichte Hr. Wieland, der nachher nach Berlin berufen worden ist. In der Philosophie war er der Zuhörer der Hrn. Cäsar, Platner und Carus. Die Mathematik trug ihm Hr. Hindenburg vor; und die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Biener, Stockmann, Erhard, Haubold, Weiße, Müller und Tilling. Zur practischen Anwendung derselben wurde er in einem Relatorio von Hrn. Rees angeführt und geübt. Der dabey angewandte Fleiß wurde bey dieser Prüfung mit der ehrenvollen Censur: omnino et prae ceteris dignus, belohnt.

Den 14. ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der Kurfürstl. ökonomischen Gesellschaft, in der, nach den gewöhnlichen Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgelegten Fabricaten, Modellen ꝛc. von Hrn. Consistorialassessor D. Pöffig 1) Vorschläge zur Erleichterung und Beförderung des Hopfenbaues, 2) zur bessern Benutzung des bloß in kleinen Stücken brechenden Marmors, gethan, auch 3) Nachrichten über die neuesten in Frankreich gemachten Versuche mit der Vaccination der Schafe, mitgetheilt wurden.

In

In der zuvor gehaltenen Provinzialversammlung hatte gedachter Hr. D. Rössig die Mitglieder der Gesellsch. über dieselben Gegenstände, und Hr. Riesemann von den Verbesserungen der von ihm erbauten Englichen Malzdarre, unterhalten, und ein dazu gefertigtes Modell übergeben. Wegen der eingegangenen Beantwortung der ausgesetzten Preisfragen 1) die Vertilgung der Waldraupe und des Borkenkäfers; und die Vertilgung der Gartenraupen betreffend, wurde Hrn. Buhle, Lehrer der Naturgeschichte auf der Universität zu Halle, für die Beantwortung beyder Fragen, der Preis; Hrn. Oberforstmeister von Trebra in Schleusingen, für seine Abhandl. über den Borkenkäfer, das Accessit, mit der silbernen Preismedaille; und Hrn. Oberförster König zu Kalmbach, wegen seiner 2. Abhandlungen über denselben Gegenstand, die silberne Preismedaille zuerkannt. Die dritte Preisfrage: über ökonomische Öfen, war nicht befriedigend beantwortet worden; daher sie von der Gesellschaft nochmals mit Erhöhung des Preises von 30. auf 50. Reichsthaler ausgesetzt wurde. Jedoch wurden 3. Abhandlungen, die sich dadurch auszeichneten, daß sie die bisherigen Öfen verbessert darstellten, mit der silbernen Medaille der Gesellschaft belohnt.

Den 17. ei.

wurde Hrn. Karl August Besser Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzneymissenschaft ertheilt, nachdem er seine Disput. de Gastrotomia, unter dem Vorsitze des Seniors der medic. Facultät, Hrn. D. Birkholz, vertheidiget hatte. 58. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Pr. D. Ludwig gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Diagnostices chirurgicae fragmenta. II. De anevrysmate vero interno. 11. S. Hr. B. ist 1774. zu Zeitz,

wo

wo sein Vater gleiches Namens als Doctor der Arzneiwissenschaft und Stadt- und Amtsphysikus lebt, von Frau Maria Elisabeth geb. Seifert, geboren. Auf der wohleingerichteten Stiftsschule seiner Vaterstadt erhielt er von den bereits oben genannten Lehrern guten Unterricht; worauf er 1788. in hiesige Stadt kam, um die Apothekerkunst bey dem damals lebenden geschickten Apotheker Gallisch zu erlernen. Nachdem dies mit gutem Erfolge geschehen war, übte er seine erlernte Kunst in Berlin und in Regensburg, und benutzte zugleich in jener Stadt den Unterricht der Hrn. Klaproth und Hermbstädt über die Chymie und Physik, so wie in letzter Hrn. Heßling's Unterweisung in der Botanik. Hierauf ging er 1797. nach Jena um sich der Arzneywissenschaft in ihrem ganzen Umfange zu widmen. Nachdem er vom damaligen Prorector Hrn. Hofrath Heinrich als akademischer Bürger verpflichtet worden war, besuchte er die Vorlesungen folgender Lehrer. Hr. Stahl trug ihm die Mathematik vor; Hr. Schelling die Philosophie; Hr. Lenz die Mineralogie; Hr. Loder die Physiologie, Anatomie, Chirurgie und gerichtliche Arzneykunde; Hr. Hufeland die Pathologie und Therapie; Hr. Suckow die materiam medicam; Hr. Froriep die Osteologie und Entbindungskunst; und Hr. Bernstein die Bandagenlehre. Um seine Kenntnisse noch mehr zu erweitern, besuchte er nun Würzburg, wo er hauptsächlich die beiden Hrn. von Siebold über die Chirurgie und über die Entbindungskunst; und Hrn. Hasselbach über die Anatomie hörte; und unter Hrn. Thomann's Aufsicht die Kranken im Julius-Hospital besorgen half. Von da setzte er seine Reise nach Wien fort, wo ihm der Besuch dasiger vortreflicher Kranken-Anstalten, und der Unterricht der Hrn. Frank, Nord, Schmidt, Vor und Löser höchst lehrreich war.

war. Endlich kam er 1802. wieder in hiesige Stadt, erhielt vom damaligen Rector Hrn. Prälat Burscher das Bürgerrecht unserer Universität, und übte und vermehrte seine erworbenen Kenntnisse im klinischen Institut unter des verstorbenen Koch's Anführung. Bald wurde er auch unserm berühmten Arzte Hrn. D. Kapp bekannt, dessen Amanuensis bisher gewesen zu seyn er sich glücklich schätzt. Im J. 1803. unterwarf er sich der Prüfung der med. Facult. die ihm das Baccalaureat ertheilte. Seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de gravidarum affectionibus.

Den 29. ei.

vertheidigte Hr. Friedrich Gottlieb Kober, aus Görlitz, seine Disp. de iudicio possessorio ordinario; spec. primum. unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichtsassess. D. Kees. 33. S.

Den 30. ei.

erhielt Hr. Friedrich Adolph Scharf I. V. B. et Advocatus Lips. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, nachdem er seine Disp. de potioribus legitimae gravaminibus vulgo licitis, speciatim de substitutione vulgari in legitima facta; ad illustr. leg. XXXII. C de in off. test. vertheidiget hatte. 31. S. Der dermal. Procanzler Hr. Oberhofgerichtsassess. D. Erhard hatte zu dieser Feierlichkeit mit einem Progr. eingeladen, welches Coniectaneorum ex vario iure specimen III. et IV. enthält. Procurator mercatorum (*Spediteur*), qui merces alienas accepit, ut nautae, aut veredario ulterius transvehendas traderet, non nisi ex mandato, minime vero actione de recepto, potest conveniri. In rapina non sola contrectatio, sed dolosa etiam rei per vim extortae ablatio ad

per-

perficiendum delictum requiritur. 16. S. Hr. S. ist in hiesiger Stadt den 18. Nov. 1771. geboren. Sein Vater D. Johann Adolph starb 1791. als Pastor an der Niklaskirche, wegen seiner gewissenhaften Amtsführung und Wohlthätigkeit mit Recht allgemein hochgeschätzt: seine ebenfalls bereits verstorbene Mutter Christiana Friderike, war eine Tochter des verdienten Professors der Theologie (der besonders wegen seines vortreflichen Unterrichts, den er in den morgenländischen Sprachen ertheilte, sehr geachtet war), Johann Christian Hebenstreit. Von geschickten Hauslehrern, besonders dem im vorigen Jahre verstorbenen M. Wendler, wohl vorbereitet, besuchte er das auf die Niklasschule und erhielt hier 3 Jahre lang von den oft gerühmten Lehrern den Hrn. Lunze und Forberger, so wie vom verstorbenen Martini, den sorgfältigsten Unterricht. Nach seinem Übergang im J. 1789. zur Universität, unter deren Mitbürger ihm schon zuvor Hr. Hofrath Platner als damaliger Rector aufgenommen hatte, hörte er gedachten Hrn. Platner, Hrn. Cäsar, und den verstorbenen Heydenreich über die Philosophie; den ebenfalls seitdem verstorbenen Borz über die Mathematik, und die Hrn. Wenk und Hilscher über die Geschichte. In der Rechtswissenschaft, die er sich zu seinem Hauptstudium erwählt hatte, besuchte er Hrn. Haubold's Vorlesungen über die Rechtsgeschichte und über die Rechts-Alterthümer. Das Natur- und allgemeine Staatsrecht trug ihm der damals mit großem Beyfall lehrende Sammet vor; das Ius civile die Hrn. Rau und Biener, letzter auch das geistliche- und Lehnrecht: das Deutsche Privatrecht Schott: das Sächsische Hr. Haubold: das Deutsche Staatsrecht Hr. Siegmann: und das peinliche Recht Hr. Brehm. Über den Proceß hörte er die Hrn. Bauer, Biener und

Einert,

Einert, und letzter, und Hr. Jungh ans übten ihn auch in der Kunst aus Acten zu referiren, und in andern juristischen Arbeiten. Im Disputiren wurde er von Hrn. Haubold und dem nachher nach Dresden berufenen Hrn. Appellationsrath D. Fleck geübt, unter dessen Präsidio er auch 1793. über Theses iuris controversi öffentlich disputirte, und sich hierauf examiniren liess, und das Baccalaureat erhielt. Nachher arbeitete er 3. Jahre im Amte zu Delitzsch, wo er die besondere Freundschaft des damaligen Actuarius und jetzigen Justiz-Amtmanns daselbst Hrn. Wendler's genossen zu haben rühmt. Nachdem er hierauf in seine Vaterstadt wieder zurückgekehrt war, und die Erlaubniß zu practiciren erhalten hatte, ist diese von ihm bisher mit vielem Beyfall ausgeübt worden, so wie auch die zur Doctorwürde erforderlichen Specimina mit vorzüglicher Geschicklichkeit jetzt von ihm abgelegt worden sind.

Den 2. Jun.

als am Pfingstfeste, wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. M. Christian Friedrich Lange, Vesperprediger an gedachter Kirche, gehalten, in der er zeigte: divinam sapientiam in solemni legatorum Iesu Christi inauguratione conspicuam. Die dazu vom dermaligen Dechant der theol. Facult. Hrn. D. Wolf gefertigte Einladungsschrift enthält: Commentationem VI. de cognitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum. 20. S.

Den 11. ej.

wurde die Bornische Gedächtnißrede von Hrn. Heinrich Gottfried Bauer, aus Leipzig, gehalten, wozu des Redners Vater, Hr. Ordinarius D Bauer, mit Resp. Iur. CLXIII. de consensu curatoris ge-

generalis in alienatione geradae necessario, eingeladen hatte. 8. S.

Den 12. ei.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltenen Rede, die von den Studirenden zu beobachtenden Gesetze öffentlich vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, gewählt. Dieß waren aus der Sächsischen Nation Hr. M. Gottlieb Immanuel Dinndorf, der hebräischen Sprache ord. Professor; aus der Meißnischen Hr. D. Friedrich Schwägrichen, der Naturgeschichte außerordentlicher Prof.; und aus der Fränkischen Hr. D. Johann Christian Rosenmüller, der Anatomie und Chirurgie ord. Professor. Aus der Polnischen blieb es Hr. M. Gottfried August Arndt, der Moral und Politik ord. Prof., als Ex-Rector.

Den 27. ei.

vertheidigte unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze, Hr. Karl Christian Rapsilber, aus Leipzig, seine Disp. de donationum inter coniuges celebratarum revocatione, iuris Romani et Saxonici observationes. 32. S.

Den 29. ei.

hielt Hr. D. August Clarus, wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Anatomie und Chirurgie, seine Antrittsrede: de experimentis in vivis animalibus capiendis. Die dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Quaestiones de partibus pseudorganicis actione organismi morbosa natis, ob-

ser-

servatione anatomico-pathologica illustratae. 26. S.

Den 3. Jul.

starb Hr. Ernst Christian von Ryssel, Kurf. Sächs. Generalmajor und Chef eines Regiments Infanterie (wovon der Stab und das 1ste Bataillon sein Standquartier in den hiesigen Vorstädten hat), im 77. Lebensjahre. Er verdient hier bemerkt zu werden, da er sehr ausgebreitete gelehrte Kenntnisse besaß, auch durch folgende Schrift sich bekannt gemacht hat:

Kurze Abhandlung der militairischen Theorie, worin die vornehmsten Regeln der Kriegskunst abgehandelt, durch alte und neue Exempel erkläret und durch lehrreiche Noten erläutert werden. A. d. Franz. übersetzt. Chemnitz, 1777. 8.

Er war zu Döbeln geboren, wo sein als Hauptmann verstorbener Vater damals sein Standquartier hatte, erhielt eine gute Erziehung, und trat 1742 als Cadet in Kurf. Sächs. Kriegsdienste, in welchen er bis zu der bemerkten Würde emporgestiegen ist, und 1800. das durch den Tod des Generalmaj. von Brause vacant gewordene Regiment erhalten hat.

Den 4. ei.

starb Hr. M. Johann Friedrich Held, dritter Lehrer an der Niklasschule, im 58. Lebensjahre. Er war aus Regensburg gebürtig und hatte auf dasigem Gymnas. und auf hiesiger Universität studirt, und sich vorzüglich der Philologie gewidmet, über die er die damals hier lehrenden vortreflichen Männer Joh. Aug. und August Wilh. Ernesti, Reiz, und Morus, hörte. Nachdem er hierauf 1773. in Magistrum promoviret hatte, wurde er als Lehrer bey der Niklasschule angestellt, wo er nach und nach bis zur Stelle

des

des Collegae Tertii emporgestiegen ist, und sich 30. Jahre lang durch gründlichen Unterricht nicht nur um diese Schule, sondern auch um viele andere studirende Jünglinge, die sich seiner Privatunterweisung in der lateinischen Sprache bedienten, verdient gemacht hat. Er hat auch zu den Actis eruditorum Beyträge geliefert.

Den 8. ej.

versammlete sich die Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften, um ihr Urtheil über die zu Beantwortung der 3. Aufgaben für das vorige Jahr eingegangenen Preisschriften zu erklären. Nachdem der Präsident der Gesellschaft, Hr. Hofrath Wenk, die Sitzung mit einer Rede über die Verdienste des Stifters, des Fürsten Joseph Alexander Jablonowski, um die Wissenschaften, eröffnet hatte, trug der diesjährige Secretair, Hr. Pr. Hindenburg, den Inhalt der eingegangenen Abhandlungen, mit Bestimmung ihres Werths, nach den vorher über dieselben schriftlich gefällten Urtheilen, vor. Über die erste Aufgabe, aus der Geschichte: „Darstellung des Ursprungs, der Rechte und vornehmsten Schicksale der Jarlswürde in den Nordischen Reichen," wurde der Schrift mit dem Motto: molliter ossa cubent b. Jablonovii, welche in gedrängter Kürze das Wesentliche gründlich zusammenfaßt, der Preis, bekanntlich ein goldener Medaillon, 24 Ducaten an Werth, zuerkannt. Unter den übrigen eingegangenen Schriften über diese Preisfrage, zeichnete sich die Abhandlung mit der Sentenz aus Schillern: Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet ꝛc., und eine andere sehr ausführliche mit der Überschrift: αγαθη τυχη, jene durch eigene schätzbare Bemerkungen, diese durch ausnehmenden auch verschiedene verwandte Materien umfassenden Fleiß, und durch classische Latinität vor-

vorzüglich aus, daher jene das erste, diese das zweyte Accessit erhielt. Nach Eröffnung der diesen 3. Abhandlungen beygefügten versiegelten Billets, zeigte sich als Verfasser der gekrönten Preisschrift der durch vielfältige Verdienste, als Lehrer und Schriftsteller, verehrungswürdige Greis, Hr. Hofrath August Ludwig Schlözer, Professor der Politik zu Göttingen; die zweite Abhandlung hat Hrn. Friedrich Christian Rühs zu Greifswald; und die dritte Hrn. M. Johann Gottlob Lunze, Conrector an hiesiger Nikolaischule, zu Verfassern. über die mathematische Aufgabe: „Genaue Bestimmung des Wachsthums und der Erweiterung der mechanischen Wissenschaften in dem nächstverflossenen 18. Jahrhunderte," erhielt die Schrift mit dem Motto: des mihi punctum fixum extra terram, et ego movebo, den Preis, obgleich die Gesellschaft wünschte, daß der Verfasser in manche Gegenstände weiter eingegangen, und nicht zu oft bei blossen Litterarnotizen stehen geblieben wäre. Der Verfasser dieser Schrift ist Hr. D. Johann Heinrich Moritz Poppe, Fürstl. Schwarzburgischer Rath und Lehrer der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Frankfurt am Main. In den eingegangenen Schriften über die dritte Aufgabe aus der Oeconomie: „über den Einfluß der Atmosphäre auf die Fruchtbarkeit des Bodens; und wie können insbesondere die Beschaffenheit, Lage und Cultur des Bodens beitragen, diesen Einfluß wirksam zu machen?" vermißte die Gesellschaft Manches bei der Anwendung der beigebrachten Gründe auf die Sache selbst, besonders von der chymischen Seite; da indessen, in anderer Rücksicht, die Materie in der Schrift mit dem Spruche: Natura nonnisi parendo vincitur, vollständig und befriedigend abgehandelt war, so wurde derselben der Preis zuerkannt. Der entsiegelte Zettel zeigte Hrn. Friedrich Benedict Weber,

Pro-

Professor der Oekonomie, zu Frankfurt an der Oder, als Verfasser derselben*).

Den 25. ei.

erhielt Hr. Friedrich Wilhelm Siegel, I. U. B. et Advoc. immatr. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, nachdem er unter dem Vorsitze des Hrn. Consistorialassess. D. Junghans, de finibus regundis circa causas minutas in foris Saxonicis Elect. disputirt hatte. 47. S. Die zu dieser Feierlichkeit von Hrn. Pr. D. Stockmann gefertigte Einladungsschrift enthält Specimen III. Chrestomathiae Horatianae. 8. S. Hr. S. ist d. 18. May 1766. zu Dresden geboren. Sein Vater, Joh. Melchior, Bürger daselbst, und seine Mutter Maria Anna geb. Sparmann, sind beyde vor mehreren Jahren verstorben. Von der Kreuzschule zu Dresden, wo er den guten Unterricht der damaligen Lehrer Hentschel, Beutler und Olpe genossen hatte, ging er 1786. nach Wittenberg, wo ihn Prof. Meerheim, als damaliger Rector, unter die Studirenden aufnahm, und wo er vorzüglich Hrn. Schröckh über die Geschichte, und die Hrn. Wiesand. Hommel und Klügel über verschiedene Theile der Rechtswissenschaft hörte. Das Jahr darauf kam er, unter Hrn. Domh. D. Bauers Rectorate, auf hiesige Universität, wo die Hrn. Platner und Wieland über die Philosophie, Geschichte und Politik, und die Herren Biener und Winkler (nunmehr Hof- und Justizrath zu Dresden) nebst den verstorbenen berühmten Männern Sam-

*) Ebenderselbe hatte auch bey der vorigen Preisvertheilung dieser Gesellschaft, wegen seiner Beantwortung der ökonomischen Frage, den Preis erhalten. S. dies. Tageb. auf d. J. 1802. S. 63.

Sammet und Schott seine Lehrer waren. Nachdem er hierauf im Octob. 1789. unter dem Vorsitze des gedachten Hrn. Pr. D. Winklers über Theses iuris controversi öffentlich disputiret, und bey seinem nachherigen Examen von der Juristen-Facultät die Censur omnino et prae ceteris dignus, erhalten hatte, ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er die zur Erlangung der Advocatur erforderlichen Specimina fertigte, und seitdem practiciret, auch wegen auswärtiger Rechtsangelegenheiten sich eine Zeitlang in Preußen und Polen aufgehalten hat.

Den 31. ej.

vertheidigte unter dem Vorsitze des Hrn Oberhofgerichtsassess. D. Haubold, Hr. Adam Gottlob Ägidius Geißenhöhner, aus Leipzig, seine Disp. de responsorum mediorum in digestis obviorum interpretatione. 48. S.

Den 1. Aug.

erhielt Hr. Joh. August Leberecht Seyfert, I. V. Bacc. et Advoc. Dresd. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, nachdem er seine Disp. de iure stapulae et emporii civitatis Dresdensis, unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze, vertheidiget hatte. 44. S. Die dazu vom dermaligen Procanzler, Hrn. Consistorialassess. D. Junghans, gefertigte Einladungsschrift enthält Specimen IV. de Gabellae detractione ex usu fori Saxonici Electoralis aestimanda. 19. S. Hr. S. ist 1777. zu Dresden geboren, wo sein Vater, D. Christian Leberecht, vor einigen Monaten als Bürgermeister verstorben ist. Seine noch lebende Mutter ist Frau Florentina Erdmuth Sachse. Durch geschickte Privatlehrer wohl vorbereitet, besuchte er hierauf die in seiner Va-

Vaterstadt blühende Kreuzschule, und hörte die damaligen verdienten Lehrer an derselben, Olpe und Beutler. Auch übte er sich, unter Anführung der Hrn. Brül und Thörmer, in der Französischen und Italien. Sprache, und in der Mathematik. Im J. 1796. kam er auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector Hr. Hofrath Wenk ertheilte. Zu seinen Lehrern erwählte er sich in der Philosophie Hrn. Platner, und den damals mit vielem Beyfall lehrenden, nachher verstorbenen, Heydenreich; in der Geschichte den vor einigen Jahren nach Berlin berufenen Hrn. Wieland; und in den verschiedenen Theilen der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Erhard, Haubold, Weisse und Schneider. Nachdem er hierauf 1799. unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau über einige Theses iuris controversi öffentlich disputiret hatte, und bey der Juristen-Facultät pro praxi examiniret worden war, ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er nachher die Erlaubniß zu practiciren erhalten, von der er bisher Gebrauch gemacht hat.

Den 4. ei.

machte die Juristen-Facultät durch ein Programm des Hrn. Ordinarius D. Bauer das mit Hrn. Gotthelf Theodor von Lichtenstöhm angestellte Examen bekannt. Es enthält Meditationem I. contra ordinationem processus Saxonici recognitam monendorum. 14. S. Der kürzlich in den Reichsadelstand erhobene Hr. v. L. ist 1783. in Mitweida geboren, wo sein Vater, Gottfried Becker, Prediger, und seine Mutter eine geb. Glauch war. Bis in das 8. Jahr seines Alters wurde er von seinem Vater aufs sorgfältigste erzogen und unterrichtet: allein im gedachten Jahre verlor er diesen, und bald darauf auch seine Mutter, durch den Tod. Es nahm sich aber sein

An-

Anverwandter, Hr. M. Funk, damals Prediger zu Liebertwolkwitz, und jetzt zu Schenkenberg, seiner fernern Ausbildung an, und erzog ihn bis in das 14. Jahr, mit seinen eigenen Söhnen, aufs beste. Hierauf erhielt er im Lyceum zu Chemnitz, wo sein älterer Bruder Kaufmann ist, von den bereits oben genannten Lehrern Unterricht, und ging nach 3. daselbst zugebrachten Jahren nach Wittenberg. Daselbst hörte er die Hrn. Krug, Henrici und Schröckh über die Philosophie, Philologie und Geschichte; und die Hrn. Zachariä und Pfotenhauer über verschiedene Theile der Rechtswissenschaft. Auf hiesiger Universität setzte er nachher sein angefangenes Studium, unter Anführung der Hrn. Biener, Erhard, Haubold und Kees fort.

Den 7. ei.

erwarb sich Hr. M. Christian Adolph Wendler, Med. Bacc. das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen, indem er seine Disputation: de somno, vertheidigte. 42. S. Hr. Karl Friedrich Benedict Suttinger, aus Lübben, Med. Bacc. war Respondens.

Den 10. ei.

geschah eben dasselbe von Hrn. M. Johann David Goldhorn, Sonnabendsprediger an der Niklaskirche und Lehrer an der Bürgerschule, durch Vertheidigung seiner Disputation: de precibus ad sacrarum orationum initia fieri solitis. 32. S. Hr. Karl Gottlob Siedel, aus Coswig, im Meißnischen, des Predigtamts Candidat, war Respondens.

Den 14. ei.

starb Hr. D. Johann Christian Schmid, Consistorialadvocat, im 74. Lebensjahre. Er war in hiesi-

ger Stadt, wo sein Vater, D. Johann Valentin, als Senator verstorben ist, von Christiana Elisabeth, einer Tochter des 1706. als Rector der Universität verstorbenen verdienten Professors der Anatomie und Chirurgie, D. Joh. Christian Schamberg, geboren, und hatte durch die geschicktesten Hauslehrer, vorzüglich durch den nachher berühmten Joh. Friedr. Fischer, sich auf das beste zur Universität vorbereitet, auf der er nachher die bekannten damaligen Lehrer Joh. Aug. Ernesti über die Philologie, Aug. Friedr. Müller und Joh. Heinr. Winkler über die Philosophie, und Bach, beide Hommel, Bauer, Franke, Gutschmid, Siegel und Tob. Richter, über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft hörte. Nach abgelegten mehreren öffentlichen Beweisen seiner Geschicklichkeit, promovirte er 1759. in Doct. I. V. wobey er seine Disp. de civitatum defensoribus vertheidigte.

Den 23. ei.

erhielt Hr. M. Johann Christian Gottfried Jörg, Med. Bacc. die medic. Doctorwürde, nachdem er den 2ten Theil seiner Disp. Brevis partus humani historia betitelt, vertheidiget hatte. 64. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Hofrath D. Platner dazu gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XXIII. de veneficio per arsenicum observatio quaedam. 16. S. Die Lebensumstände Hrn. J. sind bereits S. 11. bey Gelegenheit seiner Magisterpromotion erzählt.

Den 27. ei.

vertheidigte zur Erlangung gleicher Würde Hr. Karl Gottfried Benjamin Kimmel, Med. Bacc.

un-

unter dem Vorsitze des Hrn. D. Birkholz, seine Disp. de canali carotico carie syphilitica exeso. 26. S. mit einer Kupfertafel. Das Progr. des Vermaligen Procanzlers, Hrn. Prof. D. Ludwig enthält: Historiae insitionis variolarum humanarum et vaccinarum comparatio. Spec. IV. 10 S. Hr. K. ist zu Kreischa, einem Dorfe bey Dresden, wo sein bereits verstorbener Vater Karl Gottfried Prediger war, 1782. geboren. Seine Mutter ist Frau Eleonore Luise geb. Ludwig. Dieser seiner Eltern Sorgfalt für seine gute Erziehung rühmt er dankbar. Durch geschickte Hauslehrer, Hrn. Hilse, jetzt Pastor zu Ottendorf, und nachher Hrn. Reuter, jetzt Pastor zu Frankenau, wurde er wohl unterrichtet; worauf er 1796. nach Dresden kam und in Hrn. Bredemann's Officin die Apothekerkunst erlernte. Nicht nur die gründliche Unterweisung, sondern auch das besondere Wohlwollen dieses seines Lehrherrn hält er sich öffentlich zu rühmen verpflichtet. Nach in 5. Jahren geendigter Lehrzeit besuchte er noch ein Jahr die anatomischen Vorlesungen, die im Collegio medico-chirurgico zu Dresden von Hrn. Lehmann gehalten werden, so wie die, welche Hr. Hebenus über die Chirurgie hält; wobei er sich zugleich, unter Hrn. Schubenius Anführung, in der Lateinischen Sprache übte, und von seinem Freunde, Hrn. Hauptmann Löber, Unterricht in der Botanik erhielt. Hierauf kam er im J. 1802. auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector, Hr. Pr. Eck, aufnahm. Zu seinen Lehrern wählte er sich Hrn. Platner über die Philosophie und Physiologie, Hrn. Hindenburg über die Mathematik und Physik; Hrn. Carus über die Psychologie; und Hrn. Wieland über die Geschichte. Hr. Eschenbach trug ihm die Chymie vor, und übte ihn im Disputiren über medicinische Gegenstände. Über

die

die Naturgeschichte, Literargeschichte der Medicin, Pathologie, über die Kennzeichen der Krankheiten, und über die gerichtliche Arzneykunde hörte er Hrn. Ludwig, der ihm zugleich vorzügliche Beweise seiner Gewogenheit gegeben hat; über die Myologie und Splanchnologie Hrn. Kühn; und über die Angiologie und Neurologie Hrn. Rosenmüller. Unter Anführung dieser beiden zuletzt genannten Männer beschäftigte er sich auch mit der Zergliederung todter menschlicher Körper. Die Entbindungskunst trug ihm Hr. Müller vor; und die Therapie Hr. Reinhold. Diese erlernten Kenntnisse practisch anzuwenden, gab ihm theils das klinische Institut, und der darin von den Herrn Reinhold und Eckold empfangene Unterricht Gelegenheit, theils Hr. Clarus, dessen Amanuensis er bisher gewesen ist, und dessen Vorlesungen über die Physiologie, Pathologie, Semiotik und Chirurgie, so wie dessen Examinatoriis und Disputatoriis er beygewohnt hat. Dankbar rühmt er die ihm wiederfahrne Unterstützung durch ein Kurfürstliches Stipendium, wozu ihm besonders die Empfehlung des Hrn. Oberconsistorial-Präsident Freyh. von Gärtner und Hrn. Superint. D. Tittmann behülflich gewesen ist, und einiger andern vom Rathe zu Dresden und von hiesiger medic. Facultät ihm ertheilten Stipendien. Bereits im vorigen Jahre wurde ihm das Baccalaureat ertheilt, und seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de atrophia infantum.

Den 10. Sept.

starb im 74. Lebensjahre Hr. D. Johann Friederich Burscher, der Theol. erster ordentl. Professor, des hohen Stifts zu Meißen Prälat und Senior, der Kurfürstl. Stipendiaten Ephorus, der Universität Decemvir, der Philosophie außerordentl. Professor, der Polnischen Nation, der theol. Facult. und des großen Fürsten-

sten-Collegiums Senior, der Wendischen Predigergesellschaft Präses. Er war aus Camenz gebürtig, wo seine Vorfahren, ein edles und berühmtes Geschlecht, welches durch die Hussiten seinen Wohlstand verlor, ehemals geblühet hatte. Sein Vater, Johann Christian, war Verwalter der geistlichen Stiftungen daselbst: seine Mutter Rosina Elisabeth Zeisig. Er hatte das Glück von Jugend auf gute Lehrer zu haben, die seinen lebhaften Kopf und seltenen Fleiß gut leiteten. Der Rector der Schule zu Camenz, Voigt, machte sich besonders um ihn verdient, und ein vorzüglich gelehrter Prediger, Hühnigen, übte ihn täglich in den alten Sprachen, und in cursorischer Lesung der Griechischen und Röm. Auctoren und der Hebräischen Bibel. Auf hiesiger Universität setzte er von 1749. bis 55. seinen Fleiß auf das musterhafteste fort, und erwarb sich dadurch die Achtung seiner Lehrer, von denen einige, z. B. Crusius und Gottsched sich auch durch besondere Fürsorge und Wohlwollen um ihn verdient machten. Kaum hatte er 1752. in Magistr. promovirt, und mehrere öffentliche Beweise seiner Geschicklichkeit und seines Eifers Gutes zu wirken, gegeben, so erhielt er schon mehrere Anträge zu vortheilhaften Anstellungen und Ämtern, die er aber ausschlug, und den Besuch der Vorlesungen seiner Lehrer auch noch fortsetzte, nachdem er sich im Febr. 1755. selbst als Mag. legens habilitiret hatte. Im gedachten Jahre nahm er aber den durch Gottsched erhaltenen Antrag als Bibliothekar und Secretär beym Statthalter Graf Bünau zu Eisenach, an. Dieses mit seltener Gelehrsamkeit ausgerüsteten großen Staatsmanns Vertrauen erwarb er sich in einem hohen Grade. Mit ihm hielt er sich nachher in Weimar, und als er daselbst 1759. seine Ämter niedergelegt hatte, auf seinem Gute Oßmannstädt bey Weimar, auf, wo er 1762., unter Burscher's Zusprechen, in die

Ewig-

Ewigkeit ging, und dieser ihm auch die Standrede hielt, und sein Leben herausgab. Nachdem er hierauf in der großen Gräfl. Bünauischen Bibliothek, die zu Nöthnitz bey Dresden stand, und nachher zur Kurfürstlichen erkauft und ihr einverleibt wurde, gearbeitet hatte, und von den Gräfl. Bünauischen Erben den Kurfürstl. Ministern nachdrücklich empfohlen worden war, glaubten diese, daß er zum Lehrer auf einer Universität vorzüglich geschickt seyn würde, und da er bereits hier sich als Magister habilitiret hatte, erhielt er, nach beyfällig eingegangenem Bericht der philos. Facultät, 1764. das Amt eines außerordentlichen Professors der Philos. welches er im May desselben Jahres antrat. Da damit kein Gehalt verbunden und er so lange abwesend gewesen war, so schien es ein großes Wagstück zu seyn, hier nach dem bekannten Sprichwort: Lipsia vult exspectari, sein Fortkommen erwarten zu wollen; und selbst seine Gönner machten ihm darüber sehr bange. Bald aber zeigte es sich, daß er mit geschwinden Schritten die wichtigsten Ämter zu erlangen bestimmt war. Joh. Aug. Ernesti, der bisher fast allein die Kirchengeschichte gelesen hatte, setzte gerade im Sommer 1764. wegen des Gebrauches des Karlsbades, seine Vorlesungen aus. Burscher, der sie zu lesen anfing, gefiel durch die Lebhaftigkeit seines Vortrags, und durch sein ganzes Benehmen gegen die Studirenden, so sehr, daß er schon nach einigen Tagen ein größeres Auditorium einrichten lassen mußte. Auch in andern Theilen der Geschichte lehrte er mit Beyfall, und erhielt durch Gellert's Empfehlung die Aufsicht über junge Grafen, denen er auch privatissime Unterricht ertheilte. Noch in demselben Jahre veranlaßte ihn Ernesti, als damaliger Dechant der theol. Fac., Baccalaureus der Theol. zu werden, und ließ ihn deshalb die Rede am Reformationsfeste halten, um durch das dafür gestiftete

Geld

Geld die Unkosten bestreiten zu können. So wenig er nun Lust hatte, sich dem Fache der Theologie ganz zu widmen, vielmehr ein ordentliches Lehramt bey der philos. Facultät sich künftig wünschte, so sah er doch zu seiner eigenen Verwunderung, wie sich alles vereinigte, ihn für die Theologie zu bestimmen. Zu Anfang des J. 1765. wurde er als Baccalaureus mit zum Frühprediger an der Universitätskirche von der theol. Fac. erwählt, und seine Predigten fanden einen ganz außerordentlichen Zulauf. Durch Gottscheds Tod im December 1766. wurde er vom großen Fürsten-Collegium durch alle Stimmen zum Collegiaten erwählt; und als er im folgenden Jahre den Antrag als ordentlicher Professor der Theologie nach Jena erhielt, so traf sich es sehr glücklich, daß, als bey der Gegenwart Sr. jetztregierenden Kurfürstl. Durchl. auf hiesiger Michaelmesse, Ihm mehrere Professoren auf der Universitätsbibliothek Vorlesungen halten mußten, auch die seinige so gefiel, daß er sie nach 8 Tagen Ihm auf Seinem Zimmer wiederholen mußte. Man bewilligte ihm also die gesuchte Entlassung nach Jena nicht, sondern ernannte ihn zum 5ten ordentl. Prof. d. Theol. mit der Versicherung bey nächster Gelegenheit in die Facultät einzurücken, und außer dem ihm dabey ausgesetztem Gehalte, wurden ihm auch die vornehmsten zum theologischen Doctorate erforderlichen Unkosten gegeben. Mit allen damals noch gewöhnlichen Feierlichkeiten wurde er nun im Apr. 1768. in der Universitätskirche Doctor; und als Stemler verstorben war, rückte er 1773. als 4ter Professor in die Facultät ein. Nach 2. Jahren starben Crusius und Bahrdt in Zeit von 2. Monaten hinter einander, und nun rückte er gleich in die 2. Stelle, und in das damit verbundene Canonicat im Hochstifte Meißen, ein; auch wählte ihn an Bahrdt's

Stelle

Stelle die Polnische Nation zu ihrem Senior. Nach Ernesti's Tode 1781, wurde er endlich Prof. primar. und Senior der theol. Facultät. Das Rectorat der Universität hat er 7 Mal verwaltet. — Daß er allen seinen Ämtern mit redlichem Eifer vorgestanden, das wahre Beste nach seiner Überzeugung immer vor Augen gehabt, und viel Gutes gewirkt hat, wird gewiß Jeder zugeben, der auch in vielen Dingen anders als er dachte. —

Durch die ihm durch einen seiner dankbaren Schüler zugekommene große Sammlung Lateinischer Originalbriefe an Erasmus v. Roterdam, wovon er 33. Spicilegia herausgegeben, hat er jedem Freunde der Literatur eine lehrreiche und angenehme Unterhaltung verschafft.

In Beyer's allgemeinem Magazin für Prediger, im 3. St. des 10. Bandes, hat er sein Leben selbst beschrieben, welches auch unter dem Titel: J. F. Burscher, in einer kurzen Biographie dargestellt, besonders abgedruckt worden ist. 1794. 8. Den von Hrn. Meusel in der neuesten 5ten Ausgabe des gel. Deutschlands, und dessen Nachtrage, bemerkten Schriften, sind beyzufügen:

1. Betrachtungen über die Auferstehung Jesu Christi; in den Hannoverischen Intelligenzblättern; 1758. (Den dafür ausgesetzten Preiß überließ er dem Armenhause zu Hannover.)

2. Vorrede zu Tee's (Superint. zu Glaucha) Ausgabe von Augustini libris IV. de doctrina Christiana. Lips. 1769. 8.

3. Wahrheiten zum Nachdenken und zur Warnung für alle Christen dieser Zeit und jeder Parthey; in

10. Reden in der Universitätskirche gehalten. Leipz. 1802. 8.

4. Die unveränderlich buchstäbliche Wahrheit der evangelischen Geschichte von Jesu, und von seinen göttlichen Werken und Wundern; in 6. Reden in der Universitätskirche gehalten. Leipz. 1803. 8.

5. Eines alten Mannes in seiner Jugend bey dem Glanze und Geräusche des Hofes verfertigte Abend- und Nachtgesänge und andere Nachtgedanken. Leipz. 1803. 8. (ohne seinen Namen).

Wären Lateinische Gedächtnißschriften noch gewöhnlich, wo man es ehemals so gerne sah, wenn alle Verwandte und Freunde des Verstorbenen ihre Empfindungen wenigstens in einigen Versen ausdrückten, so würde der dermalige Professor der Dichtkunst, der unter B. ersten Zuhörern 1764. in der Kirchengeschichte war, und von jener Zeit an sein ununterbrochenes Wohlwollen genossen hat, Folgendes nach seiner Überzeugung beyzufügen sich verpflichtet gehalten haben:

Huic inerat magnus caelestis dogmatis ardor,
Magna fides, magnus relligionis amor.
Ingenio praestans, sincerus, cordeque purus,
Salvificam pleno tradidit ore fidem.
Eloquio pollens immisit fulmina in illos,
Qui impura tractant Biblia sacra manu.
Collega egregius collegis, officiosus
Semper, amicorum gratus amicus erat.
Denique perpetuo miseris succurrere promtus,
Multis pauperibus praestitit auxilium.

Den 13 ei.

wurde vom großen Fürsten-Collegium an die Stelle des sel. Burscher, Hr. M. Friedrich Gottlob Leon-

Leonhardi, der Ökonomie ordentlicher Professor, zum Collegiaten des gedachten Collegiums erwählt.

Den 19. ei.

disputirte Hr. Friedrich August Stockmann, aus Naumburg, unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze, de popinis Romanorum. 15. S.

Den 21. ei.

erwarb sich Hr. M. Karl Friedrich Christian Wenk, I. V. B. das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen, indem er den 2. Theil seiner Schrift: Divus Pius, sive ad leges Imper. Titi Aelii Antonini Pii A. Commentarius, vertheidigte. 86. S. Hr. Karl Friedrich Günther, aus Leipzig, war Respondens.

Den 25. ei.

wurden die Henricischen, Ridelischen und Sevfertischen Gedächtnißreden im Auditorio Philos. von den Empfängern der Stiftungen dieser Wohlthäter gehalten. Hr. M. Johann Friedrich Ackermann, aus Waldkirchen, im Voigtlande, redete: de rebus, quae instaurationem religionis Christianae, a Luthero susceptam, praeparasse videantur; Hr. Heinrich Julius Kotschy, aus Teschen, in Schlesien: de gravissimis nonnullis iusti litterarum studii impedimentis; und Hr. M. Johann Gottlieb Plüschke, aus Rohnstock, in Schlesien: de cura valetudinis cum litterarum studiis coniungenda. Die zu dieser Feierlichkeit vom Hrn. Hofrath Wenk gefertigte Einladungsschrift enthält Commentationem III. de Henrico I. Misniae et Lusatiae Marchione. 16. S.

Den

Den 26. ei.

disputirte Hr. Professor Johann August Heinrich Tittmann, pro Licentia summos in Theologia honores capessendi, de discrimine disciplinae Christi et Apostolorum, 52. S. und erhielt hierauf die Doctorwürde. Das dazu vom dermaligen Prokanzler Hrn. Prälat D. Rosenmüller gefertigte Programm enthält Part XXVI. de fatis interpretationis sacrarum litterarum in Ecclesia Christiana. 23. S. Dem in diesem gel. Tag b. auf das J. 1793. S. 59. bereits erzählten Leben Hrn. T. ist Folgendes beyzufügen: Nachdem er im gedachten Jahre sich hier habilitiret hatte, hielt er historische, philosophische, und philologische, auch nachdem er 1795. Baccalaureus der Theologie geworden war, theologische Vorlesungen, mit Beyfall, so wie er auch durch seine Predigten, die er als einer der Frühprediger an der Universitätskirche zu halten hatte, vielen Beyfall erwarb. Er erhielt daher 1796. ein außerordentliches Lehramt der Philosophie, und 3. Jahre darauf, der Theologie: und da er mit großer Sorgfalt und Fleiß diese Ämter verwaltet hat, so ist er vor Kurzem zum ordentlichen Professor der Theologie ernannt worden.

Den 29. ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Winter-Halbjahr, wovon das Deutsche hier gewöhnlichermaßen eingerückt wird.

Ver-

Verzeichniß
der für dieses Winterhalbjahr
auf der
Universität Leipzig
angekündigten
Vorlesungen.

I. Vorlesungen der theologischen Facultät.

I. Exegetische Theologie.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dindorf, G. J. P. O. über die Bücher der Chronik. 3 U. 4 T. öffentl.: ingl. über das Buch Hiob, 10 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. Th. Bacc. über die vorzüglichsten, besonders auch für die Dogmatik wichtigen Stellen aus den großen Propheten, 1 U. 4 T.; ingl. Erklärung der messianischen Weissagungen des A. T., 10 U. 2 T.

Schott, H. A. Th. Bacc. Phil. P. E. dos. über das erste Buch Mosis, mit Hinsicht auf Eichhorns und Ilgens Forschungen, 10 U. 4 T.

2) Hermeneutik des N. T.

Keil, D. K. A. G. P. O. ausführlichere Erläuterung einzelner Lehren derselben, 8 U. 4 T. öffentl.: ingl. hermeneutisch-praktische Übungen, 4 U. 2 T.

3) Erklärung der Bücher des N. T.

Tittmann, D. J. A. H. P. O. dos. über den Brief an die Römer, 10 U. 2 T. öffentl.

Meisner, J. H. Theol. Bacc. Phil. P. E. über die Briefe Pauli an den Titus und Philemon, 3 U. 2 T.

II. Dogmatik.

Wolf, D. J. A. P. O. d. Z. Decan. 11 U. 6 T.

Krü-

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc. Einleitung in die Theologie, besonders in die Dogmatik, nach eignen Sätzen, 5 U. 4 T.

Examinirübungen über die Dogmatik.

Tittmann, D. J. A. H. P. O. def. 11 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc. 10 U. 4 T.

Schott, H. A. Theol. Bacc. Phil. P. E. def. über Reinhard's Theses, 5 U. 4 T.

III. Christliche Moral.

Keil, D. K. A. G. P. O. nach sein. Sätzen. 3 U. 6 T. u. 8 U. 2 T.

Dindorf, G. J. P. O. 4 U. 4 T. ein Jahr lang.

IV. Kirchengeschichte.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. nach Schröckh, 9 U. 4 T. öffentlich.

V. Symbolik.

Tittmann, D. J. A. H. P. O. def. 10 U. 4 T. öffentl.

VI. Homiletik.

Wolf, D. J. A. P. O. d. Z. Decan. 4 U. 4 T. öffentl.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. homilet. Übungen, Mont. u. Dienst. 11 U.

Krüger, M. J. D. Th. Bacc. Fortsetz. der homilet. Übungen, im Predigt-Disponiren, Ausarbeiten und Beurtheilen, in noch zu bestimmenden Tagen u. Stunden.

Schott, H. A. Th. Bacc. Phil. P. E. def., homilet. Übungen, in noch zu bestimmenden Stunden.

VII. Verschiedene Übungen.

Wolf, D. J. A. P. O. d. Z. Dec. im Interpretiren, 8 U. 2 T.; ingl. ein Disputator. u. Elaboratorium, 5 U. 2 T.

Tittmann, D. J. A. H. P. O. def. ein Theolog. Disputatorium, in den gewöhnl. Stunden.

Dindorf, G. J. P. O. theolog. Examinir-übungen. 4 U. 2 T. ingl. Disputir- u. Redeübungen, 5 U. 2 T.

II. Vorlesungen der Juristischen Facultät.

I. Encyclopädie und Methodologie.

Erhard, D. C. D. P. O. nebst Mittheilung eines Studienplans, nach Eisenhart, 1 U. 2 T.

Teu-

Teucher, D. W. S. nach Schott, nebst Mittheilung verschiedener Studienpläne, mit Rücksicht auf die verschiedene Bestimmung der Studirenden als zukünftiger Juristen, 2 U. 2 T.

II. Natur- und Völkerrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. nach sein. Lehrbuche, 3 U. 4 T. öffentl.

Naturrecht.

Tilling, D. Ch. G. P. E. def., nach Höpfner, 10 U. 6 T.

III. Theorie der Gesetzgebung.

Erhard, D. Ch. D. P. O., nach eignen Sätzen, 10 U. 4 T.

IV. Römisches Recht.

1) Geschichte.

Müller, D. J. G. P. E., nach der Stockmannschen Ausgabe des Bachischen Lehrbuche, 3 U. 4 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def., nach Bach, Stockmannsche Ausg. 8 U. 6 T.

Diemer, D. A. L., nach Bach, 3 U. 4 U. 2 T. unentgeltl.

2) Civilistische Literargeschichte.

Haubold, D. C. G. P. O., nach eignen Sätzen, 9 U. 2 T.

3) über die vorzüglichsten Lehren aus den Rechts-Alterthümern.

Tilling, D. C. G. P. E. def., 2 T. in noch zu bestimmenden Stunden. öffentl.

4) über die Gesetze der zwölf Tafeln.

Stockmann, D. A. C. P. O., 1 U. 4 T. öffentl.

5) Institutionen.

Rau, D. C. P. O. nach Heineccius, 10 U. 4 T. öffentl.

Stockmann, D. A. C. P. O., nach Heineccius, 10 U. 6 T.

Erhard, D. C. D. P. O. über den Text der Institutionen, 3 U. 6 T. öffentl.

Müller, D. J. G. P. E. nach Heineccius, 9 U. 6 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. n. Heinecc. 9 U. 6 T. u. 4 U. 2 T.

Diemer, D. A. L., n. Heineccius, mit vorausgeschickter Erklärung der Haubold'schen Praecognit. Iur. Rom. novifs. 2 U. 6 T.

Reichel, M. V. F. I. V. B., n. Heinecc. 9 U. 6 T.

Wenk, M. K. F. C. I. V. B., n. Heinecc. 10 U. 6 T.

6) Pan-

9) Pandekten.

Biener, D. C. G. P. O. über auserlesene Stellen, 9 U. 4 T. öffentl.

Haubold, D. C. G. P. O., in systematischer Ordnung, nach Hellfeld, in Verbindung mit seinen Monogramm. doctr. Pandect. Lipf. 1801. 8 U. 10 U. 6 T.

Müller, D. J. G. P. E., n. Heinecc. 8 U. 2 U. 6 T.

Teucher, D. W. S., nach Hellfeld, 8 U. 1 U. 6 T.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B., nach Hellfeld, 10 U. 2 U. 6 T.

Reichel, M. V. F. I. V. B., nach Hellfeld, 10 U. 2 U. 5 T.

*) Die Lehre von der Verwandt- und Schwägerschaft

Müller, D. J. G. P. E., 3 U. 2 T. öffentl.

V. Praktisches Völker- und Gesandschafts-Recht.

Erhard, D. C. D. P. O., nach Martens Précis du droit des gens (Gött. 1801.) 8 U. 1 T.

VI. Deutsches Privatrecht.

Rössig, D. K. G. P. O., nach s. Lehrbuche, 8 U. 4 T.

VII. Churfächsisches Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O., nach Schott, 9 U. 4 T. öffentl.

VIII. Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O., nach Böhmer, 11 U. 5 T. mit Ausschluß des Montags.

Weisse, D. C. C. P. O. decl., nach Böhmer, 10 U. 4 T.

Müller, D. J. G. P. E., nach Böhmer, 10 U. 6 T.

Reichslehnrecht und Privatrecht der Fürsten.

Weisse, D. C. C. P. O. decl. n. eign. Sätzen, 4 U. 4 T. öffentl.

IX. Kirchenrecht.

Stockmann, D. A. C. P. O., nach G. L. Böhmer, 11 U. 4 T.

Weisse, D. C. C. P. O. decl. nach Böhmer, 11 U. 5 T. mit Ausschluß des Montags.

Müller, D. J. G. P. E., nach Böhmer, 11 U. 5 T. auss. Montag.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B., nach Böhmer, 8 U. 6 T.

Schneider, M. T. L. I. V. B., 6 T. zu beliebig. St.

X. Criminalrecht.

Biener, D. C. G. P. O., nebst dem Processe, n. Püttmann's Elem. Iur. Crimin., 11 U. 5 T.

Er-

Erhard, D. C. G. P. O., Criminalprceß, nach Meister (mit Ausarbeitungen) 10 U. 2 T.

XI. Wechselrecht.

Teucher, D. W. S., nach Püttmann, 3 U. 2 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B., nach Püttmann, 4 U. 2 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B., nebst dem Proceß, nach seinen eignen Sätzen, 4 U. 2 T.

XII. Praktische Rechtswissenschaft.

1) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. und Ord., nach Gribner, 9 U. 4 T. öff.
Biener, D. C. G. P. O., nach sein. Lehrbuche, 10 U. 5 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def., nach Griebner, 3 U. 6 T.; ingl. summarischer Proceß, nach Griebner, 4 U. 4 T.
Diemer, D. A. L., nach Biener, u. die Einleitung nach seinem Plan zu Vorlesungen über den Proceß, Lpz. Weigel. 1805. mit Beifügung der zur Erläuterung jeder Proceß-Lehre nöthigen Acten-Stücke, 3 U. 4 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. nach Knorr, 9 U. 6 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B., nach Knorr, mit Bezug auf die beyden Lauffätzen, 3 U. 6 T.

2) Die Lehre von gerichtl. Klagen und Einreden.

Kees, D. J. F., nach Böhmer, 9 U. 4 T.

3) Referir- und Decretirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O., 9 U. 4 T.
Kees, D. J. F., mit Ausarbeitungen aller Arten von Relationen, nach seinem Lehrbuche, 8 U. 4 T.
Junghans, D. S. F. mit Ausarbeitungen, 8 U. 4 T.

4) Notariatskunst.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 3 U. 2 T.

XIII. Verschiedene Übungen.

1) Übungen in allen Arten des gerichtlichen u. aussergerichtlichen Geschäftsstyls, mit besonderer Rücksicht auf Abfassung der Vertheidigungsschriften.

Erhard, D. C. D. P. O., 9 U. 2 T.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 5 U. 2 T.

2) Exa-

2) Examinir-Übungen.

a) über die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E., 4 T. zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def., in zu bestimmend. St.
Teucher, D. W. S., 2 U. 4 T.

b) über die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E. 6 T. zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def., in zu bestimmend. St.

c) über den Proceß.

Biener, D. C. G. P. O., nach sein. Lehrb. 2 T. in zu best. St.
Junghans, D. S. F., 1 U. Mont. u. Donnerst.
Teucher, D. W. S., 10 U. 4 T. oder zu einer and. bel. St.
Schneider, M. T. L. I. V. B., 2 T. zu belieb. St.

über verschiedene Theile der Rechtswissenschaften.

Rau, D. C. P. O., 2 U. 2 T.
Müller, D. J. G. P. E., zu festzusetzenden Tagen u. St.
Kees, D. J. F., zu belieb. St.

3) Disputir-Übungen.

Rau, D. C. P. O., 10 U. 2 T.
Stockmann, D. A. C. P. O., 11 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def., über eigene Ausarbeitung., 2 T. in den Abendstunden, von 6½ Uhr an.
Wenk, M. K. F. C. I. V. B., 2 T. in noch zu bestimmend. St.

III. Vorlesungen der medicinischen Facultät.

I. Medicinische Literargeschichte

Kühn, D. K. G. P. O., nach Blumenbach, 9 U. 4 T.

II. Physiologie.

Platner, D. C. P. O., und Dec., vermittelst Examinir-Übungen, 8 U. 4 T. öffentl.; ingl. Literargeschichte d. Physiologie, 10 U. 4 T.
Hedwig, D. R. A. P. E., nach Blumenbachs Lehrb. 11 U. 4 T.

III. Anatomie.

Ludwig, D. C. F. P. O., über ausgewählte Stellen der Zergliederungskunst, 11 U. 2 T.

Rosenmüller, D. J. C. P. O., Eingeweidelehre u. Nervenlehre, 10 U. 4 T. öffentl.; ingl. Sectionsübung. 2 - 4 U. 6 T.
Clarus, D. A. P. E. u. Pros., Myologie und Angiologie, nach Hempel, 10 U. 2 T. öffentl.
Haase, M. W. A. Medic. Bacc., Osteologie und Syndesmologie, 9 U. 4 T.

IV. Pathologie.

Ludwig, D. C. F. P. O. allgemeine Nosologie, nach Hildebrand, 9 U. 4 T. öffentl.
Hedwig, D. R. A. P. E., 11 U. 2 T.
Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def., Pathologie nach Gaub, 8 U. 4 T.
Clarus, D. A. P. E. u. Pros., 11 U. 4 T.
Müller, D. F. A., über d. Krankheiten der Schwangern, Gebährenden u. Wöchnerinnen, 10 U. 2 T.

V. Therapie.

Platner, D. C. P. O., u. Dec. über die Augenkrankheiten, 10 U. 2 T.
Kühn, D. K. G. P. O., über die Behandlung chronischer Krankheiten, nach eign. Sätzen, 11 U. 4 T. öffentl., ingl. über die Behandlung scheintodter Menschen, nach Scherf, 11 U. 2 T.
Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def., Heilart der Hautkrankheiten, 8 U. 2 T. öffentl.
Reinhold, D. J. C. L. P. E. def., specielle Therapie, oder Klinik, 3 U. 4 T. u. 11 U. 2 T.; ingl. Klinik im klinischen Institut im Lazareth, 9 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. öffentl.

*) Psychische Heilkunst.

Burdach, D. K. F., über psychische Behandlung der Krankheiten überhaupt, und Pathologie und Therapie der Seelenkrankheiten, nach eigenen Sätzen, 10 U. 4 T.

VI. Entbindungskunde.

Müller, D. F. A., Entbindungskunde, 3 U. 4 T.; ingl. praktische Übungen für angehende Geburtshelfer, 8 U. 6 T.
Jörg, D. J. C. G., Entbindungskunde, nach Froriep, nebst praktischen Übungen, 11 U. 4 T.

VII. Arzneymittellehre.

Eschenbach, D. C. G. P. O. über die medicinische und chirurg. Materie, nach Mönch, 11 U. 4 T. ingl. Experimental-Pharmasie, nach Hagen, 2 U. 4 T. öffentl.

Burdach, D. K. F., nach Wolfs Handbuch der iatrotechnischen Pharmakologie, 2 U. 4 T.

**) Receptirkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 4 U. 4 T.

VIII. Gerichtliche Arzneykunde.

Ludwig, D. C. F. P. O., nach seines Vaters Institutionen und eignen Sätzen, 10 U. 4. T.

Kühn, D. K. G. P. O., nach Metzger, 4 U. 4 T.; ingl. Ausarbeitungen über Gegenstände der gerichtl. Arzneykunde, 2 T. in noch zu bestimm. St.

Burdach, D. K. F. medicinische Policey, nach Hebenstreit, 10 U. 2 T.

Jörg, D. J. Ch. G., nach Metzger, 4 U. 4 T.

IX. Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O., Experimental-Chemie, 9 U. 4 T. n. Scherer; ingl. chemische Versuche, 9 U. 2 T.

X. Botanik.

Hedwig, D. M. A. P. E., über das System der 24sten Classe des Linné, nach den neuesten Lehren, mit mikroskopischen Untersuchungen, 11 U. 2 T.; ingl. Physiologie und Pathologie der Gewächse, 3 U. 2 T. öffentl.

XI. Examinir- und Disputir-Übungen.

Rosenmüller, D. J. C. P. O., Examinatorium über die gesamte Anatomie, 1 U. 2 T.

Eschenbach, D. C. G. P. O., Übungen im Schreiben und Disputiren, 10 U. 2 T., oder zu einer andern beliebigen Stunde.

Clarus, D. M. P. E. Examinator. u. Disputatorium.

Haase, M. W. A. Med. Bacc. Examinator. über die Anatomie, 2 T. zu beliebig. St.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Facultät.

I. Allgemeine Encyclopädie und Methodologie.

Schönemann, M. F. L., nach Sulzer's Kurzem Begriff aller Wissenschaften, m. eingestreuter Bücherkenntniß, 4 U. 4 T.

Schuffenbauer, M. J. K. A., nach sein. Abriß aller Wissenschaften, (Leipz. b. Richter), 8 U. 4 T.

II. Phi-

II. Philosophie.

1) Übersicht der neuern philosophischen Systeme, von Kant an.

Gesner, M. J. A. W., 2 U. Mittw., Freyt. und Sonnab.

2) Theoretische Philosophie.

Schuffenhauer, M. J. K. A., 9 U. 4 T.

3) Kritik der reinen Vernunft.

Cäsar, K. A. P. O., d. Z. Dec., nach Bendavid, 9 U. 4 T. öff.

4) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. P. O., d. Z. Dec., nach Snell, 8 U. 2 T.
Carus, F. A. P. O. def., nach eign. Sätzen, 9 U. 4 T.
Brehm, G. N. P. E., empirische und rationelle Psychologie, nach seinen Heften, 11 U. 2 T. öffentl.
Gesner, M. J. A. W., 11 U. 4 T.

*) Geschichte der Psychologie nebst psychologischer Literatur.

Carus, F. A. P. O. def., 2 U. 4 T. öffentl.

5) Logik und Metaphysik.

Platner, D. E. P. E. def., 11 U. 4 T., nach sein. Lehrb.
Michaelis, M. C. F., in noch zu bestimmend. Zeit.

a) Logik.

Cäsar, K. A. P. O. d. Z. Dec., nach Kiesewetter, 8 U. 4 T.
Seydlitz, C. G. P. O., nach sein. Lehrb. in noch zu best. St.
Carus, F. A. P. O. def., nach sein. eign. Entwurf, 8 U. 2 T.
Brehm, G. N. P. E., nach sein. Heften, 11 U. 4 T.
Platner, D. E. P. E. def., nach sein. Lehrb. 11 U. 4 T.
Gesner, M. J. A. W., nach Snell, 2 U. Mont. Dienst. u. Donnerst. unentgeltl.

b) Metaphysik.

Seydlitz, C. G. P. O., nach Feder, 10 U. 4 T. öffentl.
Platner, D. E. P. E. def., nach s. Lehrb. 11 U. 4 T.

6) Philosophische Moral.

Cäsar, K. A. P. O., d. Z. Dec. nach Snell, 10 U. 2 T.
Carus, F. A. P. O. def., nach eign. Sätzen, 8 U. 3 T. näml. Dienst. Donnerst. u. Freyt.

Plat-

Platner, D. E. P. E. def., nach sein. Lehrb. 11 U. 2 T.

7) Natur-, Staats- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O. d. Z. Dec., nach Gros, 10 U. 4 T.

8) Ästhetik.

Michaelis, M. E. F. in zu bestimm. St.

III. Mathematik.

1) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, E. F. P. O., n. d. Käßnerischen Lehrb. 9 U. 4 T.
von Prasse, M. P. O., 10 U. 4 T.
Rüdiger, Ch. F. P. E. u. Observ., reine Mathemat. 3 U. 4 T.
Seebaß, E. L. P. E., nach Käßner, 8 U. 4 T.; ingl. Arithmetik besonders, nach sein. vollständigen und systematischen Anweisung zur Rechnungswissenschaft u. s. w. Leipz. 1802. bey J. G. H. Richter, 3 U. 4 T. und Geometrie besonders, 4 U. 4 T.
Zwanziger, M. J. E., die Anfangsgründe der reinen Mathemat. u. Wolf, 8 U. 6 T.; ingl. ausführlichere Erläuterung, n. Seegner, 9 U. 6 T.

2) Trigonometrie.

Seebaß, E. L. P. E., ebene Trigonometrie, nach Käßner, 10 U. 2 T. öffentl.

3) Algebra.

Seebaß, E. L. P. E. nach Euler, 10 U. 4 T.
Zwanziger, M. J. E. nach Euler, 10 U. 6 T.

4) Combinatorische Analyse.

Zwanziger, M. J. E. nach Stahl, 11 U. 6 T.

5) Mechanik.

von Prasse, M. P. O., 9 U. 4 T. öffentl.
Zwanziger, M. J. E., 2 U. 6 T.

6) Astronomie.

Rüdiger, E. F. P. E. u. Observ. 4 U. 4 T.; ingl. beobachtende Astronomie, Fortsetz. 4 U. 2 T. öffentl.

7) Mathematische Geographie.

Rüdiger, E. F. P. E., u. Observ. 3 U. 2 T.

IV.

IV. Physik.

Hindenburg, C. F. P. O., eine ausführlichere Theorie der Wärme und des Lichts, 11 U. 2 T. öffentl.; ingl. Experimentalphysik, n. Mayers Anfangsgründen der Naturlehre, 3 U. 6 T.

V. Naturkunde.

1) Allgemeine Naturgeschichte.

Schwägrichen, D. F. P. E., 11 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F., n. Blumenbach, 11 U. 4 T.

2) Mineralogie und Geognosie.

Schwägrichen, D. F. P. E., nach Werner, 8 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F., Mineralogie n. s. Handbuche, 10 U. 2 T.

Weiß, M. C. G., Geognosie (wegen bevorstehender Reise binnen einig. Wochen zu vollenden), 4 oder 5 U. 6 T.

3) Botanik.

Hedwig, D. R. A. P. E., s. die Vorles. der medic. Facult.

4) Entomologie.

Schwägrichen, D. F. P. E. nach Fabricius, 11 U. 2 T. öffentl.

5) Naturgeschichte der Menschenspecies.

Ludwig, D. C. F., nach sein. Grundrisse (Leipz. b. Schwickert) 9. U. 2. T.

VI. Gewerbskunde.

1) Cameralwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Lamprechts Encyklopädie, 3 U. 4 T.

Rössig, D. K. G. P. E., nach sein. Encyklopädie, 3 U. 2 T.

2) Ökonomie.

Rössig, D. K. G. P. E., nach Beckmann, mit Vorzeigung der weniger gewöhnlichen Pflanzen, 9 U. 4 T.

3) Technologie.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Beckmann, mit Besuchung der vorzüglichsten Werkstätten, 11 U. 4 T. öffentl.

VII. Geschichte u. deren Hülfswissenschaften.

1) Geschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E. 11 U. 2 T. öffentl.

2) Allgemeine Weltgeschichte.

Schuffenhauer, M. J. K. A., nach Schröckh, 2 U. 4 T.

3) Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Rect., nach Schröckh, Fortsetzung und Beschluß, von der dritten Periode an, 9 U. 6 T.; ingl. über die Dogmengesch., privatissime, 6 T. in zu bestimm. St.

Schuffenhauer, M. J. K. A., nach sein. Lehrbuche, 3 U. 4 T.; ingl. christl. Antiquitäten, 2 U. 2 T.

4) Europäische Staatengeschichte.

Wenk, J. A. W. P. O., Gesch. von Spanien, Frankreich und Rußland, nach Meusel, 3 U. 4 T. öffentl.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Rect., Gesch. Frankr., Großbr., Span., Portug., Holland, der Schweiz u. Ital., nach Meusel, 10 U. 6 T.; Dänem., Schweden, Rußl., Preuß., Ungarn, Ottom. Pf., 3 U. 2 T.

Eck, J. G. P. E., die Gesch. von Dänemark u. Schweden, nach sein. eign. Ausarb., 8 U. 2 T. öffentl.

5) Europäische Statistik.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Meusel, 4 U. 4 T.

6) Reichsgeschichte.

Eck, J. G. P. E., nach Pütters Kurzen Begriff, 10 U. 4 T.

Weisse, D. C. E. nach Pütters Grundriß der Staatsveränderung d. deutsch. Reichs, 9 U. 6 T.

*) Teutsches Territorialstaatsrecht.

Arndt, G. A. P. O., nach eign. Sätzen, 11 U. 4 T. öffentl.

**) Geschichte des teutschen Privatrechts.

Rössig, D. K. G. P. E., nach sein. Lehrb. 2 U. 2 T. öffentl.

7) Sächsische Geschichte.

Eck, J. G. P. E., nach Weisse, 8 U. 4 T.

Weisse, D. C. E., nach sein. Lehrb. 10 U. 2 T.

*) Churfächsisches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O., nach sein. Sätzen, 3 U. 4 T.

8) Literargeschichte.

Eck, J. G., P. O., 5 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L., über die seltensten und brauchbarsten Bücher sein. Bibl., 4 U. 2 T.; ingl. Übersicht der Disputations-literatur, 5 U. 2 T.

9) Diplomatik.

Wenk, F. A. W. P. O., u. Joachim, 4 U. 2 T.

VIII. Philologie.

1) Erklärung Griechischer und Römischer Schriftsteller.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Rect., über Xenophon de rep. Athen. et Laced., Mont. u. Donnerst. 3. U. öffentl.

Hermann, G. P. O., über die Homerischen Hymnen, 11 U. 4 T. öffentl.

Schott, H. A. P. E. des., über Plato's Gastmahl (nach Wolf's Ausg. Leipz. b. Schwickert, 1782.), 10 U. 2 T. öff.

Rost, M. F. W. E., über Euripides Hekaba, 4 U. 2 T.

2) Erklärung Römischer Schriftsteller.

Eck, J. G. P. O., über auserlesene Stellen der röm. Dichter, 11 U. 4 T.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Rect., über Horaz Briefe, 3 U. Dienst. u. Freyt. öffentl.

Clodius, C. A. H. P. E., über den Tibull, 3 U. 2 T.; ingl. über Horaz, Vida's u. Boileau's Dichtkunst, 11 U. 2 T.

Eck, J. G. P. E., über d. erste Buch d. Oden des Horaz, 10 U. 2 T.

Rost, M. F. W. E., über Cicero's drittes Buch de Officiis, 4 U. Dienst. u. Freyt., unentgeltl.

Wenk, M. K. F. C., über das Leben, die Werke und den Charakter der latein. Dichter, nebst Erklärung auserlesener Stellen derselben, 2 U. 2 T.

*) Übungen im Erklären der Klassiker.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Rect., mit der philolog. Gesellschaft, 4 U. 2 T.

Hermann, G. P. O., mit der Griechischen Gesellschaft, zu den gewöhnl. St.

2) Biblische Philologie.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E., über die noch übrigen Psalmen bis zum 109ten, dann über einige Nationalgesänge der Israeliten, 10 U. 2 T. öffentlich; ingl. über den Prediger, 10 U. 4 T.

Schott, H. A. P. E. ord., } s. die Vorles. der theologischen
Krüger, M. J. D., } Facult.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O., d. Z. Rect., über die Evangel. des Markus u. Lucas, u. einen Theil der Apostelgesch. Fortsetzung des Cursus, 2 U. 6 T.

Tittmann, D. J. A. H. P. E., s. die Vorl. der theol. Facult.

3) Unterricht in Morgenländischen Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., nebst krit. Einleit. 10 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. nebst Analyse einiger Stellen des A. T., 9 U. 4 T.

b) Syrische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., über die Syr. Übersetz. des Briefs an die Römer, 3 U. 2 T. öffentl.

Meisner, J. H. P. E., Anfangsgründe der Syr. Sprache u. analyt. Übungen an einigen Stellen des syr. N. T., 11 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E., über ausgewählte Stücke der Syr. Übersetz. des N. T., nach Voraussschickung der Anfangsgr. der Syr. Sprache, 3 U. 4 T.

c) Arabische Sprache.

Rosenmüller, E. F. K. P. E., nach sein. Elementar- u. Lesebuche, 2 U. 2 T. öffentl.

IX. Schöne Wissenschaften.

1) Rhetorik.

Höpfner, D. F. G. C. P. E. des., Anleit. zur Ausarbeit. von Casual-Predigten, 10 U. 6 T.

Schott, H. A. P. E. des., Theorie der Beredsamk. m. specieller Anwendung auf Kanzelvorträge und deutsche Sprache, nach eignen Dictaten, 5 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L., Rhetorik nach dem 10ten Buche Quinctilians, von A. W. und J. G. G. Ernesti, Leipz. 1801. besond. herausgegeb. 2 U. 2 T.

2) Poetik.

Eck, J. G. P. O., 7 U. 4 T. öffentl.

Clodius, C. A. H. P. E., nach der Ordnung seines Entwurfs einer systemat. Poetik, d. Breitk. u. Härtel. 10 U. 2 T öffl.

X. Verschiedene Übungen.

Eck, J. G. P. O., im deutschen Schreiben, Reden und Declam., zu beliebigen St.

Beck, C. D. P. O. d. B. Rect., im latein. Reden u. Schreiben. Mont. u. Donnerst. 4 U.

Carus, F. A. P. O. des., Fortsetz. der Übungen der Psychologischen Gesellsch. in den gewöhnlichen Tagen und Stunden.

Breym, G. R. P. E., latein. Sprech- u. Schreib-Übungen, 2 U. 2 T.

Clodius, C. A. H. P. E., im Declam. u. Disput., 4 U. 2 T.

Eck, J. G. P. E., Übungen im deutsch. Styl, Dichten u. Declam.

Schott, H. A. P. E. des., Fortsetz. der Übungen im lat. Sprechen, Schreiben u. Erklären alter Schriftst., 2 T. in zu best. St.

Michaelis, M. Ch. F. literarische Übungen in zu bestim. St.

XII. Unterricht in neueren Sprachen.

1) Im Englischen.

Schaffenhauer, M. J. K. A. zu beliebigen Zeit.

Kunth, G. F. Lect. publ. 2 T. öffentlich.

2) Im Französischen.

d'Apples, (un cours de litterature française, 4 U. 3 T.; engl. un cours pratique sur le style epistolaire française; 5 U. 2 T.), Flathe, Laborde, Paien, Baillou.

3) Im Italiänischen.

Flathe, Lect. publ., 2 T. öffentlich. Baillou.

4) Im Dänischen und Schwedischen.

Eck, J. G. P. E., zu beliebiger Zeit.

Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie,

nomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey ihm melden. Außerdem geben auch der Stallmeist. Richter, der Fechtmeist. Köhler, ingleichen die Tanzmeist. Olivier u. Walter, u. der Universitätszeichenmeist. Capieux, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs-, Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs u. Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibl. von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibl. von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 5. Oct.

vertheidigte Hr. M. Johann Gottlieb Plüschke, Lehrer an hiesiger Bürgerschule, seine Habilitations-Disputation, die überschrieben ist: Oratio Jacobi morientis ad filios duodecim. 42. S. Hr. Detlev Karl Wilhelm Baumgarten-Crusius, aus Dresden, war Respondens.

Den 12. ei.

wurde das Andenken der durch ihre ansehnliche Stiftung um unsere Universität höchstverdienten Gräfinn Johanna Henriette Luise von Bestuchef-Rumin, geb. von Carlowitz, durch eine Rede gefeiert, welche Hr. Karl Gotthelf Gläser, aus Weißenfels, der Rechtswissenschaft Befl. hielt. Die dazu vom Hrn. Ordinarius D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Meditationem II. circa ordinationem processus Saxonici recognitam monendorum. 8. S.

Eodem,

Eodem

legte Hr. Profess. Cäsar das Decanat der philos. Facultät nieder, welches Hrn. Prof. Arndt wieder übertragen wurde.

Den 15. ej.

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in der, nach den gewöhnlichermaßen vorausgegangenen Vorträgen, Hr. Profess. Leonhardi eine Vorlesung hielt, worin er seinen im vorigen Jahre gehaltenen Vortrag: über die Vermehrung der Gärberlohe, ohne der Holzcultur zu schaden, durch neue Versuche und Erfahrungen bestätigte. Eben derselbe hatte in der zuvor gehaltenen Provinzialversammlung die Mitglieder der Gesellschaft über diesen, und andere damit verwandte Gegenstände, unterhalten.

Über die von einem verdienten Mitgliede der Gesellschaft dem Hrn. Geheimenrath Gr. v. Riesch ausgesetzten Preise über die Beantwortung der Fragen:

1. ein erprobtes Mittel den Hedrich (Rhaphanus, Rhaphanistrum) aus den Feldern zu vertilgen, vorzüglich aus Gerste und Hafer, nebst bewährten Beyspielen;

2. eine einfach zusammengesetzte, dauerhafte, leicht zu bewegende, und nicht über 40 Reichsthaler kostende Handschrotmühle, worauf ein Mann des Tages einen halben Scheffel, oder 2. Männer wenigstens einen Scheffel fertigen könnten, und die im Modelle nebst Maasstabe einzusenden wäre;

anzugeben, waren viele Schriften, einige aber zu spät eingegangen und von der Hauptdeputation geprüft worden.

den. Wegen der Beantwortung der erstern, wurde der Preiß der mit dem Motto eingesendeten Schrift: „Non fingendum aut excogitandum, sed expediendum, quid natura faciat" zuerkannt. Ihr Verfasser ist Hr. Christian Ludwig Wundram, Prediger zu Ebeldshausen, im Fürstenthum Göttingen, und der hies. ökon. Gesellsch. Mitglied. Dieser Schrift kam diejenige am nächsten bey, mit dem Wahlspruche: „Der Mensch lernt, so lange er lebt, nicht aus;" daher ihr das Accessit zugesprochen wurde. Ihr Verf. ist Hr. Kammerjunker A. v. Kampz, zu Luckau, in der Niederlausitz.

Wegen der 2ten erhielt Hr. Johann Gottfried Gebhard, Meister und Mühlenzeugarbeiter in Dresden, den Preiß, und Hr. Rathsbauschreiber und Röhrmeister Johann Christian Dedicke in Leipzig, das Accessit. Auch erhielten manche andere vieles Lob.

Den 16. ei.

legte Hr. Pr. Beck das Rectorat der Universität, während dessen er 151. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde dieses Amt durch einstimmige Wahl der 4. Nationen Hrn. D. Kühn, Therap. P. O. aus der Meisnischen Nation, wieder übertragen.

Den 17. ei.

legte Hr. D. Wolf das Decanat der theol. Facultät nieder, welches Hr. Prälat D. Rosenmüller wieder übernahm.

Den 29. ei.

erhielt Hr. M. Christian Adolph Wendler Med. Bacc. die med. Doctorwürde, nachdem er seine

Disp.

Disp. de Magnetismo animali vertheidiget hatte. 57. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Hofrath Platner dazu gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XXIV. de veneficio per arsenicum alia observatio quaedam. Hrn. W. Leben ist bereits S. 10. dieses Tagebuchs erzählt.

Den 31. ei.

als am Reformationsfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Johann David Krüger, Theol. Bacc. und Frühprediger an gedachter Kirch, gehalten. Sie handelte: de vera pietate per sacrorum emendationem incremento insigni aucta. In der Einladungsschrift setzt Hr. Prälat Rosenmüller als dermaliger Dechant der theol. Fac. seine Abhandlungen: de fatis interpretationis sacrarum litterarum in ecclesia Christiana, mit der 27. fort. 16. S.

Den 1. Nov.

disputirte, um die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft zu erhalten, Hr. M. Johann Christian August Heinroth Med. Bacc. Seine Disp. ist überschrieben: Medicinae discendae et exercendae ratio. 44. S. Sein Leben ist in diesem Tagebuche auf d. J. 1797. S. 26. bey Gelegenheit seiner Magisterpromotion erzählt worden.

Den 6. ei.

wurde das Andenken des in vieler Rücksicht verdienten ehemaligen hiesigen Rechtsgelehrten D. Joh. Friedrich Mager durch eine Rede erneuert, die Hr. Joh. Jacob Kees, aus Leipzig, hielt. Sie handelte: de dignitate et utilitate Collegiorum, quae de iure

iure respondent. Die dazu vom Hrn. Ordinarius D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Meditationem III. circa ordinationem processus Sax. recognitam monendorum. 8. S.

Den 16. ei.

wurde vom Frauen-Collegium Hr. M. Johann Gottlieb Pfüschke zum Collegiaten erwählt. (An die Stelle des vor 2. Jahren verstorbenen D. Christian Martin Koch, außerordentl. Prof. der Medicin.)

Den 26. ei.

starb Hr. Georg Friedrich Kunth, Lector publicus der Englischen Sprache, im 65. Lebensjahre. Er war aus Baruth gebürtig, wo sein Vater Superintendent war, und hatte auf hiesiger Universität studirt. Da er sich eine Zeitlang in England aufgehalten und eine gründliche Kenntniß der Englischen Sprache sich erworben hatte, so wurde er im J. 1792. Rogler's Nachfolger. Er hat verschiedene Schriften aus dem Engl. ins Deutsche übersetzt, die in Meusel's gelehrtem Deutschl. verzeichnet sind.

Den 28. ei.

vertheidigte Hr. D. Johann August Heinrich Tittmann, Theol. P. O. design. die 2te Abtheilung seiner Schrift: de discrimine disciplinae Christi et Apostolorum, pro Loco in Ordine Theol. obtinendo. 40. S. Hr. M. Friedrich August Wolf war Respondens.

Den 30. ei.

hielt Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Christian Ernst Weiße, wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes des

Lehn-

Lehnrechts, seine Antrittsrede: de systemate feudali. Die dazu gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: de feudi regalis notione. 21. S.

Den 1. Dec.

als am 1. Adventssonntage erschien die vom dermaligen Procanzler, Hrn. Hofrath Friedrich August Wilhelm Wenk herausgegebene Einladungsschrift, in der der Tag bekannt gemacht wird, an welchem sich diejenigen bey der philosophischen Facultät zum Examen zu melden haben, die bey der im bevorstehenden Jahre zu haltenden öffentlichen Promotion die Magister- und philosophische Doctorwürde zu erhalten wünschen. Sie enthält Commentationem IV. de Henrico I. Misniae et Lusatiae Marchione. 20. S.

Den 2. ei.

hielt Hr. D. Joh. August Heinr. Tittmann, wegen des ihm verliehenen ordentl. Lehramtes der Theologie seine Antrittsrede: de disciplina theologica temporibus nostris accommodanda. Das Programm enthält die 3te Abtheilung seiner Schrift: de discrimine disciplinae Christi et Apostolorum. 19. S.

Den 4. ei.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und dessen dabey gehaltenen Rede, die von den Studirenden zu beobachtenden Statuten hiesiger Universität vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, erwählt. Dieß waren aus der Meißnischen Nation Hr. Pr. Gottfried Hermann; aus dem Fränkischen Hr. Pr. D. August Clarus, und aus der Polnischen Hr. Pr. Friedrich

Gott-

Gottlieb Leonhardi. Aus der Sächsischen blieb es Hr. Pr. Beck, als Ex-Rector.

Zugleich wurde Hr. D. Keil, als nunmehr ernannter 2ter Professor der Theologie, zum Decemvir der Universität, und zum Domherrn des Hochstifts zu Meissen, nach Niederlegung seines bisher im Stifte Zeitz gehabten Canonicats, erwählt, und letzteres Hrn. D. Wolf, als nunmehrigen 3ten Professor der Theologie, ertheilt.

Den 5. ei.

vertheidigte, um die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erhalten, Hr. Karl Gustav Adolph Gruner I. V. B. seine Dissert. de poenis Romanorum privatis earumque usu hodierno. 80. S. Die Bekanntmachung dieser Promotion mit dem Anwartschaftsrechte auf die Assessur in der Facultät, erfolgte nachher durch ein Progr. des Hrn. Ordinar. D. Bauer, welches Medit. V. circa ordinationem processus Sax. recognitam monendorum enthält. 16. S. Hr. G. ist in dem Städtchen Berga, im Neustädtischen Kreise, im Voigtlande, 1778. geboren. Sein vor 2. Jahren verstorbener Vater, Erdmann Rudolph, war daselbst Oberpfarrer: seine noch lebende Mutter ist Frau Christiana Friederike Eleonora, geb. Reinmann. Diese Eltern machten sich durch die beste Erziehung um ihn sehr verdient. Nach dem ersten von seinem Vater erhaltenen Unterrichte, kam er auf das Gymnasium nach Gera, wo er der Hrn. Schütze, Sturz, der seit einigen Jahren der Kurfürstlichen Landschule zu Grimma als Rector vorsteht, Hauptmann und Bartsch sorgfältigste Unterweisung und besonderes Wohlwollen genossen hat. Im J. 1797. ging er nach Jena. Nachdem ihn der damalige Prorector, der nach-

her nach Halle berufene nunmehrige Königl. Preuß. Geheimerath und Professor, D. Loder, als akademischen Bürger verpflichtet hatte, hörte er Hrn. Schütz, der gleichfalls nach Halle berufen worden ist, über die Encyklopädie der Wissenschaften, und über die Literaturgeschichte; Hrn. Ulrich über die Philosophie, und über das Naturrecht; Hrn. Heinrich über die allgemeine und über die deutsche Reichsgeschichte; Hrn. Hufeland (jetzt in Würzburg), über die Rechtsgeschichte, Encyklopädie und Rechtswissenschaft, über die Pandekten und über das Deutsche Recht; Hrn. Reichard über die Institutionen; Hrn. Schnaubert über das Staatsrecht; Hrn. Feuerbach über das peinliche Recht; und Hrn. Mereau (jetzt Justizamtmann zu Themar), über die practische Anwendung der Rechtswissenschaft. Hierauf kam er 1800., unter Hrn. Hofr. Wenk's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er Hrn. Weiße über das Lehn- und über das Sächsische Recht; Hrn. Haubold über die Sächsischen Constitutionen und Decisionen; Hrn. Winkler, der in diesem Jahre als Hof- und Justizrath nach Dresden berufen worden ist, über den Proceß; und Hrn. Erhard über das geistliche und peinliche Recht gehört hat. Eben dieser übte ihn auch in der Kunst, aus Acten zu referiren, und machte sich durch vorzügliches Wohlwollen um ihn verdient. Unter dessen Vorsitze vertheidigte er im vorigen Jahre seine Disp. de §§ 1. et 2. L. V. C. ad L. Iul. maiest. in iudicio maiestatis non attendendis, und unterwarf sich der Prüfung der Juristen-Facultät, die ihm das Baccalaureat ertheilte.

Den 16. ei.

vertheidigte Hr. Paul Reinhard, aus Dresden, Notar. publ. Caes. seine Disput. de damnatione ad

opus

opus fortalitü, unter Hrn. Pr. D. Stockmann's Vorsitze. 32. S.

Den 12. ei.

erhielt Hr. August Siegmund Kori I. V. B. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, nachdem er seine Disput. an servitutes partitionem, causam non perpetuam et voluptatem admittant? 51. S. vertheidiget hatte. Die zu dieser Feyerlichkeit vom Hrn. Ordin. D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Meditat. IV. circa ordinationem processus Sax. recognitam monendorum. 16. S. Hr. K. ist 1778. in dem Städtchen des Erzgebirgischen Kreises, Frauenstein, geboren, wo seine armen, aber wegen ihrer Rechtschaffenheit ihm sehr werthen Eltern noch am Leben sind. Sein Vater, Johann Gottfried, ist Schneider: seine Mutter Beata Sophia, geb. Müller. Nach erhaltenem ersten Unterrichte in der Schule seiner Vaterstadt kam er auf das Gymnasium nach Freyberg, wo er vom kürzlich verstorbenen Conrector Hübler und Hrn. Rect. Hecht fernere gute Unterweisung bekam. Auf hiesiger Universität, unter deren Mitglieder er 1799. vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Cäsar aufgenommen worden war, wählte er sich zu seinen Lehrern über die Philosophie die Hrn. Seydlitz und Platner; über die Philologie und Geschichte die Hrn. Beck und Wieland; und über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Biener, Erhard, Haubold, Winkler (der vor kurzem als Hof- und Justizrath nach Dresden berufen worden ist), Müller, Weiße, Tilling, Knötzschker, Kees und Junghanns. Nachdem er sich 4. Jahre also beschäftiget hatte, disputirte er unter Hrn. D. Stockmanns Vorsitze über Theses iuris controversi, und erhielt von der Juristen-Facultät, das Baccalaureat. Unter mehr-

mehreren Gönnern, die ihn bey seiner Armuth unterstützt haben, rühmt er vorzüglich seinen in Livland lebenden Bruder, und Hrn. Pastor Ebermann, in Propstheida. Auch hatte er das Glück, das Magerische Stipendium zu erhalten.

Den 25. ei.

als am Christfeste, wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Ludwig August Rosenmüller gehalten, in der er zeigte: initia religionis Christianae incidisse in tempora ad eam recipiendam aptissima. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facult. Hrn. Prälat D. Rosenmüller, des Redners Vater, dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Partem XXVIII. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia Christiana. 15. S.

Eodem

starb im eben vollendeten 45. Lebensjahre, an seinem Geburtstage, Hr. D. Johann Wilhelm Link. Sein Leben ist in diesem Tageb. auf das Jahr 1785. S. 8., bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion, erzählt worden. Nach seiner Habilitation und Promot. in D. Med. machte er eine gelehrte Reise und hielt sich nachher mehrere Jahre in Wien auf. Außer seinen in Meusel's gel. Deutschland angeführten Schriften hat er noch einige Uebersetzungen, und im vorigen Jahre:

Versuch einer Geschichte und Physiologie der Thiere. 1. und 2. Theil. Chemnitz, 8.

herausgegeben.

Den 31. ei.

wurde in der Thomasschule die am Schlusse des Jahres gewöhnliche Rede von Christian Benjamin Schmidt,

Schmidt, aus Thallwitz, im Meißnischen, gehalten. Zu ihrer Anhörung hatte Hr. Rect. M. Rost durch ein Progr. eingeladen, welches überschrieben ist: Probe einer treuen hexametrischen Verdeutschung des Juvenal. 24. S.

Über Theses iuris controversi haben öffentlich disputiret:

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Hans Karl Dippold, aus Grimma, den 14. Febr.
— Friedrich Karl Christian Gilli, aus Dresden, d. 8. März.
— Karl Ludwig Schröter, aus Sorau. d. 27. ei.
— Christian Gottfried Wilhelm Roßberger, aus Leipzig. d. 17. Jun.
— Maximilian Klemm, aus Reichenbach, im Voigtl. d. 29. Aug.
— David Heinr. Knüchtel, aus Eibenstock. d. 30. Sept.
— Joh. Friedrich Roch, aus Dresd. d. 20. Nov.
— August Friedrich Müller, aus Großpöhlen, im Meißnischen. d. 24. Dec.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pandect. P. O.

Hr. Johann Christian Hahn, aus Buttstädt, im Fürstenthum Weimar. d. 3. Apr.

Unter

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Erhard, Instit. P. O.

Hr. Karl Ernst Wilhelm Plesch, aus Dresden, den 1. Apr.
— Heinr. Christian August Belger, aus Oschatz, den 10. Jul.
— Johann Seemann, aus Bautzen. d. 21. Sept.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. P. O.

Hr. Benjamin Gottlieb Adolph Hortzschanski, aus Görlitz, Not. P. C. d. 3. Jan.
— Christian Heinrich Repmann, aus Schneeberg, d. 9. ei.
— Joh. Karl Ludwig Wankel, aus Bottendorf in Thüringen. d. 28. ei.
— Karl Friedrich Christian Bekel, aus Löbau. d. 4. Febr.
— Karl August Wilken, aus Dresden. den 4. März.
— Christoph Friedrich Wecke, aus Delitsch. den 8. Apr.
— Friedrich Wilhelm Hildebrand, aus Löbau. d. 3. May.
— Friedrich Kühnel, aus Guben. d. 26. Jun.
— Ernst Friedrich Eckardt, aus Sangerhausen. den 3. Jul.
— Karl Gottlieb Hartmann, aus Bautzen. den 11. ei.
— Friedrich Wilhelm Lorenz, aus Großenhain. den 18. ei.
— Johann Karl Gottlieb Götze, aus Dresden. d. 23. ei.

Hr. Jo-

Hr. Johann Christian Ernst Rößler, aus Löbitz in Thüringen. d. 13. Aug.
— Ernst Ludwig Drescher, aus Zeiz. den 9. Sept.
— Ernst Wilhelm Riemschneider, aus Beichlingen in Thüringen. d. 20. ei.
— August Friedrich Adler, aus dem Voigtlande. d. 9. Nov.
— Franz Gottlieb Müller, aus Eilenburg. d. 19. Dec.
— Christian Friedrich Fleischer, aus Merseburg. den 21. ei.

Unter Hrn. Oberhofgerichtsassess. D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. Karl August Weiske, aus Pforta. d. 26. Jul.
— Martin Johann Friedrich Enobloch, aus Wurzen. d. 7. Nov.

Unter Hrn. Consistorialassessor D. Winkler, Iur. P. E.

Hr. Ludwig Puttrich, aus Dresden. d. 12. Febr.
— Johann Karl Samuel Hofmann, aus Oschatz. den 23. März.

Unter Hrn. Consistorialassess. D. Junghans:

Hr. Karl Traugott Kreyßig, aus Chemnitz, den 11. Febr.
— Karl Wilhelm Schmieder, aus Dresden. den 18. ei.
— Karl Samuel Mücke, aus Sorau. d. 25. ei.
— Jonathan Gottlob Meißner, aus Zwickau. den 6. August.
— Johann Friedrich Kaupisch, aus Querfurt. den 9. Dec.

Un-

Unter Hrn. D. Diemer.

Hr. Christian Mattuschka, aus Sähritz, in der Lausitz, den 1. März.

Beförderungen zu geistlichen- und Schulämtern.

Die durch den Tod des Pastors Kühnöl, und des Archidiak. Weiß, an der Niklaskirche erledigten Ämter sind folgendermaßen wieder besetzt, und dadurch nachstehende Aufrückungen und Beförderungen veranlaßt worden.

Der bisherige Archidiak. und Dienstagsprediger an der Thomaskirche, Hr. D. Wolf, ordentlicher Prof. der Theologie, hat das Pastorat an der Niklaskirche erhalten, und in das Archidiakonat an der Thomaskirche, ist der bisherige Diakon- und Vesperprediger an gedachter Kirche, Hr. D. Bernhardi, so wie der bisherige Subdiakon. und Mittagsprediger, Hr. M. Jaspis, in des letztern Stelle aufgerückt ist. Das hierdurch erledigte Subdiakonat ist dem bisherigen Diak. zu Taucha, Hrn. M. Einert ertheilt worden.

An der Niklaskirche ist der Diak. Hr. D. Enke in das Archidiakonat, und der Subdiak. Hr. M. Regis in das Diakonat aufgerückt, und zum Subdiakon. und Vesperprediger ist der bisherige Pastor Substit. an der Johanniskirche Hr. M. Rüdel erwählet worden, dessen Stelle durch den Pastor zu Leutsch, Hrn. M. Hund wieder ersetzt worden ist.

An die Stelle der beiden wegberufenen Sonnabendsprediger bey den beiden Hauptkirchen, sind die zwey ältesten Katecheten, die Hrn. Magistri Weber und Eulenstein, dieser an der Niklaskirche, und jener an der Thomaskirche, berufen worden.

Zu

Zu Katecheten an der Peterskirche sind die Hrn. Magistri Johann Friedrich Damm, Christian Gottfried Klinkhardt, und Christian August Gottfried Emmerling erwählt worden.

Bey der Niklasschule ist Hr. M. Christ. Fried. Schneider, in die durch Held's Tod erledigte Stelle des Coll. tertii aufgerückt. Der bisherige College Hr. M. Schenk, der wegen seiner Kränklichkeit um seine Entlassung gebeten, hat sie, mit Beybehaltung der Hälfte seines Gehalts, erhalten. An dessen Stelle ist Hr. M. Friedrich Wilhelm Hempel zum Collegen ernannt, auch ein besonderer Collaborator Hr. Leberecht Traugott Pomsel angestellt worden.

Andere Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht ist Hr. D. Joh. Karl Groß, zum Beysitzer des Schöppenstuhls, und der Lehrer an der Zeichnungs- Malerey- und Architecturakademie Hr. Johann Friedrich Bause, zum Professor ernannt worden.

Hrn. D. Bernhardi hat die Polnische Nation zu ihrem Senior, an des verstorbenen Burscher's Stelle, und Hrn. Pr. Schott das Concilium Profess. zum Custos der Universitäts-Bibliothek, an die Stelle des nach Wittenberg berufenen Hrn. Pr. Raabe, erwählt.

Hr. Oberhofgerichtsassessor und Pr. D. Erhard ist von der Russisch-Kaiserlichen Gesetzcommission zu Petersburg zum Correspondenten ernannt, auch von Sr. Russisch-Kaiserl. Majestät mit einem Ringe beschenkt worden.

Hr.

Hr. Raths-Syndicus D. Pohl ist als Beysitzer in die Juristen-Facultät eingerückt.

Hr. Pr. D. Stockmann ist von dem Durchl. Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt zum Kaiserl. Hof- und Pfalzgrafen ernannt worden.

Die hier privatisirenden Gelehrten, Hrn. Joh. Adam Bergk, Johann Gottlob Schulz und Andreas Wagner haben von der philosophischen Facultät zu Wittenberg die Magisterwürde erhalten.

Hr. Advocat Friedrich Reinhold Wilgenroth ist als Canonicus in das Stift zu Wurzen eingerückt.

Beym Stadtmagistrat wurden die Hrn. D. D. Gehler und Sickel zu Stadtrichtern, und Hr. D. Gottfried Wilhelm Hermann zum neuen Mitglied des Magistrats erwählt.

Zum Predigtamte sind ordiniret worden.

1. Hr. Johann Gottlieb Bornkessel, aus Riethnordhausen in Thüringen, ber. Pass. substit. nach M..rtinsrieth, Insp. Sangerhausen. den 5. Febr.
2. — M. David Friedrich Schulze, aus Tiefensee, im Meißnischen, ber. Past. substit. nach Waldau, in der Ober-Lausitz. d. 12. ei.
3. — Ludwig Wilhelm Grehl, aus Nieder-Topfstädt in Thüringen, ber. Archidiak. substit. nach Langensalz, d. 14. ei.
4. — Joh. Ernst Nitzsche, aus Wyra, im Meißnischen, ber. Past. substit. nach Wyra, Insp. Borna, d. 19. ei.
5. — M. Joh. Friedrich Müller, aus Eisleben, ber. Diak. nach Artern, Insp. Eisleben d. 4. Apr.

6.

6. Hr. Adam Friedrich Ernst Jost, aus Schmannewitz, im Meißnischen, ber. Diak. nach Eibenstock, Insp. Zwickau. eod.
7. — M. Christian Friedrich Mirisch, aus Dresden, bisher Rector der Schule zu Artern, ber. Past. nach Obhausen, Johannis und Nikolai, Insp. Querfurt. d. 23. Apr.
8. — Christian Thomas Liebner, aus Gleina, bey Freyburg, in Thüringen, ber. Diak. substit. nach Stöblen, Insp. Weißenfels. eod.
9. — Friedrich August Türschmann, aus Glaucha, bish. Cantor zu Wechselburg, ber. Past. nach Hohenkirchen, Insp. Penig, d. 14. May.
10. — Joh. Christian Stockmann, aus Ostermonra, in Thüringen, ber. Diak. nach Neunheilingen, Insp. Langensalz. d. 21. May.
11. — Johann Friedrich Ehrenberg, aus Dresden, ber. Past. nach Tautenburg, Insp. Frauenprießnitz. d. 6. Jun.
12. — Heinrich Gottlieb Reimann, aus Buttstedt, bisher Rector der Schule zu Lützen, ber. Past. nach Naundorf, Insp. Weißenfels. d. 11. ei.
13. — Karl Friedrich Adolph Kürbis, aus Carsdorf, in Thüringen, ber. Past. Substit. nach Markwerben, Insp. Weißenfels, d. 9. Jul.
14 — Johann Friedrich Gottlob Schödel, aus Topfseifersdorf, bey Rochlitz, ber. Archidiak. nach Penig. d. 16. ei.
15. — Gotthelf Karl Friedrich Kirsten, aus Luckau, in der Niederlausitz, bisher Cantor in Zörbig, ber. Diak. dahin, Insp. Delitsch. 6. Aug.
16. — Gottlob Benjamin Blankmeister, aus Rüdersdorf in Thüringen, ber. Past. nach Braunsrode, Insp. Eckartsberg. d. 13. ei.

17.

17. — Joh. Gottlob Stark, aus Adorf, ber. Past. nach Dröda, Insp. Ölsnitz. d. 20. ei.

18. — M. Joh. Benjamin Schuster, aus Chemnitz, ber. Past. nach Kühdorf, Insp. Weida. d. 22. Aug.

19. — Friedrich Franz Leopold Söllig, aus Hesselfeld, im Fürstenthum Blankenburg, ber. Past. nach Braunrode, Insp. Eisleben. d. 3. Sept.

20. — Daniel Gottlieb Reander, aus Lengefeld, bey Marienberg, ber. Pastor nach Flemmingen, Insp. Eckartsberg. d. 10. ei.

21. — Gotthelf August Cubäus, aus Bischofswerda, bisher Collaborator bey der Landschule zu Pforta, ber. Past. nach Obereichstedt, Insp. Freyburg. eod.

22. — M. Christian Gottfried Wahn, aus Ottenhausen in Thüringen. ber. Past. nach Roda, Insp. Weißensee. d. 24. ei.

23. — M. Ernst Friedrich Krause, aus Delitsch, ber. Past. subsit. nach Stummsdorf, Insp. Delitsch eod.

24. — Johann Gotthelf Lommatzsch, aus Ober-Stoßwitz, bei Meißen, ber. Diak. nach Weißenfels. eod.

25. — Friedrich Gotthelf Gotthard Braun, aus Nebra, in Thüringen, ber. Past. nach Altenhain, Insp. Grimma. eod.

26. — Johann Gottfried Kunnert, aus Oberthalheim, bey Rochlitz, ber. Past. nach Markersdorf, Insp. Weida. d. 26. ei.

27. — Karl Gottfried Herrmann, aus Colditz, bisher Cantor in Wildenfels, ber. Diakon. nach Remsdorf, Insp. Zwickau. d. 15. Oct.

28. — M. Joh. Adolph Benjamin Sommer, aus Burgwerben, bey Weißenfels, bisher Sonn-

Sonnabendsprediger an hiesiger Thomaskirche, ber. Diaconus nach Taucha, Insp. Leipzig. d. 22. ei.

29. — Karl Friedrich Voigtländer, aus Schleitz, im Voigtlande, ber. Past. nach Predel, Insp. Weißenfels. eod.

30. — Karl Christian Krutzsch, aus Wünschendorf, bey Marienberg, ber. Past. nach Trachenau, Insp. Borna. eod.

31. — M. Gottlob Christian Grimm, aus Reichenbach, im Voigtlande, ber. Past. nach Klein-Welsbach, Insp. Langensalz. d. 29. ei.

32. — M. Christian August Roch, aus Klein-Waltersdorf, bey Freiberg, bisher Katechet an hiesiger Peterskirche, ber. Past. nach Zehmen, Insp. Leipzig. d. 5. Nov.

33. — Ludwig Gottfried August Püschel, aus Markröhlitz, ber. Past. substit. daselbst. Insp. Freyburg. eod.

34. — Friedrich Traugott Wetzel, aus Mühlbeck, bey Bitterfeld, ber. Diaconus nach Pausa, Insp. Plauen. d. 12. ei.

35. — Elias Lehmann, aus Langenau in der Ober-Lausitz, ber. Past. nach Volkersdorf, in der Ober-Lausitz d. 3. Dec.

36. — Johann Gottlieb Holz, aus Heidersdorf in der Ober-Lausitz, ber. Diak. nach Markliffa, in der Ober-Lausitz. eod.

Nachstehende, die öffentliche Ämter bekleidet, oder als Schriftsteller sich bekannt gemacht hatten, sind in diesem Jahr von hier weggegangen:

Hr. M. Joh. David Goldhorn, bisher Sonnabendsprediger an der Niklaskirche, und Lehrer an der Bürgerschule, als Past. nach Leutsch.

Hr.

Hr. D. Rudolph Hommel, bisher Stadtrichter, als Hof- und Justizrath nach Dresden.

— M. Leberecht Siegmund Jaspis, bisher Katechet an der Peterskirche, als Past. nach Pobles, im Stifte Merseburg.

— M. Karl Heinrich Krahner, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Conrector am Lyceum nach Luckau.

— M. Christian Friedrich Lange, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Pastor nach Limbach, in der Inspect. Oschatz.

— G. F. Le Mang, nach Köthen, als Sprachmeister an der Stadtschule.

— M. Christian August Roch, bisher Katechet an der Peterskirche, als Past. nach Zehmen, bey Leipzig.

— M. Abraham Gottlieb Raabe, bisher außerordentl. Prof. der Philosophie, als ordentlicher Prof. der Griechischen Sprache, nach Wittenberg.

— Joh. Gottlieb Radlof, nach Heidelberg.

— Karl Gottlob Schelle, als Conrector am Gymnasium nach Freyberg.

— Christian Gottlieb Schenk, bisher College an der Niklasschule, nach Schlesien.

— D. Christian Gottfried Senkeisen, als Stiftsphysicus, nach Naumburg.

— M. Johann Adolph Benjamin Sommer, bisher Sonnabendsprediger an der Thomaskirche, als Diak. nach Taucha.

— M. Isaac Spengler, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Feldprediger bey dem mobil gemachten Theile der Sächs. Armee.

— M. Ernst Tillich, als Professor an der Erziehungsanstalt, nach Dessau.

— M. Christoph Gottlob Weidenbach, nach Heidelberg.

Hr.

Hr. M. Christian Weiß, bisher außerordentl. Prof. der Philosophie, als Prof. am Lyceum nach Fulda.
— M. Friedr. Wilken, als Prof. nach Heidelberg.
— D. Gottfried Ludwig Winkler, bisher außerordentlicher Prof. der Rechte, und Beysitzer des Consistoriums und der Juristen-Facultät, als Hof- und Justizrath nach Dresden.
— M. Caspar Christoph Gottlieb Wiß, als Rector an die Schule nach Schmalkalden.

Von aus Leipzig gebürtigen, auswärts gelebt habenden Gelehrten sind verstorben:

Den 5. Febr. zu Halle, Hr. D. Johann Balthasar Küstner, Rechtsconsulent, im 42. Lebensjahre. Sein Leben ist in dies. gel. Tageb. auf d. J. 1736. S. 14. erzählt.

Den 3. März zu Dresden, Hr. D. Andreas von Wagner, Kurf. Sächs. Geheimerrath und geheimer Finanzrath, einer der größten Patrioten und vortreflichsten Geschäftsmänner, die unser Vaterland gehabt hat, im 78. Lebensjahre. Sein Vater, D. Thomas, war Commissionsrath und Kreisamtmann in Leipzig, durch den er die beste Erziehung erhielt: seine Mutter eine Tochter des Stadtrichters, D. Baudis. Vom damaligen Rector der Thomasschule J. A. Ernesti wurde er 6. Jahre lang zur Universität vorbereitet, und von 1746. an besuchte er die akademischen Vorlesungen. In der Philosophie war der nachher früh verstorbene Glöckner, dessen vertrauten Umgang er genoß; in der Mathematik Heinsius; in der Geschichte Jöcher und Leich; in der Philologie und den so genannten schönen Wissenschaften Christ, Ernesti und Gellert; und in der Rechtswissenschaft Joh. Gottfr. Bauer, Peters-

termann und Wiesenhaver, seine Lehrer. Schon 1748. machte er sich durch die Abhandlung: de servis poenae bekannt. Das Jahr darauf promovirte er in Magistr. und ging nach Göttingen, wo er besonders Gebauer, Ayrer, Schmauß und Böhmer hörte. Im folgenden Jahre arbeitete er, um sich in practischen Geschäften zu üben, im Justizamte zu Weißenfels als Vice-Actuarius, wurde hierauf Advocat, und ging in seine Vaterstadt zurück, wo er sich 1752. als Magister habilitirte und in D. Iur. promovirte. Bald darauf wurde er dem Kreisamtmann Vater adjungiret, und als dieser 1756. starb, wurde er dessen Nachfolger. Der in eben diesem Jahre ausgebrochene Krieg bürdete ihm große Lasten auf; er wurde ihm aber auch, wie er nachher oft erwähnte, eine lehrreiche Schule, in der er sich wichtige Erfahrungen, und Gewandtheit in vorsichtiger Behandlung der Geschäfte, erwarb. Nach wiederhergestelltem Frieden rief ihn Kurf. Friedrich Christian 1763. nach Dresden als Geheimer Kammer- und Bergrath, wo er hauptsächlich dem damaligen zerrütteten Zustand der Finanzen aufzuhelfen mit unermüdeter Thätigkeit bemühet war. Sein Weggang war für Leipzig ein Verlust, indem er in seinem häuslichen Zirkel viele unserer besten Köpfe sah, und durch seinen Herzensfreund Gellert eine Menge diesem empfohlener Jünglinge in seiner Familie einen für ihre sittliche Bildung und lehrreiche Unterhaltung höchst nützlichen Zutritt hatten. Auch machte es ihm Vergnügen, in practischen juristischen Ausarbeitungen Unterricht zu geben; welches Geschäft nachher auch von seinem gründlich gelehrtem Actuar, Creuziger, mit bestem Erfolge fortgesetzt worden ist. — Außer seinem angewiesenen schon allein höchst mühsamen Geschäfte, wurde er nachher auch Beysitzer der Landes-Ökonomie-Manufactur- und Commerziendeputation; der zu Anlegung neuer

Zucht-

Zucht- und Arbeithäuser, und zur Verwaltung der Armen- und Waisenhäuser ernannten Commission; ingleichen der Oberrechnungs-Deputation. Einem jeden Patrioten machte es Freude, als ihn der Kurfürst bey Verwaltung Seines ersten Reichs-Vicariats 1790. ohne die gewöhnlichen Taxen, in den Adelstand erhob, so wie er ihn als sein Alter sich für einen höhern Wirkungskreis zu schwach hielt, aus eigener Bewegung den Charakter als Geheimerrath ertheilte. Bey Errichtung der Gesetzcommission 1792. wurde auch er eins ihrer Mitglieder.

Die Titel seiner Schriften finden sich in Meusel's gel. Deutschland.

Den 20. Sept. zu Frankfurt an der Oder Hr. Karl Renatus Hausen, ordentlicher Professor der Geschichte, der Universität Senior und Bibliothekar, der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften und Künste daselbst Präsident, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, im 66. Lebensjahre. Er war der Sohn des hiesigen, sehr verdienten 1743. verstorbenen Professors der Mathematik Christian August, von Friderike Juliane Tropaneger, und erhielt auf hiesiger Niklasschule und in Pforta seine erste gelehrte Bildung. Da er schon im 3. Lebensjahre seinen Vater durch den Tod verlor, so übernahm Gottsched, und nachher der Ordinarius Hommel, die Vormundschaft über ihn, die sie beide mit gröster Sorgfalt führten. Letzter nahm ihn, als er 1758. die Universität bezog, in sein Haus, verstattete ihm den freyen Gebrauch seiner Bibliothek, und sorgte recht väterlich für ihn. Die Lehrer, die er sich wählte, waren vorzüglich Crusius über die Philosophie, Ernesti über die Philologie und Alterthümer, Böhme, Bel und Schumann über Geschichte und Politik, und Gellert über die schönen Wissenschaften. Die Neigung zur Geschichte, wozu

der tägliche Umgang mit dem gründlich gelehrten M. Schumann hauptsächlich beytrug, hatte bald bey ihm das übergewicht, und er widmete sich ihr mit Eifer und glücklichem Erfolge. Er promovirte 1761. habilitirte sich mit der Disp. Notitia Saxoniae sub Carolo M. und hielt Vorlesungen, die Beyfall fanden. Da sich aber nachher sein Wunsch hier außerordentlicher Professor zu werden, verzog, so empfahl ihn der Geheimerath und Professor Klotz zu Halle dem damaligen Minister von Fürst, daß er 1765. den Ruf als außerordentlicher Professor der Geschichte nach Halle erhielt; wo er auch mit großem Beyfall gelehrt hat. Schon im folgenden Jahre 1766, erhielt er einen sehr vortheilhaften Ruf als Prof. der Geschichte an die Ecole militaire nach Warschau, wohin er auch zu gehen entschossen war. Man ertheilte ihm aber in Halle ein ordentliches Lehramt der Philosophie, und gab ihm einen Gehalt, so daß er daselbst blieb, bis er 1772. dem Ruf nach Frankfurt an der Oder, folgte, als der daſige Prof. der Geschichte von Steinwehr verstorben war. — Neben den vielen Vorlesungen die er hielt, hat er sich auch als einen sehr fleißigen Schriftsteller gezeigt, und seine Verdienste, die er sich als Gelehrter und Universitätslehrer erworben hat, sind bekannt. Seine Schriften hat Hr. Mensel im gelehrten Deutschland verzeichnet. Die Beschreibung der beiden Jubelfeiern der Universität Frankfurt bey Veranlassung des bevorstehenden dritten Jubelfestes am 26. April 1806. worin ein kurzer Abriß der Schicksale dieser Universität in dem verflossenen Jahrhunderte, mit einer Charakteristik der Verdienste ihrer Lehrer um die Bildung der studirenden Jugend, und die erhöhete Cultur der Wissenschaften, wie auch andere merkwürdige Nachrichten enthalten sind, beurkundet die ununterbrochene Thätigkeit

keit dieses verdienten Gelehrten. Einige Tage vor seinem Tode wurde sie vollendet.

Den 30. ej. starb zu Berlin Hr. Marcus Rudolph Balthasar Gerhard, Haupt-Banco-Buchhalter, im 70. Lebensjahre. Sein Vater war beym Rechnungswesen des hiesigen Stadtmagistrats Calculator. In der traurigen Periode des 7jährigen Kriegs verließ er seine Vaterstadt, und fand in Berlin, bey dem sehr große Geschäfte machenden Kaufmann Gotzkowski, sein gutes Unterkommen. Nachher wurde er bey der Königl. Bank angestellt und ihm zuletzt das obgenannte Amt anvertrauet; wobey er sich zugleich durch mehrere in die Handlungs- und Münzwissenschaft einschlagende Schriften bekannt machte, deren Titel Meusel im gel. Deutschland anführt.

Billig ist auch hier der Tod eines auswärts verstorbenen hiesigen Lehrers anzumerken, der obgleich abwesend, doch sein Lehramt beybehielt, und bis zu seinem Absterben sich um hiesige Universität auf vielfache Weise verdient gemacht hat. Den 10. Febr. starb zu Dresden im 74. Lebensjahre Hr. D. Karl Rudolph Gräfe, Kurf. Sächs. Hof- und Justizrath, geheimer Referendar und geheimer Archivar, ordentlicher Professor des Lehnrechts und Beysitzer der Juristen-Facultät auf hiesiger Universität (welche letztere Stelle durch einen Substituten verwaltet wurde). Er war in dem Städtchen Taucha, bey Leipzig, geboren, wo sein Vater gleiches Namens damals als Doctor der Rechte, und Advocat lebte, nachher aber nach Leipzig zog: seine Mutter war Johanna Sophia Siegel. Auf der Thomasschule genoß er besonders Ernesti's Unterricht, und auf der Universität hörte er Joh. Heinr. Winkler über die Philosophie, Jöcher und Schumann über die Geschichte, und Mascov, Siegel, Cramer, Wiesenhaver, Rivinus, Sammet,

Preu-

Brenning und Zoller über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft. Nach Endigung seines Cursus führte er einen Hrn. v. Lüttichau als Hofmeister auf hiesiger Universität, und 1755. promovirte er in Doctorem I. V. Nachdem er sich hierauf theils mit der Praxi, theils mit Vorlesungen beschäftiget hatte, wurde ihm 1763. das Lehramt des Lehnrechts ertheilt, aber schon im darauf folgenden Jahre wurde er als Hof- und Justizrath nach Dresden berufen, wozu nachher auch die übrigen genannten Ämter kamen, die er mit lobenswürdiger Sorgfalt verwaltet hat. Seinen von Hrn. Meusel im gel. Deutschland verzeichneten Schriften sind beyzufügen:

1. Ius patrium civile; welches er 1763. zum Gebrauch seiner Zuhörer drucken ließ, aber unvollendet geblieben ist, und nur die beiden ersten Bücher davon im Druck erschienen sind (10. Bogen). Er verband darin das Deutsche Recht mit dem Sächsischen. Im dritten Buche wollte er hauptsächlich die Lehre von der Kursächsischen Landes- und Justizverfassung abhandeln, wozu er wichtige Nachrichten gesammlet hatte: seine vielen Geschäfte hinderten ihn aber von Zeit zu Zeit diese Schrift zu vollenden.

2. Biblische Beyträge zu der von J. G. Münch in Briefen an Emma beantworteten Frage: werden wir uns wiedersehen nach dem Tode? nebst verschiedenen Nachträgen von einem Nicht-Theologen Appelles post tabulam genannt. Friedrichsstadt bey Dresden, 1801. 8.

Ver-

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Prinzen, Grafen und Edelleute.

Hr. Nikolaus Prinz Menschikoff, aus Rußland.
— Eduard Prinz von Schönburg.
— Christian Friedrich } Grafen von Ahlefeldt-
— Franz Wilhelm Ferdinand } Laurvig, a. Holstein.
— Alexius Erbgraf zu Bentheim-Steinfurt.
— Ludwig Gr. zu Bentheim-Steinfurt. Königl. Dänischer Hauptmann.
— Malthe Gustav Karl Gr. v. Bose, aus Dresden.
— Eduard Gr. v. Lichnowski, aus Schlesien.
— Johann } Grafen v. der Pahlen, aus Liv-
— Nikolaus } land.
— Georg Gr. v. Platen Hallermund, aus Hannover.
— Moritz Friedrich Gr. von der Schulenburg, aus Thüringen.
— Wilhelm Weinhard Gr. v. Schwicheldt, aus Hannover.
— Johann von Augustowski, aus Polen.
— Andreas v. Baranoff, aus Livland.
— Karl Friedrich Erdmann Brand v. Lindau, aus Dresden.
— Hans Karl v. Brandenstein, aus den Meißnischen.

Hr. Christoph Bernhard v. Brevern, aus Livland.
— Heinrich von Bünau, aus Gotha.
— Leland de Crosthwait, aus England.
— Alexander August von Einsiedel, aus dem Meißnischen.
— Friedrich Erdmann Otto v. Felden, aus d. Nieder-Lausitz.
— Karl Georg Friedrich von Ferentheil, aus d. Oberlausitz.
— Karl Freyherr v. Firks, aus Curland.
— John Lord Fitzroy, aus London.
— Karl Freyherr von Friesen, aus d. Meißnischen.
— Karl Siegmund v. Gersdorf, aus d. Ober-Lausitz.
— Demetrius de Gobdelas, aus Thessalien.
— Georg Friedrich v. Görschen, } a. d. Meißnischen.
— Karl Friedrich Rudolph von Grünberg, }
— Alexius v. Gußiatnikov, aus Moskwa.
— Friedrich Heinrich v. Häusler, aus Dessau, Kurfürstlich-Sächsischer Lieutenant im Infanterie-Regim. v. Bünau.
— Karl Friedrich Wilhelm v. Jagemann, aus der Ober-Lausitz.
— Thomas de Jones, aus England.
— Albert Wilhelm, } Freyherrn v. Kos-
— Friedrich Heinrich, } kau, a. d. Meißnisch.
— Friedrich v. Krosigk, aus dem Magdeburgischen.
— Alexander, } Freyherrn v. Krüde-
— Ferdinand Karl, } dener, a. Livland.

Hr.

Hr. Stephan v. Krzyzanowski, aus Süd-Preußen.
— Karl v. Künsberg, aus Meiningen.
— Johann von Lambsdorf, aus St. Petersburg.
— Christian Heinrich August von Leipziger, aus Dresden.
— Emanuel Moritz von Markstein, aus Ungarn.
— Moritz Heinrich von Rehrhof, a. d. Nieder-Lausitz.
— Georg Christoph v. Rostitz, a. d. Ober-Lausitz.
— Heinrich von Offenberg, aus Curland.
— Franz, } von Oskierka, aus Russisch-Lit-
— Ignaz, } thauen.
— Karl von Palm, aus Dresden.
— Karl Friedrich Bruno von Pöllnitz, a. d. Meißnischen.
— Friedrich Heinrich Wilhelm v. Preuß, aus der Nieder-Lausitz, Kurfürstlich Sächsischer Kammerjunker.
— Ferdinand v. Reibold, a. d. Voigtlande.
— Andreas v. Rennenkampf, aus Livland.
— Jacob van der Schaaff, a. Amsterdam.
— Ernst Wilhelm v. Schweinitz, a. d. Ober-Lausitz.
— Wilhelm Ludwig Kraker v. Schwarzenfeld, aus Schlesien.
— Karl v. Seebach, aus Hessen-Darmstadt.
— Georg Christian Karl v. Sperl, a. dem Meißnischen.
— Karl Johann Ernst von Steinberg, aus Hannover.

Hr. Karl Heinrich v. Tettenborn, a. Naumburg.
— Ewald v. Troski, a. d. Nieder-Lausitz.
— Alexander v. Turgeneff, a. Moskwa.
— Ernst Friedrich Moritz v. Uchteritz und Steinkirch, a. d. Nieder-Lausitz.
— Maximilian Friedrich Siegmund von Uchteritz, aus der Ober-Lausitz.
— Ludwig v. Uttenhoven, a. Meiningen.
— Georg Christoph Albrecht von Wahler, aus Nürnberg.
— Friedrich Karl Herrmann v. Weißenbach,
— Adolph Magnus von Wolfersdorf, } a. d. Meißnischen.
— Heinrich Anton v. Zeschau, aus der Nieder-Lausitz.
— Heinrich Siegmund von Zeschau, aus Weißenfels.
— Georg Ernst v. Zezschwitz, a. d. Ober-Lausitz.
— Wilhelm August v. Zieski, aus dem Meißnischen.

Register.

A.

Ackermann, w. M. 41.
Andrée, w. M. und habil. sich 1. 9.
Arndt, w. Dechant d. philos. Fac. 108.

B.

Bauer, Progr. 67. 73. 80. 107. 111. 113. 115.
— — — (Sohn) disp. 64. hält die Bornische Gedächtnißrede 73.
Bause, w. Professor bey d. Akad. d. bildend. Künste 121.
Beck, Progr. 4. w. Rect. d. Univers. 64.
— — (Sohn) w. M. 17.
Bergk, w. M. zu Wittenb. 122.
Bernhardi, w. Archidiak. an d. Thomask. 120. Senior d. Polnischen Nat. 121.
Besser, w. D. Med. 69.
Biener, Progr. 41. 65.
Blankmeister, w. ord. 123.
Bornkessel, w. ordin. 122.
Braun, w. ord. 124.
Breuer, w. M. 28. disp. 40.
Burscher, stirbt 84.

C.

Cäsar, wird Dech. der phil. Fac. 64.
Clarus, Progr. u. Antritt des außerordent. Lehramtes d. Anat. u. Chirurg 74. w. Beys. des Conc. perp. 112.
Clodius, Frau, stirbt 35.
Cubäus, w. ord. 124.

D.

Damm, w. Katechet an d. Petersk. 121.
Deutrich, w. D. I. 89.
Dinndorf, w. Beys. des Conc. perp. 74.
Dufour, Verm. Vorr. 9.

E.

Eck, Panegyr. 4.
Ehrenberg, w. ordin. 123.
Einert, M. w. Subdiak. an d. Thomask. 120.
— — — (Aug.) disp. 66.
Emmerling, w. Katechet an d. Petersk. 121.
Enke, w. Archidiak. an d. Niklask. 121.
Erhard, Progr. 71. wird Correspondent der Russisch-kais. Gesetzcommis. zu Petersb. u. erhält vom Russischen Kaiser einen Ring zum Geschenk 121.
Eulenstein, w. Sonnabendsp. a. d. Niklask. 120.

F.

Fiedler, w. M. 19.
Freudel, Verm. Vorr. 9.

G.

Gehler, w. Stadtrichter. 122.

Geh-

Gebler, (d. jüng.) w. M. 14.
— — — Frau, Verm. Vorr. 9.
Gerhardt, (in Berlin) stirbt 131.
Geißenhöhner, disp. 79.
Glüser, hält die Besuchesische Gedächtnißrede 107.
Goldhorn, habil. sich 81. g. a. Past. n. Leutsch 125.
Grehl, w. ordin. 122.
Grimm, w. ord. 125.
Gräfe, w. M. 22.
— — — (in Dresd.) stirbt 131.
Grohmann, stirbt 38.
Groß, w. Beyss. d. Schöppenstuhls 121.
Grunert, w. D. I. 113.

H.

Haase, disp. 38.
Hansen, Verm. Vorr. 7.
Hasse, disp. 36.
Hausen, (in Frankf. a. d. O.) stirbt 129.
Hecker, w. M. 23.
Heinroth, w. D. Med. 110.
Held, stirbt 75.
Hempel, w. College an d. Niklasch. 121.
Henricische, Ridelische, und Seyfertische Gedächtnißreden 90.
Hermann, G. w. Beys. d. Conc. perp. 112.
— — — G. W. w. Senat. 122.
Herrmann, w. ordin. 124.
Hesse, w. M. 25.
Hillig, w. D. I. 40.
Holz, w. ordin. 125.
Hommel, g. a. Hof- u. Justizr. n. Dresd. 126.
Hund, w. Past. subst. an der Johanniskirche 120.

J.

Jablonovskii. Gesellsch. Verhandlungen ders. 76.
Jaspis, w. Diak. u. Vesperpred. a. d. Thomask. 120.
— — — L. S. geht a. Past. n. Pobles 126.
Junghans, Progr. 79.
Jörg, w. M. u. habil. sich 3. 11. w. D. Med. 82.
Jost, w. ordin. 123.

K.

Kees, hält die Magerische Gedächtnißr. 110.
Keil, w. Decemvir u. Domherr zu Meißen 113.
Kimmel, w. D. Med. 82.
Kirsten, w. ordin. 123.
Klinkhardt, w. Katechet an d. Peterск. 121
Kober, disp. 71.
Kühn, w. Rect. d. Univ. 109.
Kühnöl, stirbt 3.
Küttner, Vermächtn. Vorr. 9. stirbt 3.
Krahner, geht a. Conrect. u. Luckau 126.
Köl, Verm. Vorr. 8.
Kori, w. D. I. 115.
Krause, w. M. 16. habil. s. 42.
— — — E. w. ord. 124.
Krüger, hält die Rede am Reformationsf. 110.
Kruse, w. M. 5.
Krutzsch, w. ordin. 125.
Kürbis, w. ord. 123.
Küstner, stirbt 127.

Kunth, stirbt 111.
Künnert, w. ord. 124.

L.

Lange, hält die Rede am Pfingstf. 73. geht als Past. n. Limbach 126.
Langenau, Graf v., w. examinirt 67.
Lehmann, w. M. 27.
— — — E. w. ord. 125.
Le Mang, geht a. Sprachm. n. Köthen 126.
Leonhardi, w. Collegiat d. gr. Fürst. Coll. 89. Beys. d. Conc. perp. 113.
Lichtenstein v., w. exam. 80.
Liebner, w. ordin. 123.
Link, stirbt 116.
Lommatsch, w. ord. 124.
Ludwig, Progr. 69.
Lux, w. M. 30

M.

Mängeldorf, disp. 42.
Merkel, w. D. I. 64.
Messerschmidt, w. D. Med. 36.
Mirisch, w. ordin. 123.
Müller, w. ordin. 122.

N.

Neander, w. ordin. 124.
Nicolai, stirbt 34.
Nitzsche, w. ordin. 122.
Noch, w. ord. 125. u. geht als Past. n. Zehmen 126.

Ö.

Ökonom. Gesellsch. Verhandl. derselb. 68. 108.
Ölßner, stirbt 2.

P.

Platner, Progr. 110.
— — — (Sohn) disp. 42.
Plüschke, w. M. 32. beh. s. 107. w. Collegiat des Frauencoll. 111.
Pohl, w. Beys. d. Juristen-Fac. 122.
Pomsel, w. Collab. a. d. Niklasch. 121.
Püschel, w. ord. 125.

R.

Raabe, g. a. Pr. n. Witt. 126.
Racke, stirbt 34.
Radlof, g. n. Heidelb. 126.
Ranitz, h. d. Rede a. Osterf. 43.
Rapsilber, disp. 74.
Regis, w. Diak. a. d. Niklask. 120.
Reimann, w. ord. 123.
Reinhard, H. disp. 42.
— — — — P. 114.
Reuter, w. M. 7.
Rüdel, w. Subdiak. a. Vesperp. a. d. Niklask. 120.
Rosenmüller, J. C. wird Beys. des Conc. perp. 74.
— — — — — J. C. wird Dechant d. theol. Fac. 109. Progr. 91. 110. 116.
— — — — — L. A. H. d. Rede a. Christf. 116.
Rost, Progr. 67. 117.
Ryssel, v., stirbt 75.

S.

Scharf, w. D. I. 71.
Schelle, geht als Conrector n. Freyberg 126.

Schenk, g. n. Schlesien 126.
Schilling, Verm. Vorr. 7.
Schlegel, f. Mag. Jubil. 33.
Schmid, stirbt 81.
Schmidel, disp. 4.
Schneider, w. Coll. III. d. d. Niklasschule 121.
Schott, w. Custos d. Univ. Biblioth. 121.
Schuster, w. ord. 124.
Schulz, w. M. zu Wittb. 122.
Schulze, D. F. w. ord. 122.
Schödel, J. F. w. ord. 123.
Schwägrichen, w. Beys. d. Conc. perp. 74.
Stark, w. ord. 124.
Stockmann, Progr. 78. w. Comes. Palat. 122.
— — — — F. A. disp. 90.
— — — — J. C. w. ord. 123.
Senkeisen, g. a. Stiftsphysikus n. Naumb. 126.
Seyfert, w. D. I. 79.
Sickel, w. Stadtrichter 122.
Siegel, w. D. I. 78.
Söllig, w. ord. 124.
Sommer, w. ord. 124. u. g. a. Diak. n. Taucha 126.
Spazier, stirbt 1.
Spengler, w. Feldpr. 126.

T.

Teucher, w. M. 7.
Thomasschule, das. geh. Reden 67.
Tillich, g. a. Prof. n. Dessau 126.
Tittmann, w. D. Theol. 91. Pr. disp. pro Loco III. Antr. d. ord. Lehramt. d. Theol. 112.
Tromlitz, stirbt 2.
Türschmann, w. ord. 123.

V.

Veit, w. M. 13.
Voigtländer, w. ord. 125.
Vorlesungen, Verz. derselb. f. d. Sommerhalbj. 44. f. d. Winterhalbj. 92.

W.

Wagener, v., (in Dresd.) stirbt 127.
Wagner, w. M. in Witt. 122.
Wahn, w. ord. 124.
Weber, w. Sonnabendpred. a. d. Thomask. 120.
Weidenbach, geht n. Heidelb. 126.
Weiße, Progr. u. Antr. des Lehramtes d. Lehnrechts 111.
Weiß, Archidiak. stirbt. 38.
— — geht a. Prof. n. Fulda 127.
Wendler, w. M. 16. habil. sich 81. w. D. Med. 109.
Wenk, Progr. 90. 112.
— — (Sohn) habil. s. 90.
Wetzel, w. ord. 125.
Wilgenroth, w. Canonic zu Wurzen 122.
Wilken, g. n. Heidelb. 127.
Winkler, geht als Hof- und Justizr. nach Dresd. 127.
Wiß, w. M. 29. g. a. Rector nach Schmalkalden 127.
Wolf, Progr. 43. 73. w. Canonicus zu Zeitz 113. Pass. an d. Niklask. 120.

Z.

Zacharia, w. M. 13. disp. 36.

Leipziger

gelehrtes

Tagebuch

auf das Jahr 1806.

Leipzig,
bey Paul Gotthelf Kummer.

Vorrede.

Wenn unseren Vorfahren das Jahr 1706. wegen der vom Könige von Schweden Karl XII. *) nach Sachsen gebrachten Kriegsvölker sehr merkwürdig war; so werden die nach hundert Jahren von uns erlebten Ereignisse des in Deutschlands Geschichte

*) Ramler in seiner Ode: der Triumph, nennt ihn einen Europen und Asien schreckenden Jüngling.

schichte höchstdenkwürdigen Jahres 1806. nicht weniger unserm Gedächtnisse tief eingeprägt bleiben. — So traurig und schrecklich es aber auch für Sachsen war seine lange glückliche Ruhe so unerwartet und fürchterlich unterbrochen zu sehen, und große Lasten und Beschwerden tragen zu müssen; so hatte doch unsere Universität das Glück den besondern Schutz des mächtigen Siegers Napoleon, unter den huldvollsten Äußerungen, zu erhalten. Und jetzt beschließen wir dieses Jahr mit tröstenden Hoffnungen, deren Erfüllung wir sehnsuchtsvoll entgegen sehen. Möge der am 11. dieses Monats geschlossene Friede, und die angenommene längstverdiente Königswürde unseres vortrefflichen Regenten, die glücklichsten Folgen für unser Vaterland haben! — Und diese werden sie haben, wenn die ganze Nation die Tugenden des Königes

niges nachahmt, und in allen Ständen die Frömmigkeit und Frugalität unserer Väter wiederkehren, und den Leichtsinn des Zeitalters verscheuchen. — Der Ausspruch der heiligen Schrift: Gerechtigkeit erhöhet ein Volk (Spr. Salom. 14. 34.), wird sich eben so gewiß bestätigen, als es wahr bleiben wird, was der verdienstvolle König von Dänemark Christian IV. auf seine Münzen prägen ließ:

REGNA FIRMAT PIETAS.

Auch in diesem Jahre erhielt hiesige Universität von unserm Landesvater neue Beweise väterlicher Fürsorge, und mehrere Lehrer, so wie die Witwen und Kinder verstorbener verdienter Lehrer, wurden mit Pensionen und Gratificationen erfreut. Aber auch Privatpersonen fuhren fort ihre patriotischen Gesinnungen für hiesige Stadt, und ihre guten

Ein-

Einrichtungen, und besonders auch für unsre Universität, — diese alte ehrwürdige Pflegerinn und Verbreiterinn menschenbeglückender Wissenschaften — durch zum Theil sehr ansehnliche Stiftungen und Schenkungen, an den Tag zu legen, die der Herausgeber dieser kleinen Schrift mit desto mehr Vergnügen erwähnt, jemehr in einigen öffentlichen Blättern sehr schiefe Urtheile über die alte Verfassung hiesiger Universität, ohne sie und ihren Werth gehörig zu kennen, gefällt worden sind.

Die am 6. März im 75. Lebensjahre verstorbene Frau Rahel Amalia Augusta geb. Beyer, Witwe des im gel. Tageb. auf das Jahr 1794. S. 83. nach Verdienst gerühmten Appellationsraths und Proconsuls D. Trier, hat sich ein immerwährendes ruhmvolles Andenken bey ihren

Zeit-

Zeitgenossen, und bey der Nachwelt, erworben, und dem längst hochgeachteten Trierischen Namen *) ein bleibenderes Denkmal, als jedes andere, errichtet, indem sie folgende, größtentheils von ihrem Ehegatten bereits beabsichtigten Vermächtnisse „aus unvertilgbarer liebevoller Hochachtung für ihn" wie die Worte in ihrem Testamente lauten, hinterlassen hat:

1. ihren Garten, nebst allen dazu gehörigen Gebäuden und Pertinenzen, der Universität, zu einem Hebammen-Institut, nach einem von der medicini-

*) S. Io. Aug. Ernestii memoriam D. *Caroli Frid. Trieri*, Consulis Lips., die auch deutsch übersetzt erschienen ist, Leipzig 1765. Johann Paul Triers eigene Lebensbeschreibung, Eisenach 1770. und Biographische und Litterarische Nachrichten von den Predigern im Kurfürstlich-Sächsischen Antheile der gefürsteten Grafschaft Henneberg, von Joh. Georg Eck, Leipz. 1802. S. 152. u. folg.

cinischen Facultät zu entwerfenden Plane, und zum Gebrauch für das Studium der Botanik;

2. ein Stipendium für 2. Stud. der Theologie; eins für 2. Stud. der Rechtswissenschaft; eins für 2. Stud. der Medicin; und eins für einen Stud. der Mathematik und Bergwerkswissenschaften, sämmtlich auf hiesiger Universität. (Die Summe eines jeden dieser Stipendien wird jährlich gegen ein hundert Reichsthl. betragen, welches erst nach dem Verkauf der dazu bestimmten Kuxe (Bergwerksantheile) sich ergeben wird.

3. dem Universitäts-Almosen eintausend Rthaler;

4. der Thomasschule ein tausend fünf hundert Rthlr., und zu einer neuen

Stelle

Stelle auf derselben, zwey tausend fünfhundert Rthlr.

5. das aus dem Verkauf von 2. Kuxen des Zschopenthaler Blaufarbenwerks kommende Geld, der Raths-Freyschule;

6. das Verkaufsgeld von 2. Kuxen ebendesselben Blaufarbenwerks, den Witwen der Prediger an der Peters-, Neuen- und Jacobskirche;

7. dasselbe von 2. Kuxen, den Witwen der Collegen an der Thomasschule;

8. dasselbe von 2. Kuxen, verarmten Bürgern;

9. dasselbe von 1. Kux, der für die Witwen und Kinder der Officianten und Subalternen des Stadtraths errichteten Anstalt;

10. dasselbe von 2. Kuxen, dem Jacobshospital;

11. dasselbe von 1. Kux, dem Georgenhause;

12. dasselbe von 1. Kux, dem neuerrichteten Arbeitshause;

13. dasselbe von 1. Kux, der Stadt-Armenanstalt.

Die am 24. Jul. im 66. Lebensjahre verstorbene Frau Johanna Friederike geb. Müller von Berneck, Witwe des 1789. verstorb. Rechtsconsulenten M. Böhn, hat zu einem Stipendium für einen inländischen armen, fleißigen und geschickten Studiosum Medicinae eintausend Reichsthaler vermacht.

Dieselbe Summe von ein tausend Reichsthalern hat auch der S. 80. gerühmte Rössig zu zwey Stipendien für arme und würdige, aus Merseburg, Pegau und Leipzig gebürtige hier Studirende; imgleichen

gleichen seine sämmtlichen in die Ökonomie, Staatswissenschaft, Policey, und Sächsische Geschichte einschlagenden Bücher und Schriften, nebst einhundert Reichsthalern zu ihrer Vermehrung, der Universitäts-Bibliothek; einhundert Reichsthal. dem Universitäts-Almosen; und funfzig Reichsthal. dem botanischen Garten, zum Anbau ökonomischer Pflanzen, bestimmt.

Die am 10. Oct. im 63. Lebensjahre verstorbene Fr. Susanna Elisabeth geb. Richter, Witwe des Kammerraths und ehemaligen Kaufmanns Georg Friedrich Herrmann, hat eintausend Reichsthal. dem Witwenfiscus der Lehrer an der Thomasschule; eintausend Reichsthal. dem Jacobshospital; und fünfhundert Rthal. dem neuerrichteten Arbeitshause, vermacht.

Endlich hat der am 12. Dec. im 63. Lebensjahre verstorbene Buchhändler Herr Friedrich Weygand, außer vielen beträchtlichen Vermächtnissen zu auswärtigen Stiftungen, der Armenanstalt hiesiger Stadt dreytausend Rthlr. und dem Jacobshospital eintausend Rthlr. vermacht.

Mögen solche Gesinnungen unter den Bewohnern unserer Stadt nie aufhören, und die Segnungen des Friedens sie in den Stand setzen recht viel Gutes zu stiften!

Leipzig, den 31. Dec. 1806.

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1806.

Den 20. Febr.

War die feyerliche Magister- und philosophische Doctorpromotion von 13. Candidaten, wovon die sieben erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, per Diploma waren creiret worden. Der dermalige Dechant der philos Facult. Hr. Pr. Arndt hatte dazu mit dem Progr. Nonnulla de ingenio et moribus Mauritii, Principis Electoris Saxoniae, 26. S. u. 22. S. angehängte Briefe, eingeladen; und der vom Hrn. Pr. Eck gefertigte Panegyricus ist überschrieben: Boni doctoris academici brevis delineatio. nebst den Lebensbeschreibungen der Promovirten 32. S.

I.

Herr Christoph Gottlob Weidenbach ist zu Naumburg den 17. Sept. 1779. geboren. Sein Vater Johann Heinrich war öffentlicher Lehrer bey der Mädchenschule; seine Mutter Sophia Luise Bauer. Beyde sind ihm durch den Tod geraubt worden. In der Rathsschule seiner Vaterstadt wurde er von den Hrn. Mehmel, Staffel, Ilgen und

Fürstenhaupt sorgfältig unterrichtet, und nachdem er 1798. unter Hrn. Pr. Eck's Rectorate auf hiesige Universität gekommen war, hat er über die philosophischen Wissenschaften die Hrn. Seydlitz, Platner, Carus und Weiß, und über die Philologie denselben Hrn. Weiß, der im vorigen Jahre nach Fulda berufen worden ist, und die Hrn. Hermann und Schulze, der jetzt Rector des Lyceums zu Luckau ist, gehört. Nach drey Jahren wurde ihm eine Hauslehrerstelle in Augsburg angetragen, die er mit Beyfall verwaltet hat. Kürzlich ist er hierher zurückgekommen und hat sich durch eine Schrift: über den Gebrauch des Chores in der Tragödie, nach ästhetischen Grundsätzen, bekannt gemacht.

II.

Hr. Johann Nikolaus Gottlob Kelber ist zu Schleußingen, der bekannten zum Kurfürstlich-Sächsischen Antheil der Grafschaft Henneberg gehörigen Stadt, 1779. geboren, wo sein Vater Johann Michael Bürger und Schneider ist. Seine Mutter ist Dorothea Hön. Da diese seine Eltern viele Kinder hatten, so erkennt er dankbar die für ihn sorgende göttliche Vorsehung, daß er bey großer Armuth seinen Wunsch, sich den Wissenschaften zu widmen, hat ausführen können. In dem in seiner Vaterstadt blühenden berühmten Gymnasium erhielt er zuerst von den nachher verstorbenen Lehrern Kähler und Rose Unterricht, den nachher in den folgenden Classen die Hrn. Thölden, Stäps, Reck, Motz, Reinhard, Tinius, Fritsch, Schüler und Walch fortsetzten. Unter diesen Lehrern, wovon einige nachher in das Predigtamt berufen worden sind, und Hr. Reinhard die Direction der Schule zu Hildburghausen erhalten hat, haben sich besonders die Hrn. Walch und Stäps um ihn verdient gemacht. Auch waren

ihm

ihm die theologischen Vorlesungen, die von dem jedesmaligen Superintendent als Ephorus des Gymnas. gehalten werden, und die physikalischen des Stadtphysikus, sehr nützlich. Jenes Amt verwaltete der nachher verstorbene Löschigk, welcher den jetzigen Hrn. M. Mücke zum Nachfolger erhielt; dieses, das Stadtphysikat, der gleichfalls nachher verstorbene Schade, dem Hrn. D. Kallenbach gefolgt ist. Mit dankerfülltem Herzen verließ er nach Ostern 1802. seine Vaterstadt, wo er vieler Gönner Wohlwollen genossen zu haben rühmt, unter denen Hr. Oberaufseher von Taubenheim, Hr. Regierungsrath Freyherr von Gärtner, Hr. Stadtrichter Beyer und Hr. Geisthard, die vorzüglichsten sind, und kam auf hiesige Universität. An dem damaligen Rector derselben, Hrn. Pr. Eck, fand er, so wie in der Folge an den beyden Bürgermeistern, Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. Hermann und Hrn. Hofrath Einert, Hrn. Professor Meisner, und an den Kaufleuten Hrn. Stoll und van der Beck, Gönner, die sich seiner thätig annahmen und ihn unterstützten. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Seydlitz, Platner, Carus und Pölitz, der vor kurzem als Professor des Natur- und Völkerrechts nach Wittenberg berufen worden ist, über die Philosophie; Raabe, der gleichfalls jetzt in Wittenberg lehrt, über die allgemeine Geschichte; Eck über die Geschichte der Gelehrsamkeit; und Rosenmüller über die Kirchen- und Reformationsgeschichte. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Tittmann, und die Sittenlehre, so wie die Anweisung die heil. Schrift zu erklären, Hr. Keil vor. Einige Bücher des A. T. hörte er von den Hrn. Meisner und Carus; und einige des N. T. von den Hrn. Rosenmüller, Keil, Beck und Wolf erklären. Letzterer trug ihm auch die

bey

bey Führung des Predigtamts nöthige Klugheit vor. Die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm der im vorigen Jahre verstorbene Burscher, und über die Erziehungskunst ertheilte ihm Hr. Weiß Unterricht. Nach drey mit solchen Beschäftigungen zugebrachten Jahren ging er nach Dresden und unterwarf sich der Prüfung des Oberconsistoriums, welches mit seinen Kenntnissen zufrieden, ihn unter die Candidaten des Predigtamts aufnahm. Dankbar rühmt er die ihm durch Stipendien wiederfahrene Unterstützung vom Rathe seiner Vaterstadt, von der Fränkischen Nation in hiesiger Universität, und von den Verwaltern der Rivinischen Stiftung. Zu seiner Promotion ist ihm von Hrn. Abt Henke zu Helmstädt das Großische, und von Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Prof. D. Haubold und von Hrn. D. Gaudlitz das Severisch-Rivinische Stipendium ertheilet worden.

III.

Hr. Friedrich Gottlob Hofmann ist in hiesiger Stadt den 3. Januar 1772. geboren. Sein vor 9. Jahren als Collega III. an der Thomasschule verstorbener Vater M. Johann Gottlob ist noch jetzt bey seinen zahlreichen Schülern, wegen seiner Geschicklichkeit und besonderen Fleißes im dankbaren Andenken. Seine noch lebende Mutter ist Frau Johanna Friederike geb. Stäps. Aus dem sorgfältigen Privatunterrichte seines Vaters, und der nachher auf der Thomasschule erhaltenen weiteren Unterweisung, ging er 1793. zur Universität über, unter deren Mitbürger ihn bereits der verstorbene Seger, als damaliger Rector, eingeschrieben hatte. Seine Lehrer wurden Hr. Platner über die Philosophie; die Hrn. Beck, Born und Ernesti, der jüngere, über die Philologie; Hindenburg über die Physik, Rüdiger über die Astronomie; Beck über die allgemeine- und Kirchen-;

und

und Burscher über die Reformationsgeschichte; Wieland, der jetzt in Berlin lehrt, über die Sächsische; Sickel über die Französische; und Eck über die Litteraturgeschichte. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Wolf vor; die heil. Schrift erklärten ihm die Hrn. Rosenmüller, Keil, Lösner und Kühnöl; und über einige andere Theile der Theologie hörte er gedachten Hrn. Rosenmüller, und den verstorbenen Burscher. Auch hat er sich mit der Methode des Unterrichts der Taubstummen im hiesigen Kurfürstlichen Institute bekannt gemacht, wobey er die besondere Gewogenheit des dabey angestellten Lehrers Hrn. Petschke zu rühmen sich verpflichtet hält. Daß er von den Vorstehern der Thomasschule das Stieglitzische Stipendium erhalten habe, rühmt er dankbar, so wie das ihm von den Hrn. D. D. Wolf und Eberhard und Pr. Eck bezeigte vorzügliche Wohlwollen.

IV.

Hr. Christian August Gottfried Emmerling hat den 6. Jun. 1781. zu Sausedlitz, einem bey Bitterfeld liegenden Dorfe, das Licht der Welt erblickt. Sein bereits vor 20. Jahren durch einen frühen Tod ihm entrissener Vater Christian Gottfried war daselbst Prediger: seine Mutter Johanna Sophia Teuscher. Ungeachtet des schwächlichen Gesundheitszustandes seines Vaters erhielt er von diesem doch den ersten Unterricht. Als sich aber nach dessen Tode seine Mutter zu ihren Anverwandten nach Delitsch wendete, wurde er von dem Rector dasiger Schule Hrn. M. Kretschmar ferner sorgfältig vorbereitet, daß er 1795. in die Kurfürstliche Landschule zu Grimma aufgenommen werden konnte, wo er die trefflichsten Lehrer an den verdienten Männern Mücke, Hofmann, Reichard, der ihn seines ganz besonderen und recht väterlichen Wohlwollens würdigte, Hochmuth und Töpfer, fand.

fand. Nach 5. daselbst zugebrachten Jahren kam er 1800. auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector Hr. Hofrath Wenk ertheilte. Er wählte sich zu seinen Lehrern die Hrn. Seydlitz und Platner über die Philosophie, und Beck über die allgemeine Kirchen- und Dogmengeschichte. Eben derselbe erklärte ihm einige Griechische und Lateinische Schriftsteller und übte ihn im Lateinischschreiben und Disputiren, nahm ihn nachher auch in die unter dessen Vorsitze blühende philologische Gesellschaft auf. Die Hebräische Sprache trieb er unter Hrn. Meisner's Anführung, den er als seinen Gönner rühmt; und die verschiedenen Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Keil, Wolf und Carus vor. Die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Burscher. Nachdem er hierauf in Dresden vom Oberconsist. geprüft, und unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen worden war, vertraute ihm Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Kees den Unterricht seiner Kinder an; welchem Geschäfte er mit Vergnügen vorsteht und das viele Gute, welches er in diesem Hause genießt, zu rühmen sich verpflichtet hält. Vor kurzem ist er vom hiesigen Stadtmagistrate zum Katecheten an der Peterskirche gewählt worden.

V.

Hr. Friedrich Wilhelm Lindner ist zu Weida, einer bekannten sehr alten Stadt, im Kurfürstl. Sächs. Antheile des Voigtlandes, den 12. Dec. 1779. geboren. Sein Vater Johann David ist Papiermacher: seine Mutter Dorothea Funk. Nachdem er den ersten Unterricht in der Schule seiner Vaterstadt von den Hrn. Sandig, Wagner und Schumann erhalten hatte, kam er auf die Stiftsschule zu Zeiz, deren sämmtliche Lehrer, vorzüglich Hr. Rector M. Müller, und der nachher nach Bautzen beru-

berufene Hr. M. Sibelis, sich nicht nur durch die sorgfältigste Unterweisung, sondern auch durch besonderes Wohlwollen, um ihn sehr verdient gemacht haben. Im Jahr 1801. kam er auf hiesige Universität. Der damalige Rector, der ihn zum Mitbürger derselben verpflichtete, Hr. Pr. Beck, wurde sein Lehrer in der Philologie, allgemeinen- und Kirchengeschichte, und Archäologie; auch wohnte er dessen Vorlesungen über die Bücher des neuen Testaments bey. In der Hebräischen Sprache gaben ihm die Hrn. Meisner, Krüger und Schulze Unterricht; und in den verschiedenen Theilen der Theologie die Hrn. Rosenmüller, Keil, Wolf und Carus, den er zugleich als seinen Gönner verehrt. In der Philosophie wählte er sich gedachten Hrn. Carus, und die Hrn. Seydlitz, Cäsar und Weiß; in der Mathematik die Hrn. Hindenburg und Pötschke; in der Physik, Astronomie und Chemie Hrn. Weiß den jüngern; und in der Litteraturgeschichte Hrn. Eck, zu seinen Lehrern. Die vom verstorbenen Burscher und dem nunmehrigen Professor zu Dessau Hrn. Tillich ihm wiederfahrene Gewogenheit erkennt er dankbar. Vor kurzem ist er als ordentlicher Lehrer bey hiesiger Bürgerschule angestellt worden.

VI.

Hr. Christian Moritz Pauli ist 1785. zu Lübben, in der Niederlausitz, wo sein Vater Hr. Matthäus Christian, das in dieser Provinz gewöhnliche Amt eines Gegenhändlers bekleidet, geboren. Seine Mutter ist Frau Henriette Wilhelmine Hällmigk. Nach erhaltenem ersten Unterricht durch Privatlehrer, besuchte er das Lyceum seiner Vaterstadt, und erhielt von den Hrn. Suttinger und Siebenhaar, der jetzt Prediger zu Görlsdorf ist, fernere gute Unterweisung. Nach einem Jahre kam er

auf

auf das Gymnasium nach Gotha, wo er 3. Jahre lang von den Hrn. Döring, Jacobs, Kries, Galletti, Lenz, Schulze und Richter, nicht nur in den alten Sprachen, sondern auch in einigen neueren, so wie in den Anfangsgründen der Mathematik, Physik, Geschichte, Geographie und Philosophie, auf das beste unterrichtet wurde. Von da ging er nach Wittenberg, wo er die Rechtswissenschaft unter Anführung der Hrn. Wiesand, Klügel und Zachariä studirte, und nach anderthalb Jahren kam er 1804. unter Hrn. Pr. Arndt's Rectorate auf hiesige Universität, wo er sich vorzüglich mit der Philosophie, unter Anleitung der Hrn. Carus und Geßner, beschäftiget hat.

VII.

Hr. Janus Skanke Garman ist 1781. in der Provinz Nordland des Königreichs Norwegen, zu Alfstadhoug geboren, wo sich eine merkwürdige Kirche befindet, die bereits im 10. Jahrhunderte nach C. G. der König von Norwegen Oluf Trygvason hat erbauen lassen. An dieser Kirche war sein Vater Christoph, (dessen Vorfahren adeligen Geschlechts ehemals in Deutschland gelebt, seit Luthers Reformation sich aber in Norwegen niedergelassen hatten,) Prediger, der zugleich den Titel als Propst führte. Seine Mutter Maren Elisabeth ist eine Tochter des Königl. Dänischen Canzleyraths und Oberpostdirectors Skanke zu Christiania. Von seinem gründlich gelehrten Vater wurde er selbst auf das sorgfältigste in den Anfangsgründen der Wissenschaften unterrichtet, bis er in seinem 12. Jahre der Domschule zu Drontheim anvertrauet wurde, wo die Hrn. Monrad, Holst, Holk, Schmid und Junghans seine Lehrer waren, deren er sich dankbar erinnert. Von diesen mit den besten Zeugnissen beehrt, ging er 1797. nach

Kopen-

Kopenhagen, um auf dosiger Universität seine weitere gelehrte Ausbildung zu bewirken. Vom damaligen Rector derselben, dem berühmten Arzt Saxtorph, unter die Studirenden aufgenommen, trieb er, nach dem Rathe und Beyspiele seines Vaters, zuvörderst die alten Sprachen, Philosophie, Mathematik und Geschichte, unter Anführung der Hrn. Baden, Sahl, Riisbrigh, beyder Kall, Gamborg, Bugge und Wolf. Nach 2. Jahren machte er, wegen seiner schwächlichen Gesundheit eine Reise in sein Vaterland, wo er das Studium der alten Litteratur eifrig fortsetzte, und zugleich sich mit der ältesten Scandinavischen Geschichte bekannt machte. Als aber hierauf sein Vater verstarb, ging er nach Kopenhagen zurück, und widmete sich nun den theologischen Wissenschaften in den Hörsälen der Hrn. Hornemann, Moldenhauer, Münter und Müller, mit so glücklichem Erfolge, daß, als er sich 1803. der Prüfung der theologischen Facultät unterwarf, diese ihm über seine Geschicklichkeit das ehrenvolleste Zeugniß ertheilte. Bald darauf wurde ihm die Führung und der Unterricht zweyer jungen Hrn. Grafen von Ahlefeld-Laurvig anvertraut, mit denen er nachher die Universität Kiel besuchte und daselbst den Unterricht der Hrn. Geyser, Hegewisch, Reinhold, Nasser, Niemann und Pfaff, benutzte. Im vorigen Jahre begleitete er gedachte Hrn. Grafen auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm Hr. Pr. D. Kühn als Rector ertheilte, wo er sich bald die Achtung aller, die ihn kennen lernten, erwarb.

VIII.

Hr. Friedrich August Öhler. Die bekannte Schönheit und Vorzüge der Stadt Leipzig werden auch durch die wohlgebauten Dörfer und ansehnlichen Rittergüther noch vermehrt, die sie umgeben. Ein solches

ist

ist unter vielen andern auch Städteln, ein dem Herrn Geheimenrath und Dechant des Stifts zu Zeiz Friedrich Wilhelm Graf von Hohenthal, dessen vortreffliche Eigenschaften oft schon in den vorhergehenden Theilen dieser Schrift gerühmt worden sind, gehöriges Ritterguth. Und hier wurde Hr. Öhler den 24. Dec. 1782. geboren. Sein Vater Hr. M. Andreas ist daselbst Prediger, der wegen seiner vorzüglichen Gabe der Beredsamkeit besondere Achtung genießt: seine Mutter Frau Rahel Elisabeth Hoyer, deren Vater gleichfalls das Pastorat zu Städteln verwaltet hat. Von seinem Vater selbst wohl vorbereitet, kam er in seinem 13. Jahre auf die Landschule zu Pforta, deren sämmtliche Lehrer, besonders die Hrn. Weiske, Fleischmann und Schmid sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Nach 5. daselbst zugebrachten Jahren kam er 1802, unter Hrn. Pr. Eck's Rectorate, auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn schon ehemals Hr. Pr. Dinndorf, als er dieses Amt verwaltete, eingeschrieben hatte. Seine Lehrer waren die Hrn. Seydlitz, Carus und Weiß über die Philosophie; Beck über die Philologie; Meisner über die Hebräische Sprache; und Burscher, Rosenmüller, Keil und Wolf über die Kirchen- und Reformationsgeschichte, und über die verschiedenen Theile der Theologie. Einige dieser Lehrer haben sich zugleich sehr wohlwollend gegen ihn, besonders bey einer ihm zugestoßenen Krankheit, erwiesen. Seit kurzem ertheilt er in der bekanntermaßen vortrefflich eingerichteten Freyschule einigen Unterricht, welches ihm eine nützliche und angenehme Beschäftigung ist. Als seinen vorzüglichsten Gönner rühmt er den bereits erwähnten Hrn. Grafen von Hohenthal; und so lange er sich auf hiesiger Universität aufgehalten, haben sich auf vielfache Weise Hr. Oberstadtschreiber Pernisch, und Hr. M. Kie-

sewetter

fewetter, Prediger an der Jacobskirche, um ihn verdient gemacht.

IX.

Hr. Christian Gottfried Illgen ist 1781. den 16. Jul. zu Chemnitz geboren. Sein Vater, der dieselben Vornamen hat, ist Strumpfwirker: seine Mutter Johanna Christiana Schönherr. So viele Schwierigkeiten ihm auch seine Armuth machte; so konnten sie doch seinen Trieb sich den Wissenschaften zu widmen nicht unterdrücken. Im Lyceum seiner Vaterstadt erhielt er von den Hrn. Voigt, Kretschmar, Börner, Lessing und Rothe, guten Unterricht; auch machte ihn Hr. Schuster, der jetzt Prediger im Voigtlande ist, mit der französischen Sprache bekannt. Unter vielen Gönnern, die er daselbst zu finden so glücklich war, rühmt er vorzüglich Hrn. Superint. D. Merkel. Von diesem und anderen durch gute Zeugnisse empfohlen, kam er 1800. hierher, nachdem er in der von ihm bisher besuchten Schule eine öffentliche Abschiedsrede gehalten hatte. Der damalige Rector unserer Universität Hr. Hofrath Wenk verpflichtete ihn zum Mitbürger derselben. Anfangs unschlüssig, ob er sich den Wissenschaften, oder der Musik allein, womit er sich mit gutem Erfolge beschäftiget, und bereits den Generalbaß studirt hatte, widmen sollte, wählte er das erstere. Seine Lehrer wurden die Hrn. Cäsar, Platner und Carus in der Philosophie; Erneſti, Hermann und Krüger in der Philologie; Beck und Raabe in der allgemeinen- und Kirchengeschichte; Eck in der Litteraturgeschichte; und Wieland in der Geschichte der französischen Revolution und in der Politik. Die Erklärung der heil. Schrift und die verschiedenen Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Keil, Wolf, Burscher und Kühnöl, der nachher nach Gießen berufen worden ist,

ist, vor; und die biblische Psychologie Hr. Carus. Außer diesem seinem Hauptstudium trieb er nachher auch mit besonderem Fleiße die Naturwissenschaft in ihren vielen Theilen und Zweigen, und bahnte sich dazu den Weg durch die Mathematik, worüber er die Vorträge der Hrn. Hindenburg, v. Prasse, Zwanziger und Pötschke hörte. Auch über die Mechanik nützte er des Hrn. v. Prasse Unterricht. In der Physik wurde Hr. Hindenburg sein Lehrer, aus dessen Privat-Unterredungen er auch oft viel Nutzen geschöpft hat. Einige Theile der Physik trug ihm auch Hr. Weiß der j. vor, den er auch über die Chemie hörte. In der Astronomie, Geographie und mehreren damit verwandten Wissenschaften, wurde er von Hrn. Rüdiger; in der Naturgeschichte, Mineralogie und Botanik von den Hrn. Ludwig, Schwägrichen und Weiß d. j., in der Physiologie von Hrn. Platner; und in der Anatomie von den Hrn. Rosenmüller und Clarus unterrichtet. Daß er auch von Hrn. Gall Zergliederungen menschlicher Gehirne hat machen sehen, und dessen lehrreiche Bemerkungen darüber hat hören können, macht ihm besonderes Vergnügen. Dankbar rühmt er vom Rathe seiner Vaterstadt ein Stipendium; auch zu seiner Promotion eins von der Meißnischen Nation, durch Hrn. Pr. Hindenburg's Gewogenheit, erhalten zu haben. Außer mehreren Gönnern, die er in hiesiger Stadt zu finden so glücklich gewesen ist, haben sich besonders Hr. Pr. Cäsar und Hr. Rathsgüterbeschauer Dölitsch um ihn verdient gemacht.

X.

Hr. Karl Gottfried Rösler ist in hiesiger Stadt den 16. Jul. 1784. geboren. Sein Vater Johann Andreas ist Küster an der Universitätskirche: seine Mutter Sophia Margaretha Zwinzscher.

Von

Von Hrn. Horn, der jetzt Prediger zu Gränitz, bey Freyberg ist, erhielt er den ersten Unterricht. Nachher besuchte er 3. Jahre lang auf der Niklasschule die gründlichen Lehrstunden der Hrn. Forbiger und Lunze. Im J. 1802. unter Hrn. Pr. Ludwig's, seines vorzüglichen Gönners, Rectorate, fing er die akademischen Studien an. Die Hrn. Seydlitz, Cäsar, Brehm und Carus wurden in der Philosophie seine Lehrer; Beck und Raabe in der Geschichte; und Schott in der Hebräischen Sprache. Hr. Beck erklärte ihm die Schriften des N. T.; und über die verschiedenen Theile der Theologie hörte er die Hrn. Rosenmüller, Keil, Wolf und Tittmann, deren ihm bewiesenes Wohlwollen er zugleich rühmt; so wie er es dankbar erkennt ein Kurfürstliches, und vom Hrn. Domherrn D. Rau zu seiner Promotion ein Meißnisches National-Stipendium erhalten zu haben.

XI.

Hr. Friedrich August Neumann ist zu Luckau, in der Nieder-Lausitz, den 7. Febr. 1781. geboren. Seinen Vater Johann Gottfried, der Schuhmacher war, verlor er schon in seiner zarten Jugend durch den Tod; und von seiner noch lebenden armen Mutter Johanna Sophia Brückner konnte er keine Unterstützung erwarten; daher seine Aussichten sehr traurig waren. Sie erheiterten sich aber in der Folge, da der damalige Superintendent zu Luckau Köhler an seinem Fleiße und Betragen so viel Wohlgefallen fand, daß er nicht nur recht väterlich für ihn sorgte, sondern ihn auch selbst auf das sorgfältigste unterrichtete. Und diesen Unterricht setzte der würdige Mann auch alsdann noch fort, als sein Schüler das Lyceum seiner Vaterstadt besuchte, welches an dem vor 2. Jahren verstorbenen Rector Wolf, und am damaligen Conrector Schmid, der nun in Pforta lehrt, die

die vortrefflichsten Lehrer besaß. Mit Recht ist ihm daher das Andenken an diese 3. um ihn höchst verdienten Männer heilig und wird es stets bleiben. Nachdem er 7. Jahre lang den Schulunterricht daselbst genossen hatte, kam er 1802. auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Hr. Pr. Eck aufnahm. Durch Stipendien, und andere Wohlthaten, die er hauptsächlich dem Prediger zu Löbau Hrn. Götze, und Hrn. Senator Döring zu Dresden, verdankt, unterstützt, konnte er sein Studiren ruhig fortsetzen. Er widmete sich der Theologie unter Anführung der öffentlichen Lehrer derselben, also, daß er sämmtlichen Vorlesungen Hrn. Keil's, und den exegetischen der Hrn. Rosenmüller, Wolf und Tittmann, auch des letztern Erklärung der symbol. Bücher unserer Kirche, beywohnte. Die Geschichte der christlichen Religion erzählte ihm Hr. Rosenmüller, der ihm auch in der Kunst zu predigen Unterricht gab. Hr. Wolf trug ihm die Glaubenslehren und die Klugheitsregeln vor, die der Prediger beobachten soll, und übte ihn im Disputiren und durch ein Examinatorium. Die Hrn. Dinndorf und Meisner gaben ihm in den morgenländischen Sprachen, erster vorzüglich in der Syrischen; und Hr. Rosenmüller, der jüngere, in der Arabischen, Unterricht. Auch wohnte er Hrn. Beck's Erklärung des N. T. und dessen Vorlesungen über die Kirchengeschichte bey. So sehr ihn nun diese zum gründlichen theologischen Studium erforderlichen Arbeiten beschäftigten, so unterließ er doch nicht sich auch in andern Fächern die Kenntnisse zu erwerben, die jedem, der auf den Namen eines wahren Gelehrten Anspruch macht, unentbehrlich sind. Daher nützte er die Vorlesungen der Hrn. Cäsar, Platner und Carus über die Philosophie, so wie die, welche die Hrn. Beck und Eck über Griechische und Lateinische

Schrift-

Schriftsteller und über die Dichtkunst hielten. In der Mathematik und Physik war Hr. Hindenburg sein Lehrer, dessen besonderes Wohlwollen er zugleich zu genießen, auch durch dessen Empfehlung von der philosophischen Facultät das Henricische Stipendium zu erhalten, so glücklich gewesen ist.

XII.

Hr. Ferdinand Leberecht Zehme ist zu Kreipau, bey Merseburg, den 28. Jul. 1785. geboren. Sein Vater, Hr. Johann Gottfried, ist daselbst Prediger; seine Mutter Frau Johanna Erdmuthe Danziger. Die sorgfältige Erziehung dieser Eltern rühmt er dankbar: und selbst in der Wahl der für ihn bestimmten Taufpathen haben sich für ihn in der Folge große Vortheile gezeigt. Dieß waren die damaligen berühmten Wittenbergischen Theologen, der nunmehrige Hr. Oberhofprediger D. Reinhard, und der im vorigen Jahre verstorbene D. Dresde, die ihn beyde ihres besonderen Wohlwollens gewürdiget haben. Durch des ersten Empfehlung sind ihm nicht nur öffentliche Unterstützungen zu Theil worden, sondern er selbst hat ihn auf die großmüthigste Weise unterstützt. Da seine Eltern 4. sich den Wissenschaften widmende Söhne haben; so wurde ihnen allerdings die Sorge für ihre gute Erziehung schwer. Seine ersten um ihn sehr verdienten Lehrer waren die Herrn Fritsch, jetzt Prediger zu Gundorf, bey Leipzig, und Körner, der nachher verstorben ist. Hierauf wurde er eine Zeitlang im Hause des Hrn. Superint. D. Baumgarten-Crusius zu Merseburg, mit dessen Söhnen zugleich von Hrn. Theil unterrichtet, bis er 1798. auf die Landschule zu Grimma kam, wo, außer den bereits oben S. 5. genannten Lehrern, sich auch noch die Hrn. Sturz, Gräffe und Reichel um ihn verdient gemacht haben. Im J. 1803. kam er auf hiesige Universität,

sität, wo er derselben Bürgerrecht von Hrn. D. Keil, als damaligem Rector, erhielt. Die Lehrer, die er sich wählte, waren die Herren Carus und Platner über die Philosophie; Raabe und Beck über die allgemeine und Kirchengeschichte; letzter auch über einige Griechische und Lateinische Schriftsteller; Eck über die Litteraturgeschichte; Pölitz über die Beredsamkeit und Dichtkunst; und Leonhardi über die Statistik. Im Disputiren übte ihn Hr. Schott; und in der Hebräischen Sprache ertheilte ihm Hr. Schulze, der jetzt Rector des Lyceums zu Luckau ist, Unterricht. Sein Hauptstudium, die Theologie, trieb er auf folgende Weise. Hr. Keil gab ihm eine encyclopädische Übersicht des ganzen Studiums der Theologie, nebst der Litteraturgeschichte derselben, und der Kentniß der nützlichsten Bücher. Eben derselbe trug ihm die christliche Glaubens- und Sittenlehre vor, und erklärte ihm einige Bücher der h. Schrift. Nachher wohnte er Hrn. Wolf's dogmatischen und exegetischen, und Hrn. Tittmann's Vorlesungen über die symbolischen Bücher unserer Kirche bey. Von Hrn. Wolf das Ernestische Stipendium zu seiner Promotion, so wie einige andere von der theol. Facultät erhalten zu haben, rühmt er dankbar; so wie ihm die vielen von seinen Gönnern erhaltenen Wohlthaten unvergeßlich seyn werden. In hiesiger Stadt hat sich vorzüglich Hr. Archidiak. D. Enke um ihn verdient gemacht, dessen hoffnungsvolle Söhne er bisher unterrichtet hat.

XIII.

Hr. Christian Friedrich Lipsius ist zu Gießmannsdorf, bey Luckau, in der Niederlausitz, 1783. geboren. Sein Vater Hr. Christian Gottlob ist Prediger daselbst: seine Mutter Frau Johanna Gottliebe Zeh. Von seinem Vater und einem Hauslehrer, Hrn. Baumann, wohl vorbereitet, besuch-

besuchte er von seinem 14. Jahre an das Lyceum zu Luckau, dessen bereits gerühmte Lehrer Wolf und Schmid auch von diesem Schüler mit größter Hochachtung und Dankbarkeit genennt werden. Nach 6 jährigem von ihnen erhaltenen Unterrichte ging er 1803. nach Wittenberg, wo auch sein Vater studirt hatte. Nachdem ihn der damalige Rector Hr. Pr. D. Stübel als akademischen Bürger verpflichtet hatte, hörte er folgende Lehrer. Die Hrn. Grohmann und Klotsch über die Philosophie; Hrn. Schröckh über die Kirchen- und Reformationsgeschichte; die Hrn. Henrici, Bayer und Lobeck über einige Griechische und Lateinische Schriftsteller und über die Kunst zu disputiren. In der Hebräischen Sprache gab ihm Hr. Anton Unterricht; und über die verschiedenen Theile der Theologie die Hrn. Weber, Nitzsch, Dresde, der im vorigen Jahre verstorben ist, Schleusner, Wunder, Manitius und Bretschneider. Hr. Schleusner nahm ihn auch in seine homiletische Gesellschaft auf. Bald nach seiner Ankunft in Wittenberg erhielt er den Freytisch und nach 6. Monaten ein Kurfürstl. Stipendium. Nach anderthalb Jahren, zu Michael 1804. kam er auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm Hr. Hofrath Wenk, als damaliger Rector, ertheilte. Hier hat er den dogmatischen und exegetischen Vorlesungen der Hrn. Keil und Wolf, auch des letztern Disputirübungen, so wie Hrn. Rosenmüller's Vorlesungen über die populäre Dogmatik; und Hrn. Tittmann's Erklärung des Briefs des Apost. Paulus an die Römer, und der symbolischen Bücher unserer Kirche, auch dessen und Hrn. Schott's Examinatoriis über die Glaubenslehren, beygewohnt. Über die Hebräische Sprache hat ihn Hr. Meisner; in der Kunst zu predigen Hr. Krüger; und in der Pädagogik

Hr. Plato unterrichtet. Auch hat er die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Platner und Carus; und die philologischen Hrn. Beck's besucht.

Auch dießmal hatte die philos. Facultät das Vergnügen einem der vor 50. Jahren hier promoviret hatte, Hrn. Prof. Johann Matthias Schröckh zu Wittenberg, zu seiner erlebten Jubelfeier Glück zu wünschen. Diese Freude, und die allgemeine Theilnahme der ganzen Universität, und eines jeden Freundes der Wissenschaften, war desto lebhafter, je ausgebreiteter der Ruhm und die Verdienste sind, die sich dieser vortreffliche Mann, anfangs als öffentlicher Lehrer auf hiesiger Universität, und seit 1767. auf der zu Wittenberg, erworben hat.

Den 21. ei.

starb im 62. Lebensjahre Hr. D. Christian Karl Kanne, des Oberhofgerichts und der Juristen-Facultät Beysitzer, Proconsul und Vorsteher der Thomasschule. Er war zu Wolkenstein, im Erzgebirgischen Kreise, wo sein Vater Johann Gottfried Justiz-Amtmann war, geboren, und hatte auf dem Gymnas. zu Freyberg und auf hiesiger Universität studirt und 1769. promovirt. Nachdem er als Advocat practiciret hatte, erhielt er den Ruf als Stadtsyndikus zu Wurzen, und verwaltete dieses Amt bis ihn die Reihe traf, als Beysitzer in die Juristen-Fac. einzurücken; worauf er nach Leipzig zurückkehrte, wo er auch nachher 1789. zum Mitgliede des Stadtmagistrats erwählt wurde, in welchem er bis zum Proconsul emporgestiegen ist und sich durch sorgfältige Verwaltung seiner Ämter viele Achtung erworben hat.

Den 26. ei.

starb im 80. Lebensjahre Hr. Leopold Alexius La Borde, Französischer Sprachmeister, ein diesem Geschäfte mit vorzüglicher Geschicklichkeit und Fleiße vorste-

vorstehender Mann. Von ihm ist übrigens nichts weiter bekannt, als daß er ein Französischer Edelmann war, der als Officier gedient, aber wegen eines Duells sein Vaterland verlassen hatte.

Den 7. März

starb Hr. M. Benjamin Traugott Steinmetz, Comes Palat. Caesar. des Kurfürstl. Sächs. Oberhofgerichts Fiscalis, der Polnischen Nation Syndicus und Jur. Practicus, im 54. Lebensjahre. Sein Leben ist in diesem Tageb. auf d. J. 1789. S. 3. erzählt.

Den 11. ei.

starb Hr. M. Karl August Beyer, Diak. und Vesperprediger an der neuen Kirche, im 70. Lebensjahre. Er war aus Zeiz gebürtig, wo sein Vater D. August, als Kurf. Sächs. Hof- und Stifts Naumburgischer Regierungsrath, auch Canonicus des Stifts zu Zeitz, noch vor der Geburt dieses seines Sohnes verstorben war. Seine Mutter war die Tochter des Hofraths und Bürgermeisters zu Leipzig D. Gottfried Gräve, des Bruders jenes berühmten Joh. Georg Gräve, der 1703. als Professor zu Utrecht verstorben ist. Er hatte die Schule zu Zeiz, und nachher die Schule des Waisenhauses zu Halle besucht, und von 1756. auf hiesiger Universität studirt, wo A. F. Müller, Joh. Heinr. Winkler, Crusius, J. A. Ernesti und Wolle seine vorzüglichsten Lehrer waren. Letzter, dessen Amanuensis und Hauslehrer er war, machte sich um ihn besonders verdient, so wie die mit ihm nahe verwandten angesehenen Trierischen, Keesischen und Winklerischen Familien. Nachdem er 1760. in M. promovirt hatte, wurde er das Jahr darauf vom hiesigen Rathe zum Katecheten an der Peterskirche, und 1767. zum Sonn-

abends-

abendsprediger an der Niklaskirche erwählt. Durch seine gründliche Schrift: de difficultate iudicii super disputatione veterum ecclesiae doctorum κατ' οἰκονομίαν, hatte er sich habilitiret, aber schon 1769. wurde er als Pastor nach Euteritsch berufen, von welcher Stelle er nach 10. Jahren wieder nach Leipzig als Prediger an die Georgen- und 1785. als Diak. an die neue Kirche kam. Diesen Ämtern hat er mit redlichem Eifer vorgestanden. Seine Schriften sind in Meusel's gel. Deutschl. genau angemerkt.

Den 12. ei.

hielt Hr. M. Heinrich August Schott, wegen des ihm ertheilten außerordentlichen Lehramtes der Philosophie seine Antrittsrede, wozu er mit dem Programm eingeladen hatte: Commentationis philologico-aestheticae, qua Ciceronis tres de oratore dialogi examinatur, particula I. de legibus dialogi scribendi exponens. 41. S.

Den 13. ei.

starb im 64. Lebensjahre Hr. D. Karl Friedrich Carl, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat, auch Handlungs-Consulent. Sein Leben ist bey Gelegenheit seiner Promotion bereits in diesem Tageb. auf d. J. 1787. S. 41. erzählet worden.

Den 16. ei.

starb Hr. D. Christian David Leonhardi, bey der Thomasschule und Almosenamte angestellter Arzt, im 70. Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig, wo sein Vater David ebenfalls D. Med. war, und hatte auf hiesiger Thomasschule und Universität studirt, und hauptsächlich der damaligen vortrefflichen Lehrer in der Arzneywissenschaft C. G. Ludwig,

Plaz,

Plaz, Pohl, Bose, Krause und Gehler Unterricht genossen. Im J. 1764. wurde ihm hier die die Doctorwürde ertheilt, wobey er die Disputat: de excretionum universalium moderamine, vertheidigte. Seitdem hatte er durch unermüdeten Fleiß bey einer sehr ausgebreiten Praxi sich den Beyfall unserer Mitbürger erworben.

Den 18. ei.

vertheidigte Hr. Malthe Gustav Karl Graf Bose seine Disputat.: de arbitrio iudicis observationes, unter Hrn. D. Diemer's Vorsitze. 67. S.

Eodem

starb Hr. D. Karl Gottfried Zitzmann, Jur. Practicus, im 74. Lebensjahre. Er war aus Gaschwitz, bey Leipzig, gebürtig, und hatte auf hiesiger Universität studirt, und 1764. promovirt. Seine Disp. handelte: de nonullis, qui a cautione pro expensis immunes sunt. Bereits 1759. hatte er sich durch eine Schrift: Iuris Romani antiquissimi in iure hodierno expressa vestigia, bekannt gemacht; und zu dem 1774. herausgekommenen 12ten Band von Leyser's Meditat. ad Pandectas hat er Beyträge geliefert.

Den 6. April

als am Osterfeste wurde die Rede in der Universitätskirche von Hrn. M. Karl Gottlob Rösler gehalten. De ratione immortalitatem animi ex ipsa rerum natura comprobandi. Die dazu vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. Prälat D. Rosenmüller gefertigte Einladungsschrift enthält: Part. XXIX. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia Christiana. 18. S.

Eodem

Eodem.

machte die Juristen-Facultät das mit Hrn. Malthe Gustav Karl Grafen Bose vorgenommene Examen durch ein Progr. des Hrn. Ordinar. D. Bauer bekannt, welches Meditat. VI. circa ordinationem processus Sax. recognitam monendorum enthält. 24. S. Hr. Gr B. ist den 31. May, 1783. zu Dresden geboren, wo sein Hr. Vater Friedrich Wilhelm August Karl jetzt Ober-Kammerherr, und seine Frau Mutter Charlotte Wilhelmine Gräfinn von der Schulenburg, nicht nur wegen ihres erhabenen uralten Geschlechts und äußeren Ranges, sondern auch — und weit mehr noch — wegen ihrer übrigen vortrefflichen Eigenschaften des Geistes und Herzens allgemeine Achtung genießen. Durch solche häusliche ermunternde Beyspiele, und durch die besten Hauslehrer, wurde er von Jugend auf musterhaft gebildet und erzogen. Außer dem Unterrichte dieser Lehrer erhielt er auch bey zunehmenden Jahren von mehreren in Dresden lebenden geschickten Männern eine lehrreiche Vorbereitung in der Mathematik, Physik, Geschichte und Moral, so wie von Hrn. Semler eine encyclopädische Übersicht der Wissenschaften, wobey ihn der damalige Rector der Kreuzschule Beutler in der lateinischen Sprache übte und ihm einige der vorzüglichsten Schriftsteller erläuterte. Von einem würdigen Führer Hrn. Karl Müller begleitet, kam er hierauf 1802. auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Pr Eck mit rührender Freude aufnahm, da er ehemals Zeuge des Fleißes und musterhaften Betragens seines Hrn. Vaters gewesen war, als dieser sich hier den Wissenschaften widmete, das schönste Beyspiel allen studirenden Jünglingen gab, und besonders Gellert's Liebling war. Schon damals sahen seine Lehrer voraus, welch eine Zierde unseres

Vater-

Vaterlandes er einst werden, wie sehr er sich das Vertrauen unseres weisen Regenten erwerben, und wie er allenthalben in jeder ihm angewiesenen Stelle Gutes wirken und gefallen würde. Und diese Hoffnungen und Erwartungen erfüllt zu sehen: welche Freude mußte dieß jenen Lehrern machen! Im Vaterlande und bey entfernten Nationen folgten ihm Achtung und Zuneigung, wovon noch vor kurzem Beweise in einem sehr merkwürdigen Buche öffentlich bekannt worden sind *). Sehr willkommen war also der Sohn eines solchen Vaters unserer Universität. Die Lehrer, die er sich wählte, waren Hr. Platner über die theoretische und practische Philosophie, Anthropologie und Ästhetik; Hr. Gutjahr, der nachher nach Greifswald berufen worden ist, über das Naturrecht; Hr. Beck über die allgemeine; Hr. Wenk über die Europäische Staatengeschichte; und Hr. Weiße über die deutsche Reichsgeschichte. Sein Studium der Französischen Sprache setzte er bey Hrn. D'Apples fort, der ihm auch die Litteraturgeschichte dieser Nation vortrug. über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft hörte er zuvörderst Hrn. Haubold über die Rechtsgeschichte; und eben denselben, nebst Hrn. Tilling, über die Institutonen und Pandecten; Hrn. Weiße über das Kirchenrecht, über das Deutsche Privat- und Deutsche Staatsrecht; Hrn. Demuth über das Lehnrecht; Hrn. Erhard über das Sächsische- und Criminalrecht; und Hrn. Biener über den Proceß. In der Kunst zu referiren, und in juristischen Ausarbeitungen, übte ihn Hr. Erhard; und den ganzen Umfang der Rechtswissenschaft wiederholte er in Examinirübungen bey Hrn. Diemer. Alle die Vorlesungen

*) Collection des écrits politiques et literaires de *Gustave* III. T. IV. p. 233.

sungen hörte er mit solchem Fleiße, und verband damit eigenes Studium so nachdrücklich, daß bey der mit ihm vorgenommenen Prüfung die beste Censur: omnino et prae ceteris dignus, ihm nicht entgehen konnte. Kurz zuvor hatte er seine selbst ausgearbeitete Disputation: de arbitrio iudicis, unter gedachten Hrn. Diemer's Vorsitze, mit großem Beyfall vertheidiget.

Eodem

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Sommerhalbjahr, wovon das Deutsche hier eingerückt wird.

Verzeichniß

der für das Sommerhalbjahr 1806

auf der

Universität Leipzig

angekündigten

Vorlesungen.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 12. May festgesetzt.

I. Vorlesungen der Theologischen Facultät.

I. Theologische Encyklopädie und Methodologie.

Tittmann, *D.* J. A. H. P. O. 10 U. 4 T. öffentl.

II. Exegetische Theologie.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dindorf, G. J. P. O. über die Sprüchwörter, 3 U. 4 T. öffentl.; ingl. über den Prediger, 3 U. 2 T.

Krü-

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc., über die vorzüglichsten Stellen aus den kleinen Propheten, 8 U. 4 T.; ingl. über die vorzüglichsten Psalmen, 2 U. 4 T.

Schott, H. A. Theol. Bacc. Phil. P. E., über die dogmatischen Beweisstellen des A. T., 2 U. 4 T.

2) Erklärung der Bücher des N. T.

Keil, D. K. A. G. P. O., über das Evangelium Johannis, 8 U. 4 T. öffentl.

Wolf, D. J. A. P. O., über die katholischen Briefe, 2 U. 4 T. öffentl.

Meisner, J. H. Th. Bacc. Phil. P. E., über das Evangelium Matthäi, mit Rücksicht auf die Grundsätze einiger neuern Ausleger, 4 T. in zu bestimm. St.

Krüger, M. J. D. Th. Bacc., über die evangelischen Perikopen, nebst Bemerkungen über ihren homiletischen Gebrauch, 10 U. 4 T.

Schott, H. A., Th. Bacc. Phil. P. E., über das Evangelium Matthäi, nach sein. Ausg. des N. T., 10 U. 4 T.

III. Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O., nach seinen Sätzen, 3 U. 6 T. und 8 U. 2 T.

Examinirübungen über die Dogmatik.

Wolf, D. J. A. P. O., 11 U. 2 T.

Tittmann, D. J. A. H. P. O., 9 U. 4 T.

Krüger, M. J. D. Th. Bacc., in noch zu bestimmend. St.

Schott, H. A. Th. Bacc. Phil. P. E., über Reinhard's Theses, 4 U. 4 T.

IV. Christliche Moral.

Keil, D. K. A. G. P. O., 4 U. 2 T. Beschluß.

V. Kirchengeschichte.

Rosenmüller, D. J. G. P. Primar. d. Z. Decan., 9 U. 4 T. öffentl. Fortsetz.

VI. Homiletik.

Krüger, M. J. D. Th. Bacc., die Grundsätze und Regeln der Homiletik, mit darauf folgenden homiletischen Übungen im Predigt-Disponiren, Ausarbeiten und Beurtheilen, 3 U. Dienst. Mittw. Freyt. u. Sonnab.

VII. Pastoralwissenschaft.

Wolf, D. J. A. P. O., 11 U. 4 T.

VIII. Verschiedene Übungen.

Rosenmüller, D. J. G. P. Prim. d. Z. Decan., exegetische Übungen über den Brief an die Epheser, 11 U. Mont. u. Dienst.

Keil, D. K. A. G. P. O., hermeneutisch-praktische Übungen, 4 U. 2 T.

Wolf, D. J. A. P. O., hermeneutisch-praktische und Disputir-Übungen, 4 U. 2 T.

Tittmann, D. J. A. H. P. O., theolog. Disputator. in den bestimmt. St.

II. Vorlesungen der Juristischen Facultät.

I. Encyklopädie und Methodologie.

Erhard, D. C. D. P. O., nach Eisenhart, nebst Mittheilung eines Studienplans, 7 U. 2 T.

Weisse, D. C. E. P. O., nach Eisenhart, 10 U. 4 T. öffentl.

Diemer, D. A. L. P. E. def., nach Eisenhart, mit Beyfüg. mehrerer Studienpläne, und Vorlegung der nöth. Litteratur, 3 U. 2 T. öffentl.

Teucher, D. W. S. nach eign. Sätzen, nebst Mittheilung verschiedner Studienpläne, 2 U. 4 T.

II. Natur- und Völkerrecht.

Rössig, D. K. G., sammt dem Europ. Völkerrecht, 9 U. 4 T. öffentl.

Naturrecht.

Tilling, D. Ch. G. P. E. def., nach Höpfner, 10 U. 6 T.

Diemer, D. A. L. P. E. def., nach Jakob, 3 U. 4 T.

III. Theorie der Gesetzgebung.

Erhard, D. C. D. P. O., 11 U. 4 T.

IV. Römisches Recht.

1) Geschichte.

Stockmann, D. A. C. P. O., nach sein. neuest. Ausg. des Bachischen Lehrbuchs, Leipz. 1806. 11 U. 6 T.

Hau-

Haubold, D. C. G. P. O., nach sein. Abrisse, 11 U. Dienst. Donnerst. und Freyt, und um 8. Uhr. Mittw. u. Sonnab., zusamm. 5 T.

2) Hermeneutik des Römischen Rechts.

Biener, D. C. G. P. O., über selecte Stellen der Pandecten, 11 U. 4 T. öffentl.

3) Über die Gesetze der zwölf Tafeln.

Stockmann, D. A. C. P. O., 9 U. 4 T. öffentl.
Tilling, D. C. G. P. E. def., 4 U. Mont. und Donnerst. öffentl.
Wenck, M. K. F. Ch., I. V. B., 3 U. 2 T.

4) Institutionen.

Mau, D. C. P. O., n. Heineccius, 10 U. 4 T. öffentl.
Erhard, D. C. D. P. O., über den Text der Institutionen, 3 U. 4 T. öffentl.
Haubold, D. C. G. P. O., n. Heinecc. 9 U. 6 T.
Deutrich, D. C. A. n. Heinecc. 8 U. 4 T.
Kori, D. A. S., n. Heinecc., 9 U. 6 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B., n. Heinecc. 7 U. 6 T.
Wenck, M. K. F. C. I. V. B., über den Text der Institutionen, besonders zur Wiederholung derselben, lateinisch, 11 U. 4 T.; ingl. nach Heinecc. 10 U. 6 T. unentgeltlich.

5) Pandecten.

Müller, D. J. G. P. E., 8 u. 10 U. 6 Tage.
Tilling, D. C. G. P. E. def., 7 u. 8 U. 6 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B., 8 u. 2 U. 6 T. alle n. Heinecc.

6) Appellationsrecht der Römer.

Müller, D. J. G. P. E., 7 U. 2 T. öffentl.

7) Die Lehre von den Klagen nach dem Text der Institutionen, B. IV. Tit. 6 — 16, und Heineccius.

Tilling, D. C. G. P. E. def., 11 U. 4 T.

8) Die Lehre von Contracten.

Deutrich, D. C. A., 4 U. 2 T.

V. Prak-

V. Praktisches Völker- und Gesandtschafts-Recht.

Erhard, D. C. D. P. O., nach Martens Précis du droit des gens moderne de l'Europe, à Gött. 1801. 8 U. 2 T.

VI. Deutsches Privatrecht.

Rössig, D. K. G. P. O., nach s. Lehrb., 2 U. 4 T.
Weisse, D. C. E. P. O., nach Runde, 8 U. 6 T.

VII. Lansitzisches Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O., 10 U. 4 T. öffentl.

VIII. Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O., 11 U. 5 T. mit Ausschl. des Montags.
Weisse, D. C. E. P. O., 4 U. 4 T.
Müller, D. J. G. P. E., 7 U. Mont. u. 11 U. die übr. Tage. alle n. Böhmer.

IX. Kirchenrecht.

Weisse, D. C. E. P. O., n. Böhmer, 9 U. 6 T.
Müller, D. J. G. P. E., n. Böhmer, 9 U. 6 T.
Schneider, M. T. L. I. V. B., 11 U. 6 T.

X. Criminalrecht.

Erhard, D. C. D. P. O., n. Meister, 10 U. 4 T.

XI. Wechselrecht.

Diemer, D. A. L. P. E. def., 2 U. 2 T. unentgeltl.
Teucher, D. W. S., 3 U. 2 T. beyde nach Püttmann.

XII. Praktische Rechtswissenschaft.

1) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. und Ord., nach Gribner, 9 U. 4 T. öffentl.
Biener, D. C. G. P. O., nach sein. Systema processus iudiciarii et communis et Saxonici, edit. sec. Lips. 1806. 10 U. 5 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def., nach Gribner, 9 U. 6 T. u. 4 U. 2 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B., nach Knorr, 9 U. 6 T.
Schneider, M. T. L. I. V. B., n. Pfotenhauer, 10 U. 6 T.

2) über

2) über gerichtliche Klagen und Einreden.

Kees, D. J. F, nach Böhmer, 9 U. 4 T.

3) Criminalproceß.

Erhard, D. C. D. P. O., nach Meister, 10 U. 2 T.

4) Referir- und Decretir-Kunst.

Biener, D. C. G. P. O., zu belieb. Stund.
Erhard, D. C. D. P. O., 9 U. 4 T.
Kees, D. J. F., nach sein. Lehrb. mit Ausarbeitungen, 8 U. 4 T.
Junghans, D. S. F., mit schriftl. und mündl. Übungen, 9 U. 4 T.

XIII. Verschiedene Uebungen.

1) Übungen in allen Arten mündlicher und schriftl. Vorträge über gerichtliche und außergerichtl. Geschäfte, mit besond. Rücksicht auf Vertheidigungsschriften.

Erhard, D. C. D. P. O., 9 U. 2 T.
Junghans, D. S. F., Mont. u. Donnerst. 1 U. Ausarbeitungen über den Civil-Proceß.

2) Examinirübungen.

a) über die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E., 4 T. zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def., 6 T. in d. Nachmitt. St.
Teucher, D. W. S., 8 U. 4 T. oder zu einer andern belieb. St.
Kori, D. A. S., 4 T. zu belieb. St.

b) über die Pandecten.

Müller, D. J. G. P. E., 6 T. zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. def., 6 T. in d. Nachm. St.
Teucher, D. W. S., 3 U. 6 T.
Kori, D. A. S., nach der Ordnung der Hauboldischen Monogrammen, 6 T. zu belieb. St.

c) über den Proceß.

Teucher, D. W S., über d. sächs. Proceß, 4 U. 2 T.
Kori, D. A. S., 4 T. zu belieb. St.

d) über

d) über alle Theile der Rechtswissenschaft.

Rau, D. E. P. O., 2 U. 2 T.
Stockmann, A. E. P. O., 10 U. 4 T.
Müller, D. J. G. P. E., zu belieb. T. u. St.
Diemer, D. A. L. P. E. def., zu den bestimmt. St.
Kees, D. J. F.
Teucher, D. W. S.
Kori, D. A. S. 6 T.
Schneider, M. T. L. I. V. B.
Wenck, M. K. F. E. I. V. B.
} zu bel. St.

3) Disputirübungen.

Rau, D. E. P. O., 10 U. 2 T.
Biener, D. E. G. P. O., 2 St. wöchentl.
Stockmann, D. A. E. P. O., 10 U. 2 T.
Tilling, D. E. G. P. E. def., in den Nachmitt. St.
Diemer, D. A. L. P. E. def., zu den bestimmt. St.
Teucher, D. W. S.
Wenck, M. K. F. E. I. V. B.,
} zu belieb. St.

III. Vorlesungen der Medicinischen Facultät.

I. Medicinische Literargeschichte.

Burdach, D. K. F., nach Metzger, 10 U. 2 T.

II. Physiologie.

Platner, D. E. P. O., und Dec., 10 U. 4 T. nach Metzger.
Clarus, D. A. P. E., nach eign. Sätzen, 7 U. 6 T.

III. Medicinische Anthropologie.

Heinroth, D. E. G., 7 U. 4 T.
Krause, M. A. G., Med. Bacc. 10 U. 2 T.

IV. Anatomie.

Ludwig, D. E. F. P. O., über ausgewählte Gegenstände der Zergliederungskunst, 11 U. 2 T.
Rosenmüller, D. J. E. P. O., Osteologie u. Syndesmologie, 10 U. 4 T. öffentl; ingl. vergleichende Anatomie, 7 U. 4 T.; und Examinir-Übungen über die Anatomie, 1 U. 2 T.

V. Pa-

V. Pathologie.

Ludwig, D. C. F. P. O., besondere Nosologie nach eig. Sätzen, 4 U. 4 T. öffentl.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def., Diagnostik, 11 U. 4 T.

VI. Therapie.

Platner, D. C. P. O. u. Dec., über die Augenkrankheiten 10 U. 2 T.

Ludwig, D. C. F. P. O., allgemeine Therapie, 10 U. 4 T.

Kühn, D. K. G. P. O., d. Z. Rect., über die Kinderkrankheiten, 11 U. 4 T. öffentl..

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. def., Casuistik, 10 U. 2 T. öffentl.

Reinhold, D. J. C. L. P. E. def., specielle Therapie, 7 U. 6 T.; ingl. Klinik im klinischen Institut im Jakobshospital, 11 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. öffentl.

Clarus, D. A. P. E., specielle Therapie, nach eign. Ordn. 11 U. 6 T.

Krause, M. A. G. F. Med. Bacc., allgemeine Therapie, 3 U. 4 T.

VII. Chirurgie.

Clarus, D. A. P. E., nach Tittmann, 10 U. 2 T. öffentl.

VIII. Entbindungskunde.

Müller, D. F. A. Entbindungskunde, 3 U. 4 T.; ingl. praktische Übungen für angehende Geburtshelfer, 7 U. 6 T.; und über die Krankheiten der Schwangern und neugebohrnen Kinder, 3 U. 2 T.

Jörg, D. J. C. G., nach Froriep, 8 U. 4 T.; ingl. praktische Übungen, 8 U. 2 T.

IX. Arzneymittellehre.

Kühn, D. K. G. P O., d. Z. Rect., über die Gifte, nach Plenk, 11 U. 2 T.; ingl. über die Mineralwasser und ihren rechten Gebrauch, 4 U. 2 T.

Eschenbach, D. C. G. P. O., über die medicinische u. chirurg. Materie, nach Mönch, 11 U. 4 T.

Burdach, D. K. F., nach seinem Lehrbuche, und mit Beziehung auf Piderits Pharmacia rationalis. 2 U. 4 T.

Haase, M. W. A. Med. Bacc., nach Arnemann, 10 U. 4 T.

*) Recep-

*) Receptirkunst.

Eschenbach, D. E. G. P. O., 4 U. 4 T.

**) Experimental-Pharmacie.

Eschenbach, D. E. G. P. O., nach Hagen, 2 U. 4 T. öffentl.

X. Gerichtliche Arzneywissenschaft und medicinische Policey.

Platner, D. E. P. O. und Decan., nach Ludwig, 8 U. 4 T. öffentl.

Kühn, D. K. G. P. O. d. Z. Rect., nach Schmidtmüller, 4 U. 4 T.

Jörg, D. J. Ch. G., 4 T. in zu bestimmenden Stunden.

XI. Populäre Medicin.

Krause, M. A. G. F. Med. Bacc., 10 U. 4 T.

*) Physische Erziehungskunde.

Krause, M. A. G. F. Med. Bacc., 8 U. 2 T. unentgeltlich.

XII. Diätetik.

Burdach, D. K. F., nach eignen Sätzen, 2 U. 2 T. unentgeltlich.

Krause, M. A. G. F. Med. Bacc., 3 U. 2 T.

XIII. Chemie.

Eschenbach, D. E. G. P. O., Experimental-Chemie, u. Scherer, 9 U. 4 T.; ingl. chemische Experimente, 9 U. 2 T.

XIV. Botanik.

Ludwig, D. E. F. P. O., nach seinem Handbuche, nebst Excursionen, 8 U. 2 T.

Hedwig, D. K. A. P. E., über Jussieu's natürliche Pflanzenfamilien mit Vorlegung der hiezu nöthigen Präparate und Pflanzen, 10 U. 2 T. öffentl.; ingl. theoretische und practische Botanik, nach seinen Aphorismen der Botanik, 7 U. 4 T. (Mittw. u. Sonnab. Excursionen); ferner Untersuchung der Pflanzen des botan. Gartens nach den Grundsätzen des Linnéisch. Systems, 1 U. 4 T. über die

Physiologie

Physiologie der Gewächse mit Experimenten und mikroscopischen Zergliederungen, 2 U. 4 T.; und botan. Examinir-Übungen, 1 U. 2 T.

XV. Examinir- und Disputir-Uebungen.

Rosenmüller, D. J. C. P. O., Examinatorium über die gesammte Anatomie, 1 U. 2 T.

Eschenbach, D. C. G. P. O., Examinator. über die Chemie, 11 U. 2 T.; ingl. Übungen im Schreiben und Disputiren, 8 U. 2 T.

Krause, M. A. G. F., Med. Bacc. 2 T. in zu bestimmend. St.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Facultät.

I. Allgemeine Encyklopädie und Methodologie.

Brehm, G. N. P. E., nach sein. Lehrbuche, 8 U. 2 T. öffentl.

Schönemann, M. F. L., nach Sulzers kurzem Begriff aller Wissenschaften, mit eingestreuter Bücherkenntniß, 4 U. 4 Tage.

Schuffenhauer, M. J. K. A., nach sein. Abriß aller Wissenschaften, Leipz. bei Richter, 8 U. 4 T.

II. Philosophie.

1) über Geist u. Zweck der Philosophie.

Michaelis, M. C. F., 2 T. in zu bestim. St.

2) Encyklopädie der Philosophie.

Carus, F. A. P. O. def., nach eign. Sätzen, 7 U. 2 T.

3) Geschichte der Philosophie.

Carus, F. A. P. O. def., nach sein. Plane, 8 U. 4 T. öffentl.

Schuffenhauer, M. J. K. A. nach s. Sätzen, 8 U. 2 T.

4) Kritik der reinen Vernunft.

Gesner, M. J. A. W. P. E. def., 8 U. Mittw. Freyt. und Sonnab.

5) Theoretische Philosophie.

Schuffenhauer, M. J. K. A., nach Snell, 9 U. 4 T.

6) Erfahrungsseelenlehre.

Carus, F. A. P. O. def., allgemeine und besondere, nach seinem eignen Entwurfe, 9 U. 4 T.

Brehm, G. N. P. E., empirische und rationelle Psychologie, nach seinen Heften, Fortsetzung, 2 U. 2 T.

7) Logik und Metaphysik.

Platner, D. E. P. E. def., 7 U. 4 T., nach sein. Lehrb.

a) Logik.

Seydlitz, C. G. P. O, nach sein Lehrb. 8 U. 4 T.

Cäsar, K. A. P. O., 8 U. 4 T.; ingl. logische Examinir-Übungen, 4 U. 4 T. öffentl.

Carus, F. A. P. O. def., nach seinen Sätzen, 8 U. 2 T.

Brehm, G. N. P. E., nach sein Heften, 8 U 4 T.

Platner, D. E. P. E. def., nach sein. Lehrb. 7 U. 4 T.

Gesner, M. J. A. W. P. E. def., nach Snell, 8 U. Mont. Dienst. u. Donnerst. öffentl.

b) Metaphysik.

Seydlitz, C G. P. O., 10 U. 4 T. öffentl.

Platner, D. E. P. E. def., nach s. Lehrb. 7. U. 4 T.

8) Pädagagogik.

Carus, F. A. P. O. def., 2 U. 2 T.

9) Natur- Staats- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O., 10 U. 4 T.

Gesner, J. A. W. P. E. def., nach Gros, 11 U. 4 T.

10) Ästhetik.

Platner, D. E. P. E. def., 11 U. 2 T.

Michaelis, M. C. F. nach sein. Entwurf der Ästhetik, 2 T. in zu bestimm. St.

III. Poetik.

Eck, J. G. P. O., 7 U. 4 T. öffentl.

Clodius, C. A. H. P. E., über seine Poetik, 10 U. 4 T. ingl. über die Dichtkunst des Horaz, Boileau u. Vida, 10 U. 2 T. öffentl.

IV. Mathematik.

1) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, C. F. P. O., nach Kästner, 8 U. 4 T.

von Prasse, M. P. O., 8 U. 4 T.

Rüdiger, Ch. F. P. O. u. Observ., nebst der ebenen Trigonometrie, 3 U. 4 T.

Seebaß, C. L. P. E., nach Kästner, 8 U. 4 T.; ingl. Arithmetik besonders, nach sein. vollständigen und systematischen Anweisung zur Rechnungswissenschaft u. s. w. Leipz. 1802. 3 U. 4 T.; und Geometrie besonders, 4 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C., die Anfangsgründe der reinen Mathemat., 8 U. 6 T.; ingl. ausführliche Erläuterung, nach Seegner, 9 U. 6 T.

2) Trigonometrie.

Seebaß, C. L. P. E., ebene Trigonometrie, nach Kästner, 10 U. 2 T. öffentl.

3) Algebra.

Seebaß, C. L. P. E., 10 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C. 10 U. 6 T. beyde n. Euler.

4) Analysis.

von Prasse, M. P. O., 9 U. 4 T. öffentl.

5) Combinationslehre.

Hindenburg, K. F. P. O., nebst ihrer Anwendung in der Analysis; nach dem Lehrbegriff der Syntaktik oder Combinationslehre, von J. F. Lorenz, Magdeburg. 1806. 11 U. 4 T. öffentl.

Zwanziger, M. J. C., nach Stahl, 11 U. 6 T.

6) Astronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Observ. sphärische u. theoretische Astronomie, 4 U. 4 T.; ingl. Kenntniß der Gestirne in Verbindung mit beobachtender Astronomie, 3 U. 2 T. und in hellen Nächten; u. öffentl. 4 U. 2 T. über die Planeten u. Kometen.

V. Physik.

Hindenburg, C. F. P. O., Experimentalphysik, nach Mayers Anfangsgründen der Experimental-Naturlehre, Gött. 1806. 3 U. 6 T.

VI. Naturkunde.

1) Allgemeine Naturgeschichte.

Schwägrichen, D. F. Histor. Nat. P. E., 8 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F., n. Blumenbach, 11 U. 4 T.

2) Bo-

2) Botanik.

Schwägrichen, D. F. P. E., nach sein. Sätzen, 7 U. 4 T.
Höpfner, D. J. G. C. P. E. def., 4 T. in zu bestimmend. St.

S. auch die Vorles. der medic. Facult. No. XIV.

3) Mineralogie.

Schwägrichen, F. P. E., 11 U. 4 T.
Ludwig, D. C. F., n. s. Handbuch, 10 U. 2 T.

4) Über mikroskopische Thiere und Pflanzen.

Schwägrichen, D. F. P. E., 7 U. 2 T. öffentl.

VII. Geschichte u. deren Hülfswissenschaften.

1) Geschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E., 11 U. 2 T. öffentl.

2) Allgemeine Weltgeschichte.

Beck, C. D. P. O., vom Anfang an bis zur Theilung der Carol. Monarchie, J. Chr. 843., nach sein. Anleit. zur allgem. Welt- und Völkergeschichte, 10 U. 6 T.; ingl. Übersicht der Weltgeschichte der mittleren und neueren Zeiten von 843 an, nach sein. Entwurf, 8 U. 2 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A. nach Schröckh, 2 U. 4 T.

3) Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O., nach Schröckh, auf ein ganzes Jahr, 9 U. 6 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A., über die symbolischen Bücher, nach sein. kurzen Erläut. ꝛc. 9 U. 2 T.

4) Europäische Staatengeschichte.

Wenck, F. A. W. P. O., nach Meusel, 3 U. 4 T.; öffentl.
Weisse, D. C. E., Gesch. von Frankreich, nach Meusels Anleit. zur Staatenhistorie, 10 U. 2 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A., nach Spittler, 3 U. 4 T.

5) Europäische Statistik.

Eck, J. G. P. E., nach eign. Sätzen, 9 U. 4 T.

6) Sächsische Geschichte.

Eck, J. G. P. E., nach Weisse, 9 U. 2 T.

7) Teutsches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. d. Z. Dec., nach Leiste, 11 U. 4 T. öffentl.

8) Di-

8) Diplomatik.

Wenk, F. A. W. P. O., u. Gatterer's Abriß der Diplomatik, 4 U. 4 T.

9) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O., 4 U. 2 T.

Schönemann, M. F. L., über die seltensten und brauchbarsten Bücher seiner Bibliothek, 4 U. 2 T.; ingl. Übersicht der Disputationsliteratur, 5. U. 2 T.

10) Archäologie oder alte Kunstgeschichte.

Beck, C. D. P. O., 11 U. 4 T. privatiss.

VIII. Philologie.

1) Erklärung Griechischer und Römischer Schriftsteller.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O., über Demosthenes Rede gegen den Midias, (herausg. von Spalding) 3 U. Mont. und Donnerst. öffentl.

Hermann, G. P. O., über Äschylus Sieben vor Theben, 11 U. 4 T. öffentl.

Rost, M. F. W. E., über des Euripides Hippolytus, 3 U. 2 T.

b) Erklärung Römischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O., über einige vermischte Reden Cicero's, 3 U. Dienst. u. Freyt. öffentl.

Clodius, C. A. H. P. E., über Juvenals Satyren, 4 U. 2 T.

Eck, J. G. P. E., über ausgewählte Oden des Horaz, 8 U. 2 T. öffentl.

Schott, H. A. P. E., über Cicero's Reden pro M. Marcello und pro Ligario, mit Hinsicht auf die neuesten Zweifel an der Ächtheit der ersteren, 10 U. 2 T. öffentl.

Schönemann, M. F. L., über Quintilians 10tes Buch, von A. W. und J. C. G. Ernesti, Leipz. 1801. besonders herausg., 2 U. 2 T.

Duvrier, M. C. S., über Cicero de Natura Deorum, 6 U. 2 T.

Rost, M. F. W. E., über das 5te Buch von Cicero's Tuscul. Quaest. 4 U. Dienst. u. Freyt., unentgeltl.

Wenck, M. K. F. C., über Tacitus Germania, mit besonderer Rücksicht auf die Spuren des alten deutschen Rechts, 5 U. 2 T. unentgeltl.

3) Theo-

3) Theorie des lateinischen Styls.

Beck, C. D. P. O. nach sein. Praeceptis artis latine scribendi, bey Leupold, 2 U. 2 T.

4) Mythologie der Griechischen und Römischen Dichter.

Clodius, C. A. H. P. E., 9 U. 4 T.

*) Übungen im Erklären der Klassiker.

Beck, C. D. P. O. in den bestimmten St.

Hermann, G. P. O., mit der Griechischen Gesellschaft, zu den gewöhnl. St.

Rost, M. F. W. E., 4 U. 2 T. privatiss.

5) Biblische Philologie.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E., über das erste Buch Samuels, 10 U. 2 T. öffentl., ingl. über die kleinen Propheten. 10 U. 4 T.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. des., über die älteste Geschichte der Erde und Menschen, nach den eilf ersten Capiteln der Genesis, 2 T. in zu bestimm. St.

Schott, H. A. P. E. des., } s. die Vorles. der theolog.
Krüger, M. J. D., } Facult.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O., über das Evangelium und die Briefe Johannis, 7 U. 6 T. Fortsetz. des Cursus.

6) Morgenländische Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., 9 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E., 2 U. 4 T.

Krüger, M. J. D., nebst Analyse einiger Stellen des A. T., 9 U. 4 T.

b) Chaldäische Sprache.

Rosenmüller, E. F. K. P. E., nebst Analyse der Chaldäischen Stücke des Daniels, 2 U. 4 T.

c) Syrische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., zu belieb. St.

Meisner, J. H. P. E., nebst analytisch. Übungen an einigen Stellen des syr. N. T. 11 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E., 2 U. 4 T.

d) Ara-

d) Arabische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., zu belieb. St.

Rosenmüller, E. F. K. P. E., nach sein. Elementar- u. Lesebuche, Leipz. bey Barth, 1799. 2 U. 2 T. öffentl.

IX. Gewerbskunde.

1) Cameralwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Schmalz Encyklopädie, (Königsb. 1797.) 3 U. 4 T.

Rössig, D. K. G. P. E., nach sein. Encyklopädie, 8 U. 2 T.

2) Polizeywissenschaft.

Arndt, G. A. P. O., d. Z. Dec., nach eign. Sätzen, 9 U. 4 T.

Rössig, D. K. G. P. E., nach sein. Encyklopädie, 1 U. 2 T. öffentl.

3) Landwirthschaft.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Beckmann's teutschen Grundsätzen, 4 U. 4 T.; ingl. 1 U. 4 T. öffentl. Naturgeschichte der zur Landwirthschaft und zum Jagdwesen gehörigen Thiere, u. s. Sätzen.

4) Technologie.

Rössig, D. K. G. P. E., nach Lamprecht's Encyklopädie, 2 U. 2 T.

X. Veterinarwissenschaft.

Lux, M. J. J. W., 1) Abweichende Zergliederung und Naturlehre der ökonom. Säugethiere, nach s. Sätzen, 1 U. 4 T. 2) Heerdenkrankheitskunde, od. Viehseuchenlehre, nach s. Sätzen, 3 U. 4 T. 3) Staatsthierarzneykunde, od. gerichtliche Thierarzney und veterinarische Polizey, nach s. Sätzen, 3 U. 2 T. 4) Hausthiergesundheitserhaltungskunde, u. s. Sätz. 5 U. Montag u. Donnerstag. 5) Exterieur der Hausthiere, 1 U. 2 T. 6) Hufbeschlagskunde der Pferde, 5 U. Dienst. und Freyt. 7) Niedere Reitkunst als Liebhaberey, 5 U. Mittw. und Sonnab.

XI. Verschiedene Übungen.

Eck, J. G. P. O., im deutschen Schreiben, Reden und Declamiren, zu belieb. St.

Beck, C. D. P. O., im latein. Schreiben u. Reden, in bestimmt. St.

Carus,

Carus, F. A. P. O. def., Fortsetz. der Übungen der Psychologischen Gesellsch. in den gewöhnl. St.

Clodius, C. A. H. P. E., im Schreiben und Declamiren, 5 U. 4 T.

Eck, J. G. P. E., Übungen im deutschen Styl, privatiss. in zu bestimmend. St.

Schott, H. A. P. E., im latein. Schreiben, u. Erklären alter Schriftsteller, ingl. Übungen im deutschen Styl, verbunden mit homiletischen Übungen, 2 T. in zu bestimmend. St.

Michaelis, M. Ch. F., verschied. literarische Übungen, privatissime.

XII. Unterricht in neueren Sprachen.

1) Im Französischen.

d'Apples (cours de littérature française, 4 U. 3 T.; ingl. cours de style, pour les affaires d'administration et pour la diplomatie, 4 U. 2 T.,) Flathe, Pajen, Baillou.

2) Im Englischen.

Schuffenhauer, M. J. K. A. zu belieb. Z.

3) Im Italiänischen.

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentl. Baillou.

4) Im Dänischen und Schwedischen.

Eck, J. G. P. E. zu belieb. Zeit.

Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey ihm melden. Außerdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitätszeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs- Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in den Messen alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 12. April.

erwarb sich Hr. M. Johann Joseph Wilhelm Lux das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen, durch Vertheidigung seiner Disput. Disquisitiones politico-oeconomicae et veterinariae. 39 S. (nebst angehängtem Verzeichnisse seiner Vorlesungen, die er, besonders über die Thierarzneykunde, halten will). Hr. Traugott Wilhelm Gustav Benedict, aus Torgau, Med. Bacc. war Respondens.

Den 15. ei.

starb Hr. Johann Karl Boxberg, Iur. Practicus, im 72. Lebensjahre. Er war aus Plauen im Voigtlande, gebürtig, wo sein Vater Lieutenant in Kurfürstl. Sächs. Diensten war, und hatte auf dasiger Schule und auf hiesiger Universität studirt.

Den 17. ei.

wurde das Andenken des durch seine große Stiftung um hiesige Universität sehr verdienten Freyherrn v. Silverstein, durch 3. Reden der Empfänger dieser Stipendien, gefeiert, zu deren Anhörung der Dechant der theol. Fac. Hr. Prälat D. Rosenmüller mit der 30ten Abtheilung seiner Schrift: de fatis interpretationis literar. sacrar. in ecclesia Christiana, eingeladen hatte. 16. S. Hr. Friedrich Buchmann, aus Malitsch, in Schlesien, der Theol. Bess. redete: de liberalitate Augusti, Romanor. Imperatoris; Hr. Wilhelm Benjamin Pötschke, aus Bautzen, der Rechtswiss. Bes. zeigte: quantum literarum atque bonarum artium studia valeant ad mores hominum excolendos, et ad salutem reipublicae augendam; und Hr. Gotthilf Wilhelm Schwarz, aus Weißenfels, der Arzneywiss. Bes. redete: de difficultatibus quibusdam, quae iuvenibus, studio medicinae deditis, maximo sunt impedimento.

Den

Den 19. ei.

legte Hr. Pr. Arndt das Decanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Hindenburg wieder übertragen wurde.

Den 23. ei.

legte Hr. Pr. D. Kühn das Rectorat der Universität, während dessen er 82. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, mit den dabey gewöhnlichen Feierlichkeiten nieder; welches nach einstimmiger Wahl der 4. Nationen Hr. Pr. Eck, aus der Fränkischen Nation, wieder übernahm.

Den 24. ei.

wurden auf der Thomasschule von 3. sie verlassenden und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsetzenden Jünglingen: Ernst Friedrich Günther, aus Leipzig, Christoph Friedrch Wecke, aus Delitsch, und Christian Benjamin Schmidt, aus Thalwitz, im Meißnischen, Lateinische Abschiedsreden gehalten. Zu ihrer Anhörung hatte Hr. Rector M. Rost mit Fasciculo III. seiner Analectorum criticorum in varios scriptorum Graecor. locos, eingeladen. 16. S.

Den 6. May

war die halbjährige Hauptversammlung der Kurfürstl. ökonomischen Gesellschaft, in der, nach den gewöhnlichen Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgelegten Fabrikaten, Modellen ꝛc. vom Hrn. Consistorialassess. D. Rössig

1) über die Vermehrung des Ertrags der Wintersaat durch Verpflanzung;

2) über die Verhütung des großen Verlustes beym Einärndten; und

3) über die Ersparung des Getraides zur Nahrung der Menschen, durch Anwendung von Surrogaten zu

des-

dessen Nebennutzungen, vorzüglich zu Stärke und Kleister; Bemerkungen mitgetheilet wurden.

Hierauf hielt Hr. Klett eine Vorlesung: über die Vorzüge des Lampenlichts vor dem Kerzenlichte, bey dem Gebrauche guter und reiner Ölarten; und

Hr. D. Burdach: über die in Irrenhäusern einzuführenden Arbeiten.

In der zuvor, am 28. März, gehaltenen Provinzialversammlung hatte Hr. Rössig die Mitglieder der Gesellschaft über die gedachten Gegenstände unterhalten.

Die zwey Preißaufgaben betreffend:

1. auf ein Lehrbuch über die gesammten Grundsätze der Landwirthschaft, und der damit genau verbundenen Hülfswissenschaften, zum Gebrauch für Landschulen; und

2. auf den besten Versuch und dessen genaue Beschreibung, durch welchen die in England neuerlich durch ein Königl. Patent angekündigte Methode auch in diesen Landen ausgefunden und dargelegt werde: wie das rohe und Gußeisen ohne Schmelzzeug von der Unreinigkeit also abzusondern sey, daß jenes hammerbar werde, und statt geschmiedeten oder gestreckten Eisens gebraucht werden könne, auch insbesondere das Gußeisen ohne Veränderung der selbigem gegebenen Gestalt, bis zur vorangegebenen Güte verbessert werde: war auf die zweite bis zum bestimmten Termin des letzten Dec. 1805. keine Beantwortung eingegangen. Der Aufgeber des Preißes bestimmte daher eine neue, mit der Belohnung von einhundert Reichsthalern, wovon künftig Erwähnung geschehen wird.

Über

über die erste Aufgabe hingegen waren sechs Beantwortungen eingegangen, und für noch eine war bis zu Ende des Febr. dieses Jahres von ihrem Verfasser, wegen der Kriegsunruhen in seiner Gegend, um Frist gebeten worden.

Nach genauer Prüfung dieser Schriften hatte die No. 6. mit dem Wahlspruche: O dreymal selig, wer, von Handlungssorgen frey ꝛc. einen gegründeten Vorzug vor den übrigen, eigentlich aber doch keine den Preis ganz verdient; daher die Hauptdeputation dahin entschied, daß der Preis zwischen No. 6. und No. 4. getheilet wurde, so, daß der Schrift No. 6. sechs Friedrichsd'or, und der No. 4. vier Friedrichsd'or zuerkannt wurden. No. 5. u. 7. wurde, als Accessit jeder die silberne Ehrenmedaille zugesprochen, auch No. 1. 2. und 3. einiges Lobes würdig erklärt.

Die Verfasser dieser Schriften sind Hr. Karl August Sebald, Königl. Preuß. Justizcommissar beym Kammergerichte in Berlin, von No. 6. Hr. M. Gotthelf Fürchtegott Kerzig, Pastor zu Jahnsdorf, bey Chemnitz, von No. 4.; Hr. Johann Christian Moritz Klinguth, Gräfl. Brühlischer Pachter des Vorwerks Kohlo, in der Niederlausitz, von No. 5.; und Hr. Franz Alois Streber, Kön. Baierischer Schulinspector zu Niederviehbach, ohnweit Landshut, von No. 7. — Diese Schriften werden in die Sammlung der Schriften der Gesellschaft aufgenommen, und aus den übrigen das Wesentlichste genützt werden.

Über die beiden Preißfragen: die besten Ackergeräthe, und die Feuerungen und Holzsparungen betreffend, waren keine Beantwortungen eingegangen. Über die wiederholt aufgegebene Preißaufgabe aber: über Ofenfeuerungen, waren 6. Schrif-

Schriften eingeschickt worden, unter denen der mit No. 6. und der Aufschrift bezeichneten: Geprüfte und dadurch bewährt gefundene Thatsachen behalten ihren Werth, als der zweckmäßigsten von allen, der Preiß von 50 Rthrn. zuerkannt wurde. Ihr Verfasser ist Hr. Johann Wilhelm Rieben, zu Tharand. Es erhielten jedoch die Schriften No. 1. 2. und 4. das Accessit mit der silbernen Societäts-Ehrenmedaille, so wie auch No. 3. vieles Lob verdiente. Bey Eröffnung der versiegelten Zettel zeigten sich als Verfasser von No. 1. Hr. Johann Georg Müller, Mechanikus zu Copitz, bey Pirna; von No. 2. Hr. Friederich Kretschmar, Med. D. zu Sandersleben, im Anhalt-Dessauischen; und von No. 4. Hr. Christian Friederich Werner, zu Leipzig.

Den 7. ei.

starb in dem seltenen Alter von 92. Jahren Hr. M. Christian Samuel Forbiger, Pastor emeritus an der Johanniskirche und des geistlichen Ministerii nicht nur in hiesiger Stadt und Dioces, sondern auch im ganzen Kurfürstenthum Sachsen, Senior. Er war in hiesiger Stadt, wo sein Vater D. Samuel, Med. Practicus war, von Susanna Magdalena Panisch, den 25. Februar 1714. geboren. Nach dem Tode seines Vaters, den er früh verlor, nahm ihn sein Großvater, der Pastor zu Töglitz, bey Merseburg, war, zu sich und unterrichtete ihn. Hierauf kam er auf die Schule des Waisenhauses zu Halle, wo er acht Jahre zubrachte, und nachher von 1732. an, in Jena studirte, wo er die bekannten damaligen Lehrer Carpov, Reusch, Buder, Walch, Weissenborn, Rus und Tympe hörte. Nach 3. hier zugebrachten Jahren ging er wieder nach Halle, wo er auf der Schule des Waisenhauses Unterricht ertheilte,

und

und die beiden Michaelis, Baumgarten, Knapp, Callenberg und Lange von ihm gehöret wurden. Nachdem er hierauf 1738. in seine Vaterstadt zurückgekehrt war, besuchte er Jöcher's, Hebenstreit's, Börner's, Deyling's ꝛc. Vorlesungen, disputirte unter Hebenstreits Vorsitze und promovirte 1741. in Magistr. worauf er noch in diesem Jahre Vesperprediger an der Universitätskirche, und das Jahr darauf Katechet an der Peterskirche wurde. Im J. 1743. habilitirte er sich durch Vertheidigung seiner Disp. ἡ κτίσις ad Rom. VIII. 19. quod non sit universa res creata, adversus Georg. Venskium; und in demselben Jahre wurde er zum Sonnabendsprediger an der Nikolaikirche, so wie 1746. zum Substituten des Predigers an der Johanniskirche M. Kettner, berufen, dessen Nachfolger er auch 1750. wurde. Mit großer Munterkeit feierte er am 3. Sonntage nach Trin. 1796. sein 50jähriges Amtsjubiläum und hielt eine rührende Predigt. Fast 60. Jahre ist er also im Amte gewesen, und da er auch zugleich 56. Jahre im Ehestande gelebt hat; so ist dieß wohl als eine große Seltenheit anzumerken. Nur erst seit einigen Jahren hatte er einen Substituten nöthig. — Da er in Meusel's gelehrtem Deutschland nicht angemerkt ist, so werden hier billig, zu der bereits angeführten Disputation, auch seine übrigen Schriften erwähnt.

Disp. de erigendis capitibus in adventu Messiae, ad Ps. XXIV. 7 — 10. (Praes. Jo. Christiano Hebenstreit.) Lips. 1741. 4.

Parallelismus Ciceronem inter et Matthaeum de παλιγγενεσία, s. Commentatio brevis in Matth. XIX. 28. ibid. eod.

Situs desertorum Bethsaidae ex Evangelistis alter, quam vulgo determinatus. 1742. 4.

De vitae felicitate ex mente Solonis; poema. eod. 4.

Drey

Drey heilige Reden, als Probe-Abzugs- und Anzugs-Predigt. 1746. 8.

Rechtfertigung seines Vortrags der Lehre von der Dreyeinigkeit. 1747. 8.

Den 12. ei.

starb Hr. D. Karl Traugott Baudius, Med. Practicus, im 73. Lebensjahre. Er war aus Leipzig, wo sein Vater gleichfalls Arzt war, gebürtig und hatte auf hiesiger Niklasschule und Universität studirt und 1763. promovirt. Die bei dieser Gelegenheit von ihm unter dem Vorsitze des D. Plaz vertheidigte Disput. handelte: de vulgatiorum remediorum usu non reiiciendo.

Den 25. ei.

als am Pfingstfeste, wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Christian August Gottfried Emmerling, Katechet an der Peterskirche, gehalten: De insigni adiumento, quod bonae literae religioni christianae vario modo attulerunt. Die dazu vom dermaligen Dechant der theol. Facultät Hrn. Prälat D. Rosenmüller gefertigte Einladungsschrift enthält Partem XXXI. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia christiana. 18. S.

Den 4. Jun.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und dessen dabey gehaltenen Rede: de sensu civili, sive spiritu publico, die von den Studirenden zu beobachtenden Statuten vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, erwählt. Dieß waren aus der Fränkischen oder Baierischen Nation Hr. M. Ernst Friedrich Karl Rosenmüller, Linguae Arab. P. E.; aus der Polnischen Hr. M. Friedrich August Carus, Philos. P. O.; und aus der Sächsischen Hr. D. Adam Michael Birkholz,

Fac.

Fac. Med. Senior. Aus der Meißnischen blieb es Hr. D. Karl Gottlob Kühn, Therap. P. O. als Ex-Rector.

Den 5. ei,

erhielt Hr. Magnus Adolph Lichtwer I. V. B. Kurfürstl. Sächs. Justizamtmann zu Hohnstein, die juristische Doctorwürde, nachdem er zuvor, unter Hrn. D. Biener's Vorsitze, die Disput. de finibus expensarum criminalium inter dominum iurisdictionis eidemque subditos, potissimum ex iure Saxonico, regundis, vertheidiget hatte. 38. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Prof. D. Stockmann dazu gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Chrestomathia Iuris Horatiana. Spec. IV. 14. S. Hr. L. stammt aus einem bekannten Geschlechte, welches unserm Vaterlande viele arbeitsame und nützliche Geschäftsmänner, auch einen guten Dichter gegeben hat. Er wurde den 25. Jul. 1765. zu Dresden geboren, wo sein Vater als Kurfürstl. Bergrath verstorben ist. Seine gleichfalls verstorbene Mutter war eine geborene Herrmann. Aus dem sorgfältigen Privatunterrichte, den ihm Hr. M. Hänel, jetzt Prediger zu Lauter, im Erzgebirgischen Kreise, ertheilt hatte, kam er noch 2. Jahre auf das Gymnasium nach Freyberg, und von da 1782. auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Aug. Wilh. Ernesti aufnahm. Die Lehrer, die er sich hier wählte, waren die Hrn. Seydlitz und Platner über die Philosophie; Wieland und Hilscher über die Geschichte und Philologie; Sammet über das Naturrecht; Biener über die Rechtsgeschichte, über die Institutionen und über die Pandecten; Püttmann über das peinliche Recht; Junghans (jetzt Hof- und Justizrath zu Dresden) über das Römisch-Deutsche Recht; und Schott und Kind (der nachher auch nach Dres-

den

den als Appellationsrath berufen worden ist) über den Proceß. In der Kunst aus Acten zu referiren übte ihn Herr Einert; auch wohnte er den Examinatoriis und Disputatoriis bey, die die Hrn. Biener und Erhard zu halten pflegen. Nach also zugebrachten 4. Jahren vertheidigte er unter Schott's Vorsitze: Theses juris controversi, und ließ sich von der Juristenfacultät examiniren; worauf er in seine Vaterstadt zurückkehrte, die zur Advocatur erforderlichen Specimina fertigte, und sich in practischen Arbeiten unter der Anleitung des Hrn. Acciscommissar Peters übte. Bald darauf wurde er beim Justizamte Zwickau Registrator und nachher Viceactuar, erhielt die Erlaubniß zu practiciren, und kam 1791. als Actuar in das Justizamt zu Wurzen. Nach 4. Jahren wurde ihm die Verwaltung des Justiz- und Rentamtes daselbst, und 1800. die Stelle, die er jetzt bekleidet, als Justizamtmann zu Hohnstein mit Lohmen, aufgetragen. Allen diesen ihm anvertrauten Ämtern hat er rühmlichst vorgestanden.

Den 10 ei.

vertheidigte, unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichtsassess. D. Haubold, Hr. M. Johann Ludwig Wilhelm Beck seine Disp. de Fabio Mela, Iurisconsulto, eiusque fragmentis 58. S.

Den 12. ei.

wurde das Andenken der beiden ehemaligen Rechtsgelehrten Jacob und Johann Franz Born, *) deren

*) D. Jacob Born starb 1709. als Kurfürstl. Sächs. wirklicher Geheimerrath und Appellationsrath, Professor der Decretalen und Ordinarius der Juristenfacultät, Decemvir der Universität, Domherr zu Merseburg, des Oberhofgerichts, Schöppenstuhls und Consistoriums Beysitzer und Bürgermeister, welchen vielen Ämtern, die nachher nie wieder in einer Person vereiniget gewesen sind, noch auch nach jetziger Verfassung seyn können, er mit bewunderswürdigem Fleiße, Geschicklichkeit und Klugheit vor-

deren wohlthätige Stiftung nach dem Aussterben dieses verdienten Geschlechts, vom hiesigen Stadtrathe vermehret worden ist, durch eine Rede gefeiert, die Herr Friedrich August Biener, aus Leipzig, hielt, und zu deren Anhörung Hr. Ordinarius D. Bauer mit Meditat. VII. circa ordinationem processus Sax. recognitam monendorum eingeladen hatte. 8. S.

Den 1. Jul.

starb Hr. D, Romanus Adolph Hedwig, der Botanik außerordentlicher Professor, im 34 Lebensjahre. Sein Leben ist in diesem Tageb. auf d. J. 1792. S. 23. bey Gelegenheit seiner Magisterpromotion erzählt. Nachdem er sich nachher habilitiret und in Doct. Med. promoviret hatte, hielt er mit Beyfall Vorlesungen, besonders über die Botanik, machte sich auch durch Schriften, die in Meusel's gel. Deutschl. und in diesem Tagebuche angeführt sind, so vortheilhaft bekannt, daß er das durch seines Vaters Tod erledigte Lehramt der Botanik erhielt. Vor kurzem gab er noch heraus: Genera plantarum secundum characteres differentiales ad *Mirbellii* editionem revisa et aucta. Lips. ap. Reclam. 8.

Eodem

starb auf dem benachbarten Dorfe Möckern Hr. D. Christian Friedrich Kaulfuß, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat im 63. Lebensjahre. Er war aus hiesiger Stadt gebürtig, wo sein Vater D. Johann Christian auch Oberhofgerichts- und Con-

gestanden hat. Sein mit Christina Ber (deren Vater ein hiesiger Kaufmann und Senator, auch Erbherr auf Nischwitz war) erzeugter Sohn D. Johann Franz war seines Vaters College im Oberhofgerichte, Consistorium, Schöppenstuhl, Stadtmagistrat, auch im Domcapitel zu Merseburg. Überdieß war er Beysitzer des Landgerichts in der Nieder-Lausitz. Dieser starb 1734.

Consistorial-Advocat, und seine Mutter Friederike Aagathe Köster, war, und hatte auf dem Gymnas. zu Altenburg, und von 1761. an, auf hiesiger Universität studirt. Nachdem er 1766. disputirt hatte und examiniret worden war, ging er nach Wittenberg und übte sich hauptsächlich in practischen Arbeiten bey seinem Vetter dem damaligen Stadtrichter D. Franke. Nach seiner Zurückkunft in seine Vaterstadt, erhielt er selbst die Advocatur und 1776. die Doctorwürde, nachdem er unter des damaligen Ordinar. D. Hommel's Vorsitze, Rhapsodiae supplementa vertheidigt hatte.

Den 3. ei.

vertheidigte Hr. Karl Friedrich Günther, aus Leipzig, unter Hrn. Oberhofgerichtsassess. D. Erhard's Vorsitze, seine Disput. de furti notione per leges constituta adcuratius definienda. 156. S. in 8.

Den 12. ei.

erwarb sich Hr. M. Gottfried Heinrich Schäfer die Rechte eines Mag. leg. durch Vertheidigung seiner Disp. Meletematum criticorum specimen primum, Dionysii Halicarnassensis artem rhetoricam tractans. Pars I. 138. S. in 8. Hr. Friedrich Thiersch, aus Kirchscheidungen, in Thüringen, war Respondens.

Den 18. Jul.

wurde das Andenken des durch eine wohlthätige Stiftung um hiesige Universität sich verdient gemacht habenden und selbst gründlich gelehrten Mannes, Karl Friedrich Kregel von Sternbach, durch eine Rede gefeiert, die Hr. Christian Ernst August Gröbel, aus Flemmingen, in Thüringen: de eo, quod in sacrorum reformatione a Luthero coepta, summum esse videatur, hielt. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. Prälat D. Rosenmüller dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Partem

XXXII. de fatis interpretationis literarum sacrarum in ecclesia christiana. 16. S.

Den 22. ei.

vertheidigte Hr. Christian Alexander Leopold Neßler, aus Schweinitz, Notar. Publ. Caes. unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichtsass. und Pr. D. Erhard, Observationes practicas de fideicommissis familiae. 24. S.

Den 19. Aug.

wurden von Hrn. Karl August Feder, unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze, de adquirendo per occupationem rerum dominio observationes iuris Romani et Saxonici, vertheidiget. 51. S.

Den 24. ei.

machte die Juristenfacultät durch ein Progr. des Hrn. Ordinar. D. Bauer das mit Hrn. Moriz Heinrich Nehrhof von Holderberg angestellte Examen bekannt. Es enthält Meditat. VIII. circa ordinat. recognitam processus Saxonici monendorum 16. S. (womit diese Materie geschlossen ist.) Hr. v. N. ist den 29. Nov. 1786. zu Dobrilug, einem bekannten Städtchen in der Nieder-Lausitz, geboren, wo sein Vater Hr. Moriz Adolph, der jetzt Oberster des Kurfürstl. Sächs. Infanterie-Regiments von Niesemeuschel ist, damals sein Standquartier hatte. Seine Mutter ist Frau Charlotte Henriette Eleonora von Nitzschwitz. Diese Eltern haben sich durch die sorgfältigste Erziehung um ihn höchst verdient gemacht. Neben dem Unterrichte, den er von geschickten Hauslehrern erhielt, besuchte er auch einige Zeit die Schule zu Sorau, und von seinem 12. Jahre an, wurde er zu Dresden vom damaligen Rector der Kreuzschule Beutler ferner unterwiesen und zur Universität sorgfältig zubereitet. Nachdem er im J. 1803. hierher gekommen war, und vom damaligen Rector

Hrn.

Hrn. Pr. Cäsar als Mitbürger unserer Universität verpflichtet worden war, wählte er sich gedachten Hrn. Cäsar, dessen Hausgenosse gewesen zu seyn er sich glücklich schätzt, und dessen besonderes Wohlwollen er rühmt, so wie die Hrn. Platner und Carus, zu seinen Lehrern in der Philosophie. In der allgemeinen Geschichte bediente er sich des Unterrichts Hrn. Beck's, und in der Europäischen Staatengeschichte Hrn. Wenk's. Einige andere Theile der Geschichte trugen ihm die Hrn. Arndt, Weisse und Pölitz, und die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Biener, Stockmann, Haubold, Müller, Weisse und Kees, vor. Der von ihm angewandte Fleiß zeigte sich bey der angestellten Prüfung, wo ihm die Censur: omnino, et prae ceteris, dignus, zu Theil wurde, und im Progr. gesagt wird: talem se praestitit, ut non meminerimus praestantioris.

Den 12. Sept.

starb Hr. Christian Gottfried Thomas, Privatgelehrter und Musiker, im 59. Lebensjahre. Er hatte ausgebreitete musikalische Kenntnisse, die er an mehrern Orten durch aufgeführte große Musiken hinlänglich bewiesen hat. So viel Eifer ihn aber auch für seine Kunst beseelte, so beförderte sie doch, da er etwas eigensinnig und sehr leicht zu beleidigen war, sein äußerliches Glück so wenig, daß die Worte aus einem alten Kirchenliede zur Grabschrift für ihn sehr passend angewendet werden könnten:

Hab' viel gelitten;
Mich müd' gestritten. —

Er war aus Wehrsdorf, bey Bautzen, gebürtig, und hatte auf dem Gymnas. zu Bautzen, und nachher auf hiesiger Universität studirt und sich der Rechtswissenschaft gewidmet, in der Folge sich aber allein mit der Musik beschäftiget. Von seinen Compositionen und

Auf-

Aufführungen derselben, auch vielen andern ihn betreffenden Umständen hat er in der Unpartheyischen Kritik der vorzüglichsten seit 3. Jahren zu Leipzig aufgeführten Concerte und Opern Leipz. 1798. 4. und in der Musikalisch-kritischen Zeitschrift, gehandelt, und schon 1778. durch Praktische Beyträge zur Geschichte der Musik, Leipzig, 8. sich bekannt gemacht. Seine letzte Arbeit, die der Tod unterbrochen hat, waren die Acten seines Processes, wegen des bekannten unter dem Titel: Neue Heringe ꝛc. 1803. herausgekommenen Pasquills, den er bey der Universität sowohl, als bey hiesigen Stadtgerichten führte, und weshalb er auch einen Extract aus dem *Codice Augusteo* derjenigen Mandate, Rescripte und Constitutionen, die über anonymische Bücher, Schmähschriften und Pasquille ꝛc. ergangen sind, herauszugeben anfing.

Den 19. ei.

vertheidigte um die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft zu erhalten, Hr. Johann August Wilhelm Ilisch, Med. Bacc. seine Disp. de catarrho, unter Hrn. Pr. Eschenbach's Vorsitze. 27. S. Die dazu vom dermaligen Procanzler Hrn. Hofrath D. Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XXV. de melancholia senili occulta observatio, und enthält nebst der Lebensbeschreibung dieses Candidaten, auch die von dem zuletzt (d. 1. Nov. voriges Jahres) promovirten Hrn. D. Heinroth. Hr. J. ist zu Crellwitz, einem bey Weissenfels liegenden Dorfe, wo sein Vater Tobias, Schulmeister, und seine Mutter Maria Christiana Reichard ist, 1769. geboren. Dieß Dorf ist deshalb in der Geschichte der Deutschen Literatur bekannt, weil der als Canzler und erster Professor der Theologie zu

Kiel

Kiel 1788. verstorbene Johann Andreas Cramer daselbst von 1748. bis 1750. Prediger war. Aus seines Vaters Unterrichte kam er auf das Gymnas. zu Merseburg, dessen sämmtliche Lehrer sich um ihn sehr verdient gemacht haben, und von da 1793. auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Burscher aufnahm. Er widmete sich der Arzneywissenschaft, nachdem er sich zuvor mit der Philosophie, Mathematik und Physik, unter Anführung der Hrn. Seydlitz und Hindenburg, bekannt gemacht, auch einigen philologischen und historischen Vorlesungen der Hrn. Beck und Wenk beygewohnt hatte. Die Naturgeschichte hörte er bey Hrn. Ludwig; die Chymie bey Hrn. Eschenbach, und die Botanik bey Hedwig, dem Vater. Die Anatomie trugen ihm der nachher verstorbene Haase, und Hr. Fischer, der jetzt eine Zierde der Universität Kiel ist, vor. über die Physiologie bediente er sich Hrn. Platner's Unterricht, so wie er auch über dieselbe Wissenschaft, und über die Pathologie, Therapie, Chirurgie und über die gerichtliche Arzneykunde den nachher verstorbenen Hebenstreit, und über die materiam medicam Hrn. Eschenbach hörte. Zur practischen Anwendung seiner erlernten Kenntnisse fand er im klinischen Institut, sowohl durch die lehrreichen Vorlesungen des seitdem verstorbenen Koch und des Hrn. D. Eckold, als auch durch die Beobachtung ihrer Heilmethode, die beste Gelegenheit. Auch wählten ihn sein bereits gerühmter Lehrer Hedwig, und Hr. D. Braune, zum Gehülfen bey ihrer Praxi, welches ihm gleichfalls sehr nützlich war. Im J. 1802. erhielt er das Baccalaureat, wobey, so wie bey den nachher von ihm abgelegten Speciminibus, er seine Geschicklichkeit zur Gnüge an den Tag legte.

Den

Den 23. ei.

wurde dieselbe Würde Hrn. Christian August Große, Med. Bacc. ertheilt, nachdem er seine Disp. de diabete, unter Hrn. Pr. D. Rosenmüller's Vorsitze, vertheidiget hatte. 32. S. Die Einladungsschrift des dermaligen Procanzlers Hrn. Pr. D. Ludwig ist überschrieben: Catalecta litteraria physica et medica. I. 16. S. Hr. G. ist 1777. zu Obhausen in Thüringen, wo sein bereits verstorbener Vater Johann Gottfried Prediger war, von Frau Christiana Friederike Giersch geboren. Nach erhaltenem ersten Unterricht durch einige Privatlehrer, widmete er sich der Erlernung der Apothekerkunst zu Halle, und nach 4. daselbst zugebrachten Lehrjahren übte er nachher in Leipzig und Freyberg seine Kunst in berühmten Officinen, bis er sich 1802. entschloß die Arzneywissenschaft zu studiren. Nachdem ihm in gedachtem Jahre der damalige Rector hiesiger Universität Burscher das Bürgerrecht derselben ertheilt hatte, wählte er sich zu seinen Lehrern über die Philosophie, Mathematik und Physik die Hrn. Platner und Hindenburg; über die Naturgeschichte, Botanik und Pathologie Hrn. Ludwig; über die Physiologie die Hrn. Platner, Carus und Leune; letzteren auch über die Semiotik und Therapie, die ihm nachher auch von Hrn. Reinhold vorgetragen wurde. über die Anatomie ertheilten ihm die Hrn. Kühn und Rosenmüller Unterricht; über die Entbindungskunst Hr. Müller. Auch wohnte er den Examinir- und Disputirübungen bey, die Hr. Clarus hält, und besuchte zuletzt das klinische Institut, und die Vorlesungen, welche die Hrn. Reinhold und Eckold, als dabey angestellte Lehrer, zu halten pflegen. Von der medicin. Facultät durch Stipendien, so wie durch die Amthorische Stiftung unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar.

bar. Im vorigen Jahre wurde ihm das Baccalaureat ertheilt, und seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de apoplexia, variisque eius formis.

Den 29. ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das bevorstehende Winterhalbjahr, wovon das Lateinische dieses ist:

CATALOGVS LECTIONVM

TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM

IN VNIVERSITATE LIPSIENSI

PER HIEMEM MDCCCVI.

HABENDARVM.

Initium Lectionum constitutum est d. XX. Octobris.

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. Io. Georg. Rosenmüller, Theol. P. Primar. Ord. Theol. h. t. Decan., *publice* quatern. dieb. h. IX. historiam religionis et ecclesiae christianae a Luthero ad hanc aetatem duce Schroeckhio enarrabit; *privatim* dieb. Lunae et Mart. h. XI. exercitationes exegetico-practicas in epistolam ad Romanos moderabitur.

D. Car. Avg. Theophil. Keil, Theol. P. O., *publice* quatern. dieb. h. VIII. in interpretatione evangelii Ioannei perget, eaque absoluta epistolas eiusdem scriptoris explicabit; *privatim* sen. dieb. h. III. et bin. dd. h. VIII. theologiam dogmaticam absolvet; bin. dieb. h. IV. eandem examinando repetet ad ductum thesium S. V. Reinhardi;

hardi; dieb. Saturn. h. IV. exercitationes exegetico-practicas moderari perget.

D. Io. Avg. Wolf, Theol. P. O., *publice* quatern. dieb. h. II. epistolas catholicas interpretari perget: *privatim* iisd. dieb. h. XI. institutiones prudentiae pastoralis, duce Deylingio, continuabit: bin. dd. h. XI. theologiam dogmaticam examinando repetet; et h. II. scholis exegetico-practicis ac disputatoriis porro praeerit.

D. Io. Avg. Henr. Tittmann, Theol. P. O., *publice* bin. dieb. h. XI. theologiam symbolicam tradet, et h. IX. doctrinam religionis naturalis exponet; *privatim* sen. dieb. h. X. theologiam dogmaticam docebit e thesibus suis; quat. dd. h. IX. examinatorium theologicum instituet; *privatissime* societati eorum, qui libris sacris explicandis et disputando de rebus theologicis exercentur, praeesse perget.

Theoph. Imman. Dindorf, Litt. Hebr. P. O., Phil. P. E., *publice* quatern. dieb. h. III. Deuteronomion interpretabitur, bin. dd. h. I. reliquam Proverbiorum partem, inde ab eo capite, vbi in fine lectionum publicarum nuper substitit, persequetur; *privatim* bin. dieb. h. X. rudimenta linguae Hebraicae cum analysi dictorum classicorum, et introductione in linguas OO. critica coniunget. Nec deerit iis, qui h. IV — VI. in dicendo et scribendo latine exerceri, aut aliquam dialectorum cognatarum cognitionem sibi comparare, aut denique theologiam moralem *privatissime* percipere cupiverint.

Frid. Avg. Carvs, Theol. Bacc., Phil. P. O. des. Vid. Lect. Philosophorum.

Io.

Io. Henr. Meisner, Theol. Bacc., Phil. P. E., bin. dieb. h. III. epistolas Iacobi et Iudae interpretabitur.

M. Io. Dav. Krüger, Theol. Bacc., quat. dieb. h. I. dicta classica V. T. explicabit, ipsorum dogmatum continue et consulto rationem habiturus; h. IV. theologiam dogmaticam examinando repetet; bin. dd. h. X. Psalmorum interpretationem continuans, hocce semestri, praeter alios selectos, inprimis Messianos leget; h. V. Apologeticam tradet, s. praecipua argumenta pro veritate ac divina origine religionis Christ. asseret et expendet. Si qui praeterea in Theologiae et Philologiae S. studio opera sua *privatissime* uti voluerint, iis lubenter se ducem praebebit.

Henr. Avg. Schott, Theol. Bacc., Phil. P. E., quatern. dieb. h. X. in loca Iesaiae praestantissima et gravissima commentabitur; dieb. Lun. et Iov. h. V. theologiam dogmaticam, Reinhardo duce, porro examinando pertractabit; dd. Mart. et Vener. h. V. evangelii Matthaei interpretationem continuabit; dd. Mercur. et Saturni h. IV. vaticinia Messiana explicabit, locorum N. T. quibus illa laudantur, ratione habita.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. Henr. Gottfr. Bayer, Decret. P. O., Fac. Iurid. Ordin., *publice* quatern. dieb. h. IX. processum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. Christ. Rav, Cod. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. Institutiones iuris civilis, Heineccio duce, explicabit; *privatim* quinis dieb. (excluso die Lunae) h. XI. ius feudale, libro Boehmeri usurus, tradet; bin. dieb. h. X. disserendi exercitia instituet; h. II. examinatorium habebit.

D.

D. Christ. Gottl. Biener, Pandect. P. O., *publice* quatern dieb. h. IX. selecta Digestorum capita explicabit; *privatim* quin. dieb. h. X. ordinem iudiciorum civilium, quem vocamus *processum*, secundum *Systema processus iudiciarii et communis et Saxonici* edit. sec. Lips. 1806. apud Fritsch.; h. XI. ius criminale, tam commune, quam Saxonicum, una cum processu seu ordine iudiciorum criminalium secundum Püttmanni *Elementa Iur. Criminal.* a se Lips. 1802. apud eundem Fritschium edita tradet; artem referendi ex actis iudicialibus edocendam quoque offert, si commilitonibus consilia cum ipso eius rei ergo communicare placeat.

D. Avg. Corn. Stockmann, Tit. de V. S. et D. R. I. A. P. O., *publice* quat. dieb. h. XI. Leges XII. Tabularum interpretabitur; *privatim* sen. dieb. h. IX. Institutiones iuris Romani ex Heineccio; quatern. dieb. h. X. ius canonico-ecclesiasticum e Geo. Lud. Boehmero tradet; bin. dieb. h. X. exercitia disserendi instituet.

D. Christ. Dan. Erhard, Instit. P. O., *publice* quatern. dieb. h. III. textum Institutionum interpretabitur; *privatim* quatern. dieb. h. IX. artem relatoriam; bin. dieb. h. II. encyclopaediam iuris ex Eisenhardo exponet; h. IX. exercitationibus scribendi et disserendi de negotiis ab ICto publice privatimque gerendis praeerit; h. X. artem condendarum legum ius criminale et politiam spectantium tradet; hora auditoribus commoda ius legatorum practicum docebit.

D. Car. Gottl. Rössig, Iur. Nat. et Gentt. P. O., *publice* quatern. dieb. h. III. ius naturae et gentium, et *privatim* totid. dd. h. IX. ius Germanicum

cum privatum, vtrumque secundum libros a se editos, proponet.

D. Christ. Gottl. Haybold, Iur. Sax. P. O., *publice* quat. dieb. h. IX. ad ius Saxonicum Electorale privatum, duce Schotto, commentabitur; *privatim* sen. dieb. h. VIII. et X. doctrinam Pandectarum proponet, ordinem systematicum, ad quem Hellfeldii iurisprudentiam forensem in delineatione, cui titulus: *Monogrammata doctrinae Pandectarum* (Lips. 1801. 8.) adcommodavit, sequuturus; bin. dieb. h. IX. artem interpretandi iuris Romani e schedis suis tradet.

D. Christ. Ern. Weisse, Iur. Feudal. P. O., *publice* quatern. dieb. h. IV. ius feudale examinando repetet; *privatim* sen. dieb. h. IX. historiam Germaniae duce Püttero (*Grundrifs* etc.); quatern. dieb. h. VIII ius feudale, duce Boehmero; h. X. ius publicum civitatum Germaniae ex propriis thesibus; bin. dieb. h. X. ius publicum Saxoniae; h. VIII. historiam Saxoniae secundum librum suum (*Anleitung zur Geschichte der Sächsischen Staaten*) enarrabit.

D. Io. Gottfr. Müller, P. E., *publice* bin. dieb. h. III. ius criminale Romanorum ex libris Pandect. XLVII. et XLVIII. docebit; *privatim* sen. dieb. h. VIII. et II. Pandectas, duce Heineccio, exponet; h. IX. Institutiones, praeeunte Heineccio, interpretabitur; h. X. ius Germanico-Ecclesiasticum, auctore Boehmero, tradet; quin. dieb. (praeter diem Lunae) h. XI. ius feudale ad Boehmerum commentabitur; quatern. dieb. h. III. historiam iuris Romani ex Bachio edit. Stockmann. enarrabit; diebus et horis constituendis Pandectas, Instit. ceterasque iurium disciplinas examinando repetet.

D. Christ.

D. Christ. Godofr. Tilling, Antiqu. Iur. P. E. des., *publice* quatern. dieb. h. XI. doctrinam de actionibus secundum textum Institt. Iustin. Lib. IV. Titt. VI — XVI. et Heineccii paragraphos; *privatim* senis dieb. h. VIII. historiam iuris civilis Romani praeeunte Bachio, ex edit. Stockmanni novissima; h. IX. et bin. dieb. h. III. Institt. I. C. R. duce Heineccio; h. X. ius naturae secundum Hoepfnerum; h. IV. ius publicum universale ductu Boehmeri; bin. dieb. Martis et Vener. h. III. ius gentium naturale ad Hoepfnerum docebit; sen. dieb. h. I. colloquia de Institutt., et h. II. nec non bin. dd. Lunae et Iov. h. III. de doctrina digestorum instituet; bin. dd. post hor. VI. disputationes Iuridicas more consueto moderari perget. Praeterea offert et praelectiones et examina de ordine iudiciorum, quem processum vocant, iusto auditorum numero.

D. Avg. Lvdov. Diemer, P. E. des., *publice* bin. dieb. h. III. Leges Saxoniae Electoralis, quae de iure privato a Mauritio inde Electore, ad annum 1806. promulgatae sunt, interpretabitur; *privatim* sen. dieb. h. IX. Institt. iuris C. R. ex Heineccii compendio docebit: bin. dd. h. X. artem paedagogicam *gratis* tractabit, ordinem in hac re sequuturus eum, quem descripsit in libello *de re paedagogica* etc. Lipsiae apud Weigelium venali, novissimarum, quas res paedagogica experta est, mutationum, rationem habiturus.

D. Iac. Frid. Kees, quatern. dieb. h. VIII. artem referendi e commentariis iudicum sententiasque apte pronunciandi secundum compendium a se scriptum docebit ipsisque relationibus cuiusvis generis perficiendis praeerit; h. IX. doctrinam de actionibus, et iudicibus et causarum patronis neces-

necessariam illam utilissimamque, duce Boehmero tradet. Nec deerit iis, qui super omnibus iuris scientiae partibus earumque historia a se examinari cupiunt.

D. Gvil. Sigism. Tevcher, sen. dieb. h. III. examinatorium habebit super doctrina Digestorum secundum ordinem in Hauboldi *Monogrammatibus* propositum; quatern. dieb. h. VIII. aut alia auditoribus commoda principia iuris civilis secundum ordinem Institutt. examinando in memoriam auditorum revocabit; h. II. encyclopaediam et methodologiam iuris ex propriis thesibus docebit; bin. dieb. h. II. ius cambiale, praeeunte Püttmanno, explicabit; h. IV. processum iudiciarium Saxonicum colloquendo illustrabit. Quovis etiam die, ut hucusque factum est, hora vacabit iis, qui super omnibus disciplinae partibus examinari desideraverint, nec deerit iis, qui disputando exerceri velint.

D. Avg. Sigism. Kori, sen. dieb. h. IX. Institutiones secundum Heineccium tradet, bin. dieb. h. III. processum concursus creditorum adiecta doctrina de classibus creditorum secundum ordinem a se compositum *gratis* explicabit; examina insuper tam de universo iure, quam de singulis eius partibus, praecipue de Processu, Institutionibus atque Digestis, quae quidem secundum Hauboldi Monogrammata repetere expediet, hora ab auditoribus definienda habebit.

Sam. Godofr. Liekefett, I. V. B. senis dieb. h. VIII. et XI. ius civile ex Pandectis duce Hellfeldio proponet, totid. dieb. h. IX. modum procedendi in iudiciis ex Bieneri System. Proc. Lips. 1806. tradet; sen. dieb. h. X. elaborationes ad Pütteri *Anleitung zur juristischen Praxis*, Götting. 1780. insti-

instituet; totid. dieb. h. II. ius criminale docebit ex Püttmanni *Elementis iur. crimin.* Lips. 1802.

M. Valer. Frid. Reichel, I. V. B., sen. dieb. h. IX. Institutiones iuris civilis, praeeunte Heineccio, docebit; h. II. processum indiciarium, Knorrium sequuturus, proponet; quatern. dieb. h. IV. scholas examinatorias aperiet, Wernheri compendio iuris usurus; bin. dieb. h. IV. ius cambiale cum modo procedendi ex schedis suis profitebitur.

M. Travg. Leber. Schneider, I. V. B., sen. dieb. h. X. processum iudiciarium, praeeunte Pfotenhauero, h. XI. ius canonicum, duce Boehmero, et quatern. dieb. h. I. modum procedendi in causis summariis ex schedis suis *privatissime* proponet; nec deerit iis, qui super omnibus iuris partibus examinari cupiant.

M. Car. Frid. Christ. Wenck, I. V. B., sen. dieb. h. X. Institutiones iuris Romani, ad ductum Heineccii tradet *gratis;* quaternis diebus horis adhuc definiendis iuris Romani elementa examinando repetet.

Theod. Maxim. Zachariae, I. V. B., quatern. dieb. h. III. ius naturae ex propriis thesibus tradet, h. V. Institutt. examinando repetet, bin. dieb. h. VI. scholas disputatorias de rebus ad iurisprudentiam pertinentibus habebit.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. Ern. Platner, Physiol. P. O., Philos. P. E. des., Fac. Med. Decan., *publice* quatern. dieb. h. VIII. physiologiam generalem examinando pertractabit; *privatim* totidem dieb. h. X. historiam literariam physiologiae tradet, h. XI. Logicen

et

et Metaphysicam, secundum librum suum: *Lehrbuch der Logik und Metaphysik*; bin. dieb. h. XI. philosophiam moralem, secundum ordinem Volum. poster. Aphorismor. philosophicor. Lips. 1801. illustrabit; iisd. dieb. h. X. de morbis oculorum disseret.

D. Christ. Frid. Lvdwig, Pathol. P. O., *publice* quat. dieb. h. IX. pathologiam praeeunte Gaubio exponet; *privatim* totid. dieb. h. X. therapiam generalem duce Ploucqueto, et h. XI. historiam naturalem generalem ex Blumenbachio pertractabit; bin. dieb. h. VIII. historiam naturalem hominis, et h. IX. mineralogiam enarrabit, h. XI. doctrinam de ossium morbis tradet.

D. Car. Gottlob Kühn, Therap. P. O., *publice* quatern. dieb. h. XI. de medicamentis, quae physice nuperior detexit, disseret; *privatim* quatern. dieb. h. VIII. de materia medica selectiore, et totidem dieb. h. IV. de medicina forensi, sequuturus Schmidtmülleri *Staatsarzneykunde*, exponet.

D. Io. Christ. Rosenmüller, Anat. et Chirurg. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. splanchnologiam, (exceptis organis sensoriis), angiologiam, et neurologiam explicabit; *privatim* sen. dieb. h. II — IV. exercitationes instituet practicam anatomen administrandi; bin. dieb. h. I. universam anatomen examinando pertractabit.

D. Christ. Gotth. Eschenbach, Chemiae P. O., *publice* quat. dieb. h. II. de Galenicis et chemicis medicamentis, quae in pharmaceuticis officinis asservantur, ad ductum Dispensatorii Pideritiani a Burdachio nuper germanice editi, disseret, eorumque conficiendorum methodum experimentis illustrabit; *privatim* totid. dieb. h. IX. Chemiam theoretico-experimentalem, praeeunte Scherero,

tradet; h. XI. materiam medicam et chirurgicam, secundum Moenchium, proponet, et hora audituris commoda formularum medicarum concipiendarum rationem explicabit; bin. dieb. h. IX. chemica experimenta instituet, et h. X. scribendi et disputandi de rebus physico-chemicis et medicis exercitationes moderabitur.

D. Io. Frid. Avg. Eisfeld, P. E. des. *publice* bin. dieb. h. XI. varios morborum tum acutorum tum chronicorum casus exponet; *privatim* quatern. dieb. h. XI. materiam medicam suis e schedis tradet.

D. Io. Christ. Leop. Reinhold, P. E., des., *publice* quatern. dieb. h. XI. et bin. dd. h. II. scholam clinicam electoralem in nosocomio ad D. Iacobum moderabitur; bin dieb. h. XI. selecta clinices capita *gratis* pertractabit.

D. Avg. Clarvs, Anatom. et Chirurg. P. E., in Theatro anatom. Prosect., *publice* bin. dieb. h. X. myologiam et organorum sensuum anatomiam docebit, duce Hempelio: *privatim* quatern. dieb. h. XI. pathologiam e suis schedis, ac sen. dieb. h. V. Chirurgiam specialem explanabit, Schregeri compendium, quod inscribitur: *Grundrifs der chirurgischen Operationen*, Fürth 1806. secuturus.

D. Car. Frid. Burdach, quat. dieb. h. II. pathologiam generalem et semioticen explicabit; bin. dieb. h. II. encyclopaediam et methodologiam artis medicae tradet, et historiae literariae eiusdem artis conspectum adiunget, compendium suum (*Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunst*) secuturus; iisd. dieb. h. III. diaetetices praecepta tradere perget.

D. Frid. Avg. Müller, quatern. dieb. h. III. scientiam obstetriciam tradet, totid. dieb. h. IV. iuve-

nes

nes artem obstetriciam inchoantes in facienda hac arte cum ad phantoma, quod vulgo vocant, tum intra institutum suum obstetricium, quod pro tempore habet privatum, nec non in mulieribus et gravidis et graviditatis expertibus manu explorandis, exercere perget; bin. dieb. h. III. de morbis gravidarum, parturientium, puerperarum et recens natorum disseret.

D. Ioh. Christ. Godofr. Ioerg, quatern. dd. h. XI. artem obstetriciam secundum compendium suum: *Brevis partus humani historia*, Lips. et Gerae 1805. docebit; bin dieb. eadem h. de talipedibus eorumque medela, sequuturus librum suum; *Über Klumpfüsse und eine leichte und zweckmäfsige Heilart derselben*, Marburg 1806. disseret. Lubentissime etiam chirurgiam generalem hora adhuc definienda tradet.

D. Chr. Avg. Heinroth, quatern. dieb. h. XI. physiologiam organismi humani *gratis* enarrabit.

M. Adolph. Gottlob Ferdin. Kravse, Med. Bacc. quatern. dieb. h. IX. materiam medico-chirurgicam, Hornio duce (*Grundrifs der medizinisch-chirurgischen Arzneymittellehre*, Berl. 1804.), docebit, h. III. de morbis ossium disseret, bin. dieb. h. VIII. scholis examinatoriis et disputatoriis praeesse perget.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

Car. Frid. Hindenbvrg, Phys. P. O., Ordin. Philos. h. t. Decan., *publice* quat. dieb. h. XI. scientias opticas pertractabit, adhibiturus *Kästner's Anfangsgründe der angewandten Mathematik; privatim* quatern. dieb. h. IX. Arithmeticam et Geometriam docebit duce eodem Kaestnero *in den Anfangsgründen der Arithmetik und Geometrie;*

trie; sen. dieb. h. III. physicen experimentis illustrabit secundum I. T. *Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre*, Gött. 1805. Idem utriusque et Trigonometriae et Calculi offert lectiones.

Christ. Theoph. Seydlitz, Metaph. P. O., *publice* quatern. dieb. h. X. Metaphysicen, Federo praeeunte, exponet; *privatim* quat. dieb. h. constituenda Logicen, libellum suum sequuturus, tradet.

Frid. Avg. Gvil. Wenck, Hist. P. O., *publice* quat. dieb. h. III. historiam regnorum Europae, secundum Meuselium, enarrabit; *privatim* quat. d. h. IV. diplomaticae artis, et doctrinae insignium, quam heraldicam vocant, elementa, e schedis suis explicabit.

Io. Georg. Eck, Poës. P. O., Acad. h. t. Rect., *publice* quat. dieb. h. VII. poëticen, ex suis commentariis, tradet; *privatim* bin. dieb. h. V. historiam literariam docebit. Horis constitutis exercitationibus germanice scribendi et declamandi praeesse perget. Nec deerit iis, qui poëtas quosdam veteres explicari sibi cupiant.

Christ. Dan. Beck, Graecc. et Latt. LL. P. O., *publice* h. III. dd. Lunae et Iovis selecta Homericae Odysseae loca, dd. Mart. et Ven. aliquot Sermones Horatii interpretabitur. *Privatim* sen. dd. h. IX. perget historiam ecclesiae et religionis Christianae enarrare, et ad nostra usque tempora perducet; sen. dieb. h. X. et bin. dd. h. III. historiam regnorum Europae, Meuselio duce, exponet, et sen. quidem dd. Francogalliae, Britanniae, Hispaniae, Lusitaniae, Batavorum, Helvetorum, bin. dd. Daniae, Norvegiae, Sueciae, Russiae; sen. dd. h. II. perget libros N. T. interpretari, et hoc quidem semestri Acta Apostolorum et epistolam

lam Iacobi; quat. dd. h. VIII. antiquitatem Romanam, etiam iuris Romani, duce Heynio, illustrabit. Philologicis et disputatoriis exercitationibus suae, quibus continuabantur, horae constitutae sunt.

Car. Adolph. Caesar, Org. Aristot. P. O. *publice* quatern. dd. h. IX. Logicam, cum theoreticam, tum practicam, proponet; *privatim* quat. dieb. h. X. ius naturae, civitatum ac gentium, Grosio duce, tradet.

Godofr. Avg. Arndt, Moral. et Polit. P. O., *publice* quatern. dieb. h. XI. selecta capita oeconomiae publicae, Iacobum secuturus, illustrabit; *privatim* iisd. dieb. h. III. ius publicum Saxoniae Electoralis ex commentariis suis docebit.

Mavr. de Prasse, Math. P. O., *publice* quat. dd. h. IX. Analysin infinitorum; *privatim* iisd. dd. h. X. Arithmeticam et Geometriam docebit.

Godofr. Hermann, Eloq. P. O., *publice* quat. dieb. h. XI. Aeschyli Persas interpretabitur; *privatim* bin. dieb. horis constitutis studia Graecae societatis reget.

Frid. Gotti. Leonhardi, Oeconom. P. O., *publice* quatern. dd. h. I. historiam naturalem animalium ad rem rusticam et venaticam pertinentium secundum theses suas explicare perget; *privatim* quatern. dieb. h. III. scientias, quas dicunt camerales, secundum Schmalzii Encyclopaediam, Regiomonti 1797., et iisd. dieb. h. IV. sylviculturam, secundum librum suum: *Forstwirthschaftliche Briefe*, Lips. apud Barth.

Frid. Avg. Carvs, Philos. P. O. des., *publice* quat. dieb. h. VIII. et quidem dieb. Lunae et Mart. Theologiam naturalem, quae dicitur, dd. autem Iovis et Vener. ead. h. historiam dogmatum ad singu-

singula psychologiae problemata pertinentium enarrabit; *privatim* quat. dieb. h. IX. psychologiam empiricam exponet, bin. dieb. et quidem dd. Lunae et Iov. h. IV. Ethicam tradet. Diebus et horis constitutis psychologicae societatis perget moderari exercitationes.

D. Car. Gottl. Roessig, P. E., *publice* bin. dieb. h. III. antiquitates Germaniae secundum librum suum, *Entwurf* etc. 1793.: *privatim* totid. dieb. h. VIII. disciplinam cameralem secundum Encyclopaediam suam tradet.

Geo. Nic. Brehm, P. E., *publice* bin. dieb. h. VIII. Logicen, quam applicatam vocant, proponet; *privatim* quatern. dieb. h. VIII. Logicen, sensu proprio sumtam, explicabit; h. X. ius naturae et gentium docebit, secuturus in his et reliquis recitationibus commentarios suos.

Car. Godofr. Schreiter, P. E., *publice* bin. dieb. h. XI. selecta disciplinae de cultu generis humani capita illustrabit; *privatim* et *privatissime*, horis constituendis, de literis elegantioribus exponet, atque dicendi scribendique exercitationes moderabitur.

Io. Henr. Meisner, P. E., *publice* bin. dieb. h. X. in prophetas minores, Haggaeum, Sachariam et Malachiam commentabitur, *privatim* quatern. dieb. h. VIII. prophetas minores ab Obadia ad Habacucum commentario illustrare perget, bin. dd. h. XI. praecepta linguae Syr., praeeunte Michaele tradet, addita analysi selectorum quorundam locor. N. T. Syr.

D. Io. Georg. Christ. Hoepfner, P. E. des., *publice* bin. dieb. h. X. loca Geneseos difficiliora interpretabitur; *privatim* bin. dieb. hora II. librum Tobiae, et quatern. dieb. h. X. pericopas epi-

epistolicas in usum futurorum religionis christianae doctorum explanabit; h. II. elementa linguae Arabicae, Chaldaicae, Syriacae atque Samaritanae tradet.

Christ. Frid. Rüdiger, P. E., *publice* bin. dieb. h. IV. in Kaestneri dissertationes astronomicas commentabitur (*Astronomische Abhandlungen*, Samml. 1. und 2.); *privatim* tractabit quatern. dieb. h. III. Arithmeticam, Geometriam et Trigonometriam duce Wolfio (*Neuer Auszug aus den Anfangsgründen aller mathematischen Wissenschaften von Mayer und Langsdorf*), quatern. dd. h. IV. Astronomiam, Geographiam, Chronologiam et Gnomonicam, eod. duce, quat. dieb. h. XI. Astronomiam observatoriam et calculatoriam, ex libro suo: *Handbuch der rechnenden Astronomie*, 3 Voll. cum duob. Supplemm.; bin. dieb. h. III. et noctibus serenis Astrognosiam, duce libro suo: *Gemeinfaſsliche Anleitung zur Kenntniſs des Himmels mit einem astronomischen Atlas*; Leipz. Crusius 1805.

Ern. Frid. Car. Rosenmüller, Ling. Arab. P. E., *publice* bin. dieb. h. II. linguae Arabicae rudimenta docebit, sequuturus librum a se editum hac epigraphe: *Arabisches Elementar- und Lesebuch* (Leipz. Barth 1799.); *privatim* quatern. dieb. h. II. Linguae ebraicae dialectorumque Aramaearum elementa tradet.

Christ. Lvdov. Seebass, P. E., *publice* bin. dd. h. X. trigonometriam planam, duce Kaestnero, explicabit; *privatim*, quatern. dieb. h. VIII. mathesin puram, praeeunte eodem Kaestnero, proponet; h. X. algebram, Eulerum sequuturus, docebit; h. III. arithmeticam puram uberius tractabit, ad librum a se editum, et apud I. G. H. Rich-

Richterum venalem: *Vollständige und systematische Anweisung zur Rechnungswissenschaft, u. s. w.* Leipz. 1802. 8.: denique h. IV. geometriam solam uberius explanabit.

D. Io. Avg. Henr. Tittmann, P. E., *publice* bin. dieb. h. IX. doctrinam religionis naturalis tradet.

Christ. Avg. Henr. Clodivs, P. E., *publice* bin. dd. h. IV. mythologiam Deorum maiorum explicabit e poëtis Graecis et Romanis haustam; *privatim* quatern. dieb. h. X. in Iuvenalis Satyras commentabitur; h. XI. Poëticen docebit secundum ordinem libri a se editi, h. III. exercitationibus declamandi et scribendi praeerit, h. IV. historiam literariam enarrabit *privatissime*.

D. Ern. Platneri, P. E. des., lectt. philosophicc. vide inter Lectt. Medicor.

D. Christ. Frid. Schwaegrichen, Histor. Nat. P. E., *publice* bin. dieb. h. X. plantarum cryptogamicarum systemata et physiologiam exponet; *privatim* quatern. dieb. h. XI. historiam naturalem universam per tria regna enarrabit, et h. I. Mineralogiam et Geognosiam tradet.

Io. Georg. Eck, P. E., *publice* bin. dieb. h. VIII. selecta Horatii carmina explicare perget; *privatim* quatern. dieb. h. VIII. historiam Saxonicam, duce Weissio, enarrabit, bin. dieb. h. IX. Statisticen Europaeam ex schedis suis tradet. Si qui fuerint, qui sibi tradi desiderent Politicen, vel styli Germanici exquisitioris rationem, quin etiam linguae Suecicae et Danicae elementa, opera sua inserviet.

Henr. Avg. Schott, P. E., *publice* bin. dieb. h. X. loca selecta libri Ciceroniani *Orator* inscripti interpretabitur, ratione habita rhetorices cum antiquioris tum recentioris; *privatim* bin. dieb. hora con-

constituenda exercitationes latine scribendi, disputandi, et scriptores veteres interpretandi moderari peget.

Io. Ant. Gvil. Gesner, P. E., des., *publice* bin. dieb. h. VIII. Criticam rationis purae explicabit; *privatim* dd. Lunae, Mart. et Iov. h. VIII. Logicam e Snellio, brevi introductione in philosophiam universam praemissa, docebit; eandem dieb. Merc. Ven. et Sat. h. IX. examinando pertractabit; quatern. dd. h. X. ius naturae, civitatum et gentium, Grosium sequuturus, tradet. Nec iis deerit, qui in philosophiae studio opera sua *privatissime* uti voluerint.

M. Io. Christ. Zwanziger, sen. dieb. h. VIII. tradet secundum Reimarum Logicen, h. IX. matheseos purae elementa, duce Wolfiano compendio, h. X. ampliorem eiusdem scientiae pertractationem ex Segneri compendio dabit, h. XI. analysin combinatoriam, usurus Stahliano compendio, proponet.

M. Frid. Leber. Schoenemann, quat. dd. h. II. principia Oeconomiae, secundum F. C. L. Karstens *erste Gründe der Landwirthschaft*, Berolini 1795. explanabit; h. IV. encyclopaediam eruditionis universae, inspersa singulis locis librorum notitia, tradet, sequuturus librum Sulzeri: *Kurzer Begriff der Wissenschaften;* bin. dd. h. II. institutiones oratorias tradet ex Quinctiliani libro decimo, ad hunc finem ab Ernestiis, Lips. 1801. separatim edito; h. III. Senecae loca praestantiora explicabit, h. IV. in cimelia bibliothecae suae commentabitur, hor. V. conspectum rei literariae, quatenus ad Disputationes spectat, exhibebit.

M. Car.

M. Car. Sigism. Ouvrier, bin. dieb. h. VI. Horatii Carmina interpretabitur, quatern. dieb. h. VI. Mathesin puram duce Segnero tradet.

M. Christ. Frid. Michaelis, bin. dieb. h. X. Aestheticam ex libello suo: *Entwurf der Aesthetik* docebit, dieb. Lunae et Iovis autem iisd. horis Logicam Metaphysicamque exponet secundum Schmidii Compendium: *Kritik der reinen Vernunft im Grundrisse*, Ienae, 1794. Ceterum *privatissime* lectionibus et exercitationibus aut philologicis aut philosophicis operam dare pollicetur.

M. Godofr. Henr. Schaeffer, dieb. Lunae et Iovis h. X. Herodotum ex editione Reizii interpretari instituet.

M. Frid. Gvil. Fhrenfr. Rost, bin. dieb. (Mart. et Vener.) h. IV. interpretabitur Ciceronis Tusculanarum Quaestionum librum primum, *gratis*; dieb. Mart. et Sat. h. IV. explicabit Euripidis Medeam; iisd. dd. h. V. *privatissime* praeceptis atque usu docebit facillimam rationem, qua veteres classici auctores adolescentulis in scholis explicandi sint.

M. Io. Car. Avg. Schuffenhauer, quat. dieb. h. VIII. elementa eruditionis universae secundum librum suum: *Abrifs aller Wissenschaften* etc., h. IX. philosophiae universalis praecepta ex thesibus suis docebit, h. II. historiam universalem duce Schroeckhio, h. III. historiam regnorum Europae praeeunte Spittlero enarrabit; bin. dieb. h. VIII. historiam librorum symbolicorum ecclesiae nostrae e libro a se edito: *Kurze Erläuterung über die symbolischen Schriften* etc.; h. IX. historiam nostrae aetatis; h. II. historiam philosophiae proponet. Institutiones anglicas hora auditoribus commoda tractabit.

M. Io.

M. Io. Dav. Krüger, quatern. dieb. h. X. in Genesin commentabitur, atque, ut auditores simul in lingua Ebraea proficiant, analysin notasque grammaticas haud praetermittet; bin. dieb. h. IX. elementa linguae Ebraicae tradet, analysi quorundam locorum V. T. subiuncta.

M. Io. Dav. Goldhorn, scholas homileticas ita aperiet, ut disputationibus et exercitationibus homileticis die Mart. h. III., die Vener. autem h. IV. a certo auditorum numero instituendis praeesse cupiat.

M. Car. Frid. Christ. Wenck, bin. dieb. h. III. Ciceronis pro Milone orationem *gratis* interpretabitur.

M. Io. Ios. Guil. Lux, Selenaeologiam, seu disciplinam equorum ungulas armandi laesasque curandi, h. V. dd. Mart. et Vener. *gratis* e schedis suis tradet.

M. Io. Theoph. Plüschke, quatern. dieb. h. V. Genesin interpretabitur, *gratis;* privatim Rhetoricen docebit, sequuturus Maasii librum: *Grundrifs der allgemeinen und besondern Rhetorik*, 1798.

Praeter has scholas aperientur studiosis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Italicam linguam Flathivs, Lector publicus, bin. dieb. docebit. Francogallicam Pr. D'Apples (tern. dd. h. IV. *cours de Littérature française*; bin. dd. h. IV. *cours de Style, pour les affaires d' administration et pour la diplomatie*), Flathe, Pajen et Baillou; Anglicam, Hispanicam, et Lusitanicam Fromm. Richterus, rei equestris magister, equitandi artem; Koehlerus artem armorum tractandorum; Oliverivs et Malterivs aliique artem

artem saltandi profitentur. Designandi vero et pingendi artes, praeter CAPIEVSIVM, Director academiae illarum artium, TISCHBEINIUS, cum collegis suis, publice privatimque docebit.

Observator speculae astronomicae, in arce Pleissenburgica exstructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. cursum astronomiae ita absolvet, ut auditores simul in observationibus vel noctu vel interdiu instituendis exerceat. Qui visere speculam cum instrumentorum et librorum supellectile cupiunt, eorum desiderio satisfiet, si nomina sua antea apud observatorem professi fuerint.

Usibus denique communibus patent bibliothecae publicae singulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas singulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den 11. Oct.

legte Hr. Pr. Hindenburg das Decanat der philos. Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Hermann übertragen wurde.

Den 14. ei.

wurde in der halbjährigen Hauptversammlung der Kurfürstl. ökonomischen Gesellschaft, nach den gewöhnlichen Vorträgen und mitgetheilten Nachrichten, vom Hrn. Professor Eck, dem jüngern, eine Vorlesung: über den Gebrauch des Isländischen Mooses zur Speise, gehalten. Da die Königl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften zu Drontheim vor einigen Jahren eine Abhandlung darüber herausgegeben hat, die von ihr vertheilet worden ist, so glaubte er sie durch eine Übersetzung bekannter machen zu müssen, da diese gesunde und nahrhafte Flechte auch in einigen Gegenden Deutschlands bekanntermaßen wächst.

Hier-

Hierauf theilte Hr. Opticus Hofmann Vorschläge zu besserer Einrichtung der Schleifen zur Fortschaffung der Waaren, bey trockener Witterung, mit, und erläuterte sie durch ein gefertigtes Modell.

In der zuvor gehaltenen Provinzialversammlung der hiesigen Mitglieder waren mehrere von auswärtigen Mitgliedern eingegangene Nachrichten mitgetheilt worden.

Den 16. ei.

legte Hr. Pr. Eck das bisher verwaltete Rectorat der Universität, während dessen er 138. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder: und da in der Polnischen Nation, die in der Reihe folgte, der einzige jetzt darin befindliche ordentliche Professor alter Stiftung zu diesem Amte dießmal nicht gewählt werden zu wollen sich erklärt hatte; so wurde, den Stimmen der 4. Nationen gemäß, gedachter Polnischen Nation die Meißnische substituiret, und aus dieser einstimmig Hr. Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Erhard zum Oberhaupt der Universität erwählet.

Eodem.

starb Hr. M. Christian Ludwig Seebaß, der Philosophie außerordentlicher Professor, des kleinen Fürstencollegiums Collegiat und hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 51. Lebensjahre. Nicht nur durch gründlichen Unterricht, den er über die mathematischen Wissenschaften, und über die Englische und Französische Sprache, ertheilte, sondern auch durch mehrere gute Schriften und Übersetzungen, die zum Theil in Meusel's gel. Deutschland und in diesem Tagebuche angeführt sind, hat er sich verdient gemacht; auch durch die Eigenschaften seines Herzens sich bey Allen, die ihn näher kannten, Achtung erworben. Bey mehreren seiner, obgleich sehr sorgfältig bearbeiteten Übersetzungen, wollte er doch unbekannt bleiben. Zu

seinen

seinen neuesten Schriften gehört: Magazin für Freymaurer, enthaltend Nachrichten über den Ursprung, Zustand und Fortgang der Freymaurerey im Ausland und vorzüglich in Großbritannien. 1tes bis 3tes St. Leipz. 1805. — 1806. 8. Sein Leben ist in diesem Tageb. auf das Jahr 1792. S. 19. bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion, erzählt, dem hier beygefügt wird, daß er sich das Jahr darauf habilitirte, 1796. zum Collegiaten des kleinern Fürstencollegiums erwählt, und 1797. zum außerordentlichen Professor ernannt wurde.

Den 17. ei.

legte Hr. Prälat D. Rosenmüller das Decanat der theol. Fac. nieder, welches Hrn. Domherrn D. Keil übertragen wurde.

Den 21. ei.

wurde das Andenken der durch ihr ansehnliches Vermächtniß um hiesige Universität höchst verdienten Gräfinn von Bestuchef-Rumin, geb. v. Carlowitz, von Hrn. Christian Heinrich August von Leipziger, aus Dresden, durch eine Rede gefeiert, in welcher er de acquisitione et exstinctione servitutum handelte. Die dazu vom Dechant der medic. Facultät Hrn. Hofrath Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis XXVI. de dubia mortis causa quantum ad infanticidium. 9. S.

Eodem

wurde von den Mitgliedern des kleinen Fürstencollegiums an die Stelle des verstorbenen Seebaß, Hr. M. Friedrich Wilhelm Ehrenfried Rost, Rector der Thomasschule, zum Collegiaten erwählt.

Den 30. ei.

erhielt Hr. Johann Gotthelf Beschorner, I. V. Bacc. Kurfürstl. Sächs. Steuerprocurator und Advocat

vocat zu Dresden, die juristische Doctorwürde, nachdem er seine Disputation: Quaestiones nonnullas ad ius lottariarum pertinentes, unter Hrn. Oberhofgerichtsassess. D. Haubold's Vorsitze, vertheidiget hatte. 34. S. Die dazu vom dermaligen Procanzler Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. Kees gefertigte Einladungsschrift beantwortet die Frage: Cuinam incumbat obligatio reficiendi muros coemeteriorum? 18. S. Hr. B. ist den 14. Jun. 1769. zu Dresden geboren, wo sein Vater Christian Gottlob, Conditor, seine Mutter Rosina Magdalena Pfeifer war. Beide sind ihm durch den Tod entrissen worden. Nach erhaltenem ersten Unterricht durch Privatlehrer, besuchte er die in seiner Vaterstadt blühende Kreuzschule, deren damaliger Rector Olpe sich besonders um ihn verdient gemacht hat. Im Mon. October 1788. kam er auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector Burscher ertheilte. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie; Hilscher, der jetzt in Frankreich lebt, über die Geschichte; Sammet über das Natur- und Völkerrecht und über das allgemeine Staatsrecht; Hrn. Haubold über die Rechtsgeschichte, Institutionen und Pandecten; Schott über das geistliche, Sächsische und peinliche Recht; den nunmehrigen Hrn. Appellationsrath Fleck, der ihn seines besonderen Wohlwollens würdigte, über den Proceß; und Hrn. Einert, nunmehr Hofrath und Bürgermeister, über die Kunst zu referiren und juristische Aufsätze zu fertigen. Nachdem er sich über 3. Jahre lang also beschäftiget hatte, disputirte er unter Schott's Vorsitze über theses iuris controversi, und ließ sich bey der Juristenfacultät pro praxi examiniren, wobey ihm die beste Censur zu Theil wurde. Hierauf ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er,

nach

nach den gefertigten gewöhnlichen Speciminibus, die Erlaubniß zu practiciren erhielt, von der er bisher Gebrauch gemacht, auch im vorigen Jahre das Amt eines Steuerprocurators im Meißnischen Kreise erhalten hat. Da er jetzt die Doctorwürde anzunehmen sich veranlaßt sah, so wurden die dazu erforderlichen Specimina von ihm mit vorzüglicher Geschicklichkeit abgelegt.

Den 31. ei.

als am Reformationsfeste, wurde die gewöhnliche Lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. Professor Heinrich August Schott, Theol. Bacc. und Frühprediger an gedachter Kirche, gehalten. Der Redner zeigte: quanta vi et gravitate emendatoris sacrorum Lutheri exemplum doceat religioni christianae vera atque solida, qua eiusdem doctores gaudeant, eruditione quovis pacto egregie consuli. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. Domherrn Keil dazu gefertigte Einladungsschrift ist Commentatio XV. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 22. S.

Den 6. Nov.

wurde das Andenken D. Johann Friedrich Mager's, eines verdienten ehemaligen Rechtsgelehrten, durch eine Rede des Empfängers des von ihm gestifteten Stipendiums, Hrn. Paul Ludolph Kritz, aus Leipzig, gefeiert. Sie handelte: de sectarum in excolenda iurisprudentia potestate; und die Einladungsschrift des Hrn. Ordinarius D. Bauer enthält Respons. Iur. CLXIV. ad iusiurandum universitati delatum. 8. S.

Den 21. ei.

starb Hr. D. Karl Gottlob Röffig, des Natur- und Völkerrechts ordentlicher und der Philosophie auferordentlicher Professor, des Consistoriums Beysitzer,

der

der ökonomischen und Jablonovskischen, so wie verschiedener auswärtigen gelehrten Gesellschaften Mitglied, im 54. Lebensjahre. Sehr ausgebreitete Kenntnisse in vielen Fächern der Gelehrsamkeit, und seltener Fleiß, besonders in Erörterung von Gegenständen, die zur Ökonomie gehören, zeichneten ihn aus, und seine patriotischen Gesinnungen legte er auch noch in seinem letzten Willen an den Tag. Das genaue Verzeichniß seiner Schriften liefert Hr. Meusel im gel. Deutschl. Seine Lebensumstände sind im Leipz. gel. Tageb. auf d. J. 1783. S. 16. bey Gelegenheit seiner Magisterpromotion, erzählt, so wie in den folgenden Jahrgängen desselben seine Beförderungen und Schriften bemerkt sind.

Den 30. ei.

als am ersten Adventssonntage erschien die vom dermaligen Procanzler Hrn. Pr. Beck gefertigte Einladungsschrift, in der der Tag bekannt gemacht wird, an welchem sich diejenigen bey der philosophischen Facultät zu melden haben, die bey der im bevorstehenden Jahre zu haltenden öffentlichen Promotion die Magister- und philosophische Doctorwürde zu erhalten wünschen. Sie enthält: Examen artis et rationis historicorum veterum in iudicandis ingeniis et moribus. 20. S.

Den 3. Dec.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltenen Rede, die von den Studirenden auf hiesiger Universität zu beobachtenden Statuten vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, erwählt. Dieß waren aus der Polnischen Nation Hr. Oberhofgerichtsassessor und Pr. D. Johann Gottfried Müller; aus der Sächsischen Hr. Prof. Karl Adolph Cäsar; und aus der Meißnischen Hr. D. Christoph

Friedrich Enke. Aus der Fränkischen blieb es Hr. Pr. Johann Georg Eck, als Ex-Rector.

Den 23. ei.

vertheidigte Hr. Karl Küstner, aus Leipzig, unter Hrn. Pr. D. August Ludw. Diemer's Vorsitze, seine Disput. de tutore feudali. 38. S.

Eodem

erhielt Hr. Johann Christian Gottlob Franke Med. Bacc. die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Disp. Doctrinae de inflammatione brevis expositio, unter Hrn. Hofr. D. Platner's Vorsitze, vertheidiget hatte. 35. S. Hr. F. ist zu Muskau, in der Lausitz, den 6. Jan. 1775. geboren. Sein Vater, der gleiche Vornamen mit ihm hat, ist Perückenmacher: seine vor 5. Jahren verstorbene Mutter war Johanna Christiana Vogler. Den ersten in der Schule seiner Vaterstadt erhaltenen Unterricht setzte der Prediger zu Reibersdorf Hr. Heinrich mit ihm fort, und da er nachher in Zittau die Chirurgie erlernte, so übte er sich dabey unter Anführung eines Lehrers am dasigen Gymnas. Hrn. Gerlach's, in der Lateinischen Sprache. Nach zurückgelegten Lehrjahren conditionirte er in Böhmen und Schlesien, und hatte das Glück Principale zu erhalten, bey denen er viel lernen konnte. Im J. 1797. kam er nach Dresden, um im Kurfürstl. Collegio medico-chirurgico den Unterricht der dabey angestellten geschickten Lehrer zu genießen, welches er 2. und ein halbes Jahr lang that, und hierauf im J. 1799. auf hiesiger Universität sich der Erlernung der Arzneywissenschaft in ihrem ganzen Umfange widmete. Hierzu wurde er vorzüglich vom Hrn. Cabinets-Minister Grafen von Einsiedel, einem der verdienstvollsten Männer unsers Vaterlandes, veranlaßt, dessen gnädige Unterstützung genossen zu haben er dankbar rühmt. Nachdem ihn der damalige Rector Hr. Pr. Cäsar unter

ter unsere Mitbürger aufgenommen hatte, wählte er sich zu seinen Lehrern über die gesammte Philosophie, so wie über die Physiologie, Hrn. Platner; über die Physik Hrn. Hindenburg; über die Botanik und Naturgeschichte Hrn. Ludwig; über die Chymie Hrn. Eschenbach; über die Anatomie den nachher verstorbenen Haase; und über die Pathologie, Therapie und gerichtliche Arzneykunde den gleichfalls vor einigen Jahren verstorbenen Hebenstreit, auch über letztere Hrn. Kühn. Zur practischen Anwendung dieser erlernten Kenntnisse gab ihm nachher das klinische Institut, und der darin von gedachtem Hebenstreit, Koch und den noch lebenden Lehrern, den Hrn. Reinhold und Eckold, ertheilte Unterricht Gelegenheit, auch daß ihn genannter Hr. Eckold, dessen besonderes Wohlwollen er rühmt, bisher zum Gehülfen bey seiner Praxi gebraucht hat. Zu Anfang dieses Jahres ertheilte ihm die med. Facultät das Baccalaureat, und seine bald darauf gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: de sterilitate mulierum.

Den 24. ei.

hielt Hr. D. Friedrich Schwägrichen, der Naturgeschichte außerordentlicher Professor, wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramts der Botanik, seine Antrittsrede: de hortorum botanicorum institutione, wozu er mit dem Programm: Topographiae naturalis Lipsiensis, specimem IV. plantas nuper inventas indicans, eingeladen hatte. 20. S.

Den 25. ei.

als am Christfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede vom Hrn. M. Ferdinand Leberecht Zehme gehalten. Sie handelte: de utilitate ex fide Christo, hominibus misso, habita in literas redundante. Die vom Dechant der theol. Fac. Hrn. Domherrn D. Keil dazu gefer-

gefertigte Einladungsschrift enthält: Commentat. XVI. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 14. S.

Den 29. ei.

starb Hr. Johann Tobias Gottlieb Schröter, Iur. practicus, im 49. Lebensjahre. Er war aus Sietzsch, bey Landsberg, wo sein Vater Prediger war, gebürtig, und hatte auf der Schule zu Grimma und auf hiesiger Universität studirt.

Den 31. ei.

erschien ein Programm des Rectors der Thomasschule Hrn. M. Rost: Plautinorum cupediorum ferculum betitelt, 16. S. worin die Gönner dieser Schule um ihr ferneres Wohlwollen gebeten werden. Die bisher gewöhnlich gewesene Rede aber unterblieb dießmal, ob caussas quasdam, quae multae et variae in hominum vita fortunaque versantur, wie im Progr. S. 15. gesagt wird.

Über Theses iuris controversi haben öffentlich disputiret:

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Wilhelm Heinrich Sohr, aus Görlitz. den 10. Jan.

— Christian Leberecht Ranjie, aus Chemnitz. d. 23. ei.

— Joh. Friedrich Pfennigwerth, aus Bauzen. d. 24. ei.

— Joh. Maximilian Fiedler, aus Saritsch, in der Oberlausitz. d. 4. März.

— Joh. Benjamin Große, a. Dresden. d. 18. ei.

— Friedrich Christian Clemens, aus Querfurt. d. 19. ei.

Hr.

Hr. Christian Karl Jahn, aus Saalburg, im Voigtl. d. 24. ei.
— Joh. Friedrich Buchholz, aus Wiehe, in Thüringen. d. 31. ei.
— Ernst Friedrich August Eberhard, aus Hänichen, in der Lausitz. d. 2. Apr.
— Karl Friedrich Richter, aus Zittau. d. 5. ei.
— Johann Christian Sieber, aus Delitsch. den 6. May.
— Karl Anton Ludwig Dittmar, aus Dresden. d. 23. Sept.
— Adolph Constantin Engel, aus Borna. d. 27. ei.
— Friedrich Ernst Herrmann, aus Lichtenau, in der Lausitz. d. 22. Dec.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Hr. Karl Friedrich Göschel, aus Langensalz. den 21. Febr.
— Joh. Wilhelm Ferdinand Kaupisch, aus Querfurt. d. 3. Oct.

Unter Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. Erhard, Inst. P. O.

Hr. Christian Wilhelm Pauli, aus Lübben. den 22. Febr.
— Wilhelm Chrysselius, aus Merseburg. d. 15. März.
— Gottlob Friedrich Reinhard Müller, aus Lübben. d. 22. May.
— Robert Guido Richter, aus Stolpen. den 5. Jul.
— Christian August Richter, a. Lübben. d. 30. ei.
— Friedrich Wilhelm Pomsel, aus Pirna. den 24. Sept.

Unter

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. A. P. O.

Hr. Karl Friedrich Steinberger, aus Voigtsberg, im Voigtlande. den 11. Jan.

— Karl August Meisner, aus Plauen, im Voigtl. den 31. ei.

— Christian Adolph Webel, aus Poserna, in Thüringen. d. 1. Febr.

— August Julius Hase, aus Altenburg. d. 3. ei.

— Heinrich Gottlob Klöpper, aus Waldheim. d. 12. ei.

— August Friedrich Seyfert, aus Dresden. den 12 März.

— Georg Friedrich Roth, aus Zwickau. d. 28. ei.

— Karl Gottlob Stengel, aus Zwickau. d. 29. Apr.

— Karl Friedrich Wilhelm Pietschmann, aus Görlitz. d. 5. May.

— Franz Traugott Ferdinand Haymann, aus Naumburg. d. 8. ei.

— Ernst August Ferdinand Wehle, a. Reichenbach in der Lausitz. d. 30. ei.

— Joh. Gottlob Ferdinand Clauswitz, aus Leipzig. d. 29. Jul.

— Friedrich Schulze, aus Neustädtel, im Meißnischen. d. 26. Sept.

— Joh. Traugott Silbermann, aus Meißen. d. 7. O.

— Karl Gotthelf Lindner, aus Dresden. d. 14. ei.

— Joh. Gottlieb Klempt, aus Lauban. d. 10. Nov.

— Christian Wilhelm Götze, aus Suhl. d. 24. ei.

Unter

Unter Hrn. Oberhofgerichtsass. D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. Joseph Georg Johann Mothes, aus Dresden. d. 29. März.
— Karl Friedrich Ämil Behrnauer, aus Bauzen. d. 15. Jul.
— Ernst Coccius, aus Guben. d. 20. Dec.

Unter Hrn. Consistorialassessor D. Junghans.

Hr. Joh. Wilhelm Siegmund Lindner, aus Dresden. den 13. Febr.
— Karl Engelmann, aus Meißen. d. 6. März.
— Karl Friedrich Kretschmann, aus Zittau. d. 24 Apr.
— Karl Friedrich Melisch, aus Fürstenberg, in d. Lausitz. d. 6. Jul.
— Christian Gottlieb Fritzsche, aus Annaberg d. 1. Sept.
— Karl Beyer, aus Schleusingen. d. 17. Dec.
— Ewald Christian Victor Dietrich, a. Großenhain. d. 24. ei.

Unter Hrn. D. Diemer.

Hr. Xaver Ythamar Zephyrin Canzler, aus Dresden. d. 17. März.

Beförderungen zu geistlichen Ämtern.

Die Hrn. Magistri Ludwig August Rosenmüller, Johann Friedrich Ackermann, Karl Gottfried Rößler, und Ludwig Wilhelm Martel, sind von der theologischen Facultät zu Vesperpredigern an der Universitätskirche ernannt worden.

Das erledigte Diakonat an der neuen Kirche ist von E. E. Hochw. Rathe dem bisherigen Pastor zu Leutsch,

Leutsch, Hrn. M. Johann David Goldhorn, ertheilt worden; auch ist der bisherige Pastor substitutus an der Johanniskirche, Hr. M. Christian Gottlieb Hund, als wirklicher Pastor eingerückt.

Die erledigte Sonnabendspredigerstelle an der Thomaskirche ist dem bisherigen ältesten Katecheten an der Peterskirche, Hrn. M. Johann August Adler, ertheilt, und zu neuen Katecheten an gedachter Peterskirche sind die Hrn. Magistri Johann Karl Weickert, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, Johann August Seyfarth, und Friedrich August Neumann erwählet worden.

Andere Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchl. ist Hr. Senator D. Stephan Karl Richter zum Beysitzer des Consistoriums ernannt worden.

Im Domcapitel zu Meißen ist Hr. Prälat D. Rosenmüller in die Prälatur der Cantorie und in das Seniorat aufgerückt.

Der bisherige substituirte Beysitzer der Juristenfac. Hr. D. Brehm ist als wirklicher Beysitzer derselben eingerückt.

Hr. Prof. D. J. C. Rosenmüller ist zum Universitäts-Physikus erwählt worden.

Hrn. Professor Hindenburg hat die Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Prof. D. Erhard die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau, zu Mitgliedern aufgenommen.

Hr. D. Gruner ist von der Kaufmannschaft zum Handlungsconsulenten, an die Stelle des verstorbenen D. Carl, erwählt worden.

Hrn.

Hrn. August Mahlmann hat der Durchl. Herzog von Sachsen-Gotha zum Hofrath ernannt.

Im Stadtmagistrat wurde der bisherige Syndicus Hr. D. Pohl zum Proconsul, Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Siegmann zum Syndicus, der bisherige Stadtrichter Hr. D. Gehler zum Baumeister, und Hr. D. Volkmann zum Stadtrichter erwählt.

Zum Predigtamt sind ordiniret worden.

1. Hr. Christian August Mebesius, aus Saubach, in Thüringen, berufener Past. substit. nach Nirmsdorf, Insp. Eckartsberge. d. 21. Jan.
2. — Otto Wohlrath Caspari, aus Lösnitz, ber. Diak. substit. nach Penig. d. 28. ei.
3. — Georg August Wilhelm Thienemann, aus Gleina, bey Zeiz, beruf. Diak. nach Nebra, Insp. Freyburg. d. 4. Febr.
4. — Karl Friedrich Opp, aus Eibenstock, im Meißnischen, ber. Diak. nach Theuma, Insp. Plauen. den 15. Apr.
5. — Friedrich Christoph Helfer, aus Naumburg, beruf. Past. substit. nach Altrannstädt, Insp. Leipzig. d. 10. Jun.
6. — Traugott Leberecht Beck, aus Rodewisch, im Voigtlande, ber. Diak. nach Auerbach, Insp. Plauen. d. 22. Jul.
7. — M. Joh. Friedrich Glafey, aus Reichenbach, im Voigtlande, ber. Past. subst. dahin, Insp. Plauen. d. 29. ei.
8. — Christian Gottlieb Schlegel, aus Löbitz, bey Naumburg, ber. Past. nach Haussömmern, Insp. Langensalz. d. 2 Sept.
9. — Johann Gottlieb Trillhose, aus Linda, bey Weißenfels, ber. Pastor substit. dahin, Insp. Weißenfels. den 16. ei.

10. Hr.

10. Hr. Ludwig Justus Gottlob Muff, aus Leutenthal, in Thüringen, ber. Pastor dahin, Insp. Eckartsberg. d. 20. Nov. *).
11. — Daniel Friedrich Cäsar, aus Ritteburg, in d. Grafsch. Mannsfeld, ber. Past. nach Söllichau, Insp. Eilenburg. den 2. Dec.
12. — M. Johann Gottfried Kori, aus Frauenstein, bisher Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, ber. Past. nach Markkleeberg, Insp. Leipzig. d. 9. Dec.
13. — M. Ernst Heinrich Ehregott Hoppe, aus Letza, bey Wittenberg, ber. Past. nach Liederstädt, Insp. Freyburg. eodem.

Nachstehende, die öffentliche Ämter bekleidet, oder als Schriftsteller sich bekannt gemacht hatten, sind in diesem Jahre von hier weggegangen.

Hr. M. Friedrich August Köthe, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, nach Heidelberg.
— M. Johann Gottfried Kori, bisher Vesperpred. an gedachter Kirche, als Pastor nach Markkleeberg, bey Leipzig.
— M. Johann Georg Gottlob Märker, ebenfalls bisher Vesperprediger an gedachter Kirche, als Domvicarius nach Meißen.
— Karl Christoph Starke, Rechtsconsulent, als Kurfürstl. Kriegsgerichtsrath nach Dresden.

Hr.

*) Von diesem an geschah die Ordinations-Feierlichkeit in der Peterskirche, weil die Thomaskirche seit der Besitznahme hiesiger Stadt durch die Franzosen d. 18. Oct. zu einem Magazin hat eingerichtet werden müssen; so wie nachher die neue Kirche zur Aufbewahrung der durchgebrachten Kriegsgefangenen, auch ferner die Johanniskirche zu anderem Gebrauch des Französischen Militairs hat hergegeben werden müssen.

Hr. M. Christian Friedrich Leberecht Strack, bisher Vesperprediger an der Universitätskirche, als Lehrer am Königl. Pädagogium zu Halle.

— M. Gottfried Weber, bisher Sonnabendsprediger an der Thomaskirche, als Pastor nach Leutsch, bey Leipzig.

Bereits seit vorigem Jahre lebt Hr. D. Conrad Joseph Kilian, Königl. Baierischer Medicinalrath, wieder in hiesiger Stadt.

Von aus Leipzig gebürtigen auswärts beförderten Gelehrten starb:

Den 31. Dec. zu Dresden Hr. Karl August Segnitz, Königl. Sächs. Hof- und Justizrath und geheimer Cabinets-Secretair im 52. Lebensjahre; ein Mann von gründlicher Gelehrsamkeit, seltenem Fleiße und bewundernswürdiger Gewandtheit in seinem wichtigen und beschwerlichen Amte, so wie von vorzüglicher Rechtschaffenheit. Sein Vater war Kammercommissar und Geleitseinnehmer in hiesiger Stadt; und auf hiesiger Thomasschule, und hierauf noch 3. Jahre lang auf der Schule zu Grimma, legte er einen treflichen Grund zum Studium der Rechtswissenschaft, dem er sich nachher auf hiesiger Universität widmete. Er arbeitete hierauf in den Justizämtern zu Colditz und Grimma, welche letztere Stadt er sich sodann zum Aufenthalt wählte, wo er advocirte, und durch die Gerichtsverwaltungen, die er besorgte, dem damaligen Vice-Canzler, jetzigen Cabinets-Minister Hrn. Grafen v. Hopfgarten so vortheilhaft bekannt wurde, daß er ihn zu einer Stelle in der Hof- und Justiz-Canzley zu Dresden, nachher zum Hof- und Justizrath bey

der

der Landesregierung, und endlich zum geheimen Referendar empfahl. Jedoch auch in dieser letztern Stelle blieb er nur wenige Jahre, indem er auf Veranlassung des damaligen Cabinets-Ministers Grafen v. Löben geheimer Cabinets-Secretair wurde. Das Urtheil, welches einer der verdienstvollsten Männer unseres Vaterlandes, Hr. Apellationgerichts-Präsident Graf von Hohenthal, in einem öffentlichen Blatte *) von ihm gefällt hat, verdient auch in dieser Schrift aufbewahrt zu werden. „In allen seinen Verhältnissen zeichnete er sich durch unermüdete Thätigkeit, viel umfassenden Scharfblick, und ausgebreitete Kenntnisse aus. Mit diesen Talenten als Geschäftsmann, verband er echten religiösen Sinn, ein edles Herz, launichten Witz, musikalische Talente, und vor allen andern so viel Bescheidenheit und seltene Anspruchlosigkeit, daß er von allen, die ihn näher kennen lernten, nicht bloß geachtet, sondern in der That hochgeschätzt wurde, und man sich seines Umgangs, so wie in jeder Gesellschaft seines Daseyns, herzlich freute. Seiner Familie und dem kleinen Zirkel seiner Freunde ist sein Verlust um so schmerzhafter, da er wahrscheinlich eines längeren Lebens hätte genießen können, wenn er, besonders in den letztern Jahren, bey einem kränklichen Körper nicht mit der steten Anstrengung hätte arbeiten müssen, und nicht gedrungen gewesen wäre, sich auch die unschuldigste Erholung, durch Genuß der freyen Luft, zu oft zu versagen. Er achtete aber darüber keine Vorstellungen, keine Warnungen. Die gewissenhafteste Erfüllung seiner Berufspflichten, — zu wirken, weil es Tag ist — blieb bis zu den Tagen, wo er nicht mehr konnte, das einzige Ziel seines Bestrebens. Und da er nicht bloß mit Kopf, sondern auch mit Herz arbeitete, waren ihm die letzten Monate, wo er seinen über Alles verehrten Regen-

*) Leipziger Intelligenzbl. 2. St. vom 10. Jan. 1807.

Regenten so bekümmert, sein Vaterland so leiden sah, sehr drückend. Doch setzte er seine Arbeiten mit aller Anstrengung, selbst über Vermögen, fort, bis gegen Ende des Mon. Nov. seine physischen und Geisteskräfte so erschöpft waren, daß er jene ganz bey Seite legen mußte und er wie ein Licht verlöschte ꝛc."

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Prinzen, Grafen und Edelleute.

Hr. Eduard Prinz von Schönburg.
— August Karl Graf v. Bose, aus Dresden.
— Eduard Graf Lichnowski, aus Schlesien.
— Johann } Grafen von der Pahlen, aus
— Nikolaus } Livland.
— Heinrich Ludwig Graf v. Schönfeld, aus d. Meißnischen.
— Moriz Friedrich Graf von der Schulenburg, aus Thüringen.
— Johann von Augustowski, aus Polen.
— Wilhelm von Ascheberg, aus Curland.
— Andreas von Baranoff, aus Livland.
— Hans Karl von Brandenstein, aus dem Meißnischen.
— Karl von Brunnow, aus Curland.
— Heinrich von Bünau, aus Gotha.
— Alexander August v. Einsiedel, aus dem Meißnischen.
— Friedrich Erdmann Otto v. Felden, aus d. Niederlausitz.
— Karl Freyherr v. Friesen,
— Heinrich August Ferdinand v. Funk, } a. d. Meißnischen.
— Antonin v. Georgi, aus Graubünden.

Hr.

Hr. Georg Friedrich v. Görschen, } aus d. Meißnischen.
— Karl Friedrich Rudolph v. Grünberg, }
— Alexius von Gußiatnikow, aus Moskwa.
— Friedrich Heinrich von Häusler, a. Dessau, Königl. Sächs. Lieutenant im Infanterie-Regim. Bevilaqua.
— Karl Friedrich Wilhelm von Jagemann, aus der Oberlausitz.
— Albert Wilhelm von Kotzau, a. d. Meißnisch.
— Friedrich von Krosigk, a. d. Magdeburgischen.
— Alexander } Freyherren von Krü-
— Ferdinand Karl } dener, aus Livland.
— Stephan von Krzyzanowski, aus Südpreußen.
— Constantin } von Lambsdorf, aus St.
— Johann } Petersburg.
— Gustav von Maltzahn, aus dem Mecklenburgischen.
— Christian Friedrich Karl von Mandelsloh, aus Weimar.
— Emanuel Moritz von Markstein, a. Ungarn.
— Heinrich von Meerfeld, aus Curland.
— Friedrich Adolph de Moisy, aus dem Meißnischen.
— Georg Christoph von Nostiz, aus der Oberlausitz.
— Heinrich von Offenberg, aus Curland.
— Karl Friedrich Bruno von Pöllnitz, aus dem Meißnischen.
— Ferdinand von Reibold, aus d. Voigtlande.
— Andreas von Rennenkampf, aus Livland.
— Karl Leopold Sahrer von Sahr, aus dem Meißnischen.

Hr.

Hr. Ernst Wilhelm von Schweinitz, aus der Oberlausitz.
— Eduard Freyherr von Taube, aus Curland.
— Friedrich Wilhelm Karl } v. Tettenborn,
— Karl Heinrich } aus Naumburg.
— Alexander von Turgeneff, aus Moskwa.
— Ernst Friedrich Moriz v. Uchteritz und Steinkirch, aus der Niederlausitz.
— Friedrich Karl Hermann von Weißenbach, aus dem Meißnischen.
— Karl August Wilhelm Eduard von Wietersheim, aus Zerbst.
— Adolph Magnus von Wolfersdorf, aus dem Meißnischen.
— Georg Ernst von Zezschwitz, aus der Oberlausitz.
— Wilhelm August von Zieski, aus dem Meißnischen.

Register.

A.

Ackermann, w. Vesperpred. an d. Univers. k. 87.
Adler, w. Sonnabendsprediger an d. Thomask. 88.
Arndt, Progr. 1.

B.

Baudius, stirbt. 47.
Bauer, Progr. 22. 50. 52. 80.
Beck, Progr. 81.
— — (Sohn) disputirt. 49.
— — T. L. w. ordin. 89.
Beschorner, w. D. Iur. 78.
Beyer, stirbt. 19.
Biener (Sohn), hält die Bornische Gedächtnißrede 50.
Birkholz, w. Beysitzer des Conc. perp. 47.
Graf v. Bose, disputirt 21. w. eram. 22.
Böhn, Frau, Vermächtniß, Vorr.
Borberg, stirbt. 41.
Brehm, rückt als ordentlicher Beysitzer der Juristenfacult. ein. 88.

C.

Cäsar, w. Beys. des Conc. perp. 81.
— — D. F., w. ord. 90.
Carl, stirbt. 20.
Carus, w. Beys. des Conc. perp. 47.
Caspari, w. ordin. 89.

E.

Eck, Panegyr. 1. w. Rect. der Univers. 42.
Emmerling, w. M. 5. hält d. Rede am Pfingstf. 47.
Enke, w. Beys. d. Conc. perp. 82.
Erhard, w. Rect. d. Univers. 77. Mitgl. der gel. Gesellsch. in Warschau. 88.

F.

Feder, disputirt. 52.
Forbiger, stirbt. 45.
Franke, w. D. M. 82.

G.

Garman, w. M. 8.
Gehler, w. Baumeister. 89.
Glafey, w. ordin. 89.
Goldhorn, w. Diak. an der neuen Kirche. 88.
Gröbel, hält die Kregelische Gedächtnißrede. 51.
Große, w. D. M. 56.
Gruner, w. Handlungsconsulent. 88.
Günther, disp. 51.

H.

Hedwig, stirbt. 50.
Helfer, w. ordin. 89.

Hermann, w. Dechant der phil. Fac. 76.
Herrmann, Frau, Vermächtnisse, Vorr.
Hindenburg, w. Dechant der phil. Fac. 42. Mitgl. d. Akad. d. Wissenschaften in Berlin 88.
Hofmann, w. M. 4.
Hoppe, w. ordin. 90.
Hund, w. Prediger an der Johanniskirche 88.

J.

Ilisch, w. D. M. 54.
Ilgen, w. M. 11.

K.

Kanne, stirbt 18.
Kaulfuß, stirbt 50.
Kees, Progr. 79.
Keil, w. Dechant der theol. Fac. 78. Progr. 80. 84.
Kelber, w. M. 2.
Kilian, kommt n. Leipz. zurück. 91.
Kori, geht als Past. n. Markkleeberg. 90. w. ordin. 90.
Köthe, geht n. Heidelberg 90.
Kritz, hält die Magerische Gedächtnißrede 80.
Küstner, disputirt. 82.

L.

La Borde, stirbt. 18.
von Leipziger, hält die Benuchesische Gedächtnißr. 78.
Leonhardi, stirbt. 20.
Lichtwer, w. D. I. 48.
Lindner, w. M. 6.
Lipsius, w. M. 16.
Ludwig, Progr. 56.
Lux, habilitirt sich. 41.

M.

Mahlmann, w. Herzogl. Sachsen-Gothaisch. Hofrath 89.
Martel, w. Vesperpred. an d. Universit. k. 87.
Märker, geht n. Meißen, als Domvicarius 90.
Mebesius, w. ordin. 89.
Müller, w. Beys. des Conc. perp. 81.
Muff, w. ord. 90.

N.

Nebrhof von Holderberg, w. exam. 52.
Neßler, disp. 52.
Neumann, w. M. 13. Katechet an d. Petersk 88.

O.

Ökonom. Gesellsch. Verhandlungen derselben. 42. 76.
Öhler, w. M. 9.
Opp, w. ordin. 89.

P.

Pauli, w. M. 7.
Platner, Progr. 54. 78. 82.
Pohl, w. Proconsul. 89.

R.

Richter, w. Beysitzer des Consistoriums 88.
Rosenmüller, E. F. K. w. Beys. des Conc. perp. 47.
— — — — — J. C. w. Universitäts-Physikus. 88.
— — — — — J. G. Progr. 21. 41. 47. 51. rückt in die Prälatur der Cantorie u. in das Seniorat im Hochstifte Meißen ein 88.

Rosenmüller, L. A. wird Vesperpred. an d. Universitätsk. 87.
Rössig, stirbt 80. Vermächtnisse Vorr.
Rösler, w. M. 7. hält die Rede am Osterf. 21. w. Vesperpred. an d. Univ. k. 87.
Rost, Progr. 42. 84. w. Collegiat des klein. Fürstencoll. 78.

S.

Schäfer, habilitirt sich 51.
Schlegel, w. ordin. 89.
Schott, Progr. und Antritt des außerord. Lehramts d. Philos. 20. hält die Rede am Reformationsf. 80.
Schröckh, feiert s. Magister-Jubil. 18.
Schröter, stirbt 84.
Schwägrichen, Progr. und Antritt des außerord. Lehramts der Botanik. 83.
Seebaß, stirbt 77.
Segnitz (in Dresd.) stirbt 91.
Seyfarth, w. Katechet an der Petersk. 88.
Siegmann, w. Syndikus beym Stadtmagistrat 89.
Silversteinische Gedächtnißreden 41.
Starke, geht als Kriegsgerichtsrath n. Dresden 90.
Steinmetz, stirbt 19.
Stockmann, Progr. 48.
Strack, geht als Lehrer am Pädagogium n. Halle 91.

T.

Thienemann, w. ord. 19.
Thomas, stirbt 53.
Thomasschule, daselbst gehaltene Reden 42.
Trier, Frau, Vermächtnisse Vorr.
Trillhose, w. ord. 89.

V.

Verzeichniß der hier studir. Prinzen, Grafen und Edelleute 93.
Volkmann, w. Stadtrichter 89.
Vorlesungen, Verzeichniß derselb. f. d. Sommerhalbej. 24. f. d. Winterhalbej. 57.

W.

Weber, geht als Past. nach Leutsch 91.
Weickert, w. Katechet an d. Petersk. 88.
Weidenbach, w. M. 1.
Weygand, Vermächtn. Vorr.

Z.

Zehme, w. M. 15. hält die Rede am Christfeste 83.
Zitzmann, stirbt 21.

Leipziger

gelehrtes

Tagebuch

auf das Jahr 1807.

Leipzig,
bey Paul Gotthelf Kummer.

Vorrede.

Mit Danke ist es hier zu erwähnen, daß Hr. Simon Morelot, ehemaliger Professor der Naturgeschichte und pharmaceutischen Chymie zu Paris, der sich wegen der Französischen Lazarethe hier aufhielt, vom 10. Febr. bis zum 7. Apr. unentgeldliche Vorlesungen über Chymie und Naturgeschichte mit großem Beyfalle gehalten hat, die er noch verlängert haben würde, wenn er nicht zur großen Armee berufen worden wäre. Mehrere unserer berühmtesten Lehrer waren unter seinen Zuhörern.

Bil-

Billig werden folgende Beweise fortdauernder Wohlthätigkeit, die im Laufe dieses Jahres bekannt wurden, der bisherigen Gewohnheit gemäß, den Lesern dieser Schrift, denen der Wohlstand hiesiger Stadt nicht gleichgültig ist, mitgetheilt. Sie sind einiger Balsam in die tiefen Wunden, die dem sein Vaterland liebenden Deutschen in einem Zeitalter geschlagen worden sind, welches jüngsthin ein bekannter Schriftsteller *), nach dem Urtheile des Recensenten in der Götting. gel. Zeitung (im 78. St. S. 774. vom Jahr 1807.) treffend, mit dem Namen des erbärmlichen belegt hat.

Der am 2. März, im 71. Lebensjahre verstorbene, um hiesige Stadt auf vielfache Weise verdiente Kaufmann, Senator und Baumeister Hr.

*) Der Verfasser der vertrauten Briefe über die innern Verhältnisse am Preußischen Hofe seit dem Tode Friedrich II. ꝛc.

Hr. Just Heinrich Hansen *) hat dreyhundert Rthlr. der Thomasschule vermacht, wovon die Zinsen diejenigen beiden Schüler der ersten und zweiten Classe erhalten sollen, welche die vorzüglichste Ausarbeitung in lateinischer oder Griechischer Sprache über theologische oder moralische Gegenstände, die ihnen der Rector aufzugeben hat, gefertiget, und diesem solche an einem bestimmten Tage zur Prüfung eingehändiget haben.

Der am 1. May im 73. Lebensjahre verstorbene Altgeselle des Zimmermanns-Gewerkes Johann

*) Längst schon wird hier dieser Name mit Hochachtung genannt. Von dem jüngern Bruder des hier Erwähnten S. dies. Tageb. auf d. J. 1803. S. 113. und auf d. J. 1805. S. 7. der Vorrede. Und welch ein Muster eines vortrefflichen Mannes ihr Vater war, erhellet aus der von G. H. Martini auf ihn herausgegebenen Gedächtnißschrift.

Johann Friedrich Surdorf hat zwey tausend Rthlr. zu zwey Stipendien für zwey bedürftige und würdige die Theologie und die Rechte studirende Jünglinge, aus der Stadt Lübeck und deren Gebiete, in deren Ermangelung für hiesige Stadtkinder, und wenn auch dergleichen nicht vorhanden wären, für Königl. Sächsische Landeskinder, vermacht. Die seinem Testamente beygefügte von ihm selbst verfaßte Ermahnung an die Empfänger dieser Stipendien macht einem Manne seines Standes die größte Ehre. Er hat auch sein in der Peters-Vorstadt gelegenes Haus der hiesigen Stadtarmenanstalt vermacht.

Dieselbe Anstalt erhielt aus den Testamenten der auf ihrem Ritterguthe Püchen verstorbenen verwittweten Frau Gräfinn Christiana Elisabeth von Bünau, aus dem gesegneten Hohenthalischen Geschlechte, die alles Gute eifrig zu befördern gewohnt war, und seltene ge-

lehrte

lehrte Kenntnisse besaß *), zwey tausend Rthlr.; des verstorbenen Banquiers Hrn. Johann Georg Noack, zwei hundert Rthlr.; der verwittweten Frau Maria Sophia Hütter, ein hundert Rthlr.; und des ehemaligen Markthelfers in der Rostischen Handlung Johann Gottfried Ayrmann, funfzig Rthlr. — eine verhältnißmäßig bedeutende Summe von so mühsam erworbenem und erspartem Nachlasse.

Vermöge des Testaments der verstorbenen Frau Henriette Beata geb. Keck, Wittwe des ehemaligen Rechtsconsulenten D. Johann Georg Lotichius, sind dem Armendirectorium der Universität funfzig Rthlr., und ebendemselben aus des S. 71. erwähnten Hrn. D. Roszstock's

*) Den Lesern der vorhergehenden Theile dieser Schrift ist sie aus dem Jahrgang 1797. S. 17. bereits bekannt.

tock's Testamente fünfhundert Rthlr. ausgezahlt worden.

Daß solche Gesinnungen immer fortdauern mögen, ist der herzliche Wunsch des Herausgebers dieser kleinen Schrift.

Leipzig, am 31. Dec. 1807.

Leip=

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1807.

Den 1. Jan.

Wegen des zwischen Frankreich und Sachsen geschlossenen Friedens, und wegen der von unserm gnädigsten Regenten angenommenen Königswürde, hatte die Universität folgende Feyerlichkeit veranstaltet, die rührend und erbaulich für jeden, der ihr beywohnte, war. Nach 11. Uhr zog das Corpus Academicum, dem die Königlichen Behörden, die Kreis-Deputation, der Magistrat, und viele Buchhändler und Kaufleute folgten, von Marschällen abgeholt und begleitet, unter dem Geläute aller Glocken, aus der Nicolaikirche in die Universitätskirche. Nachdem diese Versammlung ihre Plätze eingenommen hatte, kamen, auf vorhergegangene solenne Einladung, der Kais. Kön. Französische Gouverneur, Hr. General René, nebst den übrigen Französischen Officiers und Civilbeamten, so wie sämmtliche hier gegenwärtige Königl. Sächsische Officiers, unter militairischer Musik, und von Französischen und Sächsischen Soldaten escortirt, auf die für sie bestimmten Plätze.

Nachdem hierauf von dem zahlreich besetzten Orchester das herzerhebende Te Deum laudamus von Haydn geendigt war, betrat der Professor der Beredsamkeit und dermalige Dechant der philos. Facultät, Hr. Hermann, die Kanzel und hielt eine dem Gegenstande dieses Festes angemessene lateinische Rede; worauf der Rector Magnificus Hr. Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Erhard an den Altar ging und knieend für den König und das Vaterland betete, und der Professor primarius Hr. Prälat D. Rosenmüller: Domine salvum fac Regem, intonirte. Den Beschluß machte eine Cantate, deren deutscher Text einer vortreflichen Händelischen Musik angepaßt war, und in welcher das Chor die Worte: Lange, lange lebe der König! mit großer Kraft wiederholte. Zu dieser Feyerlichkeit hatte Hr. Pr. Beck mit einem Programm eingeladen, welches überschrieben ist: Mutationis civitatum veterum iu regna causae et eventus enarrantur. 17 S.

Des Abends von 6 Uhr an war die ganze Stadt, und in der Petersvorstadt die Esplanade, in deren Mitte die Bildsäule des Königs steht, erleuchtet, wobey nicht nur die akademischen Gebäude, das Amthaus und Rathhaus, und mehrere öffentliche Gebäude, sondern auch viele Privathäuser, geschmackvoll mit Gemälden verzieret und mit passenden, zum Theil vortreflichen und witzigen Inschriften, wovon eine Beschreibung nachher im Druck erschienen ist, geschmückt waren.

Den 9. ei.

erhielt Hr. Karl Gottlieb Brauer, Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft, nachdem er seine Disp. de vi frigoris, praesertim medica, unter Hrn. Prof. D. Eschenbach's Vorsitze, vertheidiget hatte. 31. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Pr. D. Ludwig dazu gefertigte Einladungsschrift handelt:

helt: de mulomedicina in civitate regenda. 10 S. Hr. B. ist 1778. zu Görlitz, in der Oberlausitz, geboren, wo sein Vater Hr. Joh. Christian Gottlieb, Advocat, seine Mutter Fr. Anna Rosina geb. Lettich ist. Durch dieser Eltern Sorgfalt, die er dankbar rühmt, erhielt er von Jugend auf guten Unterricht durch Privatlehrer, der nachher 3 Jahre lang auf dem Gymnas. fortgesetzt wurde, wo sich unter den Lehrern desselben vorzüglich die Hrn. Schwarze und Tzschoppe um ihn verdient gemacht haben. Als er hierauf die Chirurgie, seiner Neigung gemäß, bey einem geschickten Wundarzt in Görlitz, erlernt hatte, ging er 1796. nach Dresden und besuchte die Vorlesungen, die im Collegio medico-chirurgico gehalten werden, und nach 2. Jahren nach Wittenberg, um die Arzeneywissenschaft in ihrem ganzen Umfang zu studiren. Nachdem er vom damaligen Rector Freyberg als Bürger gedachter Universität verpflichtet worden war, hörte er Hrn. Klotzsch über die Philosophie; Hrn. Schröckh über die Geschichte; Hrn. Langguth über die Physik; und den nachher zum Leibarzt nach Dresden berufenen Hrn. Kreysig, so wie die seitdem verstorbenen Böhmer und Titius, über verschiedene Theile der Medicin. Nach einem Jahre kam er 1799. unter Hrn. D. Keil's Rectorate auf hiesige Universität, wo er sich folgende Lehrer gewählt hat: Hrn. Platner über die Philosophie; Hrn. Ouvrier über die Lateinische Sprache und über die Mathematik; Hrn. Hindenburg über die Physik; Hrn. Eschenbach über die Chymie, Pharmacie und materiam medicam, und über letztere auch Hrn. Eisfeld; Hrn. Ludwig über die Botanik, Mineralogie, Zoologie, Nosologie und medicinam forensem; den seitdem verstorbenen Haase über die Anatomie; die Hrn. Platner und Clarus über die Physiologie; den seitdem gleichfalls verstorbenen Hebenstreit

streit über die Therapie; Hrn. Burdach über die Diätetik und Hrn. Müller über die Entbindungskunst. Im Disputiren, und durch ein Examinatorium, übte ihn Hr. Eschenbach. Practische Kenntnisse erwarb er sich hierauf sowohl im klinischen Institut, als auch dadurch, daß er 3. Jahre lang Amanuensis des Hrn. D. Klose, eines unserer geschätztesten practischen Ärzte, war. Vom Rathe seiner Vaterstadt, und von hiesiger medicin. Facultät, durch Stipendien unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar. Bereits 1803. wurde ihm, nach gewöhnlichermaßen vorausgegangener Prüfung, das Baccalaureat ertheilt, und seine nachher pro Licentia gehaltenen Vorlesungen handelten: de morbis infantum.

Den 5. Febr.

wurde Hrn. Ludwig Puttrich, I. V. B. et Advoc. Sax. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft ertheilt, nachdem er Observationum juris civilis specimen *), unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, vertheidiget hatte. 24. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. Erhard, Acad. h. t. Rect., gefertigte Einladungsschrift enthält: Conjectaneorum ex vario jure specimen V. de natura falsorum recte definienda. 20. S. Hr. P. ist zu Dresden den 30. Apr. 1783. geboren. Sein Vater Hr. Johann August, der damals daselbst lebte, ist Königl. Sächs. geheimer Finanz-Secretair und jetzt Floßmeister zu Kösen, bey Naumburg: seine bereits vor 10. Jahren verstorbene Mutter war Christiana Dorothea geb. Zimmer. Sorgfältig durch Privatlehrer vorbereitet, kam er 1794. auf die Schule zu Pforta, wo er der

*) Der Inhalt dieser Observationen ist: 1. Utrum pater propter injuriam matri illatam, vel mater ob injuriam patri inustam, liberos exheredare possint? 2. Cur in Germania tutores confirmari debeant?

der besonderen Aufsicht des nun verstorbenen Heimbach empfohlen, von diesem, und dessen Collegen, ferneren guten Unterricht erhielt. Hierauf brachte er noch ein und ein halbes Jahr auf der Schule zu Zeiz zu, wo die Hrn. Müller, Gelbricht und Sibelis sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Im Mon. October des Jahres 1801. wurde er vom damaligen Rector hiesiger Universität Hrn. Pr. D. Ludwig als Mitbürger derselben verpflichtet, nachdem ihn schon zuvor der verstorbene Burscher, sein Anverwandter, als er das Rectorat verwaltete, eingeschrieben hatte. Er wählte sich zu seinen Lehrern über die Philosophie die Hern. Platner, Carus und Weiß, der nachher nach Fulda berufen worden ist; über die Geschichte die Hrn. Wenk und Wieland, der jetzt in Berlin lehrt; über die Rechtsgeschichte und über die Institutionen Hrn. Haubold; über die Pandecten Hrn. Hübner, jetzigen Lehrer in Jena; über das Kirchenrecht Hrn. Stockmann; über das Deutsche- und Sächsische Recht die Hrn. Weiße und Diemer; letzteren auch über das Wechselrecht; über das Lehnrecht Hrn. Rau; und über das Criminalrecht Hrn. Erhard. Zur practischen Anwendung der bey diesen Lehrern erlernten Kenntnisse dienten ihm nachher die Vorlesungen über den Proceß, die ihm Hr. Winkler, jetzt Hof- und Justizrath in Dresden, und Hr. Schneider, vortrugen, und das collegium relatorium, in welchem er von Hrn. Kees geübt wurde. Auch wohnte er Hrn. Ludwig's Vorlesungen über die gerichtliche Arzneykunde bey. Im Mon. Febr. des J. 1805. disputirte er über Theses juris controversi, unter dem Vorsitze des bereits erwähnten nunmehrigen Hrn. Hofraths Winkler, und wurde von der Juristenfacultät examiniret. Hierauf ging er nach Dresden und übte sich unter der Anführung seines älteren Bruders und Hrn. Mothes, die beide geschickte

Rechts-

Rechtsconsulenten daselbst sind, in allen Gattungen juristischer Arbeiten. Nach gefertigten zur Erlangung der Advocatur erforderlichen und approbirten Specimibus, hat er sich nun Leipzig zum Wohnorte gewählt und die gesuchte und verdiente Doctorwürde erhalten.

Den 6. ei.

starb Hr. M. Friedrich August Carus, der Philosophie ordentlicher Professor, der Theol. Baccalaureus. Frühprediger an der Universitätskirche, der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften, und der Lateinischen Gesellschaft in Jena, Mitglied, im 37. Lebensjahre, dessen früher Tod, da er einer unserer fleißigsten und beliebtesten Lehrer war, sehr beklagt wird. Sein Leben ist im gel. Tageb. auf d. J. 1791. S. 21. bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion erzählt worden, dem beyzufügen ist, daß er im gedachten Jahre nach Göttingen ging, wo er sich noch ein Jahr aufhielt. Nach seiner Zurückkunft 1793. habilitirte er sich und hielt Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie, Geschichte der Religionen, der Religionsphilosophie, Psychologie ꝛc. die Beyfall fanden. Nachdem er 1796. Baccalaureus der Theologie geworden war, hielt er auch theologische, besonders die Erklärung des alten Testaments betreffende, Vorlesungen. In ebendemselben Jahre erhielt er ein außerordentliches Lehramt der Philosophie, und vor 2. Jahren, da er einen Ruf nach Göttingen bekam, wurde er zum ordentlichen Professor der Philos. neuer Stiftung, ernannt. Seine wenigen, aber gründlichen Schriften finden sich in Meusel's gel. Deutschland angegeben, denen noch beyzufügen sind:

Denkmal seltener Vatertreue, errichtet als ein schwacher Zeuge tiefgefühlter kindlicher Dankbarkeit. Bautzen, 1792. 8.

Lebens-

Lebenslauf seines Vaters, bey der vom Pastor M. Nestler ihm gehaltenen Gedächtnißrede. ibid. eod. 4.

An der hiesigen Literaturzeitung war er einer der thätigsten Mitarbeiter.

Den 12. ei,

war die jährliche feyerliche Magister- und philosophische Doctorpromotion von 10. Candidaten, wovon die 3. erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, per diploma creiret worden waren. Der dermalige Dechant der philos. Facultät, Hr. Pr. Hermann, hatte dazu mit einem Progr. eingeladen, welches Observationes de Graecae linguae dialectis, überschrieben ist, 19. S.; und der Panegyricus des Prof. der Dichtkunst Eck enthält ein Gedicht: Vota pro *Friderico Augusto*, Rege Sax. mit den Lebensbeschreibungen der Promovirten. 21. S.

I.

Hr. Liborius von Bergmann ist 1754. den 3. Sept. zu Neuermühlen ohnweit Riga, in Livland, geboren. Sein Vater M. Balthasar war daselbst Prediger, der nicht nur wegen der sorgfältigen Verwaltung seines Amtes, sondern auch, weil er die Arzneywissenschaft die er zuvor studirt hatte, mit dem glücklichsten Erfolge ausübte *), vorzügliche Achtung genoß: seine Mutter Anna Elisabeth, die Tochter des Oberpastors zu Riga M. Barthol. Depkin. In der Domschule und nachher im Lyceum zu Riga erhielt er guten Unterricht; in diesem vorzüglich von dem noch lebenden verdienten Hrn. M. Brotze, und vom nachher verstorbenen Conrector Erdmann. Im Sept 1774. kam er auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Aug. Wilh. Erneſti aufnahm. Von

sei-

*) S. Gustav Bergmann's Geschichte von Livland. S. 160.

seinem älteren Bruder, und mehreren seiner Freunde in Livland, Hrn. Pr. Eck empfohlen, rühmt er an diesem einen vorzüglichen Gönner gefunden zu haben: es bedurfte aber der mit den vortreflichsten Fähigkeiten und Eigenschaften geschmückte Jüngling keiner Empfehlung, indem er sich selbst durch musterhaftes Betragen und seltenen Fleiß seinen Lehrern, und allen, die ihn kennen lernten, nachdrücklich empfahl. Er hörte über die Philosophie Hrn. Platner; über die Geschichte und über die Philologie die damals lebenden vortreflichen Männer J. A. Ernesti, Böhme, Morus und Reiz; über die Litteraturgeschichte und Dichtkunst Hrn. Eck; und über die verschiedenen Theile der Theologie die bereits genannten Ernesti und Morus, der ihm besonders in einem privatissimo höchst lehrreich wurde, und Thalemann. Nach vollendeter akadem. Laufbahn machte er im J. 1778. eine gelehrte Reise durch Deutschland, die Schweitz, Frankreich, England und Holland, und erwarb sich nicht nur die Bekanntschaft, sondern auch das Wohlwollen vieler der vorzüglichsten Männer. Nach der Zurückkunft in sein Vaterland wurde er bey dem verdienten Freyherrn von Budberg, auf Trastenhof, Hauslehrer; aber kaum hatte er dieses ihm sehr angenehme Geschäfte ein und ein halbes Jahr verwaltet, als ihn 1780. der Stadtmagistrat zu Riga zum Diakonus an der Domkirche berief; von welcher mit Beyfall verwalteten Stelle er nach und nach bis zu der des Oberpastors emporgestiegen ist, wobey er Pastor an der Peterskirche, Beysitzer des Consistoriums, des Scholarchats und des Armendirectoriums, ist. Auch hat er mehrere Schriften, die jeden Leser mit Hochachtung für ihn erfüllen, herausgegeben, von denen wir nur folgende anführen:

Versuch einer kurzen Geschichte der Rigaischen Stadtkirchen seit ihrer Erbauung, und ihrer Lehrer von

der

der Reformation bis auf die jetzige Zeit. Riga, 1792. 4.

Lehrbuch zur Unterweisung im Christenthum, nach Anleitung des Katechismus D. Luthers, für die Rigaische Stadtgemeine entworfen. Ebendas. 1801. 8.

über Armenversorgung und Unterstützungsanstalten in Riga. Ebend. 1803. 4.

II.

Hr. Friedrich Adolph Kretschmann ist in hiesiger Stadt 1782. den 1. Jun. geboren. Sein Vater Hr. Christian Gottfried ist Actuarius beym Oberhofgerichte: seine vor 2. Jahren verstorbene Mutter war Dorothea Eleonora, die Tochter des ehemaligen Gerichtsschreibers beym hiesigen Stadtmagistrat Fleischer. Sein erster um ihn sehr verdienter Lehrer war Hr. Siegel, jetzt Prediger zu Rabenau. Als dieser Leipzig verließ, besuchte er vom Mon. März 1793. die Niklasschule, wo er 5. und ein halbes Jahr den guten Unterricht der Hrn. Forbiger, Lunze und Behringer genossen hat. Letzterem versichert er auch deßhalb vielen Dank schuldig zu seyn, daß er, da er zweifelhaft war, ob er sich der Rechtswissenschaft, oder der Handlung widmen sollte, jene zu wählen ihm anrieth. Sehr vortheilhaft war es ihm auch, daß er an dem Privatunterrichte Antheil nehmen konnte, den sein von Jugend auf mit ihm durch wechselseitige Zuneigung verbundener Freund, der nunmehrige Königl. Sächsische Lieutenant Hr. Green, von vortreflichen Lehrern, den Hrn. Göbel und Göde erhielt; wovon dieser jetzt Professor zu Jena, und jener Prediger zu Kitscher, bey Borna, ist. Wohl vorbereitet ging er im Sept 1798. nach gehaltener feyerlichen Abschiedsrede auf der Niklasschule, zur Universität über, unter deren Mitbürger ihn schon das Jahr zuvor Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Erhard, als damaliger Rector, auf-

ge-

genommen hatte. Die Lehrer, die er sich wählte, waren die Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie; von Prasse und Hindenburg über die Mathematik und Physik; Clodius über die Philologie; Rössig und Wieland über die Geschichte; und Bauer, Rau, Biener, Erhard, Haubold, Weiße, Kees, Knötschker, Hübner, der nachher nach Jena berufen worden ist, Weber, Tittmann, Gutjahr, wovon dieser sich jetzt als Professor zu Greifswald, jene beyde als Oberconsistorialräthe zu Dresden, verdient machen; und Göde, der bereits oben gerühmt worden ist. Aller dieser Männer, besonders aber Hrn. Erhard's, dessen Amanuensis er gewesen ist, Wohlwollen rühmt er dankbar. Unter dieses Vorsitze vertheidigte er auch den 24. Sept. 1803. seine Disputation: de origine praescriptionis criminum; worauf er sich der Prüfung der Juristenfacultät unterwarf und das Baccalaureat erhielt; so wie er nachher auch vom hiesigen Stadtmagistrate zum Notarius ernannt wurde. Seitdem übt er sich bey einem unserer geschicktesten Sachwalter Hrn. Haase in juristischen Arbeiten, und hat auch die zur Advocatur erforderlichen Specimina gefertiget, die von der Landesregierung gebilliget worden sind. Mit Danke erkennt er es von der Juristenfacultät, vom Stadtmagistrate und vom Schöppenstuhle, Stipendien erhalten zu haben, auch von mehreren Gönnern unterstützt worden zu seyn. Vorzüglich hat sich Frau Junius, Wittwe des ehemaligen bekannten Buchhändlers, die eine vertraute Freundinn seiner Mutter war, um ihn verdient gemacht. Zu seiner Promotion ist er von der Meißnischen Nation durch das Wohlwollen der Hrn. Profess. Seydlitz und Kühn, und vom großen Fürstencollegium durch das Böhmische Stipendium, unterstützt worden.

III.

III.

Hr. Christian Wilhelm Wiesand hat Wittenberg zur Geburtsstadt, wo er den 15. Oct. 1784. das Licht erblickte. Sein Hr. Vater, D. Georg Stephan, Königl. Sächs. Appellationsrath, der Decretalen ordentl. Prof., der Juristenfacultät Ordinarius, des Consistoriums Director und des Hofgerichts und Schöppenstuhls zu Wittenberg Beysitzer, feyert das funfzigjährige Andenken seiner eigenen Magisterpromotion, mit der dieses würdigen Sohnes, auf eine seltene und rührende Weise. Eine gute Vorbedeutung für den Sohn, dessen vortreflicher, mit den vorzüglichsten Fähigkeiten, und mit der gründlichsten Gelehrsamkeit geschmückter Vater hier vor 50. Jahren seine Laufbahn eröffnete, und bald mit großem Beyfall lehrte, bis er nach Wittenberg berufen wurde, wo er seit einer langen Reihe von Jahren Gutes gewirkt hat, und daher die größte Verehrung mit Recht genießt. Seine Mutter war Caroline Friderike Nitschke, die ihm aber durch einen frühzeitigen Tod entrissen worden ist. Von Hauslehrern sorgfältig vorbereitet, wurde er nachher der Schule zu Rosleben anvertrauet, wo er vom damaligen Rector derselben Strack, und den übrigen Lehrern, den Hrn. Wilhelm, Martini und Schuhknecht, die beste Erziehung genoß. Nach Strack's unvermuthetem Tode ging er 1800. nach Wittenberg zurück, und erhielt vom damaligen Rector dasiger Universität, Hrn. Schröckh, das Bürgerrecht derselben. Eben dieses würdigen Mannes gründlichen Unterricht in der Geschichte genossen zu haben, schätzt er sich glücklich. Die Philosophie trug ihm Hr. Krug vor, der nachher nach Frankfurt an der Oder berufen wurde; und über die Philologie, Alterthümer und andere zur schönen Litteratur gehörigen Gegenstände, hörte er die Hrn. Henrici und Lobeck. Über die verschie-

denen

denen Theile der Rechtswissenschaft waren, außer seinem Hrn. Vater, der ihn besonders im Kirchen- und Deutschen Recht, und in der Kunst aus Acten zu referiren, unterrichtete, seine Lehrer: Hr. Klügel über die Rechtsgeschichte; Hr. Zachariä über das Römische Recht und über das Lehnrecht; Hr. Stübel über das peinliche Recht; und Hr. Pfotenhauer über den Proceß. Nachdem er sich 4. Jahre lang also beschäftiget hatte, disputirte er öffentlich unter seines Hrn. Vaters Vorsitze, und wurde von der Juristenfacultät examinirt, die ihm das Baccalaureat mit der besten Censur ertheilte. Nachher fertigte er die zur Advocatur in unserm Vaterlande erforderlichen Specimina, wodurch er sich die Erlaubniß als Sachwalter zu practiciren erwarb. Kürzlich kam er auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn Hr. Oberhofgerichtsassessor und Prof. D. Erhard, als Rector, aufnahm.

IV.

Hr. Johann Friedrich August Seidler ist zu Osterfeld, im Stifte Naumburg, den 16. Apr. 1779. geboren. Sein Vater Hr. Johann Christoph ist daselbst Prediger: seine Mutter Frau Friderike Leberechtine geb. Seidel. Nach dem ersten von seinem Vater erhaltenen Unterricht, der ihm eine große Liebe zu den Wissenschaften beybrachte, kam er in seinem 14. Jahre auf die Domschule zu Naumburg, wo er beynahe 5. Jahre die gute Unterweisung der Hrn. Lobeck und Braun genoß. Im J. 1798. ging er nach Wittenberg, wo ihn der damalige Rector Freyberg als akademischen Bürger verpflichtete, und wo er Hrn. Krug über die Philosophie; Hrn. Schröckh über die Geschichte; und die Hrn. Weber, Nitzsch und Schleusner über die verschiedenen Theile der Theologie, hörte, zugleich aber auch für sich das Studium der Philologie, wozu er vorzügliche Neigung fühlte, mit

Eifer

Eifer trieb. Als er sich, nach 3. in Wittenberg zugebrachten Jahren, wieder bey seinem Vater aufhielt, wurde er durch das Wohlwollen und den Rath seiner Gönner, des Hrn. Oberhofpredigers D. Reinhard, und der Hrn. Professoren Beck und Hermann, nach Leipzig zu gehen veranlaßt. Dieß geschah 1803. unter Hrn. Pr. Cäsar's Rectorate, nachdem er schon ehemals vom verstorbenen D. Schwarz mit dem Bürgerrecht hiesiger Universität beschenkt worden war. Unter Anführung der Hrn. Beck und Hermann übte er sich nun in der Griechischen und Lateinischen Sprache, und letzter gab ihm zugleich Beweise des vorzüglichsten Wohlwollens. Das Jahr darauf wurde ihm der Sohn des Hrn. Geheimenraths Freyherrn von Bender anvertrauet, um ihn zur Universität vorzubereiten; und nachdem dieser hoffnungsvolle Jüngling durch einen frühen Tod der Welt entrissen worden ist, fährt gedachter Freyh. v. Bender fort ihm höchstschätzbare Beweise seines Vertrauens zu geben, indem er ihn zum Erzieher seines sich hier aufhaltenden Enkels, des jungen Freyherrn von Jacobi-Klöst, erwählt hat. Dankbar rühmt er das ihm in diesem Hause wiederfahrene Wohlwollen; auch daß sich Hr. D. Med. Apel um ihn sehr verdient gemacht habe.

V.

Hr. Eduard Platner aus Leipzig, ist der jüngste Sohn unseres verdienten Dechants der medic. Facultät, dessen Name unserer Universität längst durch die Erinnerung an Zacharias und Friedrich Platner theuer ist. Diesem wurde er den 31. Aug. 1786. von Dorothea Christiana Libig geboren, deren frühen Tod er beklagt. Die Anfangsgründe gelehrter Kenntnisse erhielt er von Hrn. Schubert, von dem er rühmt, daß er sich, so wie überhaupt um sein väterliches Haus, also auch insbesondere um ihn, sehr ver-

verdient gemacht habe. Nachher wurde Hr. M. Mudre, der jetzt Prediger zu Machern ist, sein Lehrer, der ihn mit großem Fleiße vorzüglich in der Lateinischen und Griechischen Sprache übte. Im J. 1800. unter Hrn. Domherrn Keil's Rectorate fing er die akademischen Studien an; es hatte ihn aber bereits der Pr. Reiz, einer der vortreflichsten Männer die hier lebten, bey seiner Taufe, deren Zeuge er war, als damaliger Rector, zum Bürger unserer Universität eingeschrieben. Er widmete sich der Rechtswissenschaft, nachdem er zuvor die philosophischen Vorlesungen seines Hrn. Vaters; die historischen und philologischen der Hrn. Beck, Hermann und Clodius; und die mathematischen und physischen der Hrn. Pötschke und Hindenburg, besucht hatte. Über die Rechtsgeschichte und über das Römische Recht hörte er Hrn. Haubold; über das Deutsche Recht, so wie über das Kirchen- und Lehnrecht Hrn. Weiße, seinen um ihn sehr verdienten Vetter; über das peinliche Recht und über den Proceß die Hrn. Biener und Erhard, wovon dieser ihm auch zum Referiren aus Acten Anweisung gab. In einem Examinatorio wiederholte Hr. Richter mit ihm das jus civile. Nachdem er bereits 1803. als Respondens bey Hrn. Pr. Hermann's Disput. pro Loco einen öffentlichen Beweis seiner Geschicklichkeit abgelegt hatte, vertheidigte er 1805. unter dem Vorsitze des bereits gerühmten Hrn. Oberhofgerichtsassessors und Prof. D. Weiße, die Disput. de dominio agrorum incultorum intra confinia pagorum Germaniae sitorum; worauf er von der Juristenfacultät examinirt wurde und das Baccalaureat erhielt. Im gedachten Jahre ging er nach Göttingen, wo ihn Hr. Meiners als damaliger Prorector zum akademischen Bürger aufnahm. Hier nützte er den Unterricht, den die Hrn. Hugo, von Martens, Heeren und Sartorius über

die

die Rechtswissenschaft, Politik und Geschichte ertheilten, und dankbar rühmt er zugleich das besondere Wohlwollen, dessen ihn die gedachten Hrn. v. Martens und Sartorius, so wie Hr. Stallmeister Äyrer, dessen Hausgenosse er war, würdigten.

VI.

Hr. Georg Wilhelm Roßtäuscher ist zu Schleusingen, in der Grafschaft Henneberg, den 15. May 1781. geboren. Sein im zunächst verflossenen Monate verstorbener Vater, Joh. Niklas, war Steuereinnehmer und Mitglied des Stadtraths; seine Mutter Johanna Maria Trott. Von diesen Eltern rühmt er, daß sie aus allen ihren Kräften für seine gute Erziehung, anfangs durch Privatunterricht, und nachher auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, besorgt gewesen wären. Auf diesem, welches er von seinem 9ten Jahre an besuchte, hatte er nach und nach die Hrn. Stäps, Tinius (der nachher als Pastor nach Heinrichs berufen wurde), Schüler, Walch, und in der Theologie Mücke, zu Lehrern, deren sorgfältige Unterweisung er rühmt. Im J. 1800. kam er auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Hr. Hofrath Wenk aufnahm. Er war entschlossen sich der Theologie zu widmen, beschäftigte sich aber zuvor mit Recht mit der Philosophie, Philologie und Geschichte unter Anführung der Hrn. Seydlitz, Platner, Carus, Beck, Eck (Vater und Sohn), und Schulze, der jetzt Rector des Lyceums zu Luckau ist. Hierauf hörte er Hrn. Rosenmüller über die Kirchengeschichte; die Hrn. Wolf und Tittmann über die christliche Glaubenslehre; Hrn. Keil über die Sittenlehre; und den verstorbenen Burscher über die symbolischen Bücher unserer Kirche. In der Hebräischen Sprache übten ihn die Hrn. Meisner und Schulze; und dieser auch im Disputiren. Nachdem

er

er 3. und ein halbes Jahr sich also beschäftiget hatte, reiste er nach Dresden, um sich der Prüfung des Oberconsistoriums zu unterwerfen, welches, mit seinen Kenntnissen zufrieden, ihn unter die Candidaten des Predigtamts aufnahm. Seitdem hat er sich mit dem Unterrichte junger Leute beschäftiget. Als er jetzt zu promoviren wünschte, ist er durch das Severisch-Rivinische Stipendium von Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Haubold, und von Hrn. D. Gaudlitz, unterstützt worden; welches er eben so dankbar erkennt, als die Wohlthaten, die ihm von der Fränkischen Nation in hiesiger Universität zugeflossen sind. Was dieser sein dankbarer Schüler, — fügt der Verf. dieses Pgnegyr. hinzu, — von ihm, und seiner Bemühung ihm nützlich zu werden, in dem ihm übergebenen Aufsatze gesagt habe, übergehe er mit Stillschweigen. Er habe es stets für Pflicht als Senior seiner Nation gehalten, seinen Landsleuten auf alle Weise nützlich zu werden: und wenn dieß geschehen sey, so sey er weit entfernt dafür Lob zu verlangen. — Die größte Freude mache es ihm, wenn er bey vielen von ihnen nicht nur Fleiß in Erlernung der Wissenschaften, sondern auch die ihnen eigenthümliche, angeerbte, in unserm Zeitalter so seltene treuherzige Rechtschaffenheit bemerke, die schon Melanchthon an ihnen rühmte, wenn er in einem Briefe an den berühmten Arzt Leonhard Fuchs schrieb: Er ist ein Franke, das heißt, ein offenherziger und aufrichtiger Mann. (Est homo Francus, h. e. ingenuus et candidus. Epist. Lugdun. p. 276.)

VII.

Hr. Christian Gottfried Schmidt ist zu Schönfeld, nahe an hiesiger Stadt, 1784. geboren. Sein Vater Hr. M. Christian Gottlieb ist Prediger daselbst: seine ihm durch einen frühen Tod schon in seinem 4ten Lebensjahre entrissene Mutter war Caro-

line

line Wilhelmine Reyher. Dieser Verlust wurde ihm jedoch nachher durch eine würdige Stiefmutter Frau Friederike Wilhelmine Hausstein wieder ersetzt. Diese Eltern waren auf die lobenswürdigste Weise für seine gute Erziehung besorgt. Unter seinen Hauslehrern machte sich besonders Hr. Bergt, jetzt Musikdirector zu Bautzen, um ihn verdient. Nachher besuchte er 3. Jahre lang hiesige Niklasschule, wo er den gründlichen Unterricht der Hrn. Forbiger und Lunze genoß. Als er 1803. vom damaligen Rector unserer Universität Burscher das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, widmete er sich, theils aus eigener Neigung, theils durch das Beyspiel seines Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und mehrerer seiner Verwandten veranlaßt, der Theologie. Zu Lehrern wählte er sich die Hrn. Brehm, Weiß, der vor 2. Jahren nach Fulda berufen worden ist, und Carus, den uns vor wenigen Tagen ein früher Tod ganz unvermuthet geraubt hat, in der Philosophie; Beck und Hermann über einige Griechische und Lateinische Schriftsteller; Krüger über die Hebräische Sprache und über einige Bücher des A. T.; Wolf und Beck über einige des N. T.; und diesen und Raabe, der jetzt in Wittenberg lehrt, über die allgemeine- und Kirchengeschichte. Die christliche Glaubenslehre trugen ihm die Hrn. Keil und Tittmann vor, und letzter erklärte ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche. Ein Königl. Stipendium, und ein Meißnisches National-Stipendium, erhalten zu haben, rühmt er dankbar. Letzteres verdankt er seinem um ihn sehr verdienten Gönner, Hrn. D. Wolf.

VIII.

Hr. Heinrich Gottlieb Kreußler ist in hiesiger Stadt den 8. Jul. 1782. geboren. Sein Vater Hr. M. Heinrich Gottlieb Wilhelm hatte in

Jena und Leipzig sich dem theolog. Studium gewidmet, und nachher mit Beyfall Unterricht ertheilet: allein seit vielen Jahren beschäftiget er sich mit der Fechtkunst, in der er sich gleich seinen Vorfahren *) eine vorzügliche Fertigkeit erworben hat, und ist Vorfechter auf hiesigem Fechtboden. Seine Mutter ist Frau Caroline Elisabeth Hertel, deren Vater ein hiesiger Handelsmann war. Von Privatlehrern gut vorbereitet, besuchte er von seinem 10. Jahre an die Niklasschule, deren so eben genannte und oft gerühmte Lehrer sich auch um diesen Schüler wohl verdient gemacht haben. Zugleich unterrichtete ihn der damalige geschickte Schreibmeister an dieser Schule, Dieze, in seiner Kunst so sorgfältig, daß er bisher darin mit dem besten Erfolge andere hat unterweisen können. Im J. 1803. erhielt er vom damaligen Rector Burscher das Bürgerrecht unserer Universität, und widmete sich dem Studium der Theologie unter Anführung folgender Lehrer. Die heil. Schr. erklärten ihm die Hrn. Rosenmüller und Beck; und dieser trug ihm auch die allgemeine- und Kirchengeschichte vor. Über die christliche Glaubens- und Sittenlehre hörte er Hrn. Keil; und wiederholte erstere bey Hrn. Wolf, der ihn auch in der Kunst zu predigen, und in der Pastoralklugheit, unterrichtete, und sich auf vielfache Weise um ihn verdient machte. Im Predigen und Disputiren, so wie in der Hebräischen Sprache übte ihn Hr. Krüger; und die symbol. Bücher unserer Kirche erklärten ihm der verstorbene Burscher, der ihm auch die Reformationsgeschichte vor-

*) Zacharia in seinem komischen Heldengedichte: der Renomist, sagt: (im 1. Bande der poetischen Schriften S. 91. der Ausgabe vom J. 1772.)

Da du in Jena warst, gab ich dir Unterricht,
Wie man nach Kreußlers Art mit wahrem Vortheil ficht.

vortrug, und Hr. Tittmann. In der Philosophie gaben ihm die Hrn. Cäsar, Platner, Brehm und Carus; und in der Geschichte der Gelehrsamkeit Hr. Eck Unterricht. Mit lebhaftem Gefühle des Danks rühmt er durch viele Wohlthaten unterstützt worden zu seyn, die er, empfohlen durch einige seiner um ihn höchstverdienten Lehrer, vom gesammten Concilio Professorum, von der Meißnischen Nation, und vom großen Fürstencollegium, zu erhalten das Glück gehabt hat. Durch guten Rath und thätiges Wohlwollen machten sich insonderheit auch Hr. D. Enke, Hr. M. Jaspis und Hr. M. Rüdel um ihn verdient. Auch hat ihm die Frau Gräfinn Beust, geb. v. Born, imgleichen Hr. Regierungsrath von Odeleben zu Wurzen, Hr. Kriegsrath v. Quandt, und Hr. Hofrath D. Hommel, — Männer, die unserer Stadt schon wegen ihres Namens und wegen ihrer vortreflichen Väter großen Verdienste theuer und werth sind, — Beweise ihrer längst bekannten Wohlthätigkeit gegeben. Zu seiner Promotion ist ihm vom Hrn. Obermünzcommissar Ritter, zu Braunschweig, das Grosische Stipendium ertheilet worden.

IX.

Hr. Johann Traugott Trabert ist zu Cölleda, in Thüringen, den 11. Jan. 1784. geboren. Sein Vater Johann Christian, ein Rechtsgelehrter, der auch eine Zeitlang Gerichtsdirector der Herrschaft Frohndorf war, wurde ihm gleich beym Anfange dieses Jahrhunderts durch den Tod geraubt: seine Mutter aber, Frau Elisabeth geb. Schmidt, aus Meißen, hat er das Vergnügen noch am Leben zu sehen. Seines Vaters Armuth schien ihm und seinen Geschwistern keine vortheilhaften Aussichten zu versprechen; allein durch die vereinigten Bemühungen des Rectors der Schule zu Cölleda, Hrn. Penzler's,

Hrn.

Hrn. M. Liebner's, der daselbst Privatunterricht ertheilt, und Hrn. Oberpast. Müller's, erhielt er so gute Unterweisung, auch wurde er von zwey seiner Anverwandten, den Hrn. Gerichtsdirectoren Schnorbusch und Bech, so thätig unterstützt, daß er seinem lebhaften Wunsche gemäß die Laufbahn der Wissenschaften betreten konnte. In seinem 13. Jahre kam er nach Pforta, wo er 6. Jahre lang Unterricht und Unterhalt zu empfangen so glücklich war. Der damalige Rector Heimbach; dessen Nachfolger Hr. Ilgen; und alle übrige Lehrer an dieser vortreflichen Erziehungsanstalt, auch Hr. Rentmeister Herbst, haben ihm ihr Wohlwollen, besonders auch noch bey seinem Abgange durch ihre nachdrückliche Empfehlung bewiesen, daß er bald nach seiner Ankunft auf hiesiger Universität durch ein Königl. Stipendium erfreuet worden ist. Hr. Domherr D Keil, schrieb ihn als damaliger Rector unter die hier Studirenden ein, und er trieb nun sein Hauptstudium die Theologie, und die dazu nöthigen Hülfswissenschaften also, daß er Hrn. Platner über die Philosophie, Anthropologie und Ästhetik, und Carus, dessen frühen Tod auch er sehr beklagt, über die Psychologie, Hrn. Hermann über die Griechische Sprache, und Hrn. Raabe über die Kirchengeschichte hörte. Einige Bücher der heil. Schrift erklärten ihm die Hrn. Beck und Krüger; Hr. Keil die christliche Glaubenslehre; und Hr. Tittmann die symbolischen Bücher unserer Kirche. Über die Kunst zu predigen war er Hrn. Wolf's Zuhörer, der ihn auch im Disputiren übte. Dabey beschäftigte er sich auch mit besonderer Vorliebe, und mit glücklichem Erfolge, mit der Pädagogik. Als einen seiner vorzüglichsten Gönner, die sich in hiesiger Stadt um ihn verdient gemacht haben, rühmt er Hrn. Protonotar Karthaus, durch den, und dessen thätige Empfehlung, ihm mehrere Wohlthaten zugeflossen

sind.

sind. Zu seiner Promotion hat ihm die philosophische Facultät das Henricische, und Hr. Domherr D. Keil ein Meißnisches National-Stipendium ertheilet; den Vorstehern der Wendlerischen Stiftung verdankt er den 2. und ein halbes Jahr genossenen Freytisch im Convict; und Hrn. Rosenmüller, dem Arzte, dankt er, daß bey einer ihm zugestoßenen Krankheit sich dieser seiner auf das sorgfältigste angenommen, und seine Gesundheit unentgeldlich wiederhergestellt habe.

X.

Hr. Karl Friedrich Adler hat Möckern, ein eine Stunde von Leipzig auf der Straße nach Halle liegendes Dorf, zum Geburtsort, wo sein vor 2. Jahren verstorbener Vater Johann Gottfried Schulmeister war, dem er 1781. von Maria Katharina Bauer geboren wurde. Auf hiesiger Thomasschule genoß er 8 Jahre lang nach und nach den Unterricht sämmtlicher Lehrer, unter denen sich zugleich die Hrn. Rost, Reichenbach und Friedel, außer ihrer gründlichen und sorgfältigen Unterweisung, auch durch besonderes Wohlwollen um ihn verdient gemacht haben. Im J. 1804. ging er zur Universität über, unter deren Bürger ihn der damalige Rector Hr. Domherr D. Keil aufnahm. Diesen, und die Hrn. Rosenmüller, Wolf, Tittmann und den verstorbenen Burscher hörte er über die verschiedenen Theile der Theologie; Hrn. Beck in seinen exegetischen und historischen; und die Hrn. Seydlitz, Brehm, Zwanziger und Carus in ihren philosophischen Vorlesungen. Hr. Meisner übte ihn in der Hebräischen Sprache und erklärte ihm einige Bücher des A. T.; auch war ihm der nähere Umgang dieses Mannes, dessen Amanuensis er gewesen ist, sehr lehrreich; so wie sich auch mehrere seiner übrigen Lehrer als seine Gönner bewiesen haben.

ben. übrigens rühmt er auch das ihm bewiesene Wohlwollen der beiden Hrn. Bürgermeister Hermann und Einert, der Hrn. Prediger Bernhardi, Enke, Jaspis und Regis, Hrn. D. Bauer's, des jüngern, und Hrn. M. Dyk's. Kürzlich ist er von Hrn. Profess. D. Ludwig zum Hauslehrer seiner Söhne angenommen worden, von dem er seitdem mit recht väterlicher Gewogenheit überhäuft wird.

Sehr vermehrte es die Feyerlichkeit dieser Promotion, daß vor 50 Jahren Hr. Appellationsrath D. Wieland zu Wittenberg, und Hr. Geheime Justizrath Heyne zu Göttingen, hier die Magisterwürde erlangt hatten; welchen beyden hochverdienten Männern mit Recht feyerliche Glückwünsche gewidmet wurden.

Den 24. ei.

starb Hr. Karl Heinrich Baudius, Königl. Sächs. emeritirter Landaccis-Obereinnehmer, im 86. Lebensjahre, ein gelehrter, und in seinem Wirkungskreise sehr verdienter und nützlicher Mann. Er war in hiesiger Stadt, wo sein Vater Doctor der Arzneywissenschaft war, geboren, und hatte auf der Niklasschule, unter dem damaligen verdienten Rector Ortlob, und auf hiesiger Universität studirt, und sich der Rechtswissenschaft gewidmet. Nach Beendigung seiner akademischen Laufbahn vertheidigte er 1749. seine Disp. de jure mortuorum, und nach Ortlob's im J. 1751. erfolgtem Tode, gab er die Fortsetzung der lateinischen politischen Zeitungen, die unter dem Titel: Nova Lipsiensia herauskamen, bis mit dem J. 1760. ohne irgend einen Gehülfen heraus.

Den 12. März

vertheidigte, unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichtsassess. u. Prof. D. Weiße, Hr. Heinrich Dörrien, aus Leipzig, seine Disput. de justo rigoris

cam-

cambialis usu, praesertim in cambiis trassatis. 41. S.

Den 26. ei.

disputirte, unter Hrn. Pr. D. Stockmann's Vorsitze, Hr. Johann Gottlob Henning, aus Zöschen, im Meißnischen: de jure calendarii. 26. S.

Den 29. ei.

als am Osterfeste, wurde die Rede in der Universitätskirche von Hrn. M. Benjamin Leberecht Reichold, aus Auerswalde, im Meißnischen, gehalten. Quantum cogitatio de reditu Christi in vitam adhuc valeat ad cultum ejus inter nos adjuvandum. Die zu ihrer Anhörung vom dermaligen Dechant der theol. Facultät, Hrn. Domherrn D. Keil gefertigte Einladungsschrift enthält: Commentationem XVII. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 16. S.

Den 31. ei.

starb Hr. Christian Gottfried Lange, Juris Practicus, im 76. Lebensjahre. Er war aus Leipzig, wo sein Vater Kaufmann war, gebürtig, und hatte auf hiesiger Universität studirt.

Den 3. Apr.

erhielt Hr. David Friedrich Heffter, Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzeneywissenschaft, nachdem er seine Disput. Doctrinae de gangraena brevis expositio, unter dem Vorsitze Hrn. Pr. D. Eschenbach's, vertheidiget hatte. 32. S. Diese Promotion machte der dermalige Procanzler Hr. Pr. D. Ludwig durch ein Programm: de venaesectione infelici bekannt. 10. S. Hr. H. ist 1764. zu Guben, in der Nieder-Lausitz, geboren, wo sein vor 2 Jahren verstorbener Vater Karl Friedrich Bürger, Schuhmacher und Lohgerber war, seine Mutter aber Maria Regina geborene Herzog daselbst noch am Leben ist. Nach

erhal-

erhaltenem Unterricht in der wohl eingerichteten Schule seiner Vaterstadt, erlernte er die Chirurgie und beschäftigte sich nachher mehrere Jahre mit der Ausübung derselben, bis er sich im J. 1787. entschloß auf hiesiger Universität der Arzneywissenschaft zu widmen. Nachdem ihn der damalige Rector Hr. Ordinar. D. Bauer als unsern Mitbürger aufgenommen hatte, besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Seydlitz und Platner über die Philosophie; und über die verschiedenen Theile der Arzneywissenschaft gaben ihm gedachter Hr. Platner, und die Hrn. Ludwig, Kühn, Eschenbach und Leune, so wie die seitdem verstorbenen verdienten Männer Gehler, Krause, Haase, Werner und Frey, Unterricht. Vorzüglich haben sich Krause und Hr. Kühn, deren Amanuensis er gewesen ist, um ihn verdient gemacht. Im klinischen Institut erwarb er sich unter Anführung Hrn. Eckold's, und des nachher verstorbenen Koch, gründliche practische Kenntnisse. Nachdem er hierauf einige Jahre zu Ölsnitz, im Voigtlande, gelebt hatte, kehrte er wieder nach Leipzig zurück, und erhielt im J. 1805. von der medicinischen Facultät das Baccalaureat. Seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de malo hysterico.

Den 7. ei.

starb Hr. Johann Friedrich Lüttmann, Jur. Practicus, im 63. Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig und hatte auf der Thomasschule und auf hiesiger Universität studirt.

Den 12. ei.

starb Hr. Georg August Friedrich Zeisig, Jur. Practicus, im 73. Lebensjahre. Er war zu Freyberg geboren und hatte auf dasigem Gymnas. und auf hiesiger Universität studirt.

Eodem

Eodem

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das bevorstehende Sommerhalbjahr, wovon das Deutsche dieses ist:

Verzeichniß

der für das Sommerhalbjahr 1807

auf der

Universität Leipzig

angekündigten

Vorlesungen.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 4. May festgesetzt.

I. Vorlesungen der Theologischen Facultät.

I. Exegetische Theologie.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dindorf, G. J. P. O., über die Bücher Samuels, 11 U. 4 T. öffentl.; ingl. über den Prediger, 10 U. 2 T.

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc., über die wichtigsten und vorzüglichsten Stellen der Jesaianischen Weissagungen, 3 U. 4 T.; ingl. Erklärung der Messianischen Weissagungen 7 U. 2 T.

2) Hermeneutik des N. T.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan., 3 U. 6 T. nach seinen Sätzen.

3) Erklärung der Bücher des N. T.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan., über die Briefe an die Epheser und Colosser, 8 U. 4 T. öffentl.

Wolf,

Wolf, D. J. A. P. O., über den Brief an die Hebräer, 2 U. 4 T. öffentl.

Tittmann, D. J. A. H. P. O., über die Briefe Pauli an die Römer und Galater, 10 U. 4 T. öffentl.

Meisner, J. H. Theol. Bacc. Phil. P. E., über das Evangelium Lucä. 3 U. 2 T.

Schott, H. A. Theol. Bacc. Phil. P. E., einen exegetischen Cursus über die Evangelia, in diesem Halbjahr über das Evangelium Matthäi, nach sein. Ausg. des N. T., 4 U. 6 T.

II. Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan., 4 U. 2 T. Beschluß.

Rosenmüller, D. J. G. P. Primar., populäre Dogmatik, nach sein. Christl. Lehrbuch für die Jugend, 9 U. 4 T. öffentl.

Wolf, D. J. A. P. O., 11 U. 6 T.

Tittmann. D. J. A. H. P. O., 11 U. 4 T. Fortsetz.

Krüger, M J. D. Theol. Bacc., 10 U. 6 T.

Schott, H. A. Theol. Bacc. Phil. P. E., nach eignen Dictaten, so daß sie binnen einem Jahre vollendet wird, 10 U. 4 T.

Examinirübungen über die Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan., u. Reinhard, 4 U. 4 T.

Tittmann, D. J. A. H. P. O., in den gewöhnl. Stunden.

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc., 8. U. 4 T.

III. Polemik.

Tittmann, D. J. A. H. P. O., 11 U. 2. T.

IV. Christliche Moral.

Dindorf, G. J. P. O., zu beliebig. St. privatissime.

V. Christliche Anthropologie.

Tittmann, D. J. A. H. P. O., 10 U. 2 T.

VI. Homiletik.

Rosenmüller, D. J. G. P. Prim., homiletische Übungen, 11 U. Mont. und Dienst.

Krüger, M. J. D. Theol. Bacc., Grundsätze der Homiletik, nebst darauf folgenden Übungen im Predigt-Disponiren, Ausarbeiten und Beurtheilen, 11 U. 4 T.

VII.

VII. Verschiedene Uebungen.

Wolf, D. J. A. P. O., exegetisch-praktische und Disputir-Übungen, 2 U. 2 T.

II. Vorlesungen der Juristischen Facultät.

I. Encyklopädie und Methodologie.

Erhard, D. C. D. P. O., d. Z. Rector, nach Eisenhart, nebst Mittheilung verschiedener, sowohl in Privatrechtlicher, als staatswissenschaftlicher Hinsicht, entworfener Studienplane. 7 U. 2 T.

Teucher, D. W. S., nach eignen Sätzen, nebst Mittheilung verschiedner Studienplane, 2 U. 4 T.

II. Literatur der Rechtswissenschaft.

Diemer, D. A. L. P. E. des., 10 U. Sonnab., unentgeltl., wird auch die Zuhörer zu eigner Ansicht der Bücher auf die Univers. Biblioth. begleiten.

III. Natur- und Völkerrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. des., Naturrecht nach Höpfner, 10 U. 6 T.

*) Allgemeines und Praktisches Gesandtschaftsrecht.

Erhard, D. C. D. P. O., d. Z. Rector, nach *Martens* précis du droit de gens., 9 U. 2 T.

IV. Theorie der Gesetzgebung.

Erhard, D. C. D. P. O., d. Z. Rector, 9 U. 4 T.

V. Römisches Recht.

1) Geschichte.

Stockmann, D. A. C. P. O., nach seiner neuesten Ausgabe des Bachischen Lehrbuchs, Leipz. 1807., 11 U. 6 T.

Haubold, D. C. G. P. O., nach sein. Abrisse, 11 U. Dienst., Donnerst. u. Freyt. 7 u. 8 U. Mittw. u. Sonnab.

Diemer, D. A. L. P. E. des., nach Bach, 4 U. 4 T.

2) Über die Gesetze der zwölf Tafeln.

Stockmann, D. A. C. P. O., 10 U. 4 T. öffentl.

Wenck, M. K. F. I. V. B., 3 U. 2 T.

3) In-

3) Institutionen.

Rau, D. C. P. O., nach Heinecc, 10 U. 4 T. öffentl.
Erhard, D. C. D. P. O., d. Z. Rector, über den Text der Institutionen, 3 U. 4 T. öffentl.
Haubold, D. C. G. P. O., 9 U. 6 T.
Müller, D. J. G. P. E., 10 U. 6 T.
Kori, D. A. S., 9 U. 6 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B., 7 U. 6 T.
Kretschmann, M. F. A. I. V. B., 7 U. 4 T.
Alle nach Heinecc.

4) Pandekten.

Biener, D. C. G. P. O., über auserlesene Stellen des Textes, 8 U. 4 T. öffentl.
Müller, D. J. G. P. E., nach Heinecc., 7 u. 9 U. 6 T.
Tilling, D. C. G. P. E. des., nach Heinecc., 7 u. 8 U. 6 T.
Lietefett, S. G. I. V. B., nach Hellfeld, 9 und 11 U. 6 T. unentgeltl.
Reichel, M. V. F. I. V. B., nach Hellfeld, 8 u. 2 U. 6 T.

5) Über die Lehre von den Klagen.

Tilling, D. C. G. P. E. des., nach dem Text und Heinecc. 11 U. 4 T.

6) Über die Lehre von der Blutsverwandtschaft und Schwägerschaft.

Müller, D. J. G. P. E., 2 U. 2 T. öffentl.

VI Deutsches Privatrecht.

Weise, D. C. E. P. O., nach Runde, 8 U. 6 T.

*) Römischdeutsches Privatrecht.

Winckler, D. K. W., nach Wernher, 3 U. 4 T.

VII. Sächsisches Recht.

1) Über die ältern und neuern Sächsischen Decisionen, in so weit sie Privatrecht betreffen.

Haubold, D. C. G. P. O., 10 U. Mont. und Dienst. öffentl.

2) Über die Lehre von der Erbfolge, nach den Grundsätzen des Sächsischen Rechts.

Haubold, D. C. G. P. O., 10 U. Donnerst. und Freyt. öffentl.

3) Über

3) über die Sächsischen Gesetze seit dem Antritt der Regierung Friedrich August I. 1694. bis auf die neusten Zeiten.

Diemer, D. A. L. P. E. des., 4 U. 2 T. öffentl.

VIII. Französisches Privatrecht.

Diemer, D. A. L. P. E. des., nach der Ordnung des Code Napoleon, und Erläuterung desselben, 3 U. 2 T.

IX. Kirchenrecht.

Biener, D. C. G. P. O., 9 U. 5 T.
Weisse, D. C. E. P. O., 9 U. 6 T.
Müller, D. J. G. P. E., 8 U. 6 T.
Schneider, M. T. L. I. V. B., 9 U. 6 T.
Alle nach G. L. Böhmer.

X. Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O., 11 U. 5 T. (mit Ausschl. des Montags.)
Weisse, D. C. E. P. O., 4 U. 4 T.
Müller, D. J. G. P. E., 11 U. 5 T. (mit Ausschluß des Montags.)
Alle nach Böhmer.

XI. Criminalrecht.

Erhard, D. C. D. P. O. d. Z. Rector, nach Meister, 11 U. 4 T.
Liekefett, S. G. I. V. B., nach Püttmann, 3 U. 6 T.

XII. Wechselrecht.

Teucher, D. W. S., nach Püttmann, 2 U. 2 T. unentgeltl.
Reichel, M. V. F., nebst dem Proceß, nach sein. Sätzen, 4 U. 2 T.

XIII. Praktische Rechtswissenschaften.

1) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. u. Ord., nach Gribner, 9 U. 4 T. öffentl.
Biener, D. C. G. P. O., nach der zweyt. Ausg. seines Systema Processus judiciarii et communis et Saxonici, Lips. 1806, 10 U. 5 T.
Tilling, D. C. G. P. E. des., nach Gribner, 9 U. 6 T.

Lie-

Liekefett, nach Biener und ausgetheilten Actenstücken, 2 U. 6 T.

Schneider, M. T. L. I. V. B., 10 U. 6 T.

2) Criminalproceß.

Erhard, D. C. D. P. O., d. Z. Rector, nach Meister, 10 U. 2 T.

3) Summarischer Proceß.

Schneider, M. T. L. I. V. B., 2 U. 4 T.

4) Concurs-Proceß.

Kori, D. A. S., nebst der Lehre von den Classen der Gläubiger, nach selbst bestimmter Ordnung, 8 U. 2 T. unentgeltl.

5) Die Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden.

Kees, D. J. F., nach Böhmer, 9 U. 4 T.

6) Referirkunst.

Biener, D. C. G. P. O., nach eignen Sätzen, 11 U. 4 T.

Erhard, D. C. D. P. O. d. Z. Rector, nach eign. Sätzen, 10 U. 4 T.

Kees, D. J. F., nach sein. Lehrbuche, mit praktischen Ausarbeitungen, 8 U. 4 T.

Junghans, D. S. F., nach Püttmann, 9 U. 4 T.

7) Notariats-Kunst.

Kretschmann, M. F. A. I. V. B., 7 U. 2 T.

XIV. Verschiedene Uebungen.

1) Übungen in allen Arten mündlicher und schriftl. Vorträge über Gegenstände der gesammten Privat-, auch Staats und Canzelley-Praxis, mit besonderer Rücksicht auf Vertheidigungsschriften.

Erhard, D. C. D. P. O., d. Z. Rector, 8 U. 2 T.

Liekefett, S. G. I. V. B., nach Pütter's Anleitung zur jurist. Pr. Göttingen, 1780., 10 U. 6 T.

2) Ausarbeitungen über Gegenstände des Civil- und Criminal-Processes.

Junghans, D. S. F., 1 U. Mont. u. Donnerst.

3) Exami-

3) Examinir-Übungen.

a) über die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E., zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. des., 2 U. 6 T.
Teucher, D. W. S., 8 U. oder zu einer andern belieb. St., 4 T.
Kori, D. A. S., 4 T. zu belieb. St.
Kretschmann, M. F. A. I. V. B., zu belieb. St. 2 T.
Wenck, M. K. F. C. I. V. B., 2 U. 4 T. unentgeltl.

b) über die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E., zu belieb. St.
Tilling, D. C. G. P. E. des., 3 U. 6 T. u. 4 U. 2 T., zur Hälfte öffentl.
Teucher, D. W. S., nach Haubolds Monogrammatibus, 3 U. 6 T.
Kori, D. A. S., nach denselben, 6 T. zu belieb. St.
Kretschmann, M. F. A. I. V. B., zu belieb. St. und T.

c) über das Lehnrecht.

Weisse, D. C. C. P. O., 11 U. 4 T. öffentl.

d) über den Proceß.

Tilling, D. C. G. P. E. des., in zu bestimmenden Stunden 6 T.
Teucher, D. W. S., 4 U. 2 T.
Kori, D. A. S., 4 T. zu belieb. St.
Kretschmann, M. F. A. I. V. B., zu belieb. St. und T.

e) über alle Theile der Rechtswissenschaften.

Rau, D. C. P. O., 2 U. 2 T.
Kees, D. J. F., } zu belieb. Stunden.
Teucher, D. W. S., }
Kori, D. A. S., 6 T. }
Schneider, M. T. L. I. V. B., }
Kretschmann, M. F. A., I. V. B., 2 T. in zu bestimmend. St.

4) Disputir-Übungen.

Rau, D. C. P. O., 10 U. 2 T.
Stockmann, D. A. C. P. O., 10 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. des., 4 U. 2 T.
Teucher, D. W. S., zu belieb. Stunden.

III. Vorlesungen der Medicinischen Facultät.

I. Literargeschichte der Arzneywissenschaft.

Kühn, D. K. G. P. O., nach Blumenbach, 8 U. 6 T.

II. Physiologie.

Platner, D. E. P. O. und Dec., nach Metzger, 7 U. 4 T. öffentl.; ingl. Literargeschichte der Physiologie, 10 U. 4 T.

Burdach, D. K. F. P. E. des., nach eign. Sätzen, 11 U. 4 T.

Wendler, D. E. A., 10 U. 4 T.

III. Anthropochemie.

Burdach, D. K. F. P. E. des., nach eign. Sätzen, 2 U. 2 T. öffentl.

IV. Anatomie.

Rosenmüller, D. J. C. P. O., Nevrologie, 10 U. 4 T. öffentl.; ingl. pathologische Anatomie, 7 U. 4 T.

Clarus, D. A. P. E. und Prosect., Osteologie und Syndesmologie, nach Hempel, 10 U. 2 T. öffentl.

Haase, M. W. A. Med. Bacc., Osteologie, nach Hempel, 11 U. 4 T.

V. Pathologie.

Ludwig, D. C. F. P. O., nach Gaubius, Fortsetzung, 4 U. 4 T. öffentl.; ingl. Semiotik, 10 U. 4 T.

Krause, M. A. G. F. Med. Bacc., allgemeine Nosologie, nach Röschlaub, 8 U. 4 T.

VI. Therapie.

Platner, D. E. P. O. u. Dec., über die Augenkrankheiten, 10 U. 2 T.

Kühn, D. K. G. P. O., über die chronischen Krankheiten, nach eign. Sätzen, 11 U. 4 T. öffentl.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. des., über einzelne Krankheitsfälle und deren Behandlung, 11 U. 2 T. öffentl.

Reinhold, D. J. C. L. P. E. des., Klinik im klinischen Institut, im Jakobshospital, 11 U. 4 T., u. 9 U. 2 T. öffentl.; ingl. specielle Therapie, 7 U. 6 T.

Clarus, D. A. P. E. und Prosect., allgemeine Therapie, nach eign. Sätzen, 3 U. 2 T.; ingl. specielle Therapie, nach eign. Ordnung, 7 U. 6 T.

Jörg,

Jörg, D. J. C. G., über Klumpfüße und deren Heilart, nach seinem Buche (über Klumpfüße, und eine leichte und zweckmäßige Heilart derselben, Marb. 1806.), 2 U. 2 T.; ingl. über die Augenkrankheiten, 4 T. in einer noch zu bestimmend. St.

Heinroth, D. J. C. A., Einleitung in die Heilkunst des Gemüths, 5 U. 2 T., unentgeltl.

VII. Chirurgie.

Rosenmüller, D. J. C. P. O., allgem. Chirurgie, 10 U. 4 T. öffentl.

Krause, M. A. G. F. Med. Bacc., medicinische Chirurgie, 4 U. 4 T.

VIII. Entbindungskunde.

Richter, D. C. F., nach Stein's theoret. u. prakt. Anleit. zur Entbindungskunde ꝛc., 3 U. 4 T.

Müller, D. F. A., Entbindungskunde, 3 U. 4 T.; ingl. prakt. Übungen für angehende Geburtshelfer, 8 U. 4 T.; ferner über Krankheiten der Schwangern, Gebährenden und Wöchnerinnen, 8 U. 2 T.; und über die Krankheiten der Kinder, 3 U. 2 T.

Jörg, D. J. C. G., nach sein. Systematischen Handbuch der Geburtshülfe, Leipz. bey Hinrichs, 1807., 11 U. 4 T.

IX. Arzneymittellehre.

Eschenbach, D. C. G. P. O., über die medic. u. chirurgische Materie, nach Mönch, 11 U. 4 T.; ingl. öffentl. über die galenischen und chemischen officinellen Arzneyen, nach Burdach's Dispensatorium für die königl. Sächs. Lande, 2 U. 4 T.

Eisfeld, D. J. F. A. P. E. das., 11 U. 4 T.

Burdach, D. K. F. P. E. des., nach eign. Sätzen, mit Vorzeigung der einzelnen Arzneymittel, und Anleitung zur Prüfung ihrer Güte und Ächtheit, 2 U. 4 T.

*) Receptirkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O., 4 U. 4 T.

X. Gerichtliche Arzneywissenschaft.

Kühn, D. K. G. P. O., nach Metzger, 4 U. 4 T.

XI. Medicinische Policey.

Kühn, D. K. G. P. O., nach Hebenstreit, 3 U. 4 T.

XII. Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O., Experimentalchemie, nach Scherer, 9 U. 4 T.; ingl. chemische Experimente, 9 U. 2 T.

XIII. Examinir- und Disputir-Uebungen.

Rosenmüller, D. J. C. P. O., anatomische Examinir-Übungen. 1 U. 2 T.

Eschenbach, D. C. G. P. O., Übungen im Schreiben und Disputiren, 10 U. 2 T.

Wendler, D. C. A., Examinir- u. Disputirübungen über die Physiologie, 10 U. 2 T.

Haase, M. W. A. Med. Bacc., Examinatorium über die gesammte Anatomie, 10 U. 2 T.

Krause, M. A. G. F., Med. Bacc., Examinir- und Disputir-Übungen. 7 U. 2 T.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Facultät.

I. Allgemeine Encyklopädie und Methodologie.

Brehm, G. N. P. E., nach sein. Lehrbuche, 8 U. 2 T. öffentl.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. des., nach seinen Sätzen, 2 U. 2 Tage.

Schönemann, M. F. L., nach Sulzers Kurzem Begriff aller Wissenschaften, mit eingestreuter Bücherkenntniß, 4 U. 4 T.

Schuffenhauer, M. J. K. A. nach seinem Lehrbuche, 8 U. 4 T.

II. Philosophie.

1) Encyklopädie.

Cäsar, K. A. P. O., 4 U. 4 T. öffentl.

2) Kritik der reinen Vernunft.

Geßner, J. A. W. P. E. des., 8 U. 2 T. öffentl.

3) Er-

3) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. P. O., nach Kiesewetter, 8 U. 2 T.
Brehm, G. N. P. E., empirische und rationelle Psychologie, 10 U. 2 T.
Geßner, J. A. W. P. E. des., nach eign. Sätzen, 11 U. 4 T.

4) Logik und Metaphysik.

Platner, D. E. P. E. des., nach sein. Lehrbuche, 8 U. 4 T.
Michaelis, M. C. F., 2 T. in noch zu bestimm. St.

a) Logik.

Seydlitz, C. G. P. O., nach seinem Lehrbuche, 4 T. in noch zu bestimmenden St.
Cäsar, K. A. P. O., 8 U. 4 T.
Brehm, G. N. P. E., 8 U. 4 T.
Platner, D. E. P. E. des., nach seinem Lehrbuche, 8 U. 4 T.
Geßner, J. A. W. P. E. des., nach Snell, mit vorausgeschickt. kurzer Einleit. in die gesammte Philosophie, 8 U. 4 T.
Zwanziger, M. J. C., nach Reimarus, 4 U. 6 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A., nach Snell, 9 U. 4 T.

b) Metaphysik.

Seydlitz, C G. P. O., nach Feder, 10 U. 4 T. öffentl.
Platner, D. E. P. E. des., nach seinem Lehrbuche, 8 U. 4 T.

5) Anthropologie.

Platner, D. E. P. E. des., 11 U. 2 T.

6) Religionslehre.

Clodius, C. A. H. P. E., nach seinem bald erscheinenden Grundrisse der allgemeinen Religionslehre, 11 U. 2 T. öffentl.

7) Natur- Staats- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O., nach Gros, 10 U. 4 T.
Brehm, G. N. P. E., Naturrecht, 10 U. 4 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A., Naturrecht, nach Höpfner, 8 U. 2 T.

8) Rhetorik.

Schott, H. A. P. E., Theorie der Beredsamkeit, mit besonderer Anwendung auf die deutsche Sprache und den Kanzelvortrag, nach sein. Lehrbuche: Kurzer Entwurf einer Theo-

Theorie der Beredsamkeit u. s. w. (Leipz. 1807.), 10 U. 2 T. öffentl.

Goldhorn, M. J. D., Anleitung zur homiletischen Benutzung der sonntäglichen Perikopen, 11 U. Dienst. u. Freyt.

9) Aesthetik.

Michaelis, M. C. F., 2 T. in noch zu bestimmend. St.

10) Poetik.

Eck, J. G. P. O., 5 U. 2 T.

Clodius, C. A. H. P. E., nach sein. Poetik, 9 U. 4 T.

III. Mathematische Wissenschaften.

1) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, K. F. P. O., nach Kästner, 9 U. 4 T.

von Prasse, M. P. O., 7 U. 4 T.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Observ., Arithmetik und Analysis endlicher Größen, 3 U. 4 T.

Zwanziger, M. J. C., die Anfangsgründe der reinen Mathemat., nach Wolf, 8 U. 6 T.; ingl. ausführliche Erläuterung derselben, nach Seegner, 9 U. 6 T.

Ouvrier, M. C. S., nach Seegner, 6 U. 4 T.

2) Algebra.

Zwanziger, M. J. C., nach Euler, 3 U. 6 T.

3) Mechanik.

von Prasse, M. P. O., 8 U. 4 T. öffentl.

Zwanziger, M. J. C., nach Karsten, 10 U. 6 T.

4) Dioptrik.

Hindenburg, K. F. P. O., nach Kästner, 11 U. 4 T. öffentl.

5) Astronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Observ. nach seiner gemeinfaßlichen Anleitung zur Kenntniß des Himmels, 4 U. 4 T., ingl. Erläuterung der Briefe von Darquier über die praktische Astronomie, 4 U. 2 T. öffentl.

IV. Physik.

Hindenburg, K. F. P. O., Experimentalphysik, nach J. T. Mayers Anfangsgründen der Naturlehre, 3 U. 6 T.

V.

V. Naturkunde.

1) Allgemeine Naturgeschichte der drey Reiche.

Höpfner, D. F. G. C. P. E. des., 5 U. 2 T.

Schwägrichen, D. F. Histor. Nat. P. E., 7 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F., n. Blumenbach, 11 U. 4 T.

2) Naturgeschichte der Menschenspecies.

Ludwig, D. C. F., 7 U. 2 T.

3) Beschreibung der rothblütigen Thiere.

Schwägrichen, D. F. Hist. Nat. P. E., 2 U. Mont. und Donnerst. öffentl.

4) Naturgeschichte der zur Landwirthschaft und zum Jagdwesen gehörigen Amphibien, Fische und Insekten.

Leonhardi, F. G. P. O., 2 U. 4 T. öffentl.

5) Botanik.

Schwägrichen, D. F. Bot. et Hist. Nat. P. E., systematische Botanik, 1 U. Mont. u. Donnerst. öffentl.; ingl. Botanik mit Excursionen, 6 U. (früh) 4 T.

Ludwig, D. C. F., nach sein. Handbuche, nebst Excursionen, 8 U. 2 T.

Lux, M. J. J. W., Theoretisch-praktische Anleitung die Pflanzen selbst zu erkennen; nach sein. Sätzen, 2 T., in zu bestimmender Stunde.

6) Mineralogie.

Schwägrichen, D. F., Hist. Nat. P. E., nebst der Geognosie, 8 U. 4 T.

Ludwig, D. C. F., nach sein. Handbuche, 11 U. 2 T.

VI. Geschichte und deren Hülfswissenschaften.

1) Allgemeine Weltgeschichte.

Beck, C. D. P. O., vom Anfang bis auf die Theilung der Carol. Monarchie, im J. 843., nach sein. kurzgefaßten Anleit. zur Welt- und Völker-Geschichte, 10 U. 6 T.

2) Christliche Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O., nach Schröckh, (auf ein ganzes Jahr,) 9 U. 6 T.

3) Ge-

3) Geschichte der Römer.

Clodius, C. A. H. P. E., nach Eutrop, mit Hinsicht auf Römische Staats-Gesetzgebungs- u. Kriegskunst, 4 U. 4 T.

Rost, M. F. W. E., von Erbauung der Stadt Rom an bis zur Schlacht bey Actium, mit vorzüglicher Hinsicht auf die Rechtsalterthümer, 5 U. Mont. Dienst. und Freyt. privatissime.

4) Europäische Staatengeschichte.

Wenck, F. A. W. P. O., nach Meusel, 3 U. 4 T. öffentl.

Schuffenhauer, M. J. K. A., nach Spittler, 2 U. 4 T.

5) Staatskunde der vornehmsten Europäischen Reiche.

Eck, J. G. P. E., nach eigner Ausarbeitung, 10 U. 2 T. öffentl.

*) Europäisches Völkerrecht.

Arndt, G. A. P. O., 4 T. in belieb. St., privatissime.

6) Sächsische Geschichte.

Eck, J. G. P. E., nach Weisse, 8 U. 2 T.

Weisse, D. C. E., nach sein. Lehrbuche, 10 U. 2 T.

*) über auserlesene Materien der Staatskunde des Königsreichs Sachsen.

Arndt, G. A. P. O., 9 U. 4 T.

7) Geschichte der neuesten Zeiten.

Schuffenhauer, M. J. K. A., 9 U. 2 T.

8) Diplomatik.

Wenk, F. A. W. P. O., 4 U. 4 T.

9) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O., 4 U. 2 T.

Clodius, C. A. H. P. E., nach Eichhorn, 5 U. 6 T.

Schönemann, M. F. L., über die seltensten und brauchbarsten Bücher seiner Bibliothek, 4 U. 2 T.; ingl. Übersicht der Disputationsliteratur, 5. U. 2 T.

10) Geschichte der Kunst des Alterthums.

Beck, C. D. P. O., 11 U. 4 T. privatissime.

VII. Staatsregierungswissenschaften.

1) Politik.

Eck, J. G. P. E., nach Schlözer, in noch zu bestimmenden Stunden.

2) Cameralwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Schmalz Encyklopädie (Königsb. 1797.), 3 U. 4 T.

3) Polizeywissenschaft.

Arndt, G. A. P. O., nach eign. Sätzen, 11 U. 4 T. öffentl.

Leonhardi, F. G. P. O., nach eign. Sätzen, 9 U. 4 T.

VIII. Gewerbskunde.

1) Oekonomie.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Beckmann, 7 U. 4 T.

2) Forstwirthschaft.

Leonhardi, F. G. P. O., nach seinen Forstwirthschaftlichen Briefen, 8 U. 4 T.

3) Technologie.

Leonhardi, F. G. P. O., nach Beckmann, 4 U. 4 T.

IX. Philologie.

1) Erklärung Griechischer und Römischer Schriftsteller.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Hermann, G. P. O., d. Z. Decan., über Theokrits Idyllen, 11 U. 4 T. öffentl.

Beck, C. D. P. O., über Apollonius Argonautika (Ausg. v. Hörstel 1806.) 3 U. Mont. und Donnerst. öffentl.

Höpfner, D. J. G. C. P. E. des., über Aristophanes Frösche, nach seiner Ausg. Halle, bey Gebauer 1797., zu beliebig. St.

Schott, H. A. P. E., über Platons Dialog Kriton (besonders herausgegeben nebst dem Euthyphron, der Apologie des Sokrates und dem Phädon, von Fischer, Leipz. 1770.) und über Ebendesselben Jon (herausgeg. v. Müller, Hamburg 1782.), 3 U. 2 T.

Michaelis, M. C. F., über verschiedene Stücke des Xenophon, in noch zu bestimmend. St.

Schä-

Schäfer, M. G. H., über Herodot, Fortsetz., 1 U. 2 T.
Rost, M. F. W. E., über Euripides Medea, 4 U. 2 T.
Plüschke, M. J. G., über Euripides Phönissen, zu beliebiger St.

b) Erklärung Römischer Schriftsteller.

Eck, J. G. P. O., über Plautus Aulularia, 7 U. 4 T. öffentl.
Beck, C. D. P. O., über Valerius Flaccus Argonautica, 3 U. Dienst. u. Freyt. öffentl.
Eck, J. G. P. E., über auserlesene Oden des Horaz, 9 U. 2 T.
Ouvrier, M. C. S., über ausgewählte Stücke aus dem Horaz, 6 U. 2 T.
Rost, M. F. W. E., über das 2te Buch von Cicero's Quaest. Tuscul., 4 U. 2 T. unentgeltl.
Wenck, M. K. F. C., über Cicero's Rede für den Milo, 5 U. 2 T. unentgeltl.

*) Übungen im Erklären der alten Schriftsteller.

Hermann, G. P. O., mit der Griechischen Gesellschaft, in den gewöhnl. St.
Beck, C. D. P. O., mit der philolog. Societät, 4 U. Dienst. u. Freyt.

c) Mythologie der Griechischen und Römischen Dichter.

Clodius, C. A. H. P. E., 10 U. 4 T.

2) Biblische Philologie.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E., über den Jesaias, 10 U. 6 T. (zwey Tage öffentl.)
Plüschke, M. J. G., über Hoseas und Joel, 2 T. in noch zu bestimmend. St., unentgeltl.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O., über die Briefe Pauli an die Römer und Korinthier, Fortsetz. des Cursus, 7 U. 6 T.
Höpfner, D. J. G. C. P. E. des., über die evangelischen Perikopen für künftige Prediger, 9 U. 4 T.

3) Mor-

3) Morgenländische Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., nebst kritischer Einleitung in die Oriental. Sprachen, und Analyse der vornehmsten dictor. classic., 11 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. Ling. Arab. P. E., 2 U. 4 T.

Krüger, M. J. D., 9 U. 2 T.

b) Chaldäische Sprache.

Rosenmüller, E. F. K. Ling. Arab. P. E., 2 U. 4 T.

c) Syrische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O., über Michaelis Syr. Chrestomathie, 8 U. 2 T. öffentl.

Meisner, J. H. P. E., nach Michaelis, verbunden mit analytischer Erklärung auserlesener Stellen des syr. N. T. in noch zu bestimmend. St.

Rosenmüller, E. F. K. Ling. Arab. P. E., 2 U. 4 T.

d) Arabische Sprache.

Rosenmüller, E. F. K. Ling. Arab. P. E., nach seinem Arabischen Elementar- und Lesebuche (Leipzig 1799.), 2 U. 2 T. öffentl.

X. Erziehungskunde.

Höpfner, D. J. G. C. P. E, des., über körperliche Erziehung der Jugend, nach seinem Grundrisse einer Theorie der physischen Erziehung der Jugend, zum Gebrauch bey Vorlesungen, Leipz. 1803., welchen er seinen Zuhörern mittheilen wird, 10 U. 2 T. öffentl.

XI. Veterinarwissenschaft.

Lux, M. J. J. W., Gesundheitserhaltungskunde der Pferde; nach seinen Sätzen, 5 U., Montag und Donnerstag.

XII. Verschiedene Uebungen.

Eck, J. G. P. O., im deutschen Schreiben und Declamiren, in den gewöhnl. St.

Beck, C. D. P. O., im lateinischen Schreiben und Sprechen, 4 U. Mont. u. Donnerst.

Schott, H. A. P. E., Fortsetzung der Übungen im Latein Schreiben u. Sprechen, 2 T. in noch zu bestimmend. St.

Geßner, J. A. W. P. E. des., deutsche Stylübungen, in zu bestimm. St. privatissime.

Gold-

Goldhorn, M. J. D., Fortsetz. der homiletischen Übungen nach der angenommenen Ordnung; ingl. wird er die von ihm geforderte Leitung der vom seel. Carus gehaltenen psychologischen Übungen übernehmen.

XIII. Unterricht in neueren Sprachen.

1) Im Französischen.

Pr. d'Apples (cours de littérature française, 4 U. 3 T.; ingl. cours de style, pour les affaires d'administration et pour la diplomatie, 4 U. 2 T.), Flathe, Paien, Baillou.

2) Im Englischen.

Schuffenhauer, M. J. K. A. zu beliebt. Zeit.
Fromm, zu beliebt. Zeit.

3) Im Italienischen.

Flathe, Lect. publ., 2 T. öffentl. Baillou.

4) Im Spanischen und Portugiesischen.

Fromm, zu beliebt. Zeit.

5) Im Dänischen und Schwedischen.

Eck, J. G. P. E., zu beliebt. Zeit.

Der Observator Prof. Rüdiger hält auf der Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey ihm melden. Außerdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitätszeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs-, Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage, von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 15. Apr.

erhielt Hr. M. David Schulz *) die Rechte eines hiesigen Magistri und habilitirte sich zu philosophischen Vor-

*) Hr. S. ist zu Pürben, bey Freystadt, in Nieder-Schlesien, wo sein Vater gleiches Namens Gerichtsschulze war, d. 30. Nov. 1779. geboren. Bis ins 20ste Jahr besuchte er die Schule zu Freystadt, wo er, da ihn sein Vater bey einer zahlreichen Familie wenig unterstützen konnte, mit Informiren und Chorsingen sich seinen Unterhalt erwerben mußte. Zu Ostern 1800. kam er als Hauslehrer zu dem Jägermeister Hrn. v. Hofmann (Bruder des verdienten ehemaligen Canzlers der Universität Halle) nach Tscheschendorf, bey Liegnitz, und nach anderhalb Jahren begleitete er seinen Zögling nach Breslau und besuchte mit ihm das Elisab. Gymnasium, wo er besonders dem kurz vor seinem Abgange von Breslau verstorbenen Profess. Fülleborn viel zu verdanken zu haben rühmt. Bey seiner Armuth glaubte er nicht daß er sich würde den Studien widmen könen, und seine Wünsche gingen nur auf eine Landschullehrer- oder dieser ähnliche Stelle: allein durch besondere Umstände wurde er doch zum Studiren veranlaßt. Als er zu Ostern 1803. zu Halle angelangt war, fand er bald an dem seitdem verstorbenen Rössel t, und an den Hrn. Niemeyer, Wolf, Schütz, Vater ꝛc. nicht nur die besten Lehrer, sondern auch für ihn sorgende Gönner, die ihn auf seiner litterar. Laufbahn aufmunterten und unterstützten. Ostern 1804. wurde er von Wolf in das philologische, und von Rössel t in das theologische Seminarium als ordentliches Mitglied aufgenommen; und weil bald darauf seiner Beantwortung der von der theol. Facult. zu Halle aufgegebenen Preisfrage: Historisch-kritische Untersuchung über das Evangelium der Nazaräer und sein Verhältniß zu unsern 3 ersten Evangelien, der erste Preis zuerkannt worden war, so wurde er zum Senior des theol. Seminars ernannt. Späterhin war er auch in dem unter Hrn. Niemeyer's Direction blühenden pädagogischen Seminar. Im J. 1805. wurde ihm von der theol. Facult. abermals der erste Preis wegen seiner Be-

Vorlesungen durch Vertheidigung seiner Disputation: de interpretationis epistolarum Paullinarum difficultate. 65. S. 8. In den Nachmittagsstunden war Hr. Friedrich Thiersch, aus Kirchscheidungen, in Thüringen, Respondens.

Den 16. ei.

wurden auf der Thomasschule von drey sie verlassenden und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsetzen wollenden Jünglingen, Karl Friedrich Haase, aus Leipzig, Karl Gottlob Bachmann, aus Reichenbach, im Voigtlande, und Johann Gottlieb Föhring, aus Güntheritz, im Meißnischen, Abschiedsreden gehalten, zu deren Anhörung Hr. Rector M. Rost mit dem Progr. Analectorum criticorum in varios scriptorum Graecorum locos, Fasc. IV. Insunt observationes in Euripidis Alcestin et Hecubam, eingeladen hatte. 22 S.

Den

Beantwortung der aufgestellten Frage: über die Dunkelheit der Paulinischen Briefe, und über die Mittel diese Dunkelheit zu heben, zuerkannt. (Diese Schrift liegt bey der von ihm jetzt vertheidigten Disput. zum Grunde.) Zu Anfang des folgenden Jahres wurde er von der philos. Facultät zu Halle examiniret und erhielt von ihr die Magisterwürde, bey welcher Gelegenheit er den ersten Theil seiner Schrift: De Cyropaediae epilogo Xenophonti abjudicando, unter des Herrn Hofr. Schütz Vorsitze, vertheidigte. Gleich darauf vertheidigte er auch den 2ten Theil derselben, um das Recht Vorlesungen halten zu dürfen, zu erhalten. Auf dem Königl. Pädagogium gab er nun als Hülfslehrer Unterricht; auch wurde ihm die Führung des in Halle studirenden Hrn. Grafen v. Königsdorf, aus Schlesien, anvertrauet. Durch das bekannte die Stadt Halle betroffene Kriegesunglück, und durch einige andere Umstände bewogen, kam er vor kurzem hierher und erhielt vom dermaligen Rector Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Pr. D. Erhard das Bürgerrecht unserer Universität.

Den 17. ei.

wurde von den Empfängern der Silbersteinischen Stiftung das dankbare Andenken dieses großen Wohlthäters durch Reden im Hörsaale der Rechtsgelehrten gefeyert; wozu Hr. Ordinar. D. Bauer mit Respons. Jur CLXV. de limitata jure Saxonico mulierum civiliter agendi, atque se obligandi, facultate. 14. S. eingeladen hatte. Hr. Karl Rudolph August Flössel, aus der Lausitz, Theol. Stud. führte aus: iniquum esse odisse in religione dissentientes; Hr. Karl Traugott Detlev Vetter, aus Dresden, Jur. Stud.: veram gloriam non nisi per justitiam acquiri; und Hr. Karl Friedrich Salomo Liscovius, aus Leipzig, Med. Stud. handelte de visu.

Den 18. ei.

legte Hr. Prof. Hermann das Decanat der philos. Facultät nieder, welches Hrn. Pr. von Prasse wieder übertragen wurde.

Den 21. ei.

erhielt Hr. Karl Ferdinand Gräfe, Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft, nachdem er seine Disp. de notione et cura angiectaseos labiorum, ratione habita communis vasorum morbosae extensionis, vertheidiget hatte. 48. S. Hr. G ist 1787. zu Warschau geboren, wo sein Vater Hr. Karl Gottlieb damals Ökonomieinspector bey dem Hrn. Grafen von Moszynski war. Seine bereits verstorbene Mutter war Christiana Zschernig. Zu Dolk, unweit Turzisca, wo nachher seine Eltern lebten, erhielt er einen geschickten Lehrer an Hrn. Hermann von Mayer, und in seinem 14. Jahre kam er auf das Gymnasium zu Bautzen, wo er vom damaligen Conrect. Hartung, und Hrn. Gedicke, jetzt Director hiesiger Bürgerschule, weiter ausgebildet wurde. Nach einigen Jahren ging er nach Dresden, wo er nicht nur

im

im Collegio medico - chirurgico den Unterricht der Hrn. Hedenus, Andrée und Lorenz genoß, sondern auch durch den Besuch der Kreutzschule sich in den alten Sprachen zu üben fortfuhr. Im J. 1805. wählte er sich die Universität Halle, um die Arzneywissenschaft zu studiren. Hr. Eberhard, als damaliger Prorector, nahm ihn zum akademischen Bürger auf, und seine Lehrer wurden die Hrn. Steffens und Gilbert in der Philosophie und in der Physik; Sprengel in der Botanik; Loder in der Anatomie; Bergner in der materia medica; Reil in der Pathologie und Therapie, dessen klinische Anstalt er auch besuchte; und Loder, Froriep und Bernstein über die Chirurgie. Im vorigen Jahre, unter Hrn. Oberhofgerichtsassess. und Prof. D. Erhard's Rectorate, kam er auf hiesige Universität, wo er sich durch ausgezeichneten Fleiß seinen Lehrern, den Hrn. Platner, Rosenmüller, Reinhold und Eckold, empfohlen, auch bereits im vorigen Jahre das Baccalaureat erhalten hat. Eben jetzt hat er von seinem Gönner Hrn. Grafen Czacki, dem Curator der gelehrten Anstalten in Volhynien und Podolien, den Ruf als Professor der Chirurgie auf der Universität zu Krzemieniec erhalten; welches Amt er, nach einer zuvor auf öffentliche Kosten gemachten gelehrten Reise, antreten wird.

Den 22. ei.

erwarb sich Hr. M. Johann Karl Gehler, Med. Bacc. das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen durch Vertheidigung seiner Habilitations-Disputation: de adsuetudine. 52. S. Hr. Moritz Wilhelm Müller, aus Klebitz, im Wittenberg. Kreise, war Respondens.

Den 23. ei.

legte Hr. Oberhofgerichtsassessor und Professor D. Erhard das bisher geführte Rectorat der Universität, wäh-

während dessen er 101. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde durch einstimmige Wahl der 4. Nationen Hr. Pr. Cäsar, aus der Sächsischen Nation, wieder zum Oberhaupte der Universität erwählt.

Den 24. ei.

wurde Hrn. Christian Gottlob Tobias, Med. Bacc. die medic. Doctorwürde ertheilt, nachdem er seine Disput. de recto emeticorum atque purgantium usu in scarlatina, unter dem Vorsitze des Hrn. D. Birkholz, Seniors der med. Facult., vertheidiget hatte. 36. S. Die Bekanntmachung dieser und 2. vorhergegangener Promotionen geschah durch ein Progr. des Hrn. Hofraths D. Platner, welches Quaestiones medicinae forensis XXVII. de inanibus clementiae erga medicos spurios excusandae argumentis; ad latores legum et judices, mit den Lebensbeschreibungen dieser 3. Promovirten, enthält. 18. S. Hr. T. ist 1766. zu Görlitz, wo sein Vater, der dieselben Vornamen hat, Tuchmacher ist, von Johanna Christiana Bertig, die ihn aber schon in seiner Kindheit der Tod entriß, geboren. Nachdem er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt von den bekannten verdienten Männern Baumeister, Neumann, Schwarze, Grosser und den übrigen dabey angestellten Lehrern, wohl vorbereitet worden war, kam er 1790. auf hiesige Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Schott aufnahm, in der Absicht sich der Theologie zu widmen. Er wohnte zu, vörderst den philosophischen, mathematischen, philologischen und historischen Vorlesungen der zum Theil seits dem verstorbenen und wegberufenen Lehrer Heydenreich, Platner, Hindenburg, Ernesti, Born, Wenk und Wieland bey; und über die verschiedenen Theile der Theologie und ihrer Hülfswissenschaften

waren

waren die Hrn. Rosenmüller, Keil, Beck und der nachher verstorbene Morus, seine Lehrer. Nachdem er sich 5 Jahre also, mehr nach dem Willen anderer, als nach seinem eigenen, beschäftiget hatte, fühlte er einen mächtigen Trieb sich den bildenden Künsten und vorzüglich der Malerey zu widmen. Er ging deshalb nach Dresden, wo ihn zwar der Anblick so vieler großen Kunstwerke begeisterte, und der Unterricht solcher Künstler, wie Casanova und Klengel, höchst lehrreich war; wo ihm aber auch seine Armuth so viele Hindernisse in den Weg legte, daß er diese Laufbahn wieder verließ, und nach Leipzig zurückkehrte, um sich der Arzneywissenschaft zu widmen. Und dieser Entschluß hatte für ihn einen glücklichen Erfolg. Er bediente sich des Unterrichts der Hrn. Hindenburg, Eschenbach und Ludwig über die Physik, Chymie und Naturgeschichte; und des älteren Hedwig über die Botanik. Die Anatomie trug ihm der damalige berühmte Lehrer derselben Haase vor; die Physiologie Hr. Platner und Hebenstreit, den er auch über die Pathologie, Therapie, Chirurgie und über die gerichtliche Arzneykunde hörte; die Entbindungskunst Hr. Richter. Im klinischen Institut erwarb er sich nachher practische Kenntnisse durch die daselbst vom nachher verstorbenen Koch und Hrn. Eckold gehaltenen Vorlesungen, und die sorgfältige Beobachtung ihrer Heilmethode. Als er hierauf im J. 1802. von der medic. Facultät geprüft worden war und das Baccaulaureat erhalten hatte, reiste er nach Wien, wo er ein Jahr lang den Vorlesungen des älteren Hrn. Frank, und der Hrn. Böer, Löser, Widemann und Beer beygewohnt hat. Dankbar rühmt er dieser Männer ihm bewiesenes Wohlwollen. Vorzüglich hat sich Hr. Böer um ihn verdient gemacht, der ihm zu der Entbindungsanstalt den Zutritt erlaubte; imgleichen Hr. Nord,

der

der ihm Gelegenheit verschaffte die Behandlungs- und Heilungsart verwirrter und rasender Menschen genau zu beobachten. Nach seiner Zurückkunft hat er seine Vorlesungen pro Licentia: de Galli theoria gehalten.

Den 25. ei.

versammelte sich die Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften, um ihr Urtheil über die eingegangenen Preisschriften des vorigen Jahres zu erklären. Nachdem der Präsident der Gesellschaft, Hr. Hofrath Wenk, die Sitzung mit einer Rede über die Verdienste des Stifters, des Fürsten Joseph Alexander Jablonowski, und über dessen edle Absichten bey der Stiftung, eröffnet hatte, legte der dermalige Secretair, Hr. Professor D. Kühn, die eingegangenen, bisher von den Mitgliedern geprüften Abhandlungen, zu Eröffnung ihres Urtheils über dieselben, nochmals vor.

Unter den Schriften über die historische Aufgabe: „Erklärung der ältesten Verhältnisse zwischen Thüringen und Ostfranken oder Franconien ꝛc" verdiente nur die Schrift mit dem Motto: lacera disjectaque membra etc. wegen der darin sichtbaren Sachkenntniß und des angewendeten Fleißes des Verfassers, einige Aufmerksamkeit; da aber ein Hauptumstand, der Anfang und die Veranlassung der Abhängigkeit Franconiens von Thüringen, darin eben so wenig erläutert, als die Bemerkungen neuerer Geschichtforscher, seit des von Eckart Commentarien, gehörig benutzt, vielmehr manche unrichtige Behauptungen aufgenommen sind, auch die nachlässige Schreibart die Schrift nicht empfiehlt, so konnte derselben der Preis nicht zuerkannt werden. Es beschloß jedoch die Gesellschaft jene Aufgabe für das J. 1808. zu wiederholen, und sie überläßt es dem Verf., ob er alsdann, nach Verbesserung seiner

Schrift in den angegebenen Rücksichten, wieder um den Preis concurriren wolle.

Über die mathematische Aufgabe: „Eine auf sichere Versuche, eigene oder fremde, gegründete Theorie des Stoßhebers (belier hydraulique) ꝛc.“ wurde der Preis, bekanntlich ein goldener Medaillon, 24. Ducaten an Werthe, der Abhandlung mit der Aufschrift: Temerarii arietis cornu etc. wegen der darin mit Fleiß und Scharfsinn aufgestellten und mit den bisher bekannten Versuchen übereinstimmenden Theorie, zuerkannt. Nach Entsiegelung des dieser Abhandlung beygefugten Billets, zeigte sich der schon durch mehrere Schriften rühmlich bekannte Königl. Sächs. Commissionsrath und Professor an der Bergakademie zu Freyberg, Hr. Friedrich Gottlieb Buße, als Verfasser.

Über die dritte, die physische Preisfrage: „ob die Voltaische Theorie alle Erscheinungen des Galvanismus erkläre, da sie wenig oder gar keine Rücksicht auf Oxydirung der Leiter nimmt?“ waren keine Schriften eingegangen.

Den 28. ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der Königl. ökonomischen Gesellschaft, in der, nach den gewöhnlichen Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgelegten Fabricaten, Modellen ꝛc. eine von Hrn. Pr. Hofmann in Zamosc, eingeschickte Abhandl.: über die vortheilhafteste Verfertigung des Branntweins aus den verschiedenen Getreidearten; und eine ebenfalls von einem Auswärtigen eingeschickte Abhandl.: über die Zubereitung des Leders mit Weidenrinde, vorgelesen wurden. Hierauf wiederholte Hr. Buschendorf seinen in der zuvor gehaltenen Provinzialversammlung gemachten Vortrag: über die zweckmäßigsten Mittel die Wildschäden zu verhindern; und Hr. Klett redete: über die vortheilhafte Anwendung des Essigsauren Kalks statt des Bleyzuckers,

zur

zur Zersetzung des Alauns, bey Kattundruckereyen, und bestätigte seine Meinung mit einem vorgelegten Muster.

Den 5. May

vertheidigte Hr. Advocat Karl Einert, I. V. B. zur Erlangung der Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, seine Disp. de variis modis quibus concursus creditorum finiuntur. 38. S. Hr. E. ist den 21. Dec. 1777. in hiesiger Stadt geboren, um die sich sein Vater Hr. D. Christian Gottlob, Königl. Sächs. Hofrath und jetzt regierender Bürgermeister, seit vielen Jahren durch die sorgfältigste Verwaltung der ihm anvertrauten wichtigen Ämter verdient gemacht hat. Seine bereits vor 13. Jahren verstorbene Mutter war Carolina Friderike Kober. Bis in das 15. Jahr war der nunmehrige Prediger zu Atterwasch, in der Niederlausitz, Hr. M. Geisler, sein um ihn sehr verdienter Hauslehrer. Nachher besuchte er die Niklasschule, wo er den guten Unterricht der Hrn. Forbiger und Lunze, und des nachher verstorbenen damaligen Rectors derselben Martini, genoß. Auch war ihm der von Hrn. Forbiger noch in der Folge ertheilte Privatunterricht höchst lehrreich. Im J. 1794. nachdem ihn der damalige Rector der Universität Pr. Eck unter die Bürger derselben aufgenommen hatte, fing er die akademischen Studien an. Er wählte sich zu seinen Lehrern in der Philosophie die Hrn. Cäsar, Heydenreich und Platner; in der Geschichte die Hrn. Beck und Wieland; in der Physik Hrn. Hindenburg; und in den verschiedenen Theilen der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Biener, Erhard, Stockmann, Haubold, Weiße und Schneider. Auch war ihm vorzüglich seines Hrn. Vaters Unterricht sehr nützlich. Nach geendigtem Cursus vertheidigte er d. 6. Sept. 1798. unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau seine Disputation: de Papirio et

jure

jure Papiriano, und wurde von der Juristenfacultät examinirt, die ihm das Baccalaureat mit der besten Censur ertheilte. Nach gefertigten erforderlichen Speciminibus erhielt er die Erlaubniß als Advocat zu practiciren, von der er bisher Gebrauch gemacht hat.

Den 6. ei.

wurde von Hrn. August Einert, I. V. B. zur Erlangung derselben Würde Disp. juris Saxonici de locando creditore pignoratitio in concursu creditorum, vertheidiget. 41. S. Die Bekanntmachung dieser beyden Promotionen mit dem Anwartschaftsrechte künftig in die Juristenfacultät einzurücken, erfolgte nachher durch ein Programm des Hrn. Domherrn D. Rau, welches Observationem juris civ. quando judex contra jus in thesi pronunciasse intelligatur? enthält. 26. S. Dieser jüngere Bruder des vorhergehenden hatte das Glück dieselbe gute Erziehung zu genießen. Als der bereits gerühmte Hr. M. Geisler von hier wegberufen worden war, der ihn, so wie seine älteren Brüder auf das sorgfältigste unterrichtet hatte, erhielt er Hauslehrer von gleicher Geschicklichkeit an dem nunmehrigen Diak. an hiesiger Thomaskirche Hrn. M. Jaspis, und in der Folge an den Hrn. M. M. Weineck und Kiesling, die sich jetzt beyde als Conrectoren, dieser zu Zeitz, und jener zu Roßleben, um dasige Schulen verdient machen. Durch diese zur Universität hinlänglich vorbereitet, erhielt er 1801. vom damaligen Rector derselben Hrn. Pr. Beck das akademische Bürgerrecht. Über die Philosophie, Physik und Geschichte besuchte er die Vorlesungen des vor kurzem uns durch einen frühen Tod entrissenen Carus, Hrn. Hindenburg's und des nachher nach Berlin berufenen Hrn. Wieland; und über die Rechtswissenschaft hatte er dieselben Lehrer, die so eben in der Lebensbeschreibung seines Bruders genannt worden sind, denen

denen nur Hr. Kees beyzufügen ist, der ihn in practischen Ausarbeitungen übte. Im May 1805. vertheidigte er seine Disputation: de donatione immodica coram judice competente insinuanda, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, dessen besonderes Wohlwollen er rühmt. Bey dem nachherigen Examen erhielt auch er mit der besten Censur das Baccalaureat, und wurde, da seine abgelegten Specimina Beyfall gefunden hatten, als Advocat verpflichtet.

Den 8. ei.

erhielt Hr. M. Johann Karl Gehler, M. B. die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Disp. Apparatus alti in extrahendis calculis virorum methodus emendatior, vertheidiget hatte. 35. S. mit 2. Kupfertafeln. Hrn. G. Leben ist in diesem Tageb. auf d. J. 1805. S. 14. erzählet worden.

Den 17. ei.

als am Pfingstfeste, wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Johann Traugott Trabert, aus Cölleda in Thüringen, gehalten. Quando animis eorum, qui nunc vivunt religioni christianae addicti, spiritus sanctus inesse recte dicatur. Die dazu vom dermaligen Dechant der theol. Facultät Hrn. Domherrn D. Keil gefertigte Einladungsschrift enthält Commentat. XVIII., de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 15. S.

Den 23. ei.

starb auf seinem Ritterguthe Zöbicker, bey Freyburg, in Thüringen, wo er sich im Sommer aufzuhalten pflegte, Hr. Johann Heinrich Link, Kön. Sächs. Commercienrath, der Kaiserl. Akademie der Naturforscher Mitglied und Besitzer der Löwen-Apotheke, im 73. Lebensjahre. Er war in hiesiger Stadt geboren, wo

sein

sein vor der Geburt dieses Sohnes 1734. verstorbener Vater, der dieselben Vornamen hatte, Apotheker und zugleich einer der berühmtesten und geschätztesten Gelehrten der damaligen Zeit war, der sich nicht nur durch gründliche Schriften, sondern auch durch sein vortreffliches, mit großem Patriotismus und Aufwande gesammeltes Naturaliencabinet, seinen Mitbürgern und dem ganzen gelehrten Publicum empfohlen hatte; daher er Mitglied der Kaiserl. Akademie der Naturforscher, der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London und des Instituts zu Bologna, war. Die berühmtesten Naturforscher, nicht nur in Deutschland sondern auch in entfernten Ländern — er selbst hatte durch Deutschland, Dänemark, Holland und England eine Reise gemacht — standen mit ihm in Verbindung und wetteiferten ihm Seltenheiten zukommen zu lassen, z. B. der Graf Marsigli, Stifter des Instituts zu Bologna, Scheuchzer in der Schweiz, Seba in Holland, Sloane, Woodward und Catesby in England. Michelius, der Botanicus des Großherzogs zu Florenz, nannte eine neue Gattung von Gewächsen ihm zu Ehren plantam Linkiam. — Dankbar verdient das Andenken solcher Männer der Vergessenheit entrissen, und bemerkt zu werden, wie vortheilhaft es für unsere Universität war, daß von Zeit zu Zeit hier Patrioten lebten, die, ohne ihr anzugehören, doch für Wissenschaften und Künste aufs thätigste wirkten, und daß mehrere Kaufleute ihren Überfluß auf eine edlere Art als in übertriebenem Mode-Luxus und unmäßigen Schmausereyen an den Tag legten. Niemand hat wohl diese Linkische Naturaliensammlung und das von ihrem Sammler herausgegebene prächtige Werk: de stellis marinis, so wie das Museum Richterianum, die Richterischen und Winklerischen Gemählde-sammlungen, und die Hansenische Mineraliensammlung, betrachtet,

tet, ohne mit Hochachtung für Männer erfüllt zu werden, die so viele Kenntnisse besaßen, und damit ihrer Vaterstadt nützlich zu werden, und zu deren Ruhme beyzutragen, sich bemühten.

Die von dem jetzt Verstorbenen herausgegebenen beyden Schriften sind in Meusels gel. Deutschl. angeführt. Der Index Musei Linkiani könnte ansehnlich vermehrt werden.

Den 27. ei.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltenen Rede, die von den Studirenden zu beobachtenden Gesetze vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, erwählt. Dieß waren aus der Sächsischen Nation Hr. M. Gottlieb Immanuel Dinndorf, Ling. Hebr. P. O.; aus der Meißnischen Hr. D. Wilhelm Siegmund Teucher; und aus der Fränkischen oder Baierischen Hr. M. Johann Georg Eck, Poës. P. O. Für die Polnische Nation blieb es Hr. D. Christian Daniel Erhard, Instit. P. O. als Ex-Rector.

Den 30. ei.

erwarb sich Hr. M. Theodor Maximilian Zachariä, I. V. B. das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen durch Vertheidigung seiner Habilitationsdisputation: de rebus mancipi et nec mancipi conjecturae. Pars I. 31. S. Hr. Karl Wilhelm Harz, aus Bautzen, war Respondens.

Den 4. Jun.

vertheidigte gedachter Hr. M. Zachariä, um die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erhalten, den 2. Theil seiner Disp. de rebus mancipi et nec mancipi. 32. S. In der nachher erschienenen Bekanntmachung dieser Promotion mit dem Anwartschaftsrechte zu

einer

einer Stelle in der Juristen-Facultät, handelt Hr. Domherr D. Biener Quaestionum cap. I. II. et III. ab. 16. S. Das Leben Hrn. Z. ist bereits in diesem Tageb. auf d. J. 1805. S. 18. erzählt worden, dem hier noch bezufügen ist, daß er gegen Ostern gedachten Jahres, nachdem er zuvor seine Disputation Universalia quaedam de possessione principia, unter Hrn. Oberhofgerichtsass. D. Haubold's Vorsitze, vertheidiget hatte, und von der Juristenfacultät geprüft und zum Baccalaureus ernannt worden war, nach Wittenberg gegangen ist, wo er im Hause seines Hrn. Bruders, des damals daselbst lebenden, vor kurzem nach Heidelberg abgegangenen berühmten Rechtslehrers, den Sommer angenehm zugebracht, und dessen Vorlesungen über das Naturrecht und über das Lehnrecht, so wie Hrn. Langguth's Vorlesungen über die Mineralogie, beygewohnt hat. Zu Michael gedachten Jahres ging er nach Göttingen, wo er bis zu Ostern des jetzigen Jahres die dasige vortreffliche Bibliothek genutzt, und Hrn. Hugo über das jus civile; Hrn. Heeren über die allgemeine Geschichte; Hrn. Blumenbach über die Naturgeschichte; und Hrn. Meyer über die Physik, gehöret hat.

Den 12. ei.

wurde das Bornische Andenken durch eine Rede gefeyert, die Hr. Friedrich August Biener, aus Leipzig, hielt. Zu deren Anhörung hatte Hr. Ordin. D. Bauer mit einem Progr. eingeladen, welches Resp. Iur. CLXVI. enthält: Venditor, qui fidem pretii non habuit, ut rem venditam tradat, non obligatur. 8. S.

Den 19. ei.

erhielt Hr. Karl Friedrich Rein, Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft, nachdem er seine Disp. de re pharmaceutica melius ordinanda, unter

unter Hrn. Pr. D. Kühn's Vorsitze, vertheidiget hatte. 24 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Procanzlers Hrn. D. Ludwig ist überschrieben Historiae insitionis variolarum humanarum et vaccinarum comparatio. Spec. V. Hr. R. ist 1780. in hiesiger Stadt geboren, wo sein Vater Bürger und Schneidermeister war, den er schon in seinem 12. Lebensjahre, so wie seine Mutter Maria Elisabeth Winkler, durch den Tod verlor. In der hiesigen vortreflich eingerichteten Raths-Freyschule erhielt er, vorzüglich durch die Hrn. Plato und Dolz, guten Unterricht, der auch durch einige Privatlehrer fortgesetzt wurde. Im J. 1795. ging er nach Sorau und widmete sich in Hrn. Curtius Officin der Apothekerkunst. Nachdem er diese erlernet hatte, conditionirte er in Döbeln und Naumburg bis 1802., wo er seinen Entschluß die Arzneywissenschaft zu studiren ausführte und deßhalb nach Jena ging. Der damalige Prorector Hr. Vogt nahm ihn unter die Bürger dasiger Universität auf und wurde auch in der Mathematik und Physik sein Lehrer. Die Philosophie trug ihm Hr. Ulrich vor, und über verschiedene Theile der Arzneywissenschaft hörte er die Hrn. Gruner, Loder, Starke, Göttling, Fuchs und Kilian, von denen einige bekanntermaßen nachher von da wegberufen worden sind. Nach einem Jahre kam er in seine Vaterstadt zurück und erhielt vom damaligen Rector Hrn. Domherrn D. Keil das Bürgerrecht unserer Universität. Hier besuchte er die Vorlesungen Hrn. Platner's über die Philosophie und Physiologie; Hrn. Ludwig's über die Pathologie; Hrn. Eisfeld's über die Therapie; und der Hrn. Platner und Kühn über die gerichtliche Arzneykunde. Gedachten Hrn. Kühn und Hrn. Rosenmüller hörte er über die Anatomie; und Hrn. Müller über die Entbindungskunst. Diese gesam-

sammelten Kenntnisse practisch anzuwenden gab ihm sowohl das klinische Institut und der darin ertheilte Unterricht der Hrn. Reinhold und Eckold, als auch Hr. Stadtphysikus D. Dähne, dessen besonderes Wohlwollen er rühmt, und der vor einigen Jahren verstorbene D. Leonhardi, Gelegenheit, deren Amanuensis er gewesen ist. Im vorigen Jahre ertheilte ihm die medic. Facultät nach gewöhnlichermaßen vorausgegangener Prüfung das Baccalaureat und seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de hydrope.

Den 20. ei.

wurde die von Schütz, und von Gersdorfische Gedächtnißrede von Hrn. Karl Amandus Kühn, aus Dresden, gehalten. Die dazu vom Hrn. Ordinar. D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält Resp. Iur. CLXVII. Quod quis ex judicato a debitore obtinuit, creditoribus ejus privilegiatis restituere non tenetur. 8 S.

Den 21. ei.

starb im 47. Lebensjahre eine sehr geschickte Landschaftsmalerinn Johanna Mariane Freystein, Tochter des 1802. verstorbenen Rechtsconsulenten und zuletzt Oberpostcommissarius Karl Friedrich, und Maria Christiana geb. Grünthal, einer durch ihre Schönheit und vorzügliche Eigenschaften sich sehr auszeichnenden Frau. Ihre Neigung und natürliche Anlage zur Malerey wurde durch Öser's vortreflichen Unterricht ausgebildet, und nach ihres Vaters Tode begab sie sich nach Dresden, um sich in ihrer Kunst durch das Studium der Gemäldegallerie zu vervollkommnen. Sie wählte sich hauptsächlich Hrn. Zingg zum Muster, und brachte es bald dahin, daß bey den öffentlichen Ausstellungen ihre Arbeiten hervorgezogen wurden, und ihrer in den periodischen Blättern und Kunstnachrichten auf das rühmlichste Erwähnung geschah.

Erst

Erst seit kurzem war sie in ihre Vaterstadt zurückgekehrt.

Den 25. ei.

erhielt Hr. Karl Friedrich Richter I. V. B. die juristische Doctorwürde, nachdem er seine Disput. de natura et indole infamiae mediatae, vertheidiget hatte. 45. S. Die Einladungsschrift des dermaligen Procanzlers Hrn. Ordin. D. Bauer enthält Resp. Iur. CLXVIII. et CLXIX. Quatenus defensionis causa prolatum injuriae opprobrium non tollat. Exceptionum, quae actioni ex lege obstant, obiiciantur, vel non, habenda est ratio. 16. S. Hr. R. ist zu Zittau 1784. geboren. Sein Vater Hr. M. Julius Friedrich Daniel ist an dasiger Johanniskirche Archidiakonus: seine Mutter Frau Charlotte Sophie geb. Burkhard. Der Sorgfalt dieser Eltern dankt er seine gute Erziehung. Vorbereitet durch den guten Privatunterricht, den er durch Hrn. Lachmann, Subrector am Gymnas. seiner Vaterstadt, erhalten hatte, besuchte er hierauf dieses Gymnasium selbst, und erhielt von den Hrn. Rudolph, Kneschke, so wie von dem nachher verstorbenen Müller, fernere Ausbildung, so, daß er 1802. auf hiesige Universität gehen konnte. Der damalige Rector derselben Pr. Eck ertheilte ihm ihr Bürgerrecht, und die Lehrer, deren Unterrichtes er sich bediente, waren folgende. Hr. Brehm, dessen ganz besonderes Wohlwollen genossen zu haben er zugleich rühmt, trug ihm die Propädevtik, theoretische und praktische Logik, die Psychologie und das Naturrecht vor; Hrn. Platner hörte er über die Anthropologie und Ästhetik; Hrn. Tilling über die Rechtsgeschichte, Rechtsalterthümer und Institutionen; Hrn. Hübner, der jetzt in Jena lehrt, über die Pandecten; Hrn. Haubold über die Litterargeschichte und Hermenevtik der Rechtswissenschaft, und über das Sächsi-

sche

sche Recht; Hrn. Stockmann über das geistliche Recht; Hr. Weiße über das Deutsche und Lehnrecht; Hrn. Arndt über das Staatsrecht des deutschen Reichs; und Hrn. Biener über den Proceß. Das peinliche Recht trug ihm Hr. Erhard vor, der ihn auch, so wie Hr. Kees, in der Kunst aus Acten zu referiren übte. Im Disputiren und durch Examinatoria übte ihn gedachter Hr. Kees und die bereits genannten Hrn. Stockmann, Tilling, und Hübner; imgleichen die Hrn. Richter und Reichel, mit dem er in besondern freundschaftlichen Verhältnissen gelebt hat. In vorigem Jahre vertheidigte er, unter dem Vorsitze des Hrn. Domherrn D. Rau, Theses juris controversi, worauf er von der Juristenfacultät geprüft wurde und von ihr das Baccalaureat erhielt.

Den 17. Jul.

hielt Hr. D. Karl Friedrich Burdach wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Arzneywissenschaft seine Antrittsrede: de principiis scientiae naturalis. Die dazu von ihm gefertigte Einladungschrift enthält: Quaestionum de natura causticorum specimen. 29. S.

Den 18. ei.

wurde das Andenken des gründlich gelehrten und durch seine Stiftung um unsere Universität sich sehr verdient gemacht habenden Karl Friederich Kregel von Sternbach durch eine Rede gefeyert, in der Hr. Karl Wilhelm Rüll, aus Punitz, in Polen, davon handelte: Utrum necesse fuerit, nec ne, rempublicam Romanam, M. Antonio devicto, in regnum transformare, et unius imperio subiicere? Das Einladungsprogramm des Hrn. Ordin. D. Bauer enthält Resp. Iur. CLXX. et CLXXI. Actione civili contra delinquentem instituta, juris jurandi delationi

tioni nihil obstat. Propter damnum incertum ex L. fin. C. de fideicomm. agi nequit. 12. S.

Den 25. ei.

erwarb sich Hr. M. Friedrich August Biener, I. V. B. das Recht philosophische Vorlesungen halten zu dürfen, durch Vertheidigung seiner Habilitationsdisputation: Historia authenticarum codici repetitae praelectionis et institutionibus Iustiniani A. insertarum. Sectio prior. Hr. Karl Heinrich Haase, I. V. B. aus Leipzig, war Respondens.

Den 28. ei.

vertheidigte vorgedachter Hr. M. Biener, um die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erhalten, Sectionem posteriorem der eben angezeigten Disputation. Zusammen 72. S. Die vom dermaligen Procanzler Hrn. Ordin. D. Bauer nachher herausgegebene Bekanntmachung dieser Promotion mit dem Anwartschaftsrechte dereinst als Beysitzer in die Juristenfacultät einzurücken, enthält Resp. Iur. CLXXII. et CLXXIII. Interdum fallit regula: Instrumenta validissimam esse probationem. De justis ordinariam furti poenam minuendi causis. 24. S. Hr. B. ist der Sohn des um hiesige Universität sehr verdienten Hrn. Domherrn, Ob.hofgerichtsass. und Professors D. Christian Gottlob, dem er den 5. Febr. 1787. von Karoline Sophia, einer Tochter des ehemaligen Doctors der Rechte Karl Friedrich Brehm, geboren wurde, die er aber durch einen frühen Tod bereits im J. 1796. verloren hat. Durch geschickte Privatlehrer wohl vorbereitet, besuchte er hierauf von 1799. an die Niklasschule, deren oft gerühmte Lehrer, die Hrn. Forbiger und Lunze, sich durch öffentlichen und Privatunterricht um ihn höchst verdient gemacht haben; letzter auch dadurch, daß er als Bibliothekar der Rathsbibliothek ihn mit derselben sorgfältig

be-

bekannt machte und ihn dabey als Amanuensis gebrauchte. Von dieser Schule, wo er mehrmals die daselbst gewöhnlichen Prämien erhalten hatte, ging er 1802. unter Hrn. Pr. D. Ludwig's Rectorate zur Universität über. Er hatte 5 Jahre zu seiner akademischen Laufbahn bestimmt, wovon er 4. hier und eins in Göttingen zugebracht und den Unterricht folgender Lehrer genossen hat. Die Hrn. Platner, Carus und Weiß trugen ihm die Philosophie vor. In Fertigung lateinischer Aufsätze und im Disputiren übten ihn die Hrn. Beck, Brehm und Hermann. Mit den mathematischen Wissenschaften hatte ihn von Jugend auf Hr. Pötschke bekannt gemacht. Die deutsche Reichsgeschichte hörte er bey den Hrn. Wenk und Weiße, und bey letzterem auch die Sächsische Geschichte. Die Rechtsgeschichte trugen ihm die Hrn. Haubold und Müller, und erster auch die Institutionen und Pandecten und das Sächsische Recht vor; auch hörte er Hrn. Hübner, der jetzt in Jena lehrt, über die Pandecten. Im geistlichen Rechte waren die Hrn. Müller und Weiße; dieser auch im Staatsrechte und im Deutschen Rechte; im Lehnrechte Hr. Rau; und im peinlichen Rechte, im Proceß und in der Kunst aus Acten zu referiren sein Hr. Vater, seine Lehrer. Über die gerichtliche Arzneykunde hörte er die Hrn. Platner und Ludwig; und über die Chymie Hrn. Eschenbach. In Göttingen bediente er sich über verschiedene Theile der Rechtswissenschaft des Unterrichts der Hrn. Hugo und Leist, und besuchte die Vorlesungen, die Hr. Plank über die Kirchengeschichte, und Hr. Meyer über die Physik hielt. Von vorzüglichem Nutzen war ihm auch der Gebrauch der vortreflichen Bibliothek, den ihm die Hrn. Reuß und Benecke auf alle Weise zu erleichtern sich bemühten, so wie dieß auch von Hrn. Daßdorf zu Dresden geschehen war, als

er

er sich im J. 1805. einige Zeit daselbst aufhielt und aus dasiger Königl. Bibliothek vielfachen Nutz n schöpfte. Bereits 1804. schrieb und ve theidigte er, unter seines Hrn Vaters Vorsitze, die Disp. de differentiis viae, itineris et actus geminis. Nachher erhielt er bey der mit ihm vorgenommenen Prüfung das Baccalaureat mit der besten Censur. Auch wurden die Bornischen und Magerischen Gedächtnißreden von ihm mit Beyfall gehalten, und die vor kurzem von ihm zu leistenden Specimina, bey der philosophischen sowohl als bey der Juristenfacultät, mit ganz vorzüglicher Geschicklichkeit abgelegt.

Den 31. ei.

ertheilte die medic. Facultät, mit Dispensation von der Disputation, Hrn. Karl Michael Franz Fromage de Feugré, aus Viette in der Normandie, gewesenem Professor der Veterinairwissenschaft zu Alfort, und jetzigem Oberthierarzt bey der Kaiserl. Französ. Garde zu Pferde, nach vorhergegangenem Examen, die wohlverdiente Doctorwürde. Da er gleich darauf abgereiset ist, ohne daß man sich nach seinen Lebensumständen hat erkundigen können, so können diese hier nicht beygebracht werden. Vielleicht folgen sie noch künftig.

Den 8. Aug.

starb Hr. M. Samuel Ebert, Prediger an der Zucht- und Waisenhauskirche zu St. Georg, im 60. Lebensjahre. Er war aus hiesiger Stadt, wo sein Vater Bürger und Schneidermeister war, gebürtig und hatte die Niklasschule besucht und auf hiesiger Universität studirt, wo er den Unterricht der damaligen verdienten Lehrer Crusius, Ernesti, Stemler, Bahrdt, Burscher, Gellert, Bossek und Fischer genossen hat. 1770. promovirte er in Mag. und wurde im Oct. desselben Jahres zum Katecheten

an

an der Peterskirche erwählt, von welcher Stelle er nach 5 Jahren als Sonnabendsprediger an die Niklaskirche, und 1778. als Diak. nach Taucha, versetzt wurde. 1791. wurde er in seine Vaterstadt, als Prediger an der Georgenkirche, zurückberufen. Er war nicht nur ein guter und erbaulicher Prediger, der sein sehr beschwerliches Amt mit redlicher Treue verwaltete, sondern er hat sich auch als Schriftsteller rühmlich bekannt gemacht. Die Titel seiner Schriften, wovon einige mehrmals aufgelegt worden sind, liefert das gelehrte Deutschland. Seine letzte Arbeit war das allgemeine Register über das Leipziger gelehrte Tagebuch, vom Jahre 1780. bis 1802. Leipz. 1804. 8.

Den 25. ei.

erhielt Hr. M. Wilhelm Andreas Haase, Med. Bacc. die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft, nachdem er seine Disp. de tussis convulsivae semiologia et nosologia, vertheidiget hatte. 44. S. Die Bekanntmachung dieser und der S. 53. angezeigten Promotion Hrn. D. Gehler's, erfolgte nachher durch ein Progr. des dermaligen Procanzlers Hrn. Hofr. D. Platner, welches überschrieben ist: Quaestiones medicinae forensis XXVIII. De inanibus clementiae erga medicos spurios excusandae argumentis. Ad latores legum et judices. II. Hrn. H. Leben ist bereits in diesem Tageb. auf d. J. 1804. S. 3 erzählt. Seit dieser Zeit hat er sich als Amanuensis des Hrn. Pr. D. Eisfeld, dessen besonderes Wohlwollen er rühmt, mit der Praxi beschäftiget.

Den 31. ei.

starb im 59. Lebensjahre Hr. Christoph Friedrich Bretzner, Kaufmann, der sich durch Schauspiele und Operetten, die vielen Beyfall gefunden haben, so wie durch mehrere Schriften, die in Meusel's gelehrtem Deutschl. angeführt sind, bekannt gemacht hat. Er

war

war aus hiesiger Stadt, wo sein Vater Tapezirer war, gebürtig.

Den 1. Sept.

vertheidigte, um die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erhalten, Hr. Friedrich Gottlieb Seydlitz I. V. B. den ersten Theil seiner Disputation: de probationibus singularum litium propriis, nec ad alias lites trahendis. 51. S. De vom dermaligen Procanzler Hrn. Domherrn D. Rau nachher herausgegebene Bekanntmachung dieser Promotion mit dem Anwartschaftsrechte auf eine Beysitzerstelle in der Juristenfacultät enthält: Discrimen inter impuberes et minores, tutores et curatores, in Germania exul. Confutatur Pufendorfius. 18. S. Hr. S. ist in Leipzig den 29. Dec. 1782. geboren, und der Sohn eines seit länger als 50. Jahren um unsere Universität hochverdienten Lehrers, des ordentlichen Professors der Metaphysik und Seniors der philos. Facultät, Hrn. Christian Gottlieb. Seine für die gute Erziehung ihrer Kinder äußerst besorgte Mutter Christiana Dorothea geb. Lazer, wurde ihm vor einigen Jahren durch den Tod entrissen. Gute Privatlehrer bildeten und unterrichteten ihn von seiner zarten Jugend an aufs beste, und vorzüglich theuer ist ihm das Andenken an die beyden letztern von ihnen, die Hrn. Rüdel und Goldhorn, die jetzt Prediger in hiesiger Stadt sind. Als er nachher noch anderthalb Jahre auf der Schule zu Rosleben zugebracht hatte, kam er 1799. in seine Vaterstadt zurück. Das Jahr zuvor war er bereits vom damal. Rector Pr. Eck als akademischer Bürger verpflichtet worden. Nachdem er sich mit der Philosophie, unter seines Hrn. Vaters Anführung, hinlänglich bekannt gemacht hatte, widmete er sich der Rechtswissenschaft in folgender Ordnung. Hrn. Tilling hörte er über die Rechtsgeschichte; die Hrn.

Haubold und Reichel über die Institutionen und Pandecten; die Hrn. Stockmann und Weiße über das Kirchenrecht; gedachten Hrn. Weiße und Hrn. Haubold über das Sächsische Recht; Hrn. Rau über das Lehnrecht: Hrn. Erhard über das Criminalrecht; und Hrn. Biener, und den nunmehrigen Hrn. Hof- und Justizrath Winkler zu Dresden, über den Proceß. In der Kunst aus Acten zu referiren, und in anderen practischen Ausarbeitungen, so wie durch Examinatoria, übten ihn die Hrn. Kees und Schneider. Bereits am 17. Nov. 1803. vertheidigte er unter Hrn. Stockmann's Vorsitze, seine Disputat. de vi legum priorum in posterioribus. Als er nachher pro praxi et Baccalaureatu Juris examinirt wurde, bestand er so gut, daß man ihm die beste Censur ertheilte. Mit gleicher Geschicklichkeit wurden auch in der Folge die übrigen Specimina von ihm abgelegt, und daher in diesem Programm von ihm gesagt: doctrinam suam nobis abunde probavit.

Den 14. ei.

starb im 73. Lebensjahre Hr. M. Christian August Wichmann, hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, ein Mann von ausgebreiteten gelehrten Kenntnissen und durch viele nützliche Schriften und Übersetzungen, deren Titel sich in Meusel's gel. Deutschl., und zum Theil in den vorhergehenden Theilen dieses Tagebuchs, finden, bekannt. Er war aus Dresden gebürtig und hatte in Grimma und von 1753. auf hiesiger Universität studirt, wo die damals lebenden verdienten Männer Crusius, J. A. Ernesti, A. F. Müller, Christ, J. J. Mascov, Gottsched, Gellert, Heinsius und Kästner, seine Lehrer waren. Crusius war zugleich sein vorzüglichster Wohlthäter. Schon in den ersten Jahren seiner akademischen Laufbahn machte er sich durch Übersetzung

einiger

einiger damals Aufsehen machenden Schriften bekannt, die hier bemerkt werden, weil sie im gel. Deutschl. fehlen.

Einige satyrische Schriften des Abbe' Coyer, a. d. Franz. 1755. 8.

A. F. Reinhard's Abhandl. über die Lehre von der besten Welt, a. d. Lat. 1757. 8.

Karl Christian Krause Abhandlung von den Muttermälern, welche mit dem von der Kaiserl. Akad. der Wissenschaften zu St. Petersburg ausgesetzten Preise gekrönet worden, nebst Röderer's Abhandlung, welche die gegenseitige Meinung behauptet, a. d. Lat. 1758. 4.

Im J. 1762. promovirte er in Magistrum und war hierauf einige Jahre Hauslehrer bey einer adeligen Familie zu Lübeck. Er kehrte sodann nach Leipzig zurück, wo er privatisirte. — Viel Aufsehen erregte er in der Klotzischen Streitperiode durch den Antikritikus, den er 1768. und 69. in Gesellschaft seines Bruders Gottfried Joachim (der als Superintendent in Grimma verstorben ist,) herausgab. Das in der neuesten (5ten) Ausgabe von Meusel's gel. Deutschl. angeführte Verzeichniß seiner Schriften kann bis mit dem J. 1804. aus den vorhergehenden Theilen dieses gel. Tageb. ergänzt werden. Seitdem hatte er sich mit der Übersetzung einiger Reisebeschreibungen, mit Aufsätzen zu verschiedenen periodischen Schriften und mit Recensionen beschäftigt.

Den 18. ei.

erhielt Hr. Ernst Pienitz, Med. Bacc. und Arzt am Armen- und Zuchthause zu Torgau, die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft, nachdem er Part. I de animi motibus ut caussis, symptomatibus et remediis morborum mentis humanae, unter Hrn. Pr. D. Kühn's Vorsitze, vertheidiget hatte, 38. S. Er ist zu Radeberg,

berg, ohnweit Dresden, den 20. August 1777. gebo-
ren. Seinen Vater, Johann Christian, Amts-
chirurgus daselbst, so wie seine Mutter, Johanna
Christiana geb. Heckel, verlor er frühzeitig durch
den Tod. Den ersten Unterricht in der Religion, so
wie auch in den dem Jugendalter angemessenen Kennt-
nissen, ertheilte ihm der seitdem verstorbene Rector der
Radeberger Schule Klemm. Im funfzehnten Jahre
seines Alters kam er nach Dresden, um bey dem nun
verstorbenen Hof-, Bau- und Stifts-Chirurgus
Sauer, seiner Neigung gemäß, die Chirurgie zu er-
lernen. Um sich aber zu seiner künftigen Laufbahn noch
mehr vorzubereiten, nahm er bey dem Rector der An-
nenschule Hrn. Haymann Privatunterricht in der La-
teinischen Sprache. In den Jahren 1795. und 1796. be-
suchte er die Vorlesungen der bey dem Collegio-medico-
chirurgico angestellten Lehrer, der Hrn. Hänel, He-
denus, Titius, Wild, Andrée, und des seit-
dem verstorbenen Demiani. Nach zurückgelegtem
Examen wurde er im Jahre 1797. bey dem Königl.
Sächsis. Artillerie-Corps als Militär-Chirurgus ange-
stellt, wo er unter der Leitung des Herrn Ober-Regi-
ments-Chirurgus Scheibner, seines nachherigen
Freundes, sich in dem praktischen Theile der Chirurgie
besondere Kenntnisse erwarb. Im Laufe des Jahres
1799. kam er als commandirter Chirurgus zur Artille-
rie-Schule in Dresden, wo er den Vorlesungen der
Hrn. Raschig und Weis im gedachten Collegio
medico-chirurgico noch beywohnte. Zu Ende des Jah-
res 1800. nahm er den Abschied, und eilte den Wünschen
seines Freundes, des Hrn. Ober-Regiments-Chirur-
gus Scheibner, zu Folge, dem er für die großmü-
thigen Unterstützungen, welche er ihm während seiner
akademischen Laufbahn dargeboten hat, öffentlich seinen
herzlichsten Dank abstattet, nach Leipzig. Hier wurde

er

er unter dem Rectorate des Hrn. Prof. Arndt im Jahre 1801. als akademischer Mitbürger aufgenommen. Die Logik lehrte ihm Hr. Weiß; die Anthropologie und die Ästhetik Hr. Platner; die Psychologie der seitdem verstorbene Carus. Die Mathematik trug ihm Hr. Pötschke, die Experimentalphysik Hr. Hindenburg, die Chymie Hr. Eschenbach, und die Naturgeschichte, die Geschichte der Menschenspecies, die Botanik, die Mineralogie, und die specielle Pathologie Hr. Ludwig vor. Über die Physiologie hörte er Hrn. Platner und den seitdem verstorbenen Hebenstreit; dieser trug ihm auch die allgemeine Pathologie, beyde Therapien und die gerichtliche Arzneykunde vor. Einen ausgezeichneten Vortheil gewährten ihm die Behandlungen der Kranken in dem klinischen Institute, unter der Leitung der beyden seitdem verstorbenen würdigen Männer, Koch und Hebenstreit, so wie auch die Krankenbesuche unter Begleitung Hrn. Eckold's. Auch waren ihm die Disputir- und Examinirübungen des verstorbenen Hebenstreit und Hrn. Eschenbach's sehr nützlich. Aufgemuntert durch unsern berühmten Arzt Hrn. D. Kapp trat er im Monat Januar des Jahres 1804. eine Reise nach Wien an, wo er die Lehren des würdigen Hrn. Peter Frank am Krankenbette aufmerksam anhörte, und unter Hrn. Joseph Frank drey viertel Jahre hindurch selbst Kranke behandelte. Hiernächst begleitete er den fleißigen und verdienstvollen Hrn. D. Nord bey seinen Visiten der Wahnsinnigen. Diesem hat er manche praktische Regel in Hinsicht der Behandlung der Seelenkranken zu verdanken. Außerdem besuchte er noch die Vorlesungen des Hrn. D. Beer über die Augenkrankheiten, und die des Hrn. D. Gall über die Schädellehre. Unter den vielen fremden und einheimischen Ärzten, welche er in dieser Kaiserstadt persönlich kennen

zu

zu lernen die Ehre gehabt, nennt er Hrn. D. Careno und Hrn. D. Hofer, Leibarzt des Erzherzogs Karl, welcher beyden besonderes Wohlwollen er rühmt. Im Monat Februar des Jahres 1805. verließ er Wien, und ging über Landshut, München und Straßburg nach Paris. Das zuvorkommende Betragen und die freundschaftliche Aufnahme der Herren Röschlaub und Walther in Landshut fühlt er sich besonders zu rühmen verpflichtet. In Paris suchte er sogleich die Bekanntschaft des vortreflichen Hrn. Pinel. Und dieser war es, der ihm eine besondere Neigung zur Behandlung der armen Seelenkranken einflößte, und durch ihn lernte er die ersten Ärzte der Hauptstadt Frankreichs kennen. Den ehrwürdigen Hrn. Portal wird er nie vergessen, der mit besonderer Achtung von unserm Kapp sprach. Pinel war es auch, der ihn in die Privatsitzungen des Nationalinstituts einführte, und durch den er die Bekanntschaft seines ehemaligen Schülers des Hrn. D. Esquirol machte, der ihn nachher seiner vorzüglichen Freundschaft würdigte und ihn bey dem Besuchen der Spitäler und übrigen medic. Anstalten, Versorgungshäuser, Armeninstitute, und selbst der Gefängnisse, stets begleitete. Esquirol hat eine Privatanstalt für Wahnsinnige, die alle jene Bedingungen in sich vereint, welche Reil von einer Heilanstalt für Irrende fordert. Im Monat März des Jahres 1806. kehrte er über Brüssel, Köln, Mainz ꝛc. wieder in sein Vaterland und zwar zunächst nach Leipzig zurück. Den 8. May gedachten Jahres wurde er pro Licentia examinirt, nachdem er bereits im Jahre 1802. das Baccalaureat erhalten hatte. Noch in demselben Monate wurde er von der über die Besorgung der allgemeinen Armen- und Waisen-, auch Zucht- und Arbeitshäuser niedergesetzten hohen Commission dem bey dem Armen- und Waisen-, auch Zucht- und Arbeitshause

zu

zu Torgau angestellten Arzte, Hrn. D. Michaelis, zur Assistenz gegeben, und durch eine unter dem 26. Januar 1807. ergangene Hohe Verordnung ist er als wirklicher Arzt bey dieser wohlthätigen Anstalt angestellt.

Den 25. ei.

starb Hr. D. Friedrich Wilhelm Roßtock, Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, im 52. Lebensjahre. Er war aus Warschau, wo damals sein Vater als Königl. Poln. Hauptmann lebte, nachher aber als Postmeister nach Wurzen kam, gebürtig, und hatte zu Grimma und auf hiesiger Universität studirt und zu Wittenberg 1782. in D. promovirt; bey welcher Gelegenheit er seine Disp. de cura bonorum absentis, unter Hrn. Appellationsr. D. Wiesand's Vorsitze, vertheidigte.

Den 26. ei.

wurde das Andenken der Gräfinn Bestuchef-Rumin, geb. v. Carlowitz, durch eine Rede gefeyert, die Hr. Ferdinand von Reiboldt, aus dem Voigtlande, hielt, und worin er originem successionis testamentariae zeigte. Die vom dermaligen Dechant der philos. Facult. Hrn. v. Praffe dazu gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: de aequationibus numericis altiorum ordinum, Commentatio I. 19. S.

Den 28. ei.

starb Hr. Gottlieb Friedrich Lorenz, privatisirender Gelehrter, im 63. Lebensjahre, der erst seit einigen Monaten sich hierher gewendet hatte, nachdem er zuvor in Prag, Wien und in mehreren Städten, Schauspieler gewesen war und nachher in Erfurt, Nürnberg und München gelebt hatte. Er war aus Marienberg gebürtig, und hatte auf hiesiger Universität studirt. Seine Schriften sind in Meusel's gel. Deutschl. bemerkt. Hier schrieb er ein Wochenblatt:

Mei-

Meines Lebens Allerley, wovon 24. Stücke, jedes von einem halben Bogen, erschienen sind.

Den 29. ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für dieses Winterhalbejahr, wovon das Lateinische dieses ist:

CATALOGUS LECTIONUM

TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM

IN VNIVERSITATE LIPSIENSI

PER HIEMEM MDCCC$^{VII}_{VIII}$

HABENDARUM.

Initium Lectionum constitutum est d. XIX. Octobris.

I. LECTIONES THEOLOGORUM.

D. Car. Avg. Theophil. Keil, Theol. P. O., Ord. Theol. h. t. Decan., *publice* quatern. dieb. h. VIII. absolutis Hermeneutices N. T. praeceptis eorum ad usum adplicandorum rationem singulis quibusdam illorum librorum locis illustrandis ostendet; *privatim* sen. dieb. h. III. et bin. dd. h. VIII. doctrinam de officiis Christianorum exponet, et itidem sen. dieb. h. IV. in Theologia dogmatica ad ductum thesium S. V. Reinhardi examinando repetenda perget.

D. Io. Georg Rosenmüller, Theol. P. Primar., *publice* quatern. dieb. h. IX. Theologiam moralem

lem popularem secundum librum suum: *christliches Lehrbuch für die Jugend*, docebit; *privatim* totidem dieb. h. XI. praecepta artis catecheticae e libello suo: *Anweisung zum Katechisiren*, tradet, simulque exercitationes catecheticas moderabitur.

D. Io. Avg. Wolf, Theol. P. O., *publice* quat. dieb h. II. praecepta homiletica tradet; *privatim* sen. dieb. h. XI. lectiones dogmaticas continuabit, et bin. dieb. h. II. scholis disputatoriis atque hermeneutico-practicis praeesse perget.

D. Io. Aug. Henr. Tittmann, Theol. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. Theologiam symbolicam ecclesiae nostrae tradet; *privatim* h. IX. Theologiam dogmaticam docebit; bin. dieb. h. X. Anthropologiam christianam docere perget, denique horis definitis disputatorio theologico praeerit.

Theoph. Imman. Dindorf, Litt. Hebr. P. O., Phil. P. E., *publice* quatern. dieb. h. XI. Psalmos stili elegantia et argumenti gravitate potiores interpretabitur, bin. dieb. h. II. Evangelium Ioannis ex versione Syriaca illustrabit; *privatim* quatern. dieb. h. X. in oracula Ieremiae commentabitur, bin. d. h. X. rudimenta linguae hebraeae docebit, nec non h. IV. exercitationes dicendi et scribendi latine de rebus ad theologiam et bonas literas pertinentibus moderabitur.

Ioh. Henr. Meisner, Theol. Bacc., Phil. P. E., bin. dieb. h. III. epistolas catholicas interpretabitur; quatern. dieb. hora auditoribus commoda Theologiam dogmaticam examinando repetet.

M. Io. Dav. Krüger, Theol. Bacc., quat. dieb. h. X. dicta classica, inprimis Messiana, ex Iesaja et reliquis prophetis, tum majoribus, tum minoribus, selecta interpretabitur; h. I. introductionem

in

in Theologiam et Dogmaticam tradet, e thesibus suis; h. IV. Theologiam dogmaticam examinando repetet; bin. dieb. h. IX. fundamenta linguae ebraicae tradet, addita analysi quorundam V. T. locorum, h. X. dicta notatu digniora atque classica e scriptis Mosaicis (excepta Genesi) aliisque libris V. T. historicis selecta interpretabitur, atque, ut tirones in lingua hebraica simul proficiant, analyseos regularumque grammaticarum rationem habebit; h. IV. capita historiae ecclesiasticae potiora examinando repetet. Exercitationes homileticas binis diebus horisque adhuc definiendis moderabitur, neque iis deerit, qui in Theologiae et Philologiae S. studio opera sua *privatissime* uti voluerint.

Henr. Aug. Schott, Theol. Bacc., Phil. P. E., sen. dieb. h. X. Theologiam dogmaticam continuabit et absolvet; totid. dieb. h. IV. evangelia Marci atque Lucae interpretabitur, suam N. T. editionem sequuturus; bin. dieb. hora constituenda exercitationes homileticas porro moderabitur. Reliqq. lectt. indicatae sunt inter lectt. Philosophorum.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. Henr. Gottfr. Baver, Decret. P. O., Fac. Iurid. Ordin., *publice* quatern. dieb. h. IX. processum judiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. Christ. Rav, Cod. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. Institutiones juris civilis, Heineccio duce, explicabit; *privatim* quinis dieb. (excluso die Lunae) h. XI. jus feudale, libro Boehmeri usurus, tradet; bin. dieb. h. X. disserendi exercitia instituet; h. II. examinatorium habebit.

D. Christ.

D. Christ. Gottl. Haener, Pandect. P. O., *publice* quatern. dieb. h. XI. selecta Digestorum capita explicabit; *privatim* quin. dieb. h. IX. jurisprudentiam criminalem secundum Puttmanni Elementa Iur. Crimin. edit. a. 1802.; h. X. ordinem judiciorum civilium, quem vocamus Processum, secundum suum *Systema processus judiciarii et communis et Saxonici* edit. sec. Lips. 1806. tradet.

D. Avg. Corn. Stockmann, Titt. de V. S. et d. R. I. A. P. O., *publice* quat. dieb. h. I. Leges XII. Tabularum interpretabitur; *privatim* sen. dieb. h. IX. Institutiones juris Rom. ex Heineccio tradet; quatern. dieb. h. X. jus canonico-ecclesiasticum e G. L. Böhmero explicabit, bin. dieb. h. X. exercitia disserendi instituet.

D. Christ. Dan. Erhard, Inst. P. O., *publice*, quat. dieb. h. III. textum Institutt. interpretari perget; *privatim* quat. dieb. h. X. artem relatoriam, h. XI. theoriam legum condendarum tradet, dieb. Martis et Iovis h. II. jus gentium et legatorum practicum ex Martensii libro: *Précis du droit des gens*, exponet. Binis dieb. consuetis, h. IX. exercitationibus scribendi et disserendi de negotiis ab ICto publice privatimque gerendis praeerit; h. II. encyclopaediam juris docebit, Eisenhardum sequuturus; h. III. selecta capita Codicis Napoleonei, ea inprimis, quae a jure communi quondam per Germaniam recepto differunt, interpretabitur.

D. Christ. Gottl. Havbold, Iur. Sax. P. O., *publice* quatern. dieb. h. IX. ad jus Saxonicum Regium privatum, duce Schotto, commentabitur; *privatim* sen. dieb. h. VIII. et X. doctrinam Pandectarum proponet, ordinem systematicum,

ad

ad quem Hellfeldii jurisprudentiam forensem in Delineationis cui titulus: *Monogrammata doctrinae Pandectorum*, repetita editione, apud Hinrichsium venali (Lips. 1807. 8.), adcommodavit, sequuturus; bin. dieb. h. IX. historiam litterariam juris Romani e schedis suis enarrabit.

D. Christ. Ern. Weisse, Iur. Feudal. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. encyclopaediam juris, praeeunte Eisenharto, docebit; *privatim* sen. dieb. h. IX. historiam Germaniae, duce Püttero (*Grundrifs der Staatsveränderungen des deutschen Reichs*) explicabit; totid. dieb. h. XI. docebit jus ecclesiasticum praeeunte Boehmero, quatern. dieb. h. IV. jus publicum civitatum, quae foederi Rhenano adscriptae sunt, docebit, praemissa historia formulae earum antiquioris, duce Zachariae; bin. dieb. h. X. jus gentium Europae explicabit, duce *de Martens* (*Précis du droit des gens de l'Europe*, Goetting. 1801.)

D. Christ. Godofr. Tilling, Iur. Nat. et Gent. P. O. des., *publice* quatern. dieb. h. IV. jus gentium naturale docebit; *privatim* sen. dieb. h. IX. et bin. dieb. h. IV. Institutiones juris civilis Romani secundum Heineccium; h. III. historiam juris Romani ex Bachii libro edit. Stockmanni novissimae, h. X. jus naturae secundum Hoepfnerum tradet, h. II. Institutiones juris civ. Rom., h. I. Pandectas, et hora definienda doctrinam de ordine judiciorum examinando tractabit; bin. dieb. post h. VI. disputationes juridicas more consueto moderari perget.

D. Io. Gottfr. Müller, Iur. P. E., *publice* bin. dieb. h. III. historiam juris examinando illustrabit; *privatim* sen. dieb. h. VIII. et II. Pandectas

ex

ex Heineccio interpretabitur, h. IX. jus canonico-ecclesiasticum secundum Boehmerum docebit, h. X. Institutiones auctore Heineccio commentabitur; quin. dieb., praeter diem Lunae, h. XI. jus feudale ad Boehmerum tradet, quatern. dieb. h. III. historiam juris Romani ex Bachio edit. Stockmann. referet; Pandectas et Institutiones aliasque jurium partes examinibus collustrabit juridicisque disputationibus praeerit.

D. Avg. Lvdov. Diemer, Iur. P. E. des., *publice* bin. dieb. h. III. leges Saxonicas inde ab Electore Friderico Christiano usque ad pacem Posonensem latas interpretabitur; *privatim* quatern. dieb h. X. Institutiones jur. civ. Rom. secundum Heineccium, et Prolegomena ad Hauboldi *Praecogn. Iur. Rom. Priv. noviss.* tradet; die Mercur. h. II. Codicis Napoleonei ordinem et historiam latino sermone exponet, die Sat. h. II. literaturam juris universi absolvet.

D. Iac. Frid. Kees, quatern. dieb. h. VIII. artem referendi e commentariis judicum sententiasque apte pronunciandi ad Compendium a se scriptum docebit ipsisque relationibus et ore et calamo rite perficiendis praeerit, h. IX. doctrinam de actionibus et causarum patronis summe necessariam illam utilissimamque secundum Boehmerum tradet. Nec deerit iis qui super omnibus juris scientiae partibus earumque historia a se examinari cupiunt.

D. Car. Gvil. Winckler, quat. dieb. h. III., vel alia hora, quae commoda videbitur, Wernheri Compendium explicabit.

D. Sam. Frider. Jvnghans, quatern. dieb. h. VIII. artem acta judicialia extrahendi et ex iis referendi, duce Püttmanno, explicabit, bin. dieb. (Lu-

nae

nae et Iov.) h. I. exercitationes practicas ad varia processus civilis negotia rite peragenda instituet, bin. dieb. Mart. et Vener. h. I. eadem ratione processum criminalem et actus voluntariae jurisdictionis tractabit.

D. Gvil. Sigism. Tevcher, sen. dieb. h. III. examinatorium habebit super doctrina Digestorum secundum ordinem in Hauboldi *Monogrammatibus* delineatum; quatern. dieb. h. VIII. aut alia auditoribus commoda Institutiones juris civilis examinando in memoriam studiosorum revocabit; h. II. autem Encyclopaediam ac Methodologiam juris ex propriis thesibus docebit: h. III. iisd. dieb. Mathesin forensem tradet propriis thesibus usurus; bin. dd. h. II. Ius Cambiale praeeunte Püttmanno *gratis* explicabit, h. IV. autem Processum Iudiciarium Saxonicum colloquendo illustrabit. Quovis etiam die, ut hucusque factum est, hora vacabit iis, qui super omnibus juris disciplinae partibus examinari desideraverint, nec deerit iis, qui disputando exerceri velint.

D. Avg. Sigism. Kori, sen. dieb. h. IX. Institutiones secundum Heineccium explicabit; bin. dieb. h. III. processum concursus creditorum cum doctrina de classibus creditorum secundum ordinem sui libelli: *System des Concursprocesses nebst der Lehre von der Rangordnung der Gläubiger*, *Leipz.* 1807., docebit; bin. dieb. h. IV. gravissimam doctrinam de Praescriptione secundum jus Roman. et Saxon. *gratis* tradet; quat. dieb. hora, quae placuerit, processum civilem et criminalem examinando repetet. Nec iis deerit, qui Institutiones, Digesta, eaque secundum Monogramma-

ta

ta Hauboldi, aut universum jus ipsius ductu repetere cupiant.

D. Frid. Avg. Biener, sen. dieb. h. IX. Institutiones juris Romani ex Heineccii elementis tradet; quat. dieb. h. XI. historiam juris Romani duce Bachio exponet; bin. dieb. h. II. libros Pandectarum, quos vocant terribiles, Heineccium sequuturus, *gratis* explicabit. Neque deerit iis, qui sub ejus auspiciis disputando et scribendo de jure exerceri, aut ab eo super una vel altera juris disciplina examinari cupiunt.

Sam. Godofr. Liekefett, I. V. B., senis dieb. h. VIII. processum *gratis* tradet, Bienerum sequuturus; totid. dieb. h. IX. praxin juridicam moderabitur, praeeunte Püttero; h. XI. et II. sen. dieb. Pandectas interpretabitur, Hellfeldio duce.

M. Valer. Frid. Reichel, I. V. B., sen. dieb. h. II. processum judiciarium Knorrium sequuturus, tradet; totid. dieb. h. III. Institutiones juris civilis, praeeunte Heineccio, docebit, bin. vero dieb. h. IV. jus cambiale cum modo procedendi ex schedis suis profitebitur. Neque iis deerit, qui vel in omni jure, vel in ejus singulis partibus *privatissime* a se exerceri cupiant.

Carol. Avg. Hennicke, I. V. B., sen. dieb. h. IX. principia processus judiciarii ex Bergeri libro: *Lehrbuch des gesammten Processes*, Lipsiae 1800., tradet. Nec deerit iis, qui universum jus examinando repetere cupiant.

M. Travg. Leber. Schneider, I. V. B., sen. dieb. h. IX. processum judiciarium e schedis suis, et h. X. jus canonicum ex Boehmero proponet; quatern. dieb. h. II. modum procedendi in caussis summariis ex thesibus suis *privatissime* tradet;

diebus

diebus et horis suo tempore definiendis Pandectas et Institutiones aliaque jura examinando illustrabit.

M. Frider. Adolph. Kretschmann, I. V. B., quat. dieb. h. I. Institutiones jur. civil. explicabit, Heineccii librum ex edit. Bieneri sequuturus; bin. dieb. h. ead. jurisprudentiam practicam quatenus ad Notarios pertinet, docebit; dieb. atque horis auditoribus commodis Institutiones, Digesta, aliasque juris disciplinas examinando interpretabitur.

M. Car. Frid. Christ. Wenck, I. V. B., bin. dieb., Lunae scil. et Iov., h. IV. Codicis et Novellarum notitiam *gratis* ita dabit, ut praemissis, quae ad has collectiones in universum spectant, praecipua quaedam capita delibet et illustret, ut harum legum et argumentum et stylus accuratius ab auditoribus cognoscatur, quibus simul commendandum *Iac. Gothofredi Manuale juris*, quod inprimis sequetur; sen. dieb. h. IX. elementa juris Romani ex Heineccio ab Ill. Bienero edito enarrabit, sextam quamvis horam repetitioni brevi destinaturus; quat. dieb h. II. eadem elementa examinando repetet; bin. dieb. h III fragmenta duodecim tabularum illustrabit; iisd. dieb. hora adhuc definienda exercitationes scribendi et dicendi de rebus maxime ad jurisprudentiam spectantibus moderabitur. Nec deerit iis, qui *privatissime* hanc vel illam jurisprudentiae partem se duce repetere voluerint.

Car. Christ. Rapsilber, I. V. B., sen. dieb. h. XI. Institutt. secundum Heineccium *gratis* docebit, quat. dieb. h. X. historiam jurisprudentiae Rom. secundum Hugonis Compendium (*Lehrbuch der Rechtsgeschichte bis auf unsere Zeiten*) explana-

bit

bit; bin. dieb. h. X. encyclopaediam et methodotogiam juris ex propriis thesibus tradet; iisd. dieb. h. II. processum causarum minimarum secundum Hauboldi libellum (*Anleitung zur Behandlung geringfügiger Rechtssachen nach dem Königl. Sächs. Rechte* etc., Lips. 1807.) explicabit. Neque iis deerit, qui vel in singulis, vel in omnibus jurisprudentiae partibus exerceri cupiunt.

M. Christ. Guil. Wiesand, I. V. B., Institutiones juris Romani duce Heineccio tradet, examinandoque repetet. Nec deerit iis, qui aliis jurium disciplinis erudiri, vel disputando exerceri cupiunt.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. Ern. Platner, Physiol. P. O., Philos. P. E. des., Fac. Med. Decan., *publice* quatern. dieb. h. VIII. physiologiam generalem examinando pertractabit; *privatim* totid. dieb. h. X. historiam literariam physiologiae tradet; h. XI. Logicen et Metaphysicam, secundum librum suum: *Lehrbuch der Logik und Metaphysik;* bin. dieb. h. XI. philosophiam moralem, secundum ordinem Volum. poster. Aphorismor. philosophicor. Lips. 1801 illustrabit; iisd. dieb. h. X. de morbis oculorum disseret.

D. Christ. Frid. Lvdwig, Pathol. P. O., *publice* quat. dieb. h. IX. nosologiam specialem, sive diagnosticen morborum pertractabit; *privatim* iisdem dieb. h. XI. medicinam forensem ex suis positionibus explanabit; bin. autem dieb. h. IX. mineralogiam ex suo compendio; h. X. humanae atque vaccinae variolae nosologiam, therapiam

et medicinam publicam enarrabit, et h. XI. examinatorio theoretico-practico praeerit.

D. Car. Gottlob. Kühn, Therap. P. O., *publice* quatern. dieb. h. XI. de nonnullis morbis infantum disseret; *privatim* quatern. dieb. h. IX. physiologiam duce Hildebrandt exponet, h. VIII. historiam medicinae continuabit, h. IV. medicinam forensem duce Schmidtmüllero tradet.

D. Io. Christ. Rosenmüller, Anat. et Chirurg. P. O., *publice* quat. dieb. h. X. splanchnologiam (exceptis organis sensoriis) et neurologiam explicabit; *privatim* sen. dieb. h. II — IV. exercitationes instituet practicam anatomen administrandi, bin. dieb. h. I. universam anatomen examinando pertractabit.

D. Christ. Gotth. Eschenbach, Chemiae P. O., *publice* quat. dieb. h. II. pharmaciam docebit, et parandorum cum officinalium, tum magistralium, quae dicuntur, medicamentorum praecepta experimentis illustrabit; *privatim* iisdem dieb. h. IX. chemiam theoretico-experimentalem tradet; h. XI. materiam medicam et chirurgicam proponet, et hora nondum definita de chemia forensi disputabit; bin. dieb. h. VIII. scribendi atque disserendi de rebus physico-chemicis et medicis exercitationes moderabitur, h. IX. chemica experimenta instituet, tandem h. XI. *privatissime* examinatorium chemicum habebit.

D. Io. Frid. Avg. Eisfeld, Med. P. E. des., *publice* bin. dieb. h. XI. in tradenda therapia morborum variae formae et indolis perget; *privatim* quat. dieb. h. XI. therapiam specialem exponet.

D. Io. Christ. Leop. Reinhold, Med. P. E. des., quatern. dieb. h. XI. et bin. dieb. h. IX. in schola clinica regia in nosocomio ad D. Iacobum *publice* moderanda perget.

D. Jo.

D. Avg. Clarvs, Anatom. et Chirurg. P. E., et in Theatro anatom. Prosect., *publice* bin. dieb. h. X. myologiam et angiologiam docebit, duce Hempelio; *privatim* sen. dieb. h. VIII. therapiae specialis alteram partem, de morbis chronicis, absolvet.

D. Frider. Schwaegrichen, Botan. et Hist. Nat. P. E., *publice* bin. dieb. h. XI. de plantis cyrptogamicis aget, et iisd. dieb. h. I. historiam naturalem enarrabit; *privatim* quat. dieb. h. VIII. mineralogiam et geognosiam exponet. Ceterum mineralogiam examinando repetere perget.

D. Car. Frid. Burdach, Med. P. E., *publice* bin. dieb. h. II. diaeteticen exponet; *privatim* quatern. dieb. h. XI. pathologiam ex propriis thesibus, quatern. dieb. h. XI. politiam medicam praeeunte Hebenstreitio explicabit.

D. Christ. Frid. Richter, quat. dieb. h. IV. universam artem obstetriciam pertractabit, bin. dieb. horis pomeridianis nondum definitis de cura recens natorum medica aget.

D. Ioh. Christ. Godofr. Ioerg, quat. dieb. h. VIII. artem obstetriciam secundum libellum suum (*Systematisches Handbuch der Geburtshülfe, Leipz.* b. *Hinrichs* 1807.) tradet; sen. dieb. hora adhuc definienda chirurgiam generalem exponet, bin. dieb. h. II. de talipedibus eorumque medela, duce libro suo: *Ueber Klumpfüsse und eine leichte und zweckmäfsige Heilart derselben, Marburg* b. *Krieger* 1806. disseret. Ceterum etiam iis suam offert opem, qui tam morbos gravidarum, quam puerperarum atque infantum sibi explicari cupiant.

D. Gvil. Andr. Haase, bin. dieb. h. II. osteologiam tradet, secundum Hempelii Compendium (*Anfangs-*

fangsgründe der Anatomie, Götting. 1801.). Iisdem dieb. hora constituenda exercitationes de rebus medicis disputandi moderabitur.

M. Adolph. Gottl. Ferdin. Krause, Med. Bacc., quat. dieb. h. VIII. toxicologiam ex suis thesibus tradet; bin. dieb. h. III. chemiam corporis humani docebit; h. VIII. scholis examinatoriis et disputatoriis praeesse perget.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

Mavr. de Prasse, Mathes. P. O., Ord. Philos. h. t. Decan., *publice* quat. dieb. h. IX. Hydraulicam, *privatim* iisd. dieb. h. VIII. Stereometriam et Trigonometriam docebit.

Christ. Theoph. Seydlitz, Metaph. P. O., *publice* quatern. dieb. h. X. Metaphysicen, Federo praeeunte, exponet; *privatim* hora constituenda quat. dieb. Logicen, libellum suum sequuturus, tradet.

Frid. Avg. Gvil. Wenck, Hist. P. O., *publice* quatern. dieb. h. III. historiam Francogalliae recentiorem, in qua nuper substitit, inde ab Henrico IV. enarrabit; qua absoluta, regnorum Austriacae et Brandenburgicae familiae subjectorum historiam tradet, Meuselio duce; *privatim* totid. dieb. hora adhuc constituenda historiam Germaniae universae explicabit.

Io. Georg. Eck, Poës. P. O., *publice* quat. dieb. h. VII. Iuvenalis satyras interpretabitur; *privatim* bin. dieb. h. V. historiam literariam docebit. Exercitationibus germanice scribendi et declamandi horae, quibus continuabuntur, constitutae sunt.

Car.

Car. Frid. Hindenevrg, Phys. P. O., *publice* quat. dieb. h. XI. Permutationum, Combinationum ac Variationum theoriam ejusque in Analysi usum explicabit; *privatim* quat. dieb. h. IX. Arithmeticam et Geometriam tradet, secundum Kaestneri *Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie;* sen. dieb. h. III. Physicen experimentis illustrabit, adhibiturus *Joh. Tob. Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre, Göttingen, zweyte Aufl.* Lectiones privatissimas continuabit.

Christ. Dan. Beck, Gr. et L. L. P. O., *publice* dieb. Lunae et Iovis h. III. Bionis et Moschi carmina praestantiora, dieb. Mart. et Ven. ead. h. Iuvenalis aliquot Satyras interpretabitur. *Privatim* sen. dieb. h. IX. historiam ecclesiae et religionis christianae ad nostra usque tempora persequetur; totid. dieb. h. X. enarrabit historiam universam mediae ac recentioris aetatis inde ab origine novorum imperiorum a. C. 843. usque ad hunc annum, suam sequuturus Descriptionem (*Entwurf der Weltgeschichte der drey letzten Perioden*); sen. dieb. h. II. perget interpretari libros N. T., et Pauli quidem epistolam II. ad Corinth. et minores, quae sequuntur, explicabit. Bin. dieb. h. III. artis criticae et hermeneuticae tradet praecepta ex suis Monogrammatis. Exercitationibus disserendi latine et philologicis statis diebus et horis praerit.

Car. Adolph. Caesar, Org. Aristot. P. O., Acad. h. t. Rect., *publice* quat. dieb. h. IV. criticam rationis purae explicabit; *privatim* totidem dieb. h. IX. Logicam, cum theoreticam, tum practicam, tradet, h. X. jus naturae privatum, civitatum ac gentium proponet; bin. dieb. h. IX. psychologiam empiricam delineabit.

Godofr.

Godofr. Aug. Arndt, Moral. et Polit. P. O., *publice* quatern. dieb. h. III. locum oeconomiae publicae de pecunia, cum vera, tum chartacea de pecuniae circulatione et de Bancis ex suis commentariis tractabit. *Privatim* totidem dieb. h. XI. praecepta politiae, suas sequuturus theses, binis denique diebus h. X. jus publicum foederis Rhenani tradet.

Godofr. Hermann, Eloq. P. O., quat. dieb. h. XI. Sophoclis Oedipum Coloneum interpretabitur; *privatim* bin. dieb. h. XI. artem metricam ex libro de ea re Germanice a se scripto exponet, bin. dieb. horis constitutis Graecae societatis exercitationes reget.

Frid. Gottl. Leonhardi, Oeconom. P. O., *publice* quat. dieb. h. II. horticulturam secundum theses suas; *privatim* quatern. dieb. h. VIII. sylviculturam secundum librum suum: *Forstwirthschaftliche Briefe*, Lips. ap. Barth., h. IX. scientiam de rebus ad mercaturam pertinentibus secundum theses suas, h. X. doctrinam de bestiis et avibus domesticis ad artem oeconomicam pertinentibus, h. III. scientias, quas dicunt camerales, secundum Schmalzii Encyclopaediam, Regiomonti 1797., h. IV. artem rei metallicae, bin. dieb. h. IX. politiam secundum theses suas docebit, et h. X. de re venatica disseret.

Geo. Nic. Brehm, P. E., *publice* bin. dieb. h. VIII. Logices partem practicam, quam vocant, illustrabit; *privatim* quat. dieb. h. VIII. Logicen ipsam docebit, h. X. juris naturalis praecepta explicabit, bin. dieb. h. X. psychologiam empiricam et rationalem proponet, ita quidem, ut in his et reliquis lectionibus commentarios suos sit sequuturus.

Car.

Car. Godofr. Schreiter, P. E., *publice* bin. dieb. h. XI. selecta disciplinae de cultu generis humani capita illustrabit; *privatim* et *privatissime*, horis constituendis, de literis elegantioribus exponet, atque dicendi scribendique exercitationes moderabitur.

Joh. Henr. Meisner, P. E., *publice* bin. dieb. h. X. proverbia Salomonis commentario illustrabit; *privatim* quat. dieb. h. X. in Psalmos commentabitur, bin. dieb. h. XI. elementa linguae chaldaicae tradet, duce Michaele, et loca chaldaica V. T. analytice pertractabit, h. IV. scholas disputatorias moderabitur.

D. Jo. Georg. Christ. Hoepfner, P. E. des., *publice* bin. dieb. h. XI. interpretabitur Psalmos praestantiores, *privatim* quat. dieb. h. XI. evangelium Joannis, totidemque dieb. h. I. historiam ecclesiae christianae enarrabit, atque h. III. elementa linguae chaldaicae, syriacae, arabicae et samaritanae tradet; bin. dieb. h. II. Acharnenses Aristophanis, sequuturus editionem suam, quae an. 1799. apud Hendelium, bibliopolam Halensem, in lucem prodiit, interpretabitur.

Christ. Frid. Rüdiger, P. E. et Observ., *publice* bin. dieb. h. IV. dilucidationes in epistolas cel. astronomi *Darquier* (*Lettres sur l'astronomie pratique*, Paris 1786., german. Breslav. 1791.) ita continuabit, ut auditores simul respiciat eos, qui semestri aestivo lectionibus his non interfuerunt; *privatim* quatern. dieb. h. III. docebit arithmeticam, geometriam et trigonometriam, Wolfio duce (*Neuer Auszug aus den Anfangsgründen aller mathematischen Wissenschaften von Mayer und Langsdorf*, Marburg, 1797.), iisd. dieb. IV. astronomiam ad mentem τῶ πάνυ de

de la Place et ex elementis cl. *Biot* (*Traité élémentaire d'astronomie physique*, *Paris*, 1805.), bin. dieb. h. III., atque noctibus serenis astrognosiam, praeeunte opere suo: *Gemeinfaſsliche Anleitung zur Kenntniſs des Himmels mit einem astronom. Atlas*, Leipz. 1805.

Ern. Frid. Car. Rosenmüller, Ling. Arab. P. E., *publice* bin. dieb. h. II. linguae Arabicae rudimenta docebit, sequuturus librum a se editum hac epigraphe: *Arabisches Elementar- und Lesebuch* (Leipz. Barth 1799.); *privatim* quatern. dieb. h. II. Linguae ebraicae dialectorumque aramaearum elementa tradet.

Christ. Aug. Henr. Clodius, P. E., *publice* bin. dieb. h. IX. principia religionis universae tradet ad ordinem libri sui apud Tauchnitzium venali: *Grundriſs der allgemeinen Religionslehre*, addita historia critica systematum metaphysicorum; *privatim* quatern. dieb. h. X. Poëticen docebit e libro a se edito: *Entwurf einer ſystematiſchen Poëtik*, h. IV. mythologiam poëtarum Graecorum et Romanorum ad ordinem libri a se mox edendi exponet; *privatissime* sen. dieb. h. XI. historiam legum Romanarum enarrabit, et bin. dieb. h. X. exercitationibus latine loquendi praeerit.

D. Ern. Platneri, P. E. des., lectt. philosophicc. vide inter Lectt. Medicor.

D. Frid. Schwaegrichen, Histor. Nat. P. E., lectt. vide inter Lectt. Medicor.

Jo. Georg. Eck, P. E., *publice* bin. dieb. h. IX. tradet Statistices theoriam, praemissa delineatione omnium partium, quibus Politices disciplina spectatur; *privatim* quat. dieb. h. VIII. enarrabit historiam Saxonicam duce Weissio, et bin. dieb. h. VIII. ex Horatii odarum libris selecta carmina inter-

interpretabitur. Praeterea, si qui fuerint, qui ipso moderante vel vernaculae linguae, sive ligatae orationis exercitiis excolendae operam dare, vel linguarum Danicae et Suecicae elementa ab eo percipere cupiant, eorum votis ac studiis lubentissime obsequetur.

Henr. Aug. Schott, P. E., *publice* bin. dieb. h. V. theoriam artis oratoriae continuabit et absolvet, e Compendio suo: *Kurzer Entwurf einer Theorie der Beredsamkeit*, Lips. ap. Barth., 1807. 8.; *privatim* bin. dieb. hora constituenda exercitationibus latine scribendi atque disputandi praeesse perget. Reliquae lectt. indicatae exstant inter lectt. Theologor.

Jo. Ant. Gvil. Gesner, P. E. des., *publice* bin. dieb. h. VIII. Criticam rationis purae explicabit; totid. dieb. hora constituenda, quae de eadem ex superiori semestri restant, *gratis* absolvet; *privatim* quatern. dieb. h. VIII. Logicam e Snellio, brevi introductione in philosophiam universam praemissa, docebit; h. XI. Psychologiam empiricam, suum ordinem sequuturus tradet.

M. Jo. Christ. Zwanziger sen. dieb. h. VIII. matheseos purae rudimenta explicabit juxta Compendium Wolfianum, h. IX. diductiorem theoriam ejusdem scientiae juxta Karstenianum Compendium tradet; h. X. elementa Algebrae secundum Eulerum, et h. XI. leges calculi combinatorii secundum Epitomen Stahlianam proponet.

M. Frid. Leber. Schoenemann quat. dieb. h. III. principia Oeconomiae, secundum F. C. L. *Karstens erste Gründe der Landwirthschaft*, Berolini 1795. explanabit; h. IV. encyclopaediam eruditionis universae, inspersa singulis locis librorum notitia, tradet, sequuturus librum Sulzeri

in

in bibliopolio suo venalem: *Kurzer Begriff der Wissenschaften;* bin. dd. h. II. institutiones oratorias tradet ex Quinctiliani libro decimo, ad hunc finem ab Ernestiis, Lips. 1801. separatim edito, h. III. Senecae loca praestantiora explicabit, h. IV. in cimelia bibliothecae suae commentabitur, hor. V. conspectum rei literariae, quatenus ad Disputationes spectat, exhibebit.

M. Car. Sigism. Ouvrier bin. dieb. h. VI. Ciceronis libros de Natura Deorum interpretabitur, quatern. dieb. h. VI. mathesin puram duce Segnero tradet.

M. Christ. Frid. Michaelis bin. dieb. horis adhuc constituendis et philosophiam theoreticam et aestheticen tradet. Ceterum *privatissime* iis, qui literarum artiumque studio aut aliqua singulari disciplina excoli voluerint, libenter operam dabit.

M. Godofr. Henr. Schaefer binis diebus h. IX. scholas Herodoteas continuabit.

M. Frid. Gvil. Ehrenfr. Rost bin. dieb. h. IV. interpretabitur Ciceronis Tuscul. Quaestt. librum tertium *gratis;* iisd. dieb. h. V. exercebit studiosam juventutem ad latine scribendum disputandumque, dieb. Mart. et Jov. h. V. explicabit Euripidis Orestem.

M. Jo. Car. Aug. Schuffenhaver quat. dieb. h. VIII. encyclopaediam universam secundum libellum suum: *Abriss der Wissenschaften* etc., h. IX. praecepta Logices et Metaphysices e Snellio tradet, h. II. historiam statuum, praeeunte Spittlero, h. III. notitiam rerum publicarum, sive statisticen praecipuorum Europae regnorum e schedis suis tradet. Bin. dieb. h. VIII. historiam librorum symbolicorum e libro suo (*Kurze Erläu-*

terun-

terungen über die symbolischen Schriften etc.), h. IX. historiam nostrae aetatis enarrabit; h. II. philosophiam moralem e Snellio proponet. Praecepta linguae Anglicae h. studiosis commoda docebit.

M. Jo. Dav. Krügeri lectiones vide inter Lectt. Theologor.

M. Jo. Dav. Goldhorn exercitationes homileticas et psychologicas inter certum commilitonum numerum institutas moderari perget tempore et modo jam constituto. Praeterea diebus Mart. et Vener. h. X. pericopas dominicas ex legibus homileticis tractare docebit.

M. Car. Frid. Christ. Wenck bin. dieb. h. IV. Ciceronis pro Milone orationem *gratis* interpretari perget, addita, si quid temporis supersit, brevioris cujusdam orationis explicatione. Reliquas lectt. vide inter lectt. Jurisconsultorum.

M. Jo. Theophil. Plüschke quat. dieb. h. I. Genesin interpretabitur *gratis*; *privatim* utramque epistolam ad Corinthios, hora e valvis publicis indicanda.

M. Dav. Schulz d. Lunae h. I. orationes ab ipso Jesu Christo habitas ex quatuor nostris evangeliis colliget et grammatice interpretabitur, *gratis*; *privatim* dieb. Mart. Merc. Jov. et Ven. h. I. Xenophontis Cyropaediam exponet. *Privatissime* lectiones in linguam Graecam et Latinam offert, horis auditorio commodis.

Praeter has scholas aperientur studiosis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Italicam linguam Flathivs, Lector publicus, bin. dieb. docebit. Francogallicam Pr. D'Apples (tern. dd. h. IV. *cours de Littérature Française; eloquence et auteurs en prose*),

prose), Flathe, Pajen et Baillou, Anglicam, Hispanicam, et Lusitanicam Fromm. Richterus, rei equestris magister, equitandi artem; Koehlerus artem armorum tractandorum; Oliverius et Malterius aliique artem saltandi profitentur. Designandi vero et pingendi artes, praeter Capievsium, Director academiae illarum artium, cum collegis suis, publice privatimque docebit.

Observator speculae astronomicae, in arce Pleissenburgica exstructae, C. F. Rüdiger, Prof. P. E. cursum astronomiae ita absolvet, ut auditores simul in observationibus vel noctu vel interdiu instituendis exerceat. Qui visere speculam cum instrumentorum et librorum supellectile cupiunt, eorum desiderio satisfiet, si nomina sua antea apud observatorem professi fuerint.

Usibus denique communibus patent bibliothecae publicae singulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas singulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den 10. Oct.

legte Hr. Professor von Prasse das Decanat der philos. Fac. nieder, welches Hrn. Pr. Eck wieder übertragen wurde.

Den 13. ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der Königl. ökonomischen Gesellschaft, in der, nach den gewöhnlichen Vorträgen, mitgetheilten eingegangenen Nachrichten, vorgelegten Fabrikaten, Modellen ꝛc. vom Hrn. Senator D. Kind, dem jüngeren, eine Vorlesung gehalten wurde: wie die Einquartierung am zweckmäßigsten

sten bewirkt werden könne, in policeylicher, cameralistischer und ökonomischer Hinsicht.

In der zuvor den 31. Aug. gehaltenen Provinzialversammlung der hiesigen Mitglieder erklärte Hr. Pr. Rüdiger, nach einer von hiesiger Universität nach Paris geschickten Zeichnung, das Gestirn Napoleon. Hierauf that Hr. Buschendorf Vorschläge, wodurch bey jetzigen Verhältnissen die Sächsischen Manufakturen so empor zu bringen wären, daß man die Englischen Waaren entbehren könne. Endlich beschrieb Hr. Riedig die von ihm verfertigten und den Englischen völlig gleichkommenden ungleich wohlfeileren Telescope.

Den 15. ei.

erhielt Hr. Georg Friedrich Roth, I. V. B. die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft, nachdem er unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze die Disp. de actione ignavi otii vertheidiget hatte. 27. S. Der dermalige Procanzler Hr. Oberhofgerichtsassessor D. Kees hatte zu dieser Feyerlichkeit mit dem Programm eingeladen: de possesoribus fundorum intra parochiae fines sitorum, qui alibi domicilium fixerunt, ab obligatione reficiendi aedificia ecclesiastica murosque coemeteriorum immunibus. 12. S. Hr. R. ist 1781. zu Zwickau geboren, wo sein dieselben Vornamen habender Vater Schuhmacher ist. Seine bereits verstorbene Mutter war Johanna Christiana geb. Wetzig. Von einem seiner Anverwandten Hrn. Malz bereits mit den Anfangsgründen bekannt gemacht, besuchte er hierauf 7. Jahre lang das Lyceum seiner Vaterstadt und genoß den guten Unterricht der Hrn. Görenz, Hering, Richter und Kästner; so wie ihm auch die Vorlesungen über einige Lateinische Schriftsteller sehr lehrreich waren, die Hr. Bürgermeister Hempel in gedachtem Lyceum zu halten pflegt. Im J. 1803. kam er auf hiesige Uni-

ver-

versität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rect. Hr. Pr. Cäsar aufnahm. Er wählte sich zu seinen Lehrern über die Philosophie die Hrn. Seydlitz, Platner und Carus, und fand zugleich in ersterem einen Gönner. In der Geschichte und Philologie hörte er die Hrn. Beck und Raabe; und über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Biener, Erhard, Stockmann, Rössig, Haubold und Tilling. Zur practischen Anwendung der Rechtslehren gaben ihm Hr. Erhard, und der nachher verstorbene Knötzscher, in collegiis relatoriis Anweisung, und in examinatoriis übten ihn die Hrn. Müller und Diemer. Nach geendigtem Cursus disputirte er unter Hrn. Pr. Stockmann's Vorsitze über Theses juris controversi, und unterwarf sich der Prüfung der Juristen-Facultät, von der er nachher auch das Baccalaureat erhielt, und die Specimina, die zur Erlangung der Advocatur erforderlich sind, fertigte.

Den 16. ei.

legte Hr. Pr. Cäsar das Rectorat der Universität, während dessen er 235. neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder; worauf durch einstimmige Wahl der 4. Nationen dieses Amt Hrn. D. Ludwig, der Pathologie ord. Professor, aus der Meißnischen Nation, übertragen wurde.

Den 17. ei.

legte Hr. Domherr D. Keil das Decanat der theol. Fac. nieder, welches Hr. D. Wolf übernahm.

Den 27. ei.

starb Hr. Friedrich von Örtel, der seit mehreren Jahren hier privatisiret hatte, auf dem benachbarten Dorfe Euteritsch, im 49. Lebensjahre, bekannt durch viele Schriften und Übersetzungen, deren Titel Meusel's gelehrtes Deutschland anführt. Er war aus

Leipzig

Leipzig gebürtig. Zu Weimar, wohin nachher seine Eltern zogen, erhielt er eine sehr gute Erziehung und studirte in Jena, Erlangen und Leipzig.

Den 31. ei.

als am Reformationsfeste, wurde die gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Ferdinand Leberecht Zehme gehalten: quam ob rem affirmare liceat, per illam sacrorum emendationem laetioris postea temporis initia venisse. Die vom Dechant der theol. Fac. Hrn. D. Wolf dazu gefertigte Einladungsschrift ist Commentatio VII. de agnitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum. 20. S.

Den 6. Nov.

wurde das Andenken des ehemaligen verdienten Rechtsgelehrten D. Joh. Friedr. Mager durch eine Rede von Hrn. Johann Friedrich Christian Noack, aus Langensalz, gefeiert. De praestantia et usu litterarum humaniorum in excolenda jurisprudentia. Zu Anhörung derselben hatte Hr. Ordin. D. Bauer mit Resp. Iur. CLXXIV. eingeladen: De jure creditorum pro quibus uxor debitoris communis fideiussit. 8. S.

Den 26. ei.

ertheilte die medic. Facultät Hrn. Karl Weiße, aus Kalisch, in Polen, Regimentschirurgus beym Poln. Regimente Dombrowski, nach vorausgegangenem theoretischen und practischen Examen, mit Dispensation von der Disputation, die Doctorwürde. Was S. 63. bey Gelegenheit der Promot. des Hrn. D. Fromage de Feugré gesagt worden ist, gilt auch von dieser, daß nehmlich die Lebensumstände des Promovirten nicht bekannt worden sind.

Den 29. ei.

als am ersten Adventssonntage erschien die vom dermaligen Procanzler Hrn. Pr. Cäsar gefertigte Einladungs-

dungsschrift, in der der Tag bekannt gemacht wird, an welchem sich diejenigen bey der philos. Facult. zu melden haben, die bey der im bevorstehenden Jahre zu haltenden öffentlichen Promotion die Magister- und philosophische Doctorwürde zu erhalten wünschen. Sie handelt: de summo civitatibus constituendo fine. 20. S.

Den 2. Dec.

wurden, nach der gewöhnlichen öffentlichen Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltenen Rede, die von den Studirenden zu beobachtenden Statuten vorgelesen, und hierauf neue Beysitzer des akademischen Gerichts, oder Concilii perpetui, erwählt. Dieß waren aus der Meißnischen Nation Hr. D. Burdach, Med. P. E.; aus der Fränkischen Hr. D. Tittmann, Theol. P. O.; und aus der Polnischen Hr. D. Diemer, Iur. P. E. Aus der Sächsischen blieb es Hr. Pr. Cäsar, als Ex-Rector.

Den 22. ei.

vertheidigte unter Hrn. Oberhofger. Assess. und Pr. D. Haubold Vorsitze, Hr. Christoph Friedrich Schreckenberger, aus Leipzig, seine Disp. de quantitate laudemii recte computanda. 52. S.

Den 25. ei.

als am Christfeste wurde die in der Universitätskirche zu halten gewöhnliche Lateinische Rede von Hrn. M. Benjamin Leberecht Reichold, Vesperprediger an gedachter Kirche, gehalten. Der Redner zeigte: Quantum et sublimiora religionis Christianae capita ad pietatem adjuvandam valeant; und der dermalige Dechant der theol. Fac. Hr. D. Wolf hatte dazu mit der 8ten Abtheilung seiner Schrift: de agnitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum eingeladen. 19. S.

Den

Den 92. ei.

starb Hr. D. Christian Gotthelf Barth, Med. Practicus und hiesiger ökonom. Gesellschaft Mitglied, im 73. Lebensjahre. Er war aus Zschorla, bey Schneeberg, wo sein Vater M. David Prediger war, gebürtig, und hatte auf der Schule zu Schneeberg und auf hiesiger Universität studirt und 1764. promovirt, wobey er unter dem Vorsitze des damaligen Dechants der med. Fac. D. Plaz de morbis ex vitae genere disputirt hatte. Da er im gelehrten Deutschland nicht angemerkt ist, so füge ich hier billig seine Schriften bey.

De pulsu venarum. Lips. 1758.

Abhandlung über die Natur, den Nutzen und Gebrauch des Brunnens zu Lauchstädt. Leipz. 1768. 8.

De lue bovina. 1775. In Actis societ. Iablonovianae Tom. V.

Den 31. ei.

wurde auf der Thomasschule der Schluß des Jahres mit einer lateinischen Rede gefeyert, die Johann Gottlob Moritz Grohmann, aus Lobstädt, über die Verdienste des ehemaligen Rectors dieser Schule, Johannn Polander, hielt. Die dazu vom Hrn. Rector M. Rost gefertigte Einladungsschrift enthält Analectorum criticorum in varios scriptorum Graecorum locos, fasciculum V. Observationes in Euripidis Oresten. 20. S.

Ueber Theses juris controversi haben öffentlich disputirt:

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Karl Heinrich Pinther, aus Zwickau. d. 3. März.

Hr. Wilhelm Schmalkalden, aus Langensalz. d. 13. ei.
— Ernst Ludwig Westermann, aus Leipzig. d. 24. ei.
— Joh. Gottfried Nüsser, aus Lauban. d. 26. May.
— Joh. Karl Wilhelm Funke, aus Meißen. d. 23. Jul.
— Friedrich Christoph Enke, aus Leipzig. d. 11. Aug.
— Ernst Wilhelm Benedict Erdmann, aus Neunheilingen in Thüringen. d. 18. ei.
— Joh. Samuel Möser, aus Sornewitz, im Meißnischen. d. 20. ei.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Hr. Ernst Christian Schmidt, aus Euteritsch, bey Leipzig. d. 24. Aug.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. A. P. O.

Hr. Franz Constantin Walther, aus Colleda, in Thüringen. d. 9. Febr.
— Karl Friedrich Scheuchler, aus Dresden. d. 18. ei.
— Karl August Erdmann Rögner, aus Meißen. d. 28. ei.
— Christian August Siegmund Pitterlin, aus Pegau. d. 8. Apr.
— Christian Gotthold Traugott Pezold, aus Satzungen, im Meißnischen. d. 24. ei.
— Joh. Christian Kayser, aus Weißenfels. d. 21. May.
— Traugott Valerius Herberger, aus Annaberg. d. 30. ei.

Hr.

Hr. Karl Gottlieb Walther, aus Lauban. d. 16. Jul.
— Gottlob Friedrich Weidemann, aus Zeiz. d. 6. Aug.
— Gottlob Friedrich Heyden, aus Hirschfeld, im Erzgeb. Kreise. d. 27. ei.
— Joh. Friedrich August Krugk, aus Zeiz. d. 8. Oct.
— Karl Eduard Croll, a. Dresden. d. 28. Oct.
— Karl Adolph Ferdinand Hauffe, aus Robschütz, im Meißnischen. d. 12. Dec.
— Friedrich Wilh. Ritter, a. Zerbst. d. 14. ei.

Unter Hrn. Oberhofgerichtsass. D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. August Wilhelm König, a. Görlitz. d. 8. Jan.
— Ferdinand August Schlesier, aus Zwickau. d. 13. May.
— Felix August Heink, aus Jauernick, in der Lausitz. d. 2. Sept.
— Joh. Immanuel Thomä, aus Zwickau. d. 10. Nov.
— Karl Wilhelm Harz, a. Bautzen. d. 2. Dec.

Unter Hrn. D. Diemer, Iur. P. E.

Hr. Joh. David Singer, aus Wilkau, im Meißnischen. d. 17. Jan.

Unter Hrn. Consistorialassessor D. Junghans.

Hr. Karl Gotthold Seydel, aus Roßwein. d. 3. Febr.
— Karl Amandus Kühn, aus Dresden. d. 10. März.
— Karl Friedrich Pudor, aus Seidenberg in der Oberlausitz. d. 17. ei.

Hr.

Hr. Immanuel Friedrich Gottlob Wirthgen, a. Hartenstein im Meißnischen. d. 2. April.
— Christian Friedrich Flemming, a. Klein-Bießnitz in d. Lausitz. d. 21. ei.
— Johann Christoph Pippel, aus Bosendorf, im Meißnischen d. 27. ei.
— Curt Wolfgang Biedermann, aus Beichlingen, in Thüringen. d. 11. May.
— Karl Gotth. Gläser, a. Weißenfels. d. 22. Jun.
— Joh. Karl Kunz, aus Buchholz, im Meißnischen. d. 21. Sept.
— Karl August Götze, a. Löbau. d. 25. ei.
— Joh. Karl Wilhelmi, a. Endorf, im Mannsfeldischen. d. 12. Oct.

Beförderungen zu geistlichen- und Schulämtern.

Die Hrn. Magistri Benjamin Leberecht Reichold, u. Johann Friedrich Märker, sind von der theol. Facultät zu Vesperpredigern an der Universitätskirche ernannt worden.

Bey der Thomasschule ist die erledigte Stelle des zweyten Collaborators Hrn. Ernst Adolph Starke ertheilet, und bey der Niklasschule ist Hr. M. Traugott Friedrich Edelmann zum Substituten des emeritirten Collegen Hrn. M. Schenk erwählet worden.

Andere Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hrn. Pr. D. Ludwig hat die naturforschende Gesellschaft zu Moskwa; Hrn. Senator D. Kind, den jüngern, und Hrn. Pr. D. Burdach hiesige ökonomische Gesellschaft; Hrn. Pr. v. Praffe die Fürstl. Jablonovskische Gesellschaft d. Wissenschaften; Hrn. Pr. Hermann die Gesellschaft der Wissenschaften zu Nancy; und

Hrn.

Hrn. M. Lunze, Conrector an der Niklasschule, die Deutsche Gesellschaft zu Königsberg, zu Mitgliedern erwählt.

Im Stadtmagistrat ist Hr. D. Karl Einert, Oberhofgerichts- und Consistorialadvocat, zum Senator erwählt worden.

Zum Predigtamte sind ordinirt worden:

1. Hr. Karl Fürchtegott Riedel, aus Balgstädt, in Thüringen, berufener Pastor nach Naunhof, Insp. Grimma. d. 27. Jan.
2. — Wilhelm Friedrich Gottlieb Nottrott, aus Gangloffömmern, in Thüringen, bisher Cantor daselbst, ber. Past. nach Kleinbargula, Insp. Langensalz. d. 3. März.
3. — Franz Ferdinand August Jugler, aus Gorsleben, in Thüringen, ber. Past. nach Niedertopfstädt, Insp. Weißensee. eod.
4. — M. Karl Gottlieb Bretschneider, aus Gersdorf im Schönburgischen, Theol. Bacc. und bisher Adjunct der philosophischen Facultät zu Wittenberg, ber. Pastor primar. nach Schneeberg, Insp. Zwickau. d. 10. März.
5. — M. August Friedrich Krauße, aus Reichenbach, im Voigtlande, ber. Past. nach Taltitz, Insp. Plauen. d. 12. März.
6. — M. Johann Karl Ludwig Steinhäuser, aus Geilsdorf, im Voigtlande, ber. Past. substit. dahin, Inspect. Plauen. eod.
7. — Samuel Benjamin Schulze, aus Herwigsdorf in der Ober-Lausitz, ber. Past. substit. dahin. d. 19. ei.
8. — M. Johann Christian Fischer, aus Langensalze, bisher Katechet an hiesiger Peterskirche,

kirche, ber. Past. nach Weberstädt, Insp. Langensalze. d. 7. Apr.

9. Hr. Ernst Gotthold Buschmann, aus Löbnitz bey Düben, im Meißnischen, ber. Past. nach Niederglaucha, Insp. Eilenburg. eod.

10. — Karl Christian August Erdmann Pinkert, aus Querfurt, ber. Past. nach Brandis, Insp. Grimma. eod.

11. — Friedrich Burkard Heyner, aus Reinsdorf, in Thüringen, ber. Past. nach Harras, Insp. Heldrungen. d. 14. Apr.

12. — Johann Friedrich Merz, aus Langenbach, bey Mühltrof im Voigtlande, ber. erster Land-Diaconus nach Plauen. eod.

13. — Friedrich Gottlieb Mating, aus Dahme, ber. Past. nach Altensalza, Insp. Plauen. den 28. ei.

14. — Johann Wilhelm Christian Neubert, aus Frohndorf, in Thüringen, ber. Past. substit. nach Großgrabe, in der Oberlausitz. eod.

15. — Joh. Gottlob Ernst, aus Corbusen, im Fürstenth. Altenburg, ber. Past. nach Trünzig, Insp. Zwickau. d. 12. May.

16. — Christian Gottfried Müller, aus Ölsnitz, ber. Past. nach Theume, Insp. Plauen. d. 9. Jun.

17. — Joh. Christian Heinrich Baumann, aus Gräfenhainichen, ber. Past. nach Hornsömmern, Insp. Langensalz. eod.

18. — M. Polykarp Ehrenfried Lechla, aus Hainichen, im Erzgebirge, bish. Rector der Schule zu Jöhstadt, ber. Pastor nach Meineweh, Insp. Weißenfels. d. 18. ei.

19. Hr.

19. Hr. Ludwig Heinrich Baumbach, aus Meiningen, ber. Diak. nach Rötha, Insp. Leipzig. d. 23. ei.

20. — Traugott Ferdinand Hofmann, aus Naumburg, bish. 4ter Lehrer bey dasiger Domschule, ber. Past. nach Pleißmar, Insp. Eckartsberg. d. 30. ei.

21. — David Samuel Roller, aus Heynitz, bey Meißen, ber. Past. nach Döbernitz, Insp. Delitsch. d. 28. Jul.

22. — M. Christian Gottlieb Wolf, aus Flinsberg, in Schlesien, bisher Rector der Schule zu Weißenfels, ber. Past. nach Doberbergast, Insp. Weißenfels. d. 11. Aug.

23. — M. Christian Friedrich Richter, aus Chemnitz, bisher Conrector an der Schule zu Wittenberg, ber. Past. nach Medewitsch, Insp. Pegau. d. 18. ei.

24. — Friedrich August Burkhardt, aus Zettlitz, bey Borna, ber. Past. nach Waldstädt, Insp. Langensalz. d. 20. Oct.

25. — Joh. Friedrich August Cramer, aus Pößneck, im Saalfeldischen, ber. Past subst. nach Langenbach, Insp. Plauen. d. 16. Nov.

26. — M. Joh. Friedrich Damm, aus Cölleda, in Thüringen, bisher Katechet an hiesiger Peterskirche, ber. Diak. nach Wiehe, Insp. Sangerhausen. d. 24. ei.

27. — M. Joh. David Benjamin Friedrich, aus Sietsch, im Meißnischen, ber. Past. subst. dahin, Insp. Delitsch. d. 22. Dec.

Nachstehende, die öffentliche Aemter bekleidet, oder als Schriftsteller sich bekannt gemacht hatten, sind weggegangen:

Hr. M. Joh. Friedr. Damm, Katechet an der Peterskirche, als Diakon. nach Wiehe.

— M. Joh. Christian Fischer, Katechet an der Peterskirche, als Pastor nach Weberstädt.

— D. Conrad Joseph Kilian, Königl. Baierischer Medicinalrath, nach Bamberg.

— M. Michael Heinrich Ferd. Ranft, bisher Vesperpred. an d. Universitätskirche, als Collabor. Ministerii nach Altenburg.

— M. Joh. Karl Weickert, Katechet an der Peterskirche und Collaborator an der Thomasschule, als Diakon. an der Johanniskirche nach Chemnitz.

Auch ist Hr. M. Friedrich Immanuel Pötschke, der bisher Privatunterricht in der Mathematik ertheilt hat, als Königl. Sächsischer Lieutenant und Regimentsquartiermeister beym Carabinier-Regimente in Pegau angestellt worden.

Hiesige Stadt haben sich zum Aufenthalt gewählt:

Hr. D. Just Wilhelm Günz, Med. Pract. bisher Arzt beym Armen- und Zuchthause zu Waldheim.

— Karl Laug, ehemals in Heilbronn.

— Gotlieb Friedrich Lorenz. Dieser jedoch nur auf kurze Zeit. S. S. 71.

Von aus Leipzig gebürtigen auswärts beförderten Gelehrten sind verstorben:

Den 31. März zu Schwarzenberg, im Erzgebirgischen Kreise, Hr. D. Michael Christian Just Eschenbach

bach, Stadtphysikus daselbst im 59. Lebensjahre. Sein Vater war Zolleinehmer, und er hatte auf der Schule des Waisenhauses zu Halle und auf hiesiger Universität studirt, und sich zu einem gründlich gelehrten Arzt gebildet. Nachdem er 1777. unter dem Vorsitze des Prof. D. Haase die Disp. de usu opii salubri et noxio in morbis inflammatoriis, vertheidiget hatte, erhielt er die Doctorwürde, und practicirte hierauf, bis er 1783. den Ruf nach Schwarzenberg erhielt, wo er dem ihm anvertrauten Amte mit großem Eifer vorgestanden hat. Seine Schriften sind in Meusel's gel. Deutschl. genau angeführt.

Den 21. Apr. starb zu Zittau Hr. Christian Heinrich Reichel, Lehrer der Französ. Sprache am dasigen Gymnas., im 73. Lebensjahre. Sein Vater war Kurf. Sächs. Hof-Uhrmacher, und er hatte auf der Niklasschule und auf hiesiger Univers. studirt. Auf Gellert's Empfehlung kam er als Hauslehrer nach Dänemark, wo er 10 Jahre lang einen Grafen v. Ahlefeldt unterrichtete, und auch nachher seinen Zögling nach Kiel begleitete. Nachdem er hierauf mit einigen Dänischen jungen Edelleuten eine Reise durch Deutschland und die Schweiz gemacht hatte, kehrte er nach Leipzig zurück, und gab in der Französischen, Dänischen und Schwedischen Sprache Unterricht, bis er 1794. den Ruf nach Zittau erhielt. Seine größtentheils aus sehr sorgfältig gearbeiteten Übersetzungen bestehende Schriften finden sich in Meusel's gel. Deutschl. und in Otto's Lexikon der Oberlausitz. Schriftsteller und Künstler, angegeben.

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Prinzen, Grafen und Edelleute:

Hr. Eduard Prinz von Schönburg.
— August Karl Graf v. Bose, aus Dresden.
— Erdmann August Sylvius Graf von Pückler, aus Schlesien.
— Heinr. Ludwig Graf v. Schönfeld, aus dem Meißnischen.
— Friedr. Wilh. v. Arnstedt, a. d. Meißnischen.
— Wilhelm v. Ascheberg, a. Curland.
— Johann v. Augustowski, a. Polen.
— Gustav v. der Becke, aus Gotha.
— Friedrich Adolph Ferdin. v. Beust, aus Altenburg.
— Gustav Heinrich Freyherr v. Biedermann, aus Dresden.
— Hans Karl v. Brandenstein, a. d. Meißnischen.
— Heinrich } v. Bünau, a. Gotha.
— Rudolph }
— Clamor Dietrich Ludwig v. dem Busche-Hünefeld, a. Westphalen, Domherr zu Minden.
— Karl Freyherr v. Friesen, }
— Hein. Aug. Ferdin. v. Funk, } a. d. Meißnischen.
— Georg Friedr. v. Görschen, }
— Friedrich v. Graffenried, a. d. Schweiz.
— Alexius v. Gußiatnikow, a. Moskwa.
— Franz Ludwig Poppo v. Hartmann, aus Sachsen.
— Karl v. Heldreich, a. d. Oberlausitz.
— Gustav Adolph v. Heydeck, a. Dessau.
— Friedrich August } v. Hopfgarten, a. dem
— Ludwig Ernst } Meißnischen.

Hr.

Hr. Karl Friedrich August v. Keller, a. Thüringen.
— Ernst Heinrich v. Köckritz, a. Schlesien.
— Friedrich Aug. Wilh. v. König, a. d. Oberlausitz.
— Curt v. Lüttichau, a. d. Oberlausitz, Königl. Sächs. Lieutenant im Carabinier-Regimente.
— Gottlieb v. Lukowski, aus Galizien.
— Christian Friedr. Karl v. Mandelsloh, a. Weimar.
— Joh. August v. Möllendorf, a. dem Magdeburgischen.
— Friedrich Adolph de Moisy, a. dem Meißnischen.
— Georg Christoph v. Nostitz, a. d. Oberlausitz.
— Karl v. Phul, a. dem Brandenburgischen.
— Karl Friedrich Bruno v. Pöllnitz, a. d. Meißnischen.
— Ferdinand v. Reibold, a. d. Voigtlande.
— Joseph v. Rutkowki, a. Polen.
— Karl Leopold Sahrer v. Sahr, a. d. Meißnischen.
— Friedrich Ferdin. Leopold v. Seydewitz, aus Dessau.
— Clemens August } v. Schorlemer, aus
— Friedr. Wilhelm } Westphalen.
— Gustav v. Strauch, a. d. Voigtlande.
— Friedr. Wilh. Karl } v. Tettenborn, a.
— Karl Heinrich } Naumburg.
— Romanus v. Timkowski, a. Moskwa. Phil. D. et L. L. A. A. Mag.
— Julius Ernst Erdmann v. Trützschler, a. d. Voigtlande.
— Ernst Friedrich Moriz v. Üchteritz und Steinkirch, a. d. Niederlausitz.

Hr.

Hr. Karl Wilh. Benjamin v. Üchteritz, aus Schlesien.
— Friedrich Karl Hermann v. Weißenbach, a. d. Meißnischen.
— Karl August Wilhelm Eduard v. Wietersheim, a. Zerbst.
— Adolph Magnus v. Wolfersdorf, aus dem Meißnischen.
— Georg Ernst v. Zezschwitz, aus der Oberlausitz.

Register.

A.

Adler, w. M. 21.
Armann, Vermächtn. Vorr.

B.

Barth, stirbt. 97.
Baudius, stirbt. 22.
Bauer, Progr. v. ihm 45. 56. 58. 59. 60. 61. 95.
Baumann, w. ord. 102.
Baumbach, w. ord. 103.
Beck, Progr. von ihm. 2.
v. Bergmann, w. M. 7.
Biener, Progr. v. ihm 56.
— — — (Sohn) hält die Bornische Gedächtnißrede 56. habilit. sich 61. w. D. I. ibid.
Brauer, w. D. Med. 2.
Bretschneider, w. ord. 101.
Breßner, stirbt. 64.
von Bünau, Gräfinn, Vermächtn. Vorr.
Burdach, Progr. u. Antritt des außerordentl. Lehramts d. Med. 60. wird Beysitzer des Conc. perpetui 96. Mitglied d. ökon. Gesellsch. 100.
Burkhardt, w. ord. 103.
Buschmann, w. ord. 102.

C.

Cäsar, w. Rect. d. Univers. 47. Progr. von ihm 96.
Carus, stirbt. 6.
Cramer, w. ord. 103.

D.

Damm, w. ord. 103. u. geht als Diak. nach Wiehe 104.
Diemer, w. Beysitz. des Conc. perp. 96.
Dindorf, w. Beys. d. Conc. perpetui 55.
Dörrien, disp. 22.

E.

Eck, Panegyr. von ihm 7. w. Beys. des Conc. perp. 55. Dechant d. phil. Fac. 92.
Ebert, stirbt. 63.
Edelmann, w. substit College an d. Niklasschule 100.
Einert, A. w. D. I. 52.
— — — K. w. D. I. 51. Senator 101.
Erhard, Progr. v. ihm 4.
Ernst, w. ord. 102.
Eschenbach, (zu Schwarzenberg) stirbt. 104.

F.

Fischer, w. ord. 101. u. geht n. Weberstädt 104.
Freystein, stirbt. 58.
Friedrich, w. ord. 103.
Fromage de Feugré, w. D. M. 63.

G.

Gehler, habil. sich 46. w. D. M. 53.
Gräfe, w. D. M. 45.
Günz, kommt n. Leipzig 104.

H.

Hansen, Vermächtn. Vorr.
Heffter, w. D. Med. 23.
Heunig, disp. 23.
Hermann, hält d. Rede bey der am 1. Jan. veranstalteten Feyerlichkeit 2. Progr. von ihm 7. w. Mitgl. der Ges. d. Wiss. zu Nancy 100.
Heyne, (in Göttingen) feyert s. Maa. Jubil. 22.
Heyner, w. ordin. 102.
Hofmann, w. ord. 103
Hütter, Frau, Vermächtn. Vorr.

J.

Jablonowskische Ges. d. Wiss. Verhandl. derselben 49.
Jugler, w. ord. 101.

K.

Keil, Progr. von ihm 23. 53.
Kees, Progr. v. ihm 93.
Kilian, geht nach Bamberg 104.
Kind, w. Mitgl. d. ökon. Ges. 100.
Krauße, w. ord. 101.
Kretschmann, w. M. 9.
Kreußler, w. M. 17.
Kühn, hält die v. Schütz- und v. Gersdorfische Gedächtnißr. 56.

L.

Lang, kommt n. Leipzig 104.
Lange, stirbt. 23.
Lecha, w. ord. 102.
Link, stirbt. 53.
Lorenz, kommt nach Leipzig 104. stirbt 71.
Ludwig, Progr. v. ihm 3. 23. 57. w. Rect. d. Univers. 94. Mitgl. d. Naturforsch. Gesellsch. zu Moskwa 100.
Lüttmann, stirbt. 24.
Lunze, w. Mitgl. d. Deutschen Gesellsch. zu Königsberg 101.

M.

Märker, w. Vesperpred. an d. Univers. k. 100.
Mating, w. ord. 102.
Merz, w. ord. 102.
Müller, w. ord. 102.

N.

Neubert, w. ord. 102.
Noack, hält die Magerische Gedächtnißrede 95.
— — (Banquier) Vermächtn. Vorrede.
Nottrott, w. ord. 101.

O.

Ökonom. Gesellsch. Verhandlungen ders. 50. 92.
v. Örtel, stirbt. 94.

P.

Pienitz, w. D. M. 67.
Pinkert, w. ord. 102.
Platner, Progr. v. ihm 47.

Platner, (Sohn) w. M. 13.
Pötschke, geht als Lieuten. und Regimentsquartiermeister nach Pegau 104.
v. Prasse, w. Dechant der phil. Facult. 45. Mitgl. der Jablonowsk. Ges. der Wiss. 100. Progr. von ihm 71.
Puttrich, w. D. I. 4.

R.

Ranft, geht als Collabor. Ministerii nach Altenburg. 104.
Rau, Progr. v. ihm 52. 65.
v. Reiboldt, hält d. Bestuchefische Gedächtnißr. 71.
Reichel, (in Zittau) stirbt. 105.
Reichold, hält die Rede am Osterf. in d. Univers. k. 23. u. am Christf. 96. wird Vesperpred. an dies. Kirche 100.
Rein, w. D. M. 56.
Richter, w. D. I. 59.
— — — C. F. w. ord. 103.
Riedel, w. ord. 101.
Roller, w. ord. 103.
Roßtäuscher, w. M. 15.
Rost, Progr. von ihm 44. 97.
Roßtock, stirbt. 71. Vermächtn. Vorr.
Roth, w. D. I. 93.
Rüll, hält die Kregelische Gedächtnißrede 60.

S.

Schmidt, w. M. 16.
Schreckenberger, disp. 96.
Schulz, habilit. sich 43.
Schulze, w. ord. 191.
Seidler, w. M. 12.
Seydlitz, w. D. I. 65.
Silversteinische Gedächtnißreden 45.
Starke, w. Collaborator an d. Thomasschule 100.
Steinhäuser, w. ord. 101.
Surdorf, Vermächtn. Vorr.

T.

Teucher, w. Beys. d. Conc. perp. 55.
Thomasschule, daselbst gehaltene Reden 44. 97.
Tittmann, w. Beys. des Conc. perp. 96.
Tobias, w. D. M. 47.
Trabert, w. M. hält die Rede am Pfingstf. in d. Univ. k. 53.

V.

Vorlesungen, s. das Sommerhalbej. 25. s. d. Winterhalbej. 72.

W.

Weickert, geht als Diak. n. Chemnitz 104.
Weiße, w. D. M. 93.
Wichmann, stirbt. 66.
Wiesand, w. M. 11.
— — — (in Wittenberg) feyert s. Magist. Jubil. 22.
Wolf, w. Dechant der theol. Fac. 94. Progr. v. ihm 95. 96.
— — — (C. G.) w. ord. 103.

Z.

Zacharia, habil. sich 55. w. D. I. ibid.
Zehme, hält die Rede am Reformat. f. 95.
Zeisig, stirbt. 24.

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 08680 462 0